KIRCHENGESCHICHTLICH- UND RECHTLICHE NACHRICHTEN, VON DEM RURAL-CAPITEL IN DES HEIL. RÖM. REICHS-STADT REUTLINGEN:...

Georg David Beger

Digitized by Google

Digitized by Google

I. N. D. N. J. C.

Einleitung.

§. 1.

Unter denen verschiedenen, noch gantz unbekannten Seltenheiten, und Merckwürdigkeiten der Reichs-Stadt Reutlingen, verdienet das Rural-Capitel, welches unter dem Pabstthum daselbst errichtet worden ist, und sich auch nach der heilsamen Reformation bis jetzo erhalten hat, eine vorzügliche Stelle.

§. 2.

Ich bescheide mich selbsten gar wohl, daß ich das, was ich so eben von dem Capitul zu Reutlingen vorgebracht habe, nicht allein zu beweisen, sondern auch zu beleuchten verbunden seye, weil eines theils überhaupt die Materie von solcherley Capituln, von denen Lehren des päbstlichen Rechts, wenigstens bey uns Protestanten, noch gar nicht bearbeitet, von dem Reutlingischen Capitul insbesondere aber auch, ausser denen jeweiligen Herren Capitularen, sehr wenigen etwas, ja auch diesen, über den Nahmen, nicht viel mehrers bewußt ist.

§. 3.

Dann so viel jenes betrifft, daß nemlich die Materie von Rural-Capituln, dergleichen das Reutlingische, wie unten dargethan werden wird, unter der Römischen Kirche vor Zeiten gewesen, und noch ist, von unsern Lehrern des päbstlichen und protestantischen Kirchen-Rechts noch gar nicht bearbeitet, ja

Digitized by Google

gar von denen päbstlichen Rechtsgelehrten und Canonisten bisher auſſer acht gelaſſen worden ſeye, wird ſich ein jeder ſelbſten aus denen Schriften und dem darinn überall herrſchenden Stilleſchweigen von ſolchen Rural-Capituln, leichtlich überzeugen können. Und iſt es vornemlich unter denen Proteſtanten, an dem vortrefflichen und berühmten Böhmer zu bewundern, daß er in ſeinem ganzen und großen Werck von dem proteſtantiſchen Kirchen-Recht, das nach dem Urtheil des nicht weniger berühmten Herrn von *) Leyſers, ſtatt einer ganzen Bibliothec iſt, und alle andere Erläuterungen des Canoniſchen Rechts an Vollſtändigkeit übertrifft, der Rural-Capitul mit keinem Wort gedencket, weniger davon einen Lehrbegrif gibt.

§. 4.

Es iſt mir auch kein einiger Schriftſtellen bekannt, der davon beſonders und ex profeſſo geſchrieben hätte, wiewohl ich nicht in Abrede ziehen will, daß mir in D. Chriſtoph Wildvogels Diſputation de Decanis cap. 2. §. 13. mittelſt der daſelbſt vorkommenden Stelle: „Poſſimus hic late de officio „Decani in locum Archidecani & Archipresbyteri ſubrogati diſſerere: „cum tamen nullus hodie ejus uſus apud noſtrates exiſtat, ſtudio illud „hic prætermittimus, eos qui de Decanis ruralibus adhuc quædam de„ſiderant, ad Analecta Illuſtris D Lynckeri ad Deſſelii Erotem. Jur. Can. „Lib. I. Tit. XXIV. remittentes“ ſchöne Hoffnung zu einer beſſern Belehrung gemachet worden ſeye; nachdeme ich aber dem mir aufgeſteckten Licht weiter nachgegangen, und die oben bemerckte Stelle in denen Lynckeriſchen Analectis nachgeſchlagen, daſelbſt aber auſſer nachſtehenden Worten: „Qui „& decanus ruralis, aut vicarius, ſeu officialis foraneus appellatur. Ille „majora omnia, & quæ ſine judicii figura expediri non poſſunt, ad Epi„ſcopum referre debet, nec delinquentes ſine hujus authoritate punire „poteſt, imo in univerſum Archipresbyter proprie dictam Jurisdictionem „regulariter non habet; licet Urbanus: qui alias Eccleſiæ Cathedralis, „vel Collegiatæ Decanus eſt. Equidem in Germania præpoſitura eſt „major dignitas Decanatu, & prima poſt Epiſcopalem: unde etiam in „plerisque Eccleſiis Cathedralibus & Collegiatis proviſioni Pontificis re„ſervatur, ſed in Hiſpania & Gallia Decanatus præpoſitura major habetur, „& Decanus Caput eſt Capituli“ weiter nichts fand: So iſt mir Licht und Hofnung auf einmal wieder erloſchen und verſchwunden.

§. 5.

*) B. D. a Leyſer, Medit. ad Pand. Vol. 9. Spec. 602. Medit. 36. ſeq. pag. 539.

Digitized by Google

§. 5.

So viel aber auch das andere betrifft, daß nemlich das Reutlingische Capitul insbesondere, unter die noch unbekannte Dinge gehörig seye, ist daraus klar genug, weilen ich davon, bey denen vielen Schwäbischen Schriftstellern, die ich deswegen nachgeschlagen, bis daher das geringste nicht finden können. Und so fleissig auch Johann Ulrich Pregitzer in Suevia Sacra vieles gesammlet und zusammen getragen hat, was die Schwäbische Kirchen-Sachen angehet: So vergebene Mühe würde man nichts destoweniger anwenden, wann man sich darinnen nach einer Nachricht von diesem, oder auch einem andern Schwäbischen Rural-Capitul umsehen wollte.

§. 6.

Und eben so leer siehet es auch in diesem Stuck, unter denen Alten in des Crusius Jahrbücher und dessen berühmten Fortsetzers, Herrn Mosers von Filseck, auch unter denen gantz neuen, in des Herrn Professor Steinhofers Chronick, ausserdeme, was ich unten besonders anzeigen werde, aus, unerachtet sonsten in bederley vornannten Büchern, viele und stattliche, wiewol nicht selten sehr unsichere Nachrichten, von der Reichs-Stadt Reutlingen anzutreffen sind.

§. 7.

In denen urältesten, berühmten und grossen Städten Deutschlands findet man meistens Bißthümer, mit ihren Dom-Capituln, und wo dieses nicht ist, wenigstens Probsteyen oder Collegiat-Kirchen errichtet. In andern ansehnlichen alten, und ihre besondere Vorzüge vor sich habenden Städten hingegen, haben die Rural-Capitul ihren Platz und Sitz gefunden. Dieses ist so zu sagen wenigstens der dritte Rang, welchen die Römische Kirche denen Städten gegeben, da solche, welche mit Metropoliten, Ertz- und Bischöfflichen Kirchen, grossen Dom-Capituln und Collegiat-Stiftern, Probsteyen und dergleichen prangen, den ersten und zweyten Rang haben.

§. 8.

Es war aber auch dieses nicht möglich, daß alle obschon ansehnliche, und in Ansehung ihres Alters und Ruhms nicht wenig beträchtliche deutsche Städte, von der Römischen Kirche in den obgedachten dritten Rang aufgenommen, und mit Anweisung eines Rural-Capituls hervorgezogen werden können. Und aus dieser Betrachtung entwickelt sich das seltene der Rural-Capitul, weil sie weder allgemein gemacht worden sind, noch denen, mit deren

Digitized by Google

Errichtung verbundenen Absichten nach, aller Orten weder angelegt werden können, noch wollen.

§. 9.

Ich will zwar einstweilen zugeben, daß in Rucksicht auf die Zeiten des in gantz Deutschland und Schwaben herrschenden Pabstthums, das Reutlingische Rural-Capitul, auf den Vorzug, den die Seltenheit gibt, deswegen keine große Ansprüche machen dörfte, weil solcher Capitul selbiger Zeit sehr viel gewesen, und nach der Anlage Nro. 1. nur in dem Bißthum Costanz würcklich deren noch zwey und fünfzig sind, unerachtet deren viele, durch die Reformation eingegangen, wovon in folgendem einige Exempel vorkommen werden: Wann man aber dessen ungeachtet doch bedencket, daß nicht alle, obschon sonsten ihres Alterthums und anderer Vorzüge halber berühmten theils Reichs- theils Land-Städten in Schwaben, ein Rural-Capitul angewiesen, oder zu solcher angeordnet und errichtet gewesen, wie dann die schon gedachte Beylage Nro. 1. in solchem Betracht nur die 4. Reichs-Städte Biberach, Lindau, Ravensburg, und Ysny, nahmhafft machet: so bleibet es doch auch von der Reichs-Stadt Reutlingen, mitten in dem Pabstthum, eine wahre Seltenheit, daß auch ihr ein Rural-Capitul zugeordnet gewesen, wann anderst der Begrif von dem seltenen der ist, daß nichts anderes darunter verstanden wird, als was wenigstens nicht allzugemein ist.

§. 10.

Gesetzt aber, daß von daher keine Seltenheit abzuleiten wäre, so wird es doch zu dieser Zeit etwas seltenes seyn, zu Reutlingen als einer der allererstẽ Evangelischen Reichs-Städte, noch jetzo ein Rural-Capitul zu finden, welches dem Pabstthum seinen Ursprung, dem Durchlauchtigsten Herzoglichen Hause Würtemberg aber, und einem hochlöblichen Magistrat zu Reutlingen, seine bisherige Aufrechterhaltung zu verdancken hat, wann im Gegentheil andere in dieser Nachbarschafft, wie unten seines Orts vorkommen wird, durch die Reformation, und nach derselben gantz erloschen sind.

§. 11.

Selten und merckwürdig seyn, ist gemeiniglich beysammen, und ich getraue mir zu behaupten, daß das offtgedachte Rural-Capitul zu Reutlingen, wie gezeigtermassen unter denen Seltenheiten also auch unter denen Merckwürdigkeiten belobter Reichs-Stadt seinen Platz verdiene. Dann wer wird einem Denkmal, wobey man sich einer erwünschten Rettung, aus einem schlimmen

Zustand

Digitized by Google

Zustand erinnern kan, wer wird einer alten Anstalt der päbstlichen Kirche, die auch unter gewissen neuen Einrichtungen nach der Reformation bestehen können, und sich eben deswegen bis auf unsere Zeiten erhalten hat, und nun zu denen Tropheen der Evangelischen Kirche gehöret, den Wehrt der Merckwürdigkeit absprechen wollen?

§. 12.

Wem aber auch dieses noch nicht überzeugend genug ist, dem will ich nur auch das zu bedencken geben, was in einer sehr beliebten *) Sammlung der neuesten Kirchengeschichten, hieher schickliches angemercket zu finden. „Es „ist uns, (heißt es daselbsten) doch nicht ohne viele Dunkelheit bewußt, „daß noch viele Capitul, besonders im Reich im Gange sind, und sonder Zweifel „ihren guten Nutzen haben, wir müßen aber unsere Unwissenheit von den Orten, „wo sie gehalten werden, und die zu jedem derselben gehören, von ihrem Ur„sprung, Absichten, Gesetzen, Einrichtungen, Veränderungen, Auf- und „Abnehmen ꝛc. ꝛc. bekennen, und wir wissen nicht einmal einen Schriftsteller „zu nennen, bey welchem man eine zuverläßige und vollständige Nachricht von „diesem allem finden könnte. Wir theilen daher, was man von dem Frieß„bergischen Rural-Capitul bekannt gemacht hat, ob es gleich gegenwärtig „nicht im Gange ist, dannoch hier Auszugsweise, und zwar in der Absicht mit, „um einige der Herren Vorstehere, Decanorum, Aeltesten, Capitularen ꝛc. ꝛc. „der noch in der Protestantischen Kirche in Flor stehenden Capituln dieser Art, „welche uns von denen angezeigten Umständen derselben zuverläßigem leicht zu „geben im Stande sind, dadurch zu veranlassen, uns denselben gütigst zuzufer„tigen, um ihn auch in dieser Sammlung aufzuheben, da es genugsam bekannt „ist, wie leicht dergleichen Nachrichten zu großem Nachtheil verlohren gehen, „und in eine gänzliche Vergessenheit gerathen können.“ Mehr hinzu zu setzen, düncket mir gantz unnöthig zu seyn.

§. 13.

Nach allem diesem komme ich nun auf das Reutlingische Capitul, und dessen wesentlichen Beschaffenheit selbsten, wovon nun meine gemachte Entdeckungen, und Nachrichten, mit vielen Archival- und aus des Capitels Lade selbsten hervorgezogenen Original-Urkunden, bestärcket und beleuchtet, in folgenden Abschnitten mittheilen, und in dem

Ersten

*) Acta Nova Historico Ecclesiastica, oder Sammlung zu denen neuesten Kirchen-Geschichten, die seit Anno 1758. zu Weimar, bey Sigmund Heinrich Hoffmann herauskommen, in dem Anno 1749. abgedruckten 3ten Theile Nro. III. S. 483.

Digitized by Google

Ersten Abschnitt
von dessen Ursprung,

in dem

Zweyten Abschnitt,
von dessen Verfassung, Beschaffenheit und Zweck unter der Römischen Kirche, und vor der Reformation,

in dem

Dritten Abschnitt,
von dessen Erneuerung nach der Reformation, und damahliger neuer Einrichtung,

in dem

Vierten Abschnitt,
von dessen heutigen Zustand,

in dem

Fünften Abschnitt,
von einigen erloschenen Rural-Capituln in Schwaben, handlen,

und in dem

Sechsten Abschnitt,
verschiedene Anmerckungen, über besondere, in denen vorhergangene Nachrichten verdeckt liegende Umstände, machen,

und endlich in dem

Siebenden Abschnitt,
den Nutzen, welche diese Nachrichten heut zu Tage noch haben können, nebst dem Gebrauch, der davon zu machen seyn, dürfte, zeigen werde.

***** *****

Erster

Erſter Abſchnitt
von
dem Urſprung des
Reutlingiſchen Rural-Capituls.

§. 1.

So eine leichte Sache es an ſich iſt, darzuthun, daß das Land-Decanat- und Capitulweſen eine der uralteſten Anſtalten und Einrichtungen in dem päbſtlichen Kirchen-Staat ſeye: ſo ſchwer fället es nichts deſtoweniger im Gegentheil den Zeitpunct zu beſtimmen, wann dergleichen Verfaſſung, in dieſem oder jenem Bißthum, in dieſer oder jener Stadt, da oder dorten, aufgekommen ſeye.

Digitized by Google

§. 2.

Dann ſo viel erſteres belanget, ſo trifft man ſchon im *) fünften Jahrhundert ſo wohl Dechanten, als Capitul an: alſo, daß wann der Pabſt Innocentius III. der im zwölften Jahrhundert gelebet, und Anno 1130. zum Pabſt erwählet worden, hernach aber im Jahr 1143. wiederum verſtorben iſt, in denen **) Decretalibus Gregorii papæ, titulo de officio Archidiaconi, nicht nur derer Decanen überhaupt, und ſo gedacht hat, daß nemlich die Archipresbyteri auch vielfältig Decani geheiſſen worden, und der Gerichtbarkeit der Archidiaconen unterworfen geweſen ſeyn, er nichts vorgebracht hat, was nicht ſchon im fünften Jahrhundert würklich eingeführt geweſen wäre. Wann er aber eben daſelbſt der Decanorum ruralium ausdrücklich gedenket, ſo ſetzet dieſes die Vollkommenheit der Einrichtung des rural Capitulweſens im zwölften Jahrhundert auſſer allem Zweifel.

§. 3.

Du Fresne kommet in ſeinem bekannten ***) Gloſſario mit ſeinen Entdeckungen von denen Rural-Capituln nicht höher, dann bis auf den Jahrgang 1279. Auch, indem er ſolche von denen uralten Zuſammenkünften der Prieſter ****) Kalendarum herzuleiten ſcheinet, auſſerdeme was er auf einer Charta Anno 1087. apud Sammarthanos in Abbatibus vallis ſecretæ &c. anführet, nicht weiter.

§. 4.

*) **Siehe Johann Georg Pertſchen** ICti **Abhandlung von dem Urſprung der** Archidiaconen/ Archidiaconat-**Gerichte/ biſchöflichen** Officialen **und** Vicarien Cap. 1. Sect. 5. §. 8. **und** Sect. 7. §. 1. **und** 2.

**) Cap. Ad hæc. 7. X. de offic. Archidiac. §. 2. Archipresbyteri autem, quia pluribus *Decanis* nuncupantur, ejus jurisdictioni noverint subjacere - & §. 6. subſequenter poſtea quæſiviſti, utrum *Decani rurales*, qui pro tempore ſtatuuntur, ad mandatum tuum ſolum, vel Archidiaconi, vel etiam utriusque, inſtitui debeant vel deſtitui, ſi fuerint amovendi; Ad hoc breviter reſpondemus, quod cum ab omnibus, quod omnes tangit, approbari debeat, & cum communè eorum Decanus officium exerceat, communiter eſt eligendus, vel etiam amovendus.

***) Gloſſar. ad Scriptores med. & infimæ Latinit. Edit. Venet. de Anno 1737. Tom. II. columna 253. ſeq. Capitula ruralia in provinciali Cantuar. Eccles. lib. 1. tit. 2. lib. 5. tit. 17. in conſtit. Ottonis Legati Eccles. Roman. in Anglia titulo 7. & in Concilio Redingenſi Anno 1279. can. 5. dicuntur conventus curiorum ruralium, qui ab Epiſcopis, Archidiaconis, aut Decanis ruralibus, ſubinde coguntur, in quibus de rebus Eccleſiaſticis ſuarum parochiarum pertractare ſolent. Vide Kalendæ.

****) Idem cit. loc. Tom. III. column. 1585. Conventus presbyterorum ſingulis Kalendis menſium. Charta Anno 1087. apud Sammarthanos in Abbatibus vallis ſecretæ: cujus petitioni Dominus Epiſcopus aſſentiens. . . illud altare ordinavit, ita quidem ſalva juſtitia in ſynodis & Kalendis ut ſacerdos illius loci prælatis ſuis obediat, ſicut antea. Id eſt, ita ut presbyter loci illius, ſicut cæteri Decaniæ ſacerdotes, per ſingulas kalen-

Digitized by Google

§. 4.

Es iſt aber das angeführte zum Beweis deſſen, daß das Decanat- und Rural-Capitulweſen in der römiſchen Kirche ſchon eine uralte Anſtalt, und in dieſer Eigenſchafft leicht erweißlich ſeye, ſchon genug: Allein wann es nunmehro darauf ankommet zu beſtimmen, wann und zu welcher Zeit dergleichen Land-Capitul in dieſem oder jenem Bißthum aufgekommen, entſtanden, oder errichtet worden ſeyen? So hält es damit ſehr ſchwer.

§. 5.

Bey dem Herrn *) Kuchenbecker findet ſich z. E. des Herrn Doctoris und Profeſſoris C. F. Ayrmanns Nachricht von dem Rural-Capitul zu Friedberg ꝛc. Dieſer aber wußte von dem Urſprung deſſelben nichts, als **) dieſes beyzubringen: daß es nemlich lange vor der Reformation aufgekommen ſeye. Es wollte zwar deſſen Anfang in der ehemaligen Wetterauiſchen ***) Fraternitate Pelicani, oder einem Caland geſuchet werden; doch, obwohlen Herr Ayrmann dieſes als einen ****) Irrthum

kalendas convenire teneantur. De conventu presbyterorum ſingulis kalendis menſium agunt Hincmar. Remens. in Capitul. ad presbyt. c. 15. Riculfus Sueſſion in cap. 29. Regino Conſtit. c. 20. Aitho in Capitular. l. 2. c. 216. Burchard. l. 2. c. 164. &c. — In Actis Murenſis Monaſterii pag. 9. eſt ſingulis kalendis iis clericorum collationibus intereſſe. Vita ſ. Udalrici cap. 6. de presbyteris: ſi per kalendas more anteceſſorum ſuorum ad loca ſtatuta convenirent, ibique ſolitas orationes explerent. &c. Concilium apud Pontem Audomain. Anno 1279. cap. 21. ſtatuimus etiam . . . ut Clerici moneantur in Synodis, in Eccleſiis Cathedralibus, atque parochialibus, & etiam a Decanis ruralibus, in ſuis kalendis, ut ipſi tonſuram & habitum deferant clericis congruentes. Concilium Rotomagenſe Anno 1335. cap. 11. ſtatuit præſens Concilium, quod ſinguli Diœceſani in ſuis capitulis, ſeu kalendis exponant dictæ ſedi Apoſtolicæ & Diœceſanis ſpecialiter reſervatos, &c. Statuta Synodalia Eccleſiæ Catalaunenſis Ann. 1393. apud Marten tom. 4. Anecdot. col. 669. quod Decani Chriſtianitatis ſingulos hujusmodi ordinationis transgreſſores ſaltem ter in anno videlicet infra 15. dies poſt celebrationem ſuorum conciliorum ſeu kalendarum - - - denuntiare teneantur. Hactenus Dufresne.

*) In Analectis Haſſiacis. Collat. V. Nro. III. pag. 123. ſeqq.

**) Kuchenbecker ſupr. cit. loc. pag. 124.

***) Prox. cit. loc. pag. 125. & 128. addatur **Wilhelm Friederich von Piſtorius** in Amœnitatibus Hiſtorico-Juridicis. Part. VI. **von Calands-Brüdern** §. 3. pag. 35. ſeq.

****) Kuchenb. d. l. pag. 104. verbis: **der hochberühmte Herr** Ioannes **gedenket in ſeinem** Vol. I. Rer. Mogunt. pag. 762. **der mit Heſſenland benachbarten Stadt Münden / wo um die Mitte des** XV. Seculi **ein Kaland geweſen / welche damals in das Cloſter Steina ſollen verlegt werden. Allein mit dem Friedbergiſchen Rural-Capitul hatte es eine andere Bedeutung / und es iſt kein Zweifel / daß ſich dieſelbige geirret /**

Digitized by Google

verwirfft: So bleibt es doch dabey, daß er keinen andern Ursprung des Friedbergischen Rural-Capituls angeben kan, als daß er zwar damit in die Zeiten hinein gehet, worinnen das Erzbißthum Maynz in besondere Bezirke getheilet worden, deren etlichen Archipresbyteri, andern aber Decani vorgesetzt wurden, gleichwohlen aber, wann dieses geschehen, weder Zeit noch Jahr angibt.

§. 6.

Es hat es auch hierinnen der sonsten nicht wenig berühmte Herr Gustav Georg König, verschiedener Reichs-Fürsten und Stände Hofrath, wie auch der Kayserl. freyen Reichs-Stadt Nürnberg vorderster Rath und Deputirter bey denen höchsten Reichsgerichten, in seiner Dissertatione Epistolica de Capitulo Rurali Fridbergensi vermög dessen, was davon in denen *) Novis Actis Historico Ecclesiasticis eingeschaltet ist, nicht weiter gebracht, indeme er vielmehr gerade zugestehet, daß zwar mehr bemeldtes Rural-Capitul seinen Ursprung schon vor der Reformation gehabt habe, daß aber in Ermangelung der Nachrichten sich nicht mehr beschreiben lasse, zu welchen Zeiten derselbe zu suchen, und wie die Zusammenkünffte der damals dazu gehörigen römisch catholischen Pfarrer beschaffen gewesen.

§. 7.

Gleichergestalten ist es dem Herrn Verfasser der unten bemerkten Tübingischen **) gelehrten Streitschrift nicht gelungen, den Ursprung des in seiner hochansehnlichen Vaterstadt Schwäbischhall annoch blühenden Rural-Capituls zu entdecken. Dann es heißt in derselben von dem Rural-Capitul ersagt hochberühmten Reichs-Stadt Schwäbischhall nur obenhin, daß es ein Collegium clericorum antiquitus institutum &c. seye, ohne von dessen Ursprung und Errichtung irgend eine nähere Anzeige zu thun. Wiewohlen hier nicht zu vergessen, daß darinnen sehr schöne und wichtige Nachrichten von dessen Verhältniß, Einrichtung, Be-

---

geirret / welche es einen Kaland genennet haben. Ich finde daß die Mayntzische Diœces, wozu Hessenland gröstentheils / die Wetterau und viele andere Länder gehöret / in Ansehung der darinnen befindlichen Kirchen und Pfarrherren in gewisse Bezirke getheilet worden / deren etlichen Archipresbyteri, andern Decani vorgesetzet gewesen / und so weiter / welche die unter ihnen stehenden Pfarrherren in ihrer Obsicht haben / sie zu gewisser Zeit zusammen beruffen / des Erzbischoffs Befehle an sie ausrichten müssen / und dergleichen ꝛc.

*) Nova Acta Historico Ecclesiastica, **oder Sammlung zu denen neuesten Kirchengeschichten. Weimar 1759. im dritten Theil** Nro. III. pag. 394. seqq.

**) Cujus Rubrum. Dissertatio inauguralis juridica de Centena sublimi Suevo-Halensi. Autor Fridericus Laurentius Haspel, Hala Suevus. Tubingæ 1761. pag. 61. circa finem.

Digitized by Google

Beſchäftigungen und beſonders vorzüglichen Gerechtſamen vorkommen. Hauptſächlich aber iſt nicht zwar von deſſen Urſprung, doch von deſſen hohen Alter, ein ſtattliches Anzeigen, daß ſchon in Anno 1416. folglich ein ganzes Jahrhundert vor der Reformation, dem Dechanten und Capitul zu Schwäbiſch-Hall eine anſehnliche Jurisdictio Eccleſiaſtica ex *) ceſſione Ordinarii Jo. Epiſcopi Herbipol. per vicarios ſuos in ſpiritualibus, Henricum de Wechmar & Willhelmum Kircher &c. eingeräumt, und dann in **) Anno 1430. noch mehr erweitert worden.

§. 8.

Ich habe zwar auch aus denen ſchon mehr angezogenen Weimariſchen ***) Novis Actis Hiſtorico Eccleſiaſticis erſehen, daß in der nicht weniger berühmten und vornehmen Reichs-Stadt Schweinfurth ebenfalls noch ein Rural-Capitul vorhanden ſeye. Es iſt aber nichts anders zu vermuthen, als daß von deſſen Urſprung eben ſo wenig, als von andern, etwas zuverläßiges und gewiſſes bekannt ſeyn werde.

§. 9.

Und was dörfte dann von mir zu erwarten, oder zu fordern ſeyn? wann ich gleich jetzo zeigen werde, daß ſelbſt auf den heutigen Tag denen noch in Schwaben befindlichen Land-Capiteln ihr anfänglicher Urſprung überhaupt und ins beſondere eine ganz unbekannte Sache, und ſchwerlich zu vermuthen ſeye, daß bey irgend einem derſelben werde darauf zu kommen ſeyn.

§. 10.

Dann ſo ſchreibet zwar z. E. der Decanus des Land-Capituls zu Sulgau einer uralten Stadt in denen vorder Oeſterreichiſchen Landen, Maximilian Anton Rebſaamen, in ſeiner *) hiſtoriſchen Vorrede zu denen Statuten gedachten Capi-

*) Dict. Diſſ. de Centena ſublimi Suevo-Halenſi pag. 69.

**) Prox. cit. loc. pag. 70.

***) Erſten Bandes 6ter Theil. Nro. VII. pag. 846.

*) Statuta Capituli Ruralis Sulgavienſis renovata, ad Ratificationem Reverendiſſimi & Celſiſſimi S. R. I. principis ac Domini, Domini Caſimiri Antonii Dei gratia Epiſcopi Conſtantienſis &c. ac cum aſſenſu omnium Capitularium ſub Decanatu Maximiliani Antonii Rebſaamen S. S. Theol. Licent. pro temp. Decani & parochi in Sulgau novitcr typo data. Conſtantiæ, ex Typograph. Epiſcop. apud Leonardum Parcus. Anno 1749. in præf. ubi poſt alia: Quo tempore Carolus Magnus primus ex Germanis Imperator ſuo exemplo regulos Germanicos ad fidem Catholicam traxit, cujus por-

Digitized by Google

tuls, daß wo nicht gar von dem Anfang des Bißthums Coſtanz, doch von der Zeit an, als Ludwig der Fromme ſchon im Jahr 814. das jus patronatus und den Zehenden der Sulgauer Kirche dem fürſtlichen Stift zu Buchau geſchenkt habe, das Sulgauiſche Capitul unter denen erſten corporibus Eccleſiaſticis Coſtanzer Bißthums mit geweſen ſeye. Wer ſiehet aber nicht augenblicklich ein? daß dieſem Vorgeben der nöthige Beweis fehle, indeme der Umſtand, daß Ludwig der Fromme im neunten Jahrhundert dem fürſtlichen Stift Buchau den Zehenden zu Sulgau ſamt dem daſigen Jure patronatus geſchenket, das nicht erprobet, daß das Sulgauer Land-Capitul damals errichtet geweſen ſeye.

§. 11.

So findet man auch nichts gründlicheres und zuverläßigeres in der *) unten bemerkten und mit ſehr harten Ausdrücken wider die proteſtantiſche Religion verfaßten Geſchichte des Rural-Capituls zu Munderkingen, einer ebenmäßig Oeſterreichiſchen

---

ro filius Ludovicus pius (ut propius ſcopum noſtrum attingamus) jam Anno Chriſti circiter 814. Jus patronatus & Decimas Eccleſiæ Sulgavienſis (de quo loco Venerabile Capitulum noſtrum nuncupatur) Illuſtriſſimo Ducali Collegio Buechovienſi, tunc temporis Monaſterio Canoniſſarum Regularium S. Auguſtini dono dedit, *jamque ab illo tempore, ſi non ab initio ſtatim Epiſcopatus, Capitulum Sulgavienſe ex primis Conſtantienſis Eccleſiæ corporibus Eccleſiaſticis* exiſtebat. Cujus Ruralis capituli ſtatuta particularia primum approbata invenio ſub Rudolpho Epiſcopo Anno Domini 1326. integro fere ſeculo ante Concilium Conſtantienſe, quod Anno Domini 1414. ad pacem Eccleſiæ dandam, tollendumque ſchisma cœptum, tandem poſt 4. annos & ſex menſes quadraginta & quinque ſeſſionibus concluſum eſt, poſtquam ſeſſ. 41ma die 11. Novembris in Romanum pontificem electus Otto Columna Cardinalis Diaconus, qui ſumpto Martini nomine dictus eſt Martinus Quintus.

*) Statuta Venerabilis Capituli Ruralis Munderkingenſis, Authoritate Celſiſſimi & Reverendiſſimi S. R. I. principis ac Domini, Domini Caſimiri Antonii, Dei, & Apoſtolicæ ſedis gratia Epiſcopi Conſtantienſis edita, approbata & confirmata Conſtantiæ. Ex Typograph. Epiſc. apud Leonardum Pareus Anno ſalutis 1747. part. 1. cap. 1. pag. 11. ſeq. ubi: Priusquam operi manus applicetur, & ad ipſam Ven. Capituli noſtri deſcriptionem deſcenſus fiat, pauca de *origine* & illius *antiquitate* præmiſiſſe juvabit. Sciendum proin, Decanatum hunc antea Granheimenſem, ab Anno vero 1423. facta translatione ad civitatem Munderkingen Dictionis Auſtriacæ, ceu pro inſtituendis conventibus capitularibus commodioreni, (annuente etiam Senatu mentionatæ Civitatis, ac deſuper ab eo adjectis quibusdam privilegiis in CameraCapituli aſſervatis) atque exin deſumta nomenclatura, nunc Munderkingenſem, inter Decanatus Diœcefis Conſtantienſis ampliſſimæ, quorum olim ante ingruentem, Lutheri, Calvini, & Zwinglii peſtiferam hæreſin *ſexaginta ſex* fere numerabantur, ex reſiduis etiamnum *quinquaginta duobus* haud ignobilem eſſe, *cujus originem licet ex diſtractis ob temporum, ac bellorum præſertim Suecica injurias, documentis liquido non amplius eruamus*, extant tamen hodienum ex quibusdam pervetuſtarum litterarum reliquiis non obſcura indicia, vi quorum eam *ad plura retro ſecula, imo ad ipſum primordium diviſionis Epiſcopatus Conſtantienſis*

Digitized by Google

ſchen Stadt auf der Alp gelegen, angeſehen daſelbſt nur dieſes vorkommet, daß erſagtes Capitul zwar von dem Jahr 1423. an von dem Flecken Granheim, freyherrlicher Spech-Schiltzburgiſcher Herrſchafft, nach Munderkingen verleget, von deſſen eigentlichem Urſprung aber wegen verlohren gegangenen Urkunden nichts gewiſſes beyzubringen, aus nicht undeutlichen Anzeigen jedoch dafür zu halten ſeye, daß derſelbe viele Jahrhunderte zurück, und in die Zeit hinein geſetzt werden dörfte, da das Bißthum Coſtanz in gewiſſe Decanate vertheilet worden ſeye.

§. 12.

Und eben dieſes iſt es auch, was nach der Beylage Nro. 2. die von mir durch Vermittelung weyland Herrn Stadt Syndici und des Kayſerl. Hofgerichts zu Rothweil Canzley-Verwalters, Johann Franz von Göbel, meines geweſenen hochgeſchätzten Gönners und Freundes, von dem dortigen hochanſehnlichen Biſchöflich Coſtanziſchen Kirchenrath und Commiſſario, auch Decano des Rural-Capituls zu Rothweil und Pfarr Rectore allda, D. Franz Joſeph Uhl auf meine dahin erlaſſene Anfrage: Wann? und von wem das verehrliche Rural-Capitul Hochlöblicher des Heil. Röm. Reichs-Stadt Rothweil errichtet worden ſeye? erfolgte Antwort mit ſich gebracht hat, daß nemlich vor mehr als 5. Seculis das weitſchichtige Bißthum Coſtanz von dort regierenden Herren Biſchöffen in Capitula zertheilet, mithin auch das Capitulum Rottwilanum errichtet worden ſeye, damit ampliſſimæ Diœceſi beſſer vorgeſehen werde. Und eben dieſer Herr D. Uhl druckt ſich in dem mir gleichfalls communicirten Serie Decanorum, und deſſen Anfang in Anſehung des Urſprungs ſeines Capituls folgender Geſtalten aus: Origo hujus capituli, quia antiquiſſimi, attingi nequit, viget enim hoc Capitulum 500. annis, & ultra.

§. 13.

---

tienſis ampliſſimi in certas Regiones, ſeu Decanatuum diſtrictus tutò ſatis referimus. Nec pro dolor! maligna Lutheri lues huic noſtro Capitulo pepercit, dum ex triginta & una Parochialibus Eccleſiis, quas ſub ſe habuit, binas unam in Mundingen, & alteram in Rottnacker fide Catholica, & plebanis ſuis deſtituit. Tribuat benigniſſimum Numen, ut hæ avulſæ Eccleſiæ, ad gremium ſanctiſſimæ Matris e tenebris ſuis prorepentes, felici recurſu aliquando aſſurgant, inque ſinum Capituli noſtri redeant. Adde pag. 15. Nr. VIII. ubi Granheimb. ſub Tit. S. Martini Epiſcop. Patron. & *Dom. Tenit. Perill. DD. L. D. de Spth in Schilzburg* loc. Cath. Filial. in Dremelau, Dirreſtetten, & Hayhof. Comm. 496. Non comm. 144. Unio: 640. Exiſtit hic Archiconfr. SS. Roſarii provid. perſecular. Ponto Add. cap. 9. §. 1. pag. 64. ubi; quandoquidem paſtoralis ſollicitudo & cura Celſiſſimi ac Reverendiſſimi Principis & Epiſcopi Domini D. noſtri Clementiſſimi &c. per ampliſſimam Diœceſin longius latiusque pateat, quam ut ſolus tanto oneri per ſe ipſum ferendo par ſit, idcirco *a pluribus retro ſæculis etiam in hac Diœceſi ſalubriter ordinatum ac proviſum eſt ut Archipresbyteri, ſeu Decani per Regiones ſeu diſtrictus Diœceſis diſpartito præficiantur*, quorum vigilanti oculo ſolertique ſtudio ſublevari oportet ex officio ipſammet Epiſcopalem ſollicitudinem.

Digitized by Google

§. 13.

Obwohlen nun aus allem bisher angeführten zur Genüge erhellet, daß es auch mir nicht gelingen dörffte, den Zeitpunct der Errichtung und des Urſprungs des Rural-Capituls der Reichs-Stadt Reutlingen ausfindig zu machen, und ſolchen in irgend einem Zeitalter der römiſchen Kirche und derer finſterer Jahrhunderte, auf zu ſuchen und feſt zu ſetzen: So kan ich mich doch nicht enthalten, das was ich von der Zeit, worinnen das allhieſige Capitul entſtanden und errichtet worden ſeyn dörfte, vorzubringen weiß, in folgendem zu entdecken.

§. 14.

Da das Bißthum Coſtanz erſt in dem *) 5ten Jahrhundert entſtanden, und in dem 6ten von Vindoniſſa oder Windiſch nacher Coſtanz verlegt worden: So verſteht es ſich von ſelbſten, daß ich in ſelbigen Zeiten das Reutlingiſche Rural-Capitul, ungeirret deſſen, was ich oben in dem 2ten §. dieſes Abſchnitts vorgetragen habe, nicht ſuchen werde.

§. 15.

Hingegen habe ich in denen nächſt voranſtehenden §§. 11. und 12. ſo viel beygebracht, daß der Urſprung derer Rural-Capitul in Schwaben in ehemals vorgegangener Eintheilung des Biſtums Coſtanz in gewiſſe diſtricte geſuchet werden wolle. Es nahm auch der Herr D. Ayrmann zu einer ſolchen Vertheilung des Erzſtiffts Maynz ſeine Zuflucht, wann er von dem Urſprung des Rural-Capituls zu Friedberg ſeine Meynung ſagen will, wovon meine Anmerkung zu dem 5ten §. dieſes Abſchnitts wiederum nachgeſehen werden kan.

§. 16.

Es ſind auch dergleichen Eintheilungen der Bißthümer, wann ſolche ſehr angewachſen, würklich erfolget, weswegen ſich dann der in denen Päbſtlichen Rechten und alten Kirchen-Sachen beſonders erleuchtete ſeelige Herr Hofrath und Profeſſor **) Pertſch an unten bezeichneter Stelle folgender maſſen davon vernehmen laſſen: Aucta diœceſi Epiſcoporum, & ſublatis penitus Chorepiſcopis, diœceſes

*) Ioh. Ulric. Pregitzer in Suevia Sacra pag. 12. & 15. Add. **Herrn geheimden** Archivarii **Sattlers Geſchichte des Herzogthums Würtemberg/ in deren vierten Abſatz/ §. 22. Bl. 478.**

**) In Elementis Juris Canonici & proteſtantium Eccleſiaſtici. Parte priore Lib. 1. tit. 30. §. 432. in not. pag. 265.

Digitized by Google

ceſes in Decanatus diſtributæ & ſingulis Decanatibus Decani ſeu Archipresbyteri præfecti fuerunt, quos Archipresbyteros rurales dixerunt. Sic itaque Decani ſunt, qui titulos rurales & eorum presbyteros regunt.

§. 17.

Die Anwendung deſſen nun, was Pertſch in nächſt voranſtehendem §. an Hand gibt, auf das Hochſtifft Coſtanz läſſet in Rückſicht auf das, was ferner der nur erſt zu dem 14ten §. dieſes Abſchnitts angezogene *) Herr Pregitzer von dem groſſen Wachsthum des Bißthums Coſtanz in dem ſiebenden Jahrhundert angemerket hat, noch nicht zu, glauben zu dörfen, daß die Eintheilung erſagten Bißthums in Decanate, von welcher gleichwohlen deſſen Herr Sohn M. Georg Conrad Pregizer an unten bemerkter **) Stelle Anregung gethan, ſchon in dem ſiebenden Jahrhundert vor ſich gegangen und würklich erfolgt ſeye.

§. 18.

Mitlerweile kommt doch die Entdeckung des Urſprungs der Land-Capitul in dem Bißthum Coſtanz, Schwaben, und folglich auch deſſen zu Reutlingen, würklich auf die Erforſchung der Zeit an, zu welcher eine bisher erwehnte Eintheilung

*) In Suevia ſacra pag. 18. Verbis: Ab illo tempore valde crevit Epiſcopatus Conſtantienſis Moguntinenſi Epiſcopo deinde ſubjectus, & ſuffraganeus, omniumque in his regionibus ampliſſimus, quippe ſupra 1800. parochiis & 400. monaſteriis conſtans.

**) In lineis hiſtoricis in compendio exhibentibus Epiſcopos Conſtantienſes prox. cit. Sueviæ ſacræ ſubjunctis pag. 458. ubi: Tam late vero ejus Diœceſis ſeſe extendit, ut omnes Germaniæ amplitudine ſuperare feratur; memorantque in Synodo Anno 1415. habita ultra 17000. Presbyterorum & Parochiarum in ea numerata fuiſſe; & quamvis poſt reformatam in Suevia & Helvetia Religionem complures civitates ejus jurisdictioni ſe ſubduxerint, late tamen adhuc Epiſcopi in Eccleſiaſticis poteſtas divagatur, quam Abbatiæ, Monaſteria bene multa, & Parochiæ quam plurimæ in 66. Decanatus diviſæ ſuſpiciunt. Liceat hic addere, quæ hanc in rem habent Statuta Capituli Ruralis ſupra ad §. 10. hujus ſectionis allegata, in præfatione: — Anno 1425. ſub Paterno Epiſcopo Synodus Conſtantienſis celebrabatur, cui interfuerunt 40. Canonici Cathedrales, 26. Abbates, 6. Præpoſiti, 226. Presbyteri præter Clericos Conſtantiæ habitantes, & teſtante Conlm. in Roma ſancta pag. 94. numerata aliquando fuerunt in hoc Epiſcopatu Monaſteria virorum & mulierum 350. Parochiæ 1760. & ad 17000. facerdotes. Poſtquam autem temporibus Lutheri & Calvini Ducatus Wurtenbergenſis, magna pars Helvetiæ, multæ Civitates Imperiales a fide Catholica defecerunt, & ad caſtra partim Lutheri, partim Calvini, ſibi tamen valde contrariorum Reformatorum, tranſierunt, imminuta eſt vaſtiſſima Diœceſeos amplitudo, ſeu Epiſcopalis Jurisdictio, ita ut in ultimo perſonarum & locorum Catalogo Clementiſſimi Principis & Epiſcopi hodie regnantis Anno 1745. edito ſolum numerati fuerint *Decanatus* 52. Parochi 1126. Capellani 657. Cooperatores & Alumni 358. qui una cum Clero Regulari conſtituunt ſummam quinque millium & tredecim perſonarum.

Digitized by Google

dieses Bißthums geschehen seyn möchte, die aber nächst vorangedachter Herr Pregizer keinem derer Costanzischen Bischöffe, deren Leben er jedoch bis auf das jetzo laufende Jahrhundert kürzlich entworfen, zugeschrieben hat.

§. 19.

Ich vor meinen Theil war anfänglich der Meynung, daß die Bißthümer mehrers erst nach denen bereits von selbsten durch freywillige Verbrüderungen der Geistlichen auf dem Lande und unter ihnen errichtete engere und vertrautere Verbindungen zu der Schöpfung der Decanate und Rural-Capitul gekommen, als daß erst durch eine vorsetzliche und zuvor überdachte Eintheilung und Anweisung derselben die schon so oft gedachte Decanate und Rural-Capitul entstanden wären. Es ist auch möglich, daß meiner hier geäußerten Meynung die unten bemerkte *) Stelle zu statten gekommen wäre. Allein die Ursache meines geänderten Denkens wird sich in folgendem erheitern.

§ 20.

Dann nachdeme es sehr wahrscheinlich ist, daß die Eintheilung des Bißthums Costanz niemals nöthiger und nützlicher gewesen seyn würde, als gegen das Ende des **) eilften Jahrhunderts, weilen dazumal Bischoff Gebhard zu Costanz

*) **Ayrmann** apud Kuchenbeck. supr. cit. loc. pag. 142. ubi: **Ein jedweder solcher** Archipresbyter **nun formirte mit denen in seinem Bezirk unter ihm stehenden Pfarrherren ein Capitul. Und daher kommt es vermuthlich/ daß man die Districtes der Bißthümer nach gewissen Capituln abgetheilet hat/ wie hievon ein Exempel an dem Bißthum Worms wahrzunehmen ist bey Herrn Lünig im Reichs-Archiv. Tom. XXI. pag. 1327. &c.**

) **Sattler/ in schon angezogener Geschichte des Herzogthums Würtemberg in dem fünften Absatz § 29. Bl. 641. Man muß sich verwundern/ daß so viele Clöster in unserm Schwabenland zu einer Zeit gestiftet worden/ da das Kirchenwesen in Alemannien wegen der damals darinn herrschenden Zerrüttungen in größtem Zerfall war. Wir haben schon berührt/ daß Bischoff Gebhard zu Costanz und Herzog Berthold von Schwaben der Jüngere die allgemeine Ruhe wieder herzustellen/ und besonders das zerfallene Kirchenwesen wiederum in den Jahren 1092. und 1093. in eine Ordnung zu bringen/ von sämtlichen Ständen in Schwaben geberen worden. Das *Fragmentum Historicum*, welches wir schon angeführt haben (hierunter wird das fragmentum historicum apud Urstisium part. II. pag. 92. verstanden) bedienet sich eines bedenklichen Ausdrucks/ daß die Alemannische Stände die Erhaltung der Kirche/ als ihrer geistlichen Mutter/ sehr zu Herzen genommen und deßwegen Herzog Bertholden erwählet hätten. Und Berthold von Costanz ein damaliger Geschichtschreiber erzehlet auch/ daß man auf dem allgemeinen Landtag zu Ulm bey dem damals errichteten Landfrieden nöthig befunden die Stände anzuweisen/ daß dem Bischoff von Costanz in Kirchen-

Digitized by Google

ſtanz und Herzog Berthold von Schwaben der Jüngere nicht allein die allgemeine Ruhe wieder herzuſtellen, ſondern auch beſonders das zerfallene Kirchenweſen wiederum in eine Ordnung zu bringen, von ſamtlichen Ständen in Schwaben gebeten, ja was noch das merkwürdigſte iſt, dem Biſchoff von Coſtanz allein die Aufſicht über ganz Schwaben in geiſtlichen Sachen anvertrauet worden: ſo kan ich der allzuſtarken Verſuchung nicht widerſtehen zu glauben und mich gänzlich verſichert zu halten, daß ſolche gerade damals würklich geſchehen ſey. Wohlerwogen dieſe Einrichtung ein ſehr geſchicktes Mittel ſeyn konnte das damalige allgemeine Unweſen zu dämpfen, und ſelbſten die ausgelaſſene *) Cleriſey in beſſere Ordnung zu bringen, auch über ſolche eine genauere Aufſicht zu behalten.

§. 21.

Wenigſtens ſind dieſes jene Zeiten, aus deren tiefen Finſterniſſen und dicken Dunkelheiten des grauen Alterthums ich den Urſprung und Anfang des Rural-Capituls zu Reutlingen, und weilen dieſes vermuthlich nicht allein entſtanden, aller übrigen in dem Bißthum Coſtanz und ganz Schwaben nunmehro heraus holen werde.

§. 22.

Dann ſo groß und allgemein auch das Stillſchweigen der Geſchichtſchreiber von der Aufrichtung der Land-Capitul überhaupt iſt: ſo gewiß iſt hingegen, daß das Rural-Capitul zu Reutlingen in dem zwölften Jahrhundert entſtanden ſeyn müſſe.

chenſachen vollkommener Gehorſam geleiſtet würde. Die ebenfalls ſchon angeführte Stelle aus der Augsburgiſchen Chronick ad Annum 1092. beſchreibet den elenden Zuſtand in Schwaben noch lebendiger, daß niemand mehr die dem Allerheiligſten ſchuldige Ehrfurcht vor Augen gehabt, die ſogenannte Geiſtliche und Kirchendiener in Verachtung geweſen/ Blutvergieſſen/ Mord/ Raub/ Lügen/ Untreu/ Verwirrung/ Meineyde/ Aufruhr/ Seelenärgerniſſe/ Hurerey/ Ehebruch und andere dergleichen Sünden in vollem Schwang gegangen ſeyen. Vermuthlich haben die weltliche Herren auch nach den Gütern der Kirche gegriffen/ in der Meynung/ daß dieſe nur einen Uberfluß hätten. Dann durch die viele Stifftungen erarmte manches Geſchlecht/ deſſen Verwandte ſolche nicht mit allzugünſtigen Augen anſahen/ und wo ſie Gelegenheit fanden/ wieder ein und anderes an ſich zogen. Merkwürdig iſt dabey/ daß dem Biſchoff von Coſtanz allein die Aufſicht über ganz Schwaben in geiſtlichen Sachen anvertrauet worden/ ungeachtet auch die Biſchöffe von Augsburg/ Speyer/ Straßburg/ und andere das Sprengelrecht ſich anzumaßen befugt geweſen ꝛc.

*) Annal. Zwifaltenſ. pars I. cap. VII. pàg. 26. ad Ann. 1094. ibi: Interea Gebhardus Conſtantienſis Præſul ſua in Metropoli Synodum celebravit, cui & Nodgerus Abbas noſter interfuit. *In ea ſeverìs legibus clericorum incontinentia* coercita &c.

Digitized by Google

§. 23.

Den Beweis dessen gibt mir allvorderist das in der Capitul-Lade verwahrlich aufbehaltene uralte Siegel des Decanats der Reichs-Stadt Reutlingen an die Hand, als aus dessen Form, Gestalt und Aufschriften sich nichts anders schliessen läsſet, dann daß es zu denen Zeiten des zwölften Jahrhunderts gehöre.

§. 24.

Und wann dann die *) Origines der Kirchen durch Sigilla entdecket werden können: so wird hoffentlich mir nicht weniger erlaubt seyn, mich eben dieser Art Beweises zu Bestimmung des Zeitalters, in welchem das Reutlingische Capitul errichtet worden, bedienen zu dörfen.

§. 25.

Dieses Sigill nun ist, wie der vornen auf das Titulblatt gesetzte ganz genau getroffene Abriß zeiget, länglich und von der eyförmigen Figur darinne abweichend gestaltet, daß es unten und oben sich scharf zusammen spitzet, oder in spitzige Zacken zusammen lauft. Stellet übrigens den Englischen Gruß also vor, daß über dem Haupt der Jungfrau Maria der heilige Geist unter der gewöhnlichen Gestalt einer Taube schwebet, vor derselben aber der Engel Gabriel stehet, dessen linker Flügel aufwärts in die Höhe geschwungen ist, der rechte sich aber ruhig von der Schulter den Rücken abwärts senket. Von der linken Hand des Erzengels entwickelt sich bis zu dem Fußboden ein Band oder Zettel, in welchem die Worte:

AVE GRACIA

an dem Rand herum aber ferner die Worte:

† S' CAPIDVLI * DECANATVS
IN RVTLINGEN

zu lesen sind. Nun ist hiebey aus der **) Diplomatic zu merken, daß die oblonge, auch unten und oben zugespitzte Sigille im zwölften Jahrhundert aufgekommen, und in diesem, wie auch in dem folgenden dreyzehenten, theils von Bischöffen, theils Aebten der Clöster, und andern geistlichen Vorgesetzten, gebraucht worden sind.

§. 26.

*) Conferatur Ioh. Michael Heineccius, in Syntagmate Historico de veteribus Germanorum aliarumque nationum Sigillis. part. 2. cap. 3. §. 5. pag. 191.

**) Heineccius prox. cit. loc. part I. cap. 7. §. 3. pag. 57. ibi: Sigilla oblonga atque utrinque acuta non sunt adeo antiqua. Seculis enim XII. & XIII. usurpari coeperunt tum ab Episcopis, tum a Monasteriorum Abbatibus & Præpositis &c. Add. Christiani Henrici Eckhardi Introductio in rem diplomaticam, præcipue Germanicam Sect. 2. §. 87. pag. 100.

Digitized by Google

§. 26.

Wann nun nichts glaublicheres iſt, dann daß das Reutlingiſche Rural-Capitul alſobald und gleich im Anfang ſeiner Errichtung zum Zeichen, daß es ein offentlich gebilligtes und eben deßwegen zu Führung eines eigenen anſehnlichen Siegels berechtigtes geiſtliches *) Collegium ſeye, das von mir voran beſchriebene Sigillum bekommen und angenommen habe: ſo wird daran, daß ſolches in dem zwölften Seculo geſchehen ſeye, nicht wohl ein Zweifel mehr vorwalten können, in mehrerem Betracht, daß auch noch andere diplomatiſche Kennmale das ihme zugeſchriebene Zeitalter des zwölften Jahrhunderts darthun und rechtfertigen.

§. 27.

Dann nebſt deme, daß die Buchſtaben C. D. E. G. und N. in dem zwölften und dreyzehenten Seculo eben ſo, wie ſie auf dem Reutlingiſchen Capituls-Sigill zu erſehen, gebildet worden, iſt auch das zwiſchen dem Anfang und Ende der Aufſchrift: S'. Capiduli Decanatus in Rutlingen, geſetzt befindliche Zeichen des **) Creutzes ein Merkmal eines ſehr hohen Alters eines Sigilli, und dergleichen.

§. 28.

Es iſt billich, daß ich hier einem Einwand vorbeuge und zuvorkomme, von dem ich zu beſorgen habe, daß er mir gemacht werden könne. Man dörfte mir nemlich entgegen halten, daß obwohl zugegeben würde, daß die Sigille von der Art und Verfaſſung des Reutlingiſchen Capitul Siegels in dem zwölften Seculo aufgekommen ſeyen, dannoch auch dieſes nicht in Abrede gezogen werden möge, daß ſolcherley Sigilla auch noch in viel jüngeren Zeiten gewöhnlich geweſen wären, folglich davon in Anſehung des Urſprungs und Anfangs des Reutlingiſchen Rural-Capituls nicht ſo gewiß beſtimmt und bündig auf das zwölfte Seculum geſchloſſen, ſondern daneben noch ganz wohl beſtehen könne, daß erſtersagtes Reutlingiſches Capitul wenigſtens im dreyzehenten Jahrhundert erſt entſtanden ſeyn möchte.

*) Heinecc. cit. loc. part. 1. cap. 14. §. 7. pag. 159. ibi: Ceteris Eccleſiarum Presbyteris & Clericis, *qui proprium non faciebant Collegium ſeu Capitulum Sigillo uti initio miſſa* fuit &c.

**) Idem part. 1. cap. 8. §. 9. verbis: quarto obſervandum eſt, quod nullum ferme extet *medii ævi Sigillum, cujus inſcriptio non a cruce ordiatur.* Quemadmodum enim antiqui Chriſtiani crucem tanquam proprium quoddam Chriſtianæ Religionis trophæum mirum in modum amabant, adeo ut Tertulliano teſte ad omnem progreſſum atque promotum, ad omnem aditum & exitum, ad veſtitum & calceatum, ad lavacra, ad menſas, ad lumina, ad cubilia, ad ſedilia, quæcunque eos converſatio exercebat, frontem crucis ſignaculo tercrent, ita nec annulos ſuos ſignatorios nec ſubſcriptiones hoc dulciſſimo ſigno carere volebant &c.

Digitized by Google

§. 29.

Allein ob ich gleich nicht verneinen kan, daß auch noch in jüngern Zeiten ablänglich runde, unten und oben zugeſpitzte Sigille, gebraucht worden ſeyen, wie ich dann würklich eines dergleichen von Biſchoffen Hugo zu Coſtanz aus dem Geſchlechte derer von Landenberg vor Augen habe, das im Jahrgang 1496. geſtochen und an eine unten vorkommende Beylage vom Jahr 1521. gehenkt iſt: ſo veroffenbaret ſich doch dabey dieſer merkliche Unterſcheid, daß in dem letztern Sigill nicht allein das oben §. 27. bemerkte Zeichen des Creutzes darinnen fehlet, ſondern auch die Buchſtaben der Umſchrift deſſelben eine ganz andere Geſtalt, als die Buchſtaben des zwölften Seculi, dergleichen auf dem Reutlingiſchen Capituls-Siegel erſichtlich ſind, haben. Und eben dieſes wird ſich auch bey andern dergleichen nach dem zwölften Jahrhundert gemachten und gebrauchten Sigillen in der Maße wahrnehmen laſſen, daß die ächten aus dem zwölften Seculo dabey an ihrem Credit nichts verlieren werden.

§. 30.

Vornehmlich aber kan ich weder mit der Errichtung des Reutlingiſchen Capituls, noch mit der Beſchaffenheit deſſen Sigills unter das zwölfte Jahrhundert herabgehen, weilen aus denen unten *) beygelegten Capitularibus Reutlingenſibus und deren vorangeſetzten Notariat Inſtrument deutlich zu entnehmen iſt, daß ſchon im Jahr 1598. das Rural-Capitul zu Reutlingen als eine **ohnvordenkliche Kirchenanſtalt** angeſehen worden, welches wohl nicht geſchehen ſeyn würde, wann dieſes Capitul erſt im dreyzehenten oder einem noch jüngeren Jahrhundert entſtanden, und folglich die Erinnerung deſſen Urſprungs noch viel näher geweſen wäre.

§. 31.

Hier wäre es demnach allerdings, wo ich dieſen Abſchnitt von dem Anfang und Urſprung des Reutlingiſchen Rural-Capituls beſchließen könte. Weilen ich aber noch verſchiedenes in Anſehung des Capitel-Sigills nachzuholen habe, ſo dünkt mich ſchicklicher zu ſeyn, bevor ich weiter gehe, das hinterſtellige hier noch einzurücken und nachzutragen.

§. 32.

*) Iſt die Beylage Nro. 17. Bald im Eingang finden ſich die Worte: **dem Ehrwürdigen Capitul in des Heil. Rom. Reichs-Stadt Reutlingen / von vielen ohnvordenklichen Jahren her ohne alle Mittel zugethan** ꝛc.

Digitized by Google

§. 32.

Es hat nemlich einigen, welche das Sigill des Rural-Capituls zu Reutlingen zu ſehen bekommen, beliebet dafür zu halten, daß die Worte, welche nach Ausweis obigen §. 25. in Mitte deſſelben auf niederhangendem Band oder Zettel zu leſen ſind, nicht Ave gracia, wie ich geſetzet, ſondern Ave Maria heiſſen ſollten, vermuthlich darum, weilen ihnen dieſer Anfang des Engliſchen Grußes, deſſen ſich die catholiſchen Leute bey dem Roſenkranz und ſonſten als eines Gebets bedienen, geläufiger und bekannter, als das ungewöhnliche und abgebrochene Ave gracia geweſen ſeyn mag, zumalen letzteres gar keinen Verſtand zu haben, und ein Exempel einer in dem mittlern Zeitalter bey dem päbſtlichen Clero und denen darunter häufig befindlich geweſenen Fratribus ignorantiæ cum barbariſmis & ſoloeciſmis ipſum Deum invocantibus nicht ſeltenen *) Grammaticæ malæ zu ſeyn ſchiene. Allein über dieſes, daß der klare Augenſchein gleich bey dem Anſehen des Sigilli ſelbſten auſſer allem Zweifel ſetzet, daß nichts anders dann Ave gracia &c. geleſen werden müſſe, nicht weniger die Worte Ave gracia &c. an ſich ſonſt nichts, dann die Anfangsworte des Engliſchen Grußes an die Jungfrau Maria ſind, wie ſolche nicht allein in allen Bibeln in Manuſcript und Druck, wovon ich eine Probe aus der Reichs-Stadt Reutlingiſchen offentlichen Bibliothec die unten in einer **) Anmerkung gebe, vorgefunden werden, ſondern auch noch in allen lateiniſchen nach der ſogenannten Vulgata abgedruckten Bibeln zu leſen ſind, enthalten, und wovon nur das epitheton: plena &c. wegen Enge des Raums hinweggeblieben: ſo wird die oben vorgetragene gegenſeitige Meynung von ſelbſt wegfallen.

§. 33.

*) Conſer. Jacob Friderici Diſſ. Jurid. de Grammatica mala §. 19. & 24.

**) Specimen lectionum antiquarum textus Evangelici Annunciationis Angelicæ virgini Mariæ de conceptione Salvatoris factæ Imo Ex Codice membranaceo manuſcripto, antiquiſſimo & elegantiſſimo, Seculi, ut videtur XIII. cujus in calce ſequens adjecta legitur annotatio: Felicitas de ething pro anima hæc biblia ſcribit &c. Evang. Luc. cap. 1. In mnſe ā ſexto miſſus e anglus domini Gabriel a deo in civitatē Galilee cui nom̄ nazareth ad virginem deſponſatam viro cui nom̄ erat Joſeph de domo D. & nomen virginis maria. Et ingreſſus angelus ad eam dix. Ave grā plena dominus tecum benedicta tu in mulieribus. IIdo Ex Sebaſtiani Munſteri Hebraicis Bibliis latinis Hebraicæ veritati conformatis &c. Baſil. 1546. – menſe autem ſexto, miſſus eſt Gabriel angelus a deo in civitatem Galilee, cui nomen Nazareth, ad virginem deſponſatam viro cui nomen erat ioſeph de domo david. nomen virginis maria. Et ingreſſus angelus ad eam dixit. Ave gratia plena dominus tecum. Benedicta tu in mulieribus. IIItio Ex Bibliis ſacris ex poſtremis doctorum omnium vigiliis ad Hebraicam veritatem & probatiſſimorum exemplarium fidem &c. Lugduni apud Jacobum Giuntam 1548. – Et ingreſſus angelus ad eam dixit, Ave gratia plena, Dns tecum, benedicta tu in mulieribus. IV. Ex Bibliis ſacris cum diligentia, cura, ſtudio ſingulari elaboratis deque ſententia doctiſſimorum virorum, & inprimis Hebraicæ linguæ peritorum, plurimis in locis ultra priores editiones emen-

Digitized by Google

§. 33.

Uibrigens verdienet hier noch angemerkt zu werden, daß das Rural-Capitul zu Sulgau auf dieſe Stunde ebenmäßig die Verkündigung Mariä zuſamt dem Engliſchen Gruß mit den Worten: Ave gratia plena &c. in dem Sigill führe; wie dann dieſes nicht allein auf der zierlichen Vignette, ſo vor deſſen obangezogenen Statuten befindlich iſt, ſondern auch vornehmlich aus nachſtehender Stelle erhellet, da es nemlich gleich im Anfang deren vorangeſetzten Dedicationis ad Beatiſſimam virginem Dei Matrem Ven. Capit. Sulgov. Patronam, alſo heiſſet: Mater Dei & intemerata Virgo (quo enim excellentiori titulo te alloqui poſſumus?) admitte, ut per imaginem Statutis noſtris præfixam intimos animorum noſtrorum ſenſus publice promamus. Exhibet hæc myſterium ſalutationis angelicæ, qua honorata es a Deo, uti Lucas depinxit c. Imo. — Et hæc eſt imaginis præfixæ figura, & animorum noſtrorum ſenſus, ut nos animarum paſtores cum univerſali Eccleſia, ſanctorum Patrum cumulo & majorum noſtrorum exemplo, Te Dei matrem ab angelo ſalutatam non ſolum *in Sigillo Capituli noſtri expreſſam* ſed cordibus noſtris impreſſam filiali cum affectu veneremur, Maternumque tuum præſidium in graviſſima Animorum cura imploremus &c. Und ferner ſtatuto primo §. 2. pag. 4. — Et quoniam Beatiſſima Virgo & Dei Genitrix Maria ſingularis eſt ab aliquot centenis annis Capituli patrona; Deque ejus ſanctiſſimo patrocinio *Capituli Titulus & Sigillum Annunciata gloriatur*, edant votum, ſe ut filios tantæ Matris & Patronæ ſuæ honorem promoturos, & ſine labe originali conceptam aſſerturos, ac ſuæ curæ commiſſos pro poſſibili docturos juxta ſenſum Eccleſiæ donec aliter a ſede Apoſtolica fuerit definitum &c. Wie nun aus jetzo angeführtem erhellet, daß dem Rural-Capitul zu Reutlingen eben ſo, wie deme zu Sulgau, kein gröſſeres und wichtigeres Ehrenzeichen, als die Verkündigung Mariä iſt, zum Sigill hätte gegeben werden können: alſo hätte auch, ſonderbar nach dem Sinn der Römiſchen Kirche, keine erhabenere Aufſchrift dazu erwählet werden können, als die iſt, Ave gracia &c. dann es ſind Worte, die nicht allein in der ganzen Chriſtenheit, ſondern auch insbeſondere bey denen Catholiſchen

---

emendatis atque correctis &c. Tubingæ apud Viduam Ulrici Morhardi 1564. — Et ingreſſus angelus ad eam dixit: Ave gratia plena &c. V. Ex Bibliis ſacris veteris & novi teſtamenti. Quid ſit hac nova editione præſtitum, ſequens præfatio Conſiſtorii Theologici in Ducatu Wirtembergico &c. docebit: Tubingæ excudebat Georgius Grappenbachius 1593. cum privilegio. — Et ingreſſus angelus ad eam dixit: Ave gratia plena, gratiam conſecuta &c. VI. Ex Bibliis ſacroſanctis Teſtamenti veteris & novi e ſacra Hebræorum lingua Græcorumque fontibus, conſultis ſimul orthodoxis interpret. religioſiſſime translata in ſermonem latinum. Tiguri excudebat C. Froſchover 1543. — Et ingreſſus angelus ad eam dixit: Ave gratioſa. VII. Ex Briani Waltoni S. T. D. Cantab. Coll. S. Petr. e Clevelandia in comitat. Eborac. Bibliis Polyglottis Londini impreſſis apud Thomam Roycroft 1657. Tom. V. vers. lat. vulg. — Et ingreſſus angelus ad eam dixit: Ave gratia plena.

Digitized by Google

ſchen, wie vor Alters her, alſo auch noch jetzo, in dem höchſten Werth ſind, und zu deren Erhebung ich nicht umgehen kan hier einzurücken, was der Herr Douxat in dem Jahrgang 1681. als nemlich damals die Academie Francoiſe zu Paris die Worte des Engliſchen Gruſſes zu einer proſaiſchen Abhandlung und Preißſchrift ausgeſetzet hatte, in ſeinem *) Diſcours prononcé a l' Academie Francoiſe, pour la diſtribution des prix le jour de S. Louis 1681. davon vorgebracht hat, wann er ſich darüber folgendermaſſen vernehmen ließ: „L' Academie avoit marqué cet„te année pour ſujet de proſe les paroles ſacrées que l' Ange dit à la Vierge, „lors que luy annonçant la grande nouvelle de la Redemtion des hommes, il „la ſalua *pleine de grace*: Eloge qui en deux mots comprend le comble de tou„tes les vertus & de toutes les ſaintes & ſolides grandeurs „.

Zweyter Abſchnitt

Von der Verfaſſung, Beſchaffenheit und Zweck des Rural-Capituls zu Reutlingen unter der päbſtlichen Kirche bis zur Reformation.

§. 1.

Hievon kann man ſich einen allgemeinen Begriff gar wohl aus dem machen, was bey den wenigen mir zu dieſer Zeit bewußten **) Schriftſtellen, welche von einigen Land-Capituln Nachricht gegeben haben, anzutreffen iſt, und weſentlich darauf hinauslaufet, daß es nemlich mit denen Rural- oder Land-Capituln in ihrer Einrichtung und Verfaſſung unter der römiſchen Kirche dahin abgeſehen geweſen, daß die unter einem Erzprieſter oder Dechanten geſtandene Cleriſey und Geiſtlichkeit in einem engeren und genaueren Verband der Einigkeit in der Lehre und denen Kirchengebräuchen nicht nur erhalten, ſondern auch dieſelbe, neben tragender beſtändiger guten Obſicht über deren Auffühlung, Sitten und Lebensart, von dem jeweiligen Decano öffters und fleißig viſitirt, und diejenige, welche in dem Vortrag der Lehre, Erklärung der Schrift, Aus-

*) Recueil des harangues prononcees par Meſſieurs de l' Academie francoiſe dans leurs receptions et en d' autres occaſions differentes, depuis l' eſtabliſſement de l' Academie jusqu' a preſent. A Paris chez Jean Baptiſte Coigrand &c. Anno 1698. pag. 365.

) **Ayrmann apud Kuchenbeck. ſæp. cit. loc. pag. 138. 140. & 141. Nec non ſupr. alleg. Diſſertat. Tubingenſis de Centena ſublimi Suevo-Halenſi pag. 16. circa finem junct. ſeqq.

Digitized by Google

theilung der Sacramente, von der einstimmigen Vorschrift der orthodoxen Kirchenväter und nachgehends dem Herkommen der Kirche selbsten abgewichen, und sonsten Unordnungen und Laster begangen, der ordentlichen geistlichen Obrigkeit und deren Fiscal entweder angezeiget, oder auch selbsten von dem Capitul, so dieses in solchen Fällen die geistliche Gerichtbarkeit gehabt, gehörig und nach Verdiensten abgestraft, übrigens auch öfftere Capituls-Versammlungen zusammen berufen, und so wohl bey, als ausser denenselben, die ergangene bischöffliche Befehle und Verordnungen publicirt würden.

§. 2.

Was aber die Verfassung und Bestimmung des Rural-Capituls zu Reutlingen insbesondere betrifft: so kan solche in Rucksicht auf das, was oben in dem ersten Abschnitt §. 20. vorgebracht worden, nicht anderst, als so weit es die Grundlehren der päbstlichen Religion mit sich gebracht haben, sehr erbaulich gewesen seyn. Indessen da sich von dessen Anfangs- und ältesten Zeiten her nichts hieher schickliches urkundliches erfinden lassen: so läßt sichs dabey nicht länger aufhalten. Ich werde aber damit gleichwohlen noch sehr tief in das Alterthum hinein gehen dörfen.

§. 3.

Es ist nemlich zu allen Zeiten eine Hauptbeschäfftigung der päbstlichen Clerisey gewesen, sich gewisser und so viel immer möglich reichlicher Einkünffte zu versichern. Die Kirchengeschichte ist so voller Klagen über derselben Haabsucht, daß davon hier einige mehrere Anregung zu thun, ein übel angebrachtes Geschäfft, aber auch dem Genie jener Zeiten ganz und gar unangemessen seyn würde, wann man von dem Rural-Capitul zu Reutlingen etwas anders, als gleiche Bestrebungen, erwarten wollte.

§. 4.

So wenig man also von dessen anfänglichen Bemühungen in spiritualibus aus Urkunden weiß: so wenig fehlet es an uralten Zeugnüssen von dessen Sorge vor die temporalia. Und dieser allein habe ich die älteste Nachrichten zu danken, welche ich von demselben hier mitzutheilen weiß.

§. 5.

Dann die allerälteste Urkunde, die ich von dem Rural-Capitul zu Reutlingen zumalen in dessen Capitulslade selbsten, nebst einigen nachfolgenden, vorgefunden, hat die Nachricht bis auf unsere Zeiten erhalten, daß das offt erholte Capitul zu Reutlingen schon im Jahr 1412. von Hansen dem alten Harschen von Enin-

Digitized by Google

Eningen, aber selbiger Zeit Burgern zu Reutlingen, ein Pfund guter und genehmer Haller Gelds, auf St. Martins Tag jeden Jahrs, um sechzehenthalben Gulden käuflich an sich gebracht habe, wie dieses aus der Beylage Nro. 3. in mehrerem zu entnehmen ist.

§. 6.

Gleichergestalten hat das Reutlingische Capitul in dem Jahr 1431. nach der Beylage Nro. 4. dem Dechanten, Cammerer und Capitul-Brüdern zu Urach eine jährliche Schuldigkeit, die jenes letztern mit 18. ß. Haller zu leisten hatte, um bezahlte sechszehen guter Rheinischer Gulden ausgelöset und heimgezahlt.

§. 7.

Diese kleine Sorgen des Reutlingischen Rural-Capituls vor sein gemeinschaftliches zeitliches will ich jetzo mit ernsthafteren geistlichen Sorgen abwechseln lassen. Nach der Beylage Nro. 5. nemlich sorgeten nachfolgende Plebani Reutlingischen Capituls, nebst einigen unter demselbigen mitbegriffenen Caplänen, vor ihre denen ehelosen Catholischen Priestern gewöhnliche, und daher, wie in der Kirchen-Geschichte, so auch in denen Canonischen Rechten, häufig und übel beschrieene Sünde der Unzucht und der Beyschläfferey also, daß Walther in Engstingen, Arnold Stram in Hausen, Matthias von Pfullingen, Magister Johannes Gärber, und Michael Ricker in Eningen, Michael Haß in Bezingen, Johannes Valmer in Wannweil, Johannes Schradin in Kirchenthälinsfurt, Conrad Liebmann in Offerdingen, Nicolai in Bliezhausen, Peter in Mittelstatt, Johannes Diemer in Sundelfingen allerseits Plebani, wie auch Lorenz zu Oberhausen, Jacob Scriptor und Georg Schoper in Pfullingen Caplane, um Bischöffliche Absolution von obengedachten fleischlichen Vergehungen angesuchet, auch solche von Johanne de Croacia Vicario Bischoffen Thomas Perlower von Cilly aus Ungarn in dem Monat Hornung 1496. wiewohl unter sehr ernstlichen Warnungen und Bedrohungen, erhalten haben.

§. 8.

Es war aber auch eben dieser Thomas de Croacia, der nach der Beylage Nro. 6. dem Dechanten der Dechaney in Reutlingen, oder des Reutlingischen Rural-Capituls, Johannes Gessen, unterm 12ten Märzen ebengedachten 1496. Jahrs den Auftrag gemacht hat, Johannes Butzern, einen Priester Reutlingischen Decanats, als einen von den damaligen Burgermeistern zu Reutlingen, vermög gehabten Juris præsentandi, ernannten Caplan, zu einem denen Heiligen, Alexius, Antonius, und Maria Magdalena geweyheten Altar in der Antonien Capelle an dem Mettmanns Thor zu gedachtem Reutlingen zu investiren.

Digitized by Google

§. 9.

Das wichtigste Stück aber, so ich noch aus dem bisher bemerkten Zeitalter annoch hier einzurücken habe, findet sich in der Beylage Nro. 7. als welche die von Bischoffen Hugo von Costanz aus dem Geschlechte derer von Landenberg im Jahr 1497. erstmals heraus gegebene und hernach in dem Jahr 1510. wiederum gedruckte Constitutiones Synodales Ecclesiæ Constantiensis in extenso enthält, und woraus, besonders dem darunter begriffenen Rubro de officio Decani, die damalige Verfassung des Decanat und Rural-Capitulwesens so ziemlich erhellet.

§. 10.

Da ich nur historische Nachrichten, und folglich keine vollständige und zusammenhangende Geschichte, von dem Reutlingischen Capitul aus Abgang genugsamer Urkunden liefern kan: so werde ich entschuldiget seyn, wenn ich mich, wie bisher, in meinem Vortrag schlechterdings an das halte, was ich mit besonderen Urkunden zu belegen vermögend bin, und hingegen die sich in Ansehung der Zwischen-Zeit ergebende leere Lücken mit anderwärts zusammen gerafften, halb aus Geschichten, halb aus Muthmassungen bestehenden, Erzehlungen unausgefüllet lasse.

§. 11.

Auf diese Weise komme ich demnach mit starken Schritten auf das Jahr 1513. als in welchem der damalige Magistrat zu Reutlingen den ersten Schritt zu der hernach gefolgten Reformation gethan hat. Es lässet sich nemlich aus der Beylage Nro 8. so viel abnehmen, daß in gedachtem Jahr zwischen belobtem Magistrat zu Reutlingen und Peter Schenken damaligen Stadtpfarrer und Decan des Decanats Reutlingen solche Irrungen obgewaltet haben, welche ermeldtem Decan Sorgen gemacht, und ihn bewogen haben, solche unter der Vermittlung des mehrermeldten Bischoffen Hugo zu Costanz zur gütlichen Beylegung zu bringen, wie dann auch erst berührter Bischof zu solch gütlicher Ausrichtung den damaligen Abten zu Bebenhausen, Doctor Ambrosium Wiedmann, Probsten des Stifts Tübingen und Canzlern, und D. Martin Plantschen Pfarrern zu Tübingen, als Commissarien ernennet hat. Worinne aber die gedachte Irrungen bestanden, erhellet zwar aus dem hier producirten bischöflichen Schreiben nicht; ich werde sie aber nichts desto weniger in ein Licht setzen.

§. 12.

Es ist nemlich die zu nächst vorangehendem §. gebrachte Beylage Nro. 8. eine Urkunde, welche meinem seeligen Vater, dem mehr dann 50. jährigen verdientesten Syndico ordinario der Reichs-Stadt Reutlingen, meinem theuresten Amts-Vorgänger

Digitized by Google

gänger zu der Zeit nicht vor Augen gekommen seyn muß, als er seine Geschichte von der Reformation mehrbelobter Reichs-Stadt Reutlingen auf obrigkeitliche Verordnung entworfen und dann zum Druck überlassen hat. Sonsten er den Anfang der Reformation zu Reutlingen nicht in das Jahr 1514. sondern in das Jahr zuvor gesetzet haben würde. Da nun dieses Buch, worauf ich mich hier beruffe, und worauf ich mich in der Folge noch mehr werde zu beziehen haben, nicht in Jedermanns Händen ist: so ist allerdings nöthig, daß ich davon einige nähere Anzeige gebe.

§. 13.

Als die Reichs-Stadt Reutlingen sich Anno 1717. zu feyerlicher Begehung des zweyten Jubilæi wegen der Reformation Lutheri anschickte; so ließ ein hochlöblicher Magistrat derselben nicht allein eine schöne silberne Gedächtnißmünze darauf schlagen, sondern auch durch seinen Syndicum meinen seeligen Vater die Geschichte der Reformation dieser Reichs-Stadt aus deren vorhandenen Acten und Archivalien entwerfen, welche so dann unter folgendem Titul: „Umständliche Relation „wie es mit der Reformatione der Stadt Reutlingen so wohl vor in und nach „dem Jahr 1517. eigentlich hergegangen, als in welchem Jahr der bewährte Rüst„zeug GOttes S. T. D. Martinus Lutherus den ersten Gottgeheiligt allgemeinen „Anfang gemacht, und nach solchem sonderheitlich in der Stadt Reutlingen der in „GOtt auch seel. S. T. Herr D. Matthäus Aulber, als erster allhiesiger Evangelischer „Prediger, glücklich und wunderbarlich hinaus geführet. Mit vielen uralten „Original Documentis, denen eigenhändigen von hochbelobtem Herrn Luthero, „Melanchthone, Brentio, auch andern an ersagte Stadt derentwegen erlassenen „Schreiben bestättigt, und weilen solche so vielfach zur abschriftlichen Communica„tion aller Orten hin begehrt, nach ihrem vollkommnen und formalen Innhalt, also „ungestümmelt, denen hochgeneigten Liebhabern zu dienstlichem Gefallen gedruckt, „von Johann Georg Füsing. Im Jahr des christlobl. celebrirten zweyten Jubi„læi Evangelici 1717.„ Obwohlen nun damals etliche tausend Exemplaria abgedruckt worden: so scheinet doch dieses Buch nicht sonderlich bey Auswärtigen bekannt geworden zu seyn, unerachtet alle vorhandene Exemplarien, bis auf noch übrig gebliebene wenige, ausgetheilet, und an Gelehrte vornemlich Geistliche, meistens aber allein in Würtemberg und Schwaben, verschenket wurden. Und weilen mein seeliger Vater die Bescheidenheit gebraucht, seinen Namen dem Buch nicht vorsetzen zu lassen: so hat dessen der Herr Friderich Jacob Beyschlag in *) Sylloge va-

*) Tom. I. Fasciculo V. Nro. VII. pag. 1095. adde not. * ubi: Liber hic ante non ita multos annos in vernacula nostra publicatus non adeo tritus est, mereturque in plurium manibus esse. Video tamen, illum usurpatum esse a doctissimis Collectoribus Rerum Theolog. Nov-Antiq. A. 1728. p. 5. seq. ac viris Celeberrimis Dn. D. Val. Ern. Loescher, in Actis Reform. Tom. III. p. 928. & Dn. D. Io. Alb. Fabricio, in part. altera Centifolii Lutherani p. 872. Conferatur etiam Wegelini Thesaurus Rer. Suev.

Digitized by Google

riorum opuſculorum &c. nur mit dieſen Worten gedacht: In primis pertinent huc ea, quæ anonymus, ſed pereruditus auctor Hiſtoriæ Reform. Reutlingenſis A. 1717. editæ prodidit &c.

§. 14.

Aus dieſem Buch nun werde ich diejenige Erläuterungen ſchöpfen, die ich zufolge deſſen, was ich am Ende des nächſt vorangegangenen §. 11. berühret, dieſen Nachrichten von dem Reutlingiſchen Rural-Capitul einzurücken habe. Es entſtunden nemlich die in nächſt voran berührtem §. 11. gedachte Irrungen aus einem gerechten Mißfallen und Unluſt, ſo der damalige Magiſtrat zu Reutlingen aus ſeines Stadtpfarrers des Decani Peter Schencken liederlicher Lebensart geſchöpffet hatte, welche alſo den allererſten Anlaß zu der Reformation zu Reutlingen, aber auch zu dem daraus erfolgten gänzlichen Verfall des Capituls, gab. Dann obwohlen belobter Magiſtrat auf das Nro. 8. beygelegte biſchöfliche Schreiben ſich nach dem in ihn geſetzten guten Vertrauen erſagtem Peter Schencken damals noch gütlich nachgeſehen haben mag: ſo iſt doch aus der §. 13. umſtändlich beſchriebenen *) Relation der Reformation zu Reutlingen zu erſehen, daß dieſer Peter Schenck im Jahr 1514. ſein Unweſen, wo er es das Jahr zuvor gelaſſen, von neuem angefangen, die Kirchweyhfeyer mit einer geſungenen Meß zu begehen unterlaſſen, von Oſtern bis um Aſcenſionis ſich auſſerhalb der Stadt aufgehalten, und wann er auch da geweſen, das Kirchengehen verſäumt, keine Meſſe gehalten, keine Predigt gethan, am Pfingſtabend "ain on fuor„ in der Kirch begangen, und ſich alles deſſen, das denen von Reutlingen leyd war, befliſſen, aber eben auch dardurch den Magiſtrat allda dergeſtalten aufgebracht habe, daß er den damaligen Pfleger des Gottshauſes Königsbrunn, als welchem ſelbiger Zeit die Reutlingiſche Haupt- und Pfarrkirche uniirt war, auf das Rathhaus fordern, und ihme durch den regierenden Burgermeiſter eröfnen ließ, daß, wo der Prælat zu Königsbronn die Stadt und Kirche nicht beſſer mit Geiſtlichen verſorgen würde, man von Magiſtrats wegen ſelbſten einige einſetzen, und hingegen den Zehenten einziehen, ſelbige damit belehnen, und alſo die Kirchen ſelbſten am beſten beſtellen wollte.

§. 15.

Inmittelſt ereignete ſich in Anſehung des Rural-Capituls zu Reutlingen Anno 1521. folgendes. Es hatten nemlich die Herren Hurnbogen von Bühl, die ihr eigen

Suev. Vol. I. ibiq. Biblioth. Rer. Suev. cap. 4. Art. Reutlinga. fol. CXV. ubi: **Hiſtorie der Reformation der Stadt Reutlingen/ vor in und nach 1517. Reutlingen 1717.** in 8. Author dicitur D. Beger Synd. vid. Hauber **in der Hiſtorie der Schwäbiſchen Landcharten ꝛc.**

*) Pag. 31. ſeqq.

Digitized by Google

gen Haus in der Reichs-Stadt Reutlingen besaßen, eine Caplaney Pfründ auf einem Altar der Sanct Peters Pfarrkirchen zu oftgedachtem Reutlingen ausserhalb des Thors bey dem Eingang zur rechten Hand, welcher geweyhet war, der Ehre des heiligen Creutzes und der lieben Heiligen Pangracii, Dionysii, Mauritii, Agnetis, Catharinæ und Margaretæ, dotirt und gestifftet. Wegen dieser Stifftung und des davon abhangenden Juris patronatus ermeldter Caplaney Pfrund hatte Wernher Hurnbog von Bühl, als der letzte dieses Geschlechts und Namens, vor seinem Absterben diese Vorsehung gethan, daß denen jeweiligen Aeltesten des Capituls zu Reutlingen nebst zweyen Caplänen und der Præsenz zu Reutlingen Seckelmeistern, dann auch denen jeweiligen dreyen Burgermeistern allda, oben gedachtes Jus patronatus eingeraumt, übergeben und zugeeignet seyn solle, also daß die jeweilige vorgedachte sieben in vorbemeldten Aemtern und Würden stehende Personen berechtiget und befugt seyn sollen, die von denen Herren Hurnbogen gestiftete Caplaney Pfrund an einen würklichen Priester, oder einen, der in einem Jahr Priester werden kan, zu vergeben. Nachdeme aber die zu solcher Præbend gehörige ehemals errichtete dotation und andere Briefe in einem Brand darauf gegangen, und dann in dem Jahr 1521. diese Pfrund an den Priester Martin Rayser vergeben werden wollte: so wurde darüber in der Beylage Nro. 9. ein neuer fundations Brief von Maister Johannes Gerbern, Pfarrer zu Ehningen, Johannes Schradin Pfarrer zu Kirchentellinsfurth, in das Capitul zu Reutlingen gehörig, und selbiger Zeit beyd ältesten Capitul-Brüdern gemeldten Capituls, Peter Fermeyern und Wernher Kochen, beeden Caplänen und Seckelmeistern gemeiner Præsenz zu Reutlingen, auch Michel Deckern, damaligen Burgermeistern, und Jacob Bechten, nebst Jörg Kaisern, beeden alten Burgermeistern auch zu Reutlingen, errichtet, und in solchem, neben neuer Feststellung des Juris patronatus, auch die Hurnbogische Caplaney Pfrund, so wohl in Ansehung dessen, was ein jeweiliger Caplan dabey zu versehen und zu beobachten, als auch, was er davon an Einkünften zu geniessen, wie nicht weniger wo? und von wem? er solche einzuheben, umständlich beschrieben. Wobey hauptsächlich dieses merkwürdig, daß das hochlöbliche Herzogthum Würtemberg, oder dessen Canzley, zu oftgedachter Caplaney Pfrund jährlich auf Lætare zwey Pfund und ein Orth, und dann auf Johannis Baptistæ ein Pfund zu bezahlen gehabt hat. Gleichwie nun diese neue Fundation so fort in eben dem Jahr 1521. von Bischofen Hugo zu Costanz nach der weitern Beylage Nro. 10. bestättiget worden ist: also bleibt dabey nur noch dieses zu bemerken übrig, daß eines Theils in diesem Document das Reutlingische Capitul ausdrücklich ein capitulum rurale genennet werde, andern theils an demselben eben das nemliche Sigill bevestiget seye, dessen ich oben in dem 29ten §. des ersten Abschnitts Meldung gethan habe.

§. 16.

Bedenklich ist es zwar, daß nach der Beylage Nro. 11. in dem Jahr 1522. nachdeme sich vorhero Magister Johannes Raurbach des Decanats Reutlinger Ca-

Digitized by Google

Capituls begeben und Probst zu Urach geworden, Georg Kars, Pleban und Pfarrer zu Holzelfingen, an jenes statt zu Tübingen erwehlet und dem Bischoffen zu Costanz præsentirt worden seyn solle. Gleichwie aber diese Urkunde an sich schon deßwegen sehr verdächtig ist, daß unerachtet der darinnen befindlichen Formalien: in ejus rei fidem ac evidens testimonium presentes literas sigilli predicti nostri Capituli appensione jussimus & fecimus communiri, dieselbe dannoch weder mit dem bemeldten Capitul-Sigill besiegelt, noch gar ein Merkzeichen daran ersichtlich ist, daß jemals ein Sigill daran hatte gehängt werden sollen: so wird dieselbe dardurch noch verdächtiger, daß sie noch bis diese Stunde in der Reutlingischen Capitulslade aufbehalten wird, da sie doch sonsten, wenn je an der darinn beschriebenen Begebenheit etwas in facto wahr und vor sich gegangen gewesen wäre, an den Bischof von Costanz hätte abgegangen seyn, und nicht in Händen des Capituls erliegen bleiben müssen, für eins, und für das andere, zeiget die mehr angezogene *) Relation von der Reformation zu Reutlingen unten bemerkten Orts, daß M. Caspar Wölflin ein gebohrner Reutlinger um selbige Zeit und besonders in denen Jahren 1523. und 1524. Stadtpfarrer zu Reutlingen und Decanus des dasigen Capituls gewesen sey, so gar daß unerachtet er Wölflin damals die Stadtpfarrey aufgeben, der Bischof von Costanz doch ihn des Decanats **) nicht erlassen wollen.

§. 17.

Eben dieser Caspar Wölflin muß es also gewesen seyn, dessen sich der Bischof zu Costanz in dem Jahr 1523. nach der Beylage Nro. 12. zu Beylegung eines Streithandels zwischen Burkardt Strausen Pfarrer zu Pfullingen und Marx Alber einem Burger zu Reutlingen bedienen wollen, und vermuthe ich, daß der erwehnte Marx Alber niemand anders, dann der Herr Matthäus Aulber, als welcher um selbige Zeit von dem Magistrat zu Reutlingen zum Kirchendienst beruffen, aber auch darüber hier und dar belanget und zur Verantwortung gezogen worden, gewesen.

§. 18.

---

*) Pag. 50. Verbis: **Und da der damalen neu angenommene Pfarrer M. Caspar Wölfflin, obngeachtet er ein Burgerssohn / und auch zu einem würklichen Pfarrer angenommen gewesen** &c. pag. 52. ubi: **auf das haben so (die von Reutlingen) den wohlgelehrten Maister Caspar Wölflin / deren Reutlinger Capitels fürgeschlagen** ꝛc. & pag. 69. ubi: **das der Prälat zu Königspronen als Lehenherr dieser Stadt Pfarrer vor etlichen verschinen Jahren / einem ersamen Rath zu Eren und Gefallen / uff ihr guetlich ernemen / und gout bedunken Maister Caspar Wölflin** *Decan.* &c. **bestellt** ꝛc.

) Relation **von der Reformation zu Reutlingen: pag. 55. ubi: **zum vierten / so wolle mit gnediger Herr von Costanz / das Dechanat-Amts nit erlassen / wiewol er solichs diser Zeit wenig gepraucht** ꝛc.

Digitized by Google

§. 18.

Je weiter es unterdessen immer mit der Reformation überhaupt und sonderlich in der Reichs-Stadt Reutlingen kam, je näher ruckte auch der Verfall des Capituls heran. Und obwohlen sich dasselbe noch zehen Jahr nach bereits übergebener Augsburgischen Confession erhalten hatte: so kam es doch mit demselben in dem Jahr 1540. so weit, daß nach der Beylage Nro. 13. den Capitul-Fond nicht ab Handen kommen, oder der Gefahr durch allerley Fälle verändert, und endlich gar zerstreuet und vernichtet zu werden ausgesetzt seyn zu lassen, Georg Kaiser Caplan zu Scheere, Michael Birer Pfarrer zu Kirchenthälinsfurt, und Georg Bofay Pfarrer zu Bezingen, Reutlinger Capituls Decan Cämmerer und Verwalter, den ganzen Schatz des Capituls, so damals in Briefen, Rodeln und Registern 17 Pf. 8 ß. 6. Heller jährlichen Zinses ausweisend, und in 40 fl. Baarschaft bestanden, in einer verschlossenen Lade Burgermeister und Rath der Reichs-Stadt Reutlingen zu Treumanns Händen in Verwahrung gegeben und hinterlegt, auch wegen dessen zukünftiger Rückgabe Vorsehung gemacht, und dieses alles in einem von bemeldtem Decan Cämmerern und Verwaltern gemeldten Capituls mit dem Capituls-Sigill bedruckten Legbrief verfasset haben.

§ 19.

Es ist etwas sehr besonders, daß nächst voran beschriebenem Legbrief nach Georg Kaiser ein Caplan zu Scheer Decanus des Reutlinger Capituls gewesen, da jedoch Scheer niemals zu dem Reutlinger Capitul gehörig war und seyn können, für eins, und für das andere, daß das Capitul-Sigill an den Legbrief nicht gehängt, sondern auf das Papier aufgedruckt ist; da doch *) Mabillon als eine diplomatische Regul angegeben, daß nur die runde Sigille aufgedrucket, die länglichte und eyförmige aber nur angehängt worden seyen. Wie aber der oben allegirte **) Heineccius die Fehlsamkeit dieser vermeyntlichen Regul gründlich aufgedecket und dargethan hat, daß es an aufgedruckten ovalen und länglichten, und hingegen angehenkten runden Sieglen, nicht fehle: also wird auch diese Wahrnehmung des berührten Heineccius mit diesem Legbrief bestärcket.

§. 20.

Gegen Empfang dieses bisher beschriebenen Legbriefs nun samt der darinn beschriebenen verschlossenen Capituls-Lade wurde von dem Rath der Reichs-Stadt

*) De Re Diplomatica Lib. 2. cap. 19. n. 4. pag. 151.

**) De Sigillis: §. 9. in prin. fol. 61. ubi: mille exceptiones patitur regula Mabillonii, qua sigilla affixa passim orbicularia pensilia vero oblonga seu ovalia statuit. Nam nec desunt affixa ovalia, nec appensa rotunda.

Digitized by Google

Reutlingen der Revers Nro. 14. denen oberſagten hinterlegenden drey Perſonen des Reutlinger Capituls unter gemeiner Reichs-Stadt Secret Inſiegel ausgeſtellet, auch darinnen die Ruckgabe des hinterlegten Guts eben ſo, wie in dem Legbrief vorgeſehen war, an Dechant und Cammerer des Capituls zugeſichert, wobey es denn 16. Jahr lang und bis zur Wiederaufrichtung des Capituls verblieben iſt.

Dritter Abſchnitt

Von Erneuerung des Rural-Capituls nach der Reformation und deſſen damaliger neuer Einrichtung.

§. 1.

Der Verfall, in welchen das Rural-Capitul zu Reutlingen währender Reformation und von wegen derſelben dahin geſunken war, daurete gleichwohl nicht allzu lange, indeme des gottſeligen Herzogs Chriſtoph zu Würtenberg Herzogliche Durchlaucht ſchon in dem Jahr 1554. laut der Beylage Nro. 15. bereits wiederum die Hand an deſſen Wiederherſtellung legten, da nemlich Höchſtdieſelbe den damaligen Pfarrer zu Sondelfingen, Cyriacum Heimlich, mit einem ernſtlichen Befehl an alle Herzogliche Amtleute verſahe, ihme förderlich und behülflich zu ſeyn, des Capituls zu Reutlingen Zinſe, Renten, Gülten und Schulden, ein- und in den Gang bringen zu können.

§. 2.

So bald nun dieſes geſchehen war: ſo erfolgte nach der Beylage Nro. 16. gleich in Anno 1556. die Ruckausantwortung der oben nach §§. 18. und 20 des zweyten Abſchnitts dem Magiſtrat zu Reutlingen deponirten Capituls-Lade, welcher Vorgang nebſt deme, was ſo gleich in nachfolgendem §. weiters vorgetragen werden wird, genugſam zu erkennen gibt, daß ſich die neue Epoche des Reutlinger Capituls nach der Reformation mit dem ſchon gemeldten 1556ten Jahr anfange.

§. 3.

Dann aus der Beylage Nro. 17. einem Fragment eines über die Renovation der Capituls-Acten und Einkünften in dem Jahr 1598. errichteten Notariats-Inſtruments erhellet in mehrerem, daß ſich mehr höchſtbelobten Herzogen Chriſtophs Durchlauchten Chriſtfürſtl. Gedächtniß mit und neben Herren Burgermeiſtern und

Digitized by Google

und Rath der Reichs-Stadt Reutlingen den 8ten April 1556. darinnen gnädig und günſtig vereinbarten, oftgedachtes Capitul wieder aus ſeinem Zerfall herzuſtellen, daſſelbe der Reformation gemäß einzurichten, mit neuen, theils der eingeführten Evangeliſchen Religion in Lehre und Kirchengebräuchen angemeſſenen, theils, ſo weit es thunlich, mit dem alten Herkommen übereintreffenden Ordnungen zu verſehen, und dann auch ihme das ſelbiger Zeit noch vorhanden geweſene Einkommen und Vermögen wiederum einzuräumen und zu überlaſſen.

§. 4.

Und aus jetztberührter Urkunde läſſet ſich dann nebſt deme, daß durch die voranbeſchriebene Unternehmung des Herzog Chriſtophen zu Würtemberg Durchlaucht ſo wohl, als der Magiſtrat zu Reutlingen, das auf ſie nach der Reformation und durch dieſelbige poſtliminio ſo zu reden wiedergekommene Jus ſacrorum gleichbalden auch bey dieſer ganz beſondern Gelegenheit in Uibung gebracht, auch die ganze neue Einrichtung des Reutlingiſchen uralten Rural-Capituls erlernen: maſſen dann dieſelbe auf nachſtehenden Fuß geſetzet worden iſt.

§. 5.

Nachdeme nemlich als richtig voraus geſetzet und zugeſtanden worden, daß das belobte Capitul gemeiniglich zu Reutlingen gehalten, und von Alters her das Reutlinger Capitul genennet worden ſeye: ſo wurde dann verordnet

a) Daß bey allen zu dieſem Capitul gehörigen Kirchen eine durchgängige Gleichförmigkeit mit der Herzogl. Würtembergiſchen Kirchen-Ordnung ꝛc. beobachtet,

b) damals ſo gleich, und dann fürohin immer, die Wahl eines gottſeeligen, gelehrten, ehrbaren und anſehnlichen Decani von denen confratribus capituli Würtembergiſch- und Reutlingiſchen Antheils geſchehen, deßgleichen

c) ein tauglicher Camerarius oder Seckelherr erwählet, ferner

d) von dem Decano des Jahrs wo nicht drey- doch wenigſtens zweymal Capitul gehalten, unter denen Capitularen der Lehr und des Lebens halber inquiſition gepflogen, ſie ihres Amts erinnert, und ein exercitium theologicum angeſtellet, dann

e) gegen die ſich ungebührlich aufführende Capitulares, wie auch gegen die, welche ſich der Capitulsverſammlung entziehen, vermög der dem Capitul eingeraumten correction mit geſetzten Straffen vorgegangen, nicht weniger

Digitized by Google

f) zu Erhaltung und Besserung des Capitul-Fonds sowohl von einem jeden Novitio, als auch anderm, der von einer Pfarr in eine andere diesem Capitul verwandt kommet, ein Einstand von 2 fl. erhoben, auch

g) die Amtsverwesung vor ein krankes Capitul-Mitglied, wie auch die Versehung der Kirche eines verstorbenen Capitularis auf ein ganzes viertel Jahr zum Besten der Wittib und Kinder den Concapitularibus aufgegeben, hingegen

h) die Einsegnung der neuen Pfarrer dieses Capituls, die vormals von dem Decano geschehen, um Willen solcherhalb nunmehro andere Bestellung gemacht, abgestellet, demnächst

i) zween Aelteste oder Seniores erwählet, und ihnen die concurrenz zur jährlichen Austheilung des so genannten Jungferngestifts aufgetragen, und wann

k) ein Capituls-Convent gehalten, eine dem Wohlstand gemäße Mahlzeit gegeben und dazu dem alten Herkommen gemäß die Einladung einiger Herren des Raths beobachtet, über dieses

l) ein Allmosen vor Hausarme Leute mit 14. ß. ausgetheilet, endlich

m) dem Decano vor seine Bemühung eine Verehrung von 1 fl. 30 kr. gereicht, und dem Camerario sein gebührender Lohn bezahlt werden solle.

§. 6.

Endlich ist der bisher extrahirten Beylage ein denombrement aller zu diesem Capitul gehörigen Pfarreyen, nebst Beysetzung der Namen derer, die vormals von Zeit zu Zeit, so weit damit zu kommen gewesen, ermeldten Pfarreyen vorgestanden, beygefüget; also daß man dabey nicht da, wie weit nemlich der Renovator der Capituls-Litteralien in dem Jahrgang 1598. mit seiner Verzeichniß gekommen gewesen, bestehen geblieben, sondern das personale bis auf diese Zeiten fortgesetzt und supplirt hat. Die zu diesem Capitul gehörige Pfarreyen sind folgende:

1. Die Stadtpfarrey Reutlingen.
2. Die Pfarrey Pfullingen.
3. — . — . Ehningen unter Achalm.
4. Die Pfarrey Honau.
5. — . — . Sondelfingen.
6. — . — . Hausen.
7. — . — . Kirchenthälingsfurt.
8. — . — . Mittelstatt.

9.

Digitized by Google

9. — . — . Oferdingen.
10. — . — . Pfiezhausen.
11. — . — . Walddorff.
12. — . — . Wannweil.
13. — . — . Bezingen.
14. — . — . Bronnweiler.
15. — . — . Gomaringen.
16. — . — . Holzelfingen.

§. 7.

Und dieses ist also das Rural-Capitul zu Reutlingen, welchem durch die mild-fürstliche Gnade des gottseligen Herzogen Christophs zu Würtemberg Durchlaucht und die gleich gutthätige Gesinnung des damaligen loblichen Magistrats zu Reutlingen das seltene Glück, oder wie sich mehr angezogener Ayrmann an unten angemerkter Stelle *) ausdrucket, das Besondere, nach der Reformation nemlich wieder hergestellt und erneuert zu werden, wiederfahren: was auch der heldenmüthige Freund Herzogen Ulrichs zu Würtemberg des durchlauchtigsten und tapfern Vaters mehr höchstgedachten Herzogs Christoph an dem Friedberger Rural-Capitul, wiewohl einige **) Jahre später, gethan; die hochlöbliche Reichs-Stadt ***) Schwäbischhall aber durch den berühmten Brentium allen Umständen nach noch viel früher an dem dortigen ebenfalls noch blühenden Capitul zu Werk gerichtet hat.

§. 8.

Obwohlen endlichen hier noch ein so anderes anzubringen und zu bemerken gewesen wäre: so will doch solches auf den folgenden siebenten Abschnitt vorbehalten haben und einstweilen auch diesen dritten hiemit beschließen.

*) Apud Kuchenbeck. sæp. cit. loc. pag. 124. verbis: **dieses Capitel / oder** Synodus, **war lange vor der Reformation in dem Pabstthum aufgekommen / und da sich sonst in dergleichen Dingen nach der Reformation vieles geändert hat / so ereignete sich hier dieses besondere / daß das Rural-Capitul erneuert und erhalten worden** ꝛc.

**) Prox. cit. loc. pag. 125.

***) Conferatur supr. cit. Diss. de Centena sublimi Suevo-Halensi pag. 61.

Digitized by Google

Vierter Abſchnitt

Von dem heutigen Zuſtand des Rural-Capituls zu Reutlingen.

§. 1.

Plus eſt occaſum repellere, quam dediſſe principia ſagt *) Ennodius. Und ich bediene mich deſſen bey dieſer Gelegenheit mit ſo vielem Recht als Vergnügen, weilen es ein Werk der gütigen Vorſehung GOttes und der jeweiligen durchlauchtigſten Herzoge zu Würtemberg, insbeſondere aber auch und hauptſächlich der unabläßigen Aufmerkſamkeit des Magiſtrats zu Reutlingen iſt, daß daſiges Capitul von ſeiner Erneuerung und Wiederherſtellung an bis auf dieſe Zeit nicht nur glücklich erhalten, ſondern auch unter der von dieſem verehrlichen Capitul ſelbſten in ſeiner innern Verfaſſung gepflogenen guten Einrichtung und wirthſchaftlicher Verpflegung deſſen Einkünfte zu mehrerer Aufnahme heran gewachſen iſt, ſo daß deſſen würklicher Flor mehrbelobter Reichs-Stadt, als der erſten in Schwaben, die ſich mittelſt öffentlicher Uibergab und Unterſchrift der Augsburgiſchen Confeſſion zur Evangeliſchen Religion bekennet hat, Ehre machet.

§. 2.

Bey ſo bewandten Umſtänden kann es mir demnach nicht anderſt als ſehr angenehm ſeyn, den gegenwärtigen Zuſtand belobten Capituls deßwegen näher zu beſchreiben, damit aus deſſen Zuſammenhaltung mit deme, was in nächſt vorhergegangenem dritten Abſchnitt und deſſen §. 5. vorgekommen, entweder die noch immer fürdaurende Uibereinſtimmung, oder unterdeſſen eingeſchlichene Abweichung von der demſelben bey deſſen Erneuerung vorgeſchriebenen Ordnung, erſehen werden kann.

§. 3.

Dieſemnach iſt allervorderiſt zu wiſſen, daß die Reichs-Stadt Reutlingen noch immerhin, wie von uralten Zeiten und ganz ohnfehlbar von ſeiner allererſten Grün-

*) In Panegyr. Theodorico Regi dicto, qui extat in ejus oper. pag. 409.

Digitized by Google

Gründung her, der Sitz dieses Capituls sey und daher die Capitular-Versammlungen dahin ausgeschrieben und in derselben gehalten werden. Dieses ist nun vor der Zeit zuweilen auf dem Rathhaus, manchmalen auch in einem öffentlichen Gasthof, allermeistens aber und sonderlich in denen gar neuen Zeiten in der Behausung eines jeweiligen Stadtpfarrers zu Reutlingen, als welcher schon seit mehr dann einem halben Jahrhundert allezeit einer von denen beeden Aeltesten oder Senioren des Capituls ist, gehalten worden.

§. 4.

Und wie die Reichs-Stadt Reutlingen mit dem hochlöblichen Herzogthum Würtemberg bekanntlich rings umgeben ist und schon daher eine starke Veranlassung erwächset, es mit letzterm vornehmlich in Kirchensachen, jedoch ohne alle Abhängigkeit, gleich zu halten: also fehlet es, da GOttlob! die Evangelische Religion nach denen Grundsätzen der Augsburgischen Confession in schon hochbelobtem Herzogthum eben so, wie in der Reichs-Stadt Reutlingen, rein und lauter gelehret wird, an der Uibereinstimmung aller dem Capitul angehörigen Kirchen in der Lehre, Austheilung der heiligen Sacramenten, auch andern christlöblichen und erbaulichen Ceremonien u. s. w. ganz und gar nicht. Was auch die Kirchenzucht und Beobachtung der Würtembergischen Kirchenordnung betrifft: so gibt es auch darinnen ab Seiten der Reutlingischen Pfarrkirchen keine merkliche und solche Abweichungen, welche die Zufriedenheit des gesammten Capituls, am allerwenigsten aber dessen Grundverfassung stören könnten, wie dann alle Capitular-Kirchen (unter welchen neben der Stadtpfarrey zu Reutlingen nur noch die zu Wannweil, Bezingen und Bronnweiler Reutlingisch sind) und deren geistliche Vorsteher seit vielen Jahren unter sich in dem besten Vernehmen stehen.

§. 5.

Es wird auch mit der Wahl eines Decani der Vorschrift gemäß verfahren, ausser daß schon seit Anno 1687. kein Stadtpfarrer zu Reutlingen zu einem Decano erwählet worden ist. Eine Sache, worüber der Magistrat zu Reutlingen seine Verlegenheit nicht verbergen kan.

§. 6.

Die beede Aelteste oder Seniores, wie auch ein Camerarius, werden ebenmäßig der Vorschrift gemäß durch ordentliche Wahl aufgestellt.

§. 7.

Die Capitulsversammlungen selbsten aber wurden vormals viel seltener, als heut zu Tage, gehalten, so gar daß man auch einigemal statt deren das von denen Capituls-

Digitized by Google

Capitulsgefällen nach und nach eingezogene Geld denen Herren Capitularen ausgetheilt und nacher Haus geschickt hat. Jtzo hingegen wird das Capitul meistens alle Jahr zusammen beruffen, wann auch gleich keine Stelle leer ist, welche durch eine neue Wahl zu besetzen, oder sonsten etwas besonders dringendes von demselben vorzunehmen wäre. Zu solch einer Capitular-Versammlung ist zwar keine gewisse Zeit mehr fest gesetzet, es wird auch auf diejenige gar nicht mehr gesehen, welche in der Beylage Nro. 17. Art. IV. vorgeschrieben zu finden; sie gehet aber nichts destoweniger jeden Jahrs meistens nach der Ernte und vor der Weinlese vor sich. Bey derselben wurde nun vor der Zeit, entweder von dem Herrn Decano, oder auch von dem jeweiligen hiesigen Herrn Stadtpfarrer, eine theologische Rede und dann mehrmalen auch in Processione ein öffentlicher Kirchgang und Gottesdienst gehalten. Nun aber bleibt es bey einer solchen Rede nicht allein, sondern es ist auch eine Zeit her durch die löbliche Anstalt des Decanats dahin gebracht worden, daß eine gewisse von gedachten Decanats wegen in voraus in dem Conventions-Schreiben angezeigte sonderbar in das Pastoralwesen einschlagende Materie von denen Herren Capitularen, welche Lust dazu gehabt haben, in schriftlichen Aufsätzen, die so dann in pleno abgelesen worden, abgehandelt wurde. Der offentliche Kirchgang hingegen und Capituls-Gottesdienst ist zwar schon lange unterblieben; es ist aber das verehrliche Capitul doch entschlossen solchen nicht ganz und gar abgehen zu lassen, sondern denselben bey sich ereignenden besondern feyrlichen Veranlassungen jedesmal wiederum in Uebung zu bringen.

§. 8.

Obwohlen es sich der Vorsehung, daß der Decan und die Capitularen wider die sich strafbarlich betragende Capitulsbrüder mit deren Warnung, Fürstellung und Bestraffung, auch gänzlicher Ausschliessung vom Capitul, vorgehen könne und solle, nicht mehr bedarf, weilen die mit ihrem geistlichen Stand wohl übereintreffende Aufführung derer Herren Capitularen diese provisionem legis nicht nur jetzo überflüßig macht, sondern auch, wie nicht anderst zu vermuthen, in die ferne Zukunft hinein entbehrlich machen wird: so würde doch meines Dafürhaltens nicht übel gethan seyn, wann mit denenjenigen Herren Capitularen, welche heut zu Tage die Capitulversammlung ganz ohne Noth und erhebliche Ursache oder Entschuldigung versäumen und davon mehr dann ein oder das andere mal in einem fort beharrlich wegbleiben, so viele gelinde Nachsicht, als ich selbst schon seit einigen Jahren beobachtet, nicht getragen, sondern die gesetzlich vorgeschriebene Strafe genauer eingehalten und beharret werden sollte. Wohlerwogen diese Anstalt zu keiner Zeit so geringschätzig angesehen worden, daß nicht das Ansehen und die Ehre dieses Capituls erforderte, die gebührende Achtung, welche einer solchen Ehrwürdigen Versammlung in Rucksicht auf die uralte Errichtung zukommet, durch die eigene Mitglieder keineswegs aus den Augen setzen und in den Wind schlagen zu lassen.

§. 9.

Digitized by Google

§. 9.

Ferner iſt zwar auch der bey Erneuerung dieſes Capituls verordnete Einſtand noch üblich, hingegen wird über der Anordnung, daß nemlich ab Seiten eines Decani dieſes Capituls Vorſehung geſchehen ſolle, daß im Fall ein Capitularis ſein Amt Krankheit halber nicht verſehen könnte, alsdann die nächſte Pfarrherren dieſes Capituls nach des Decans Befehl ſolches zu thun ſchuldig ſeyn, und davon auſſer der gebührlichen Mahlzeit keine Beſoldung haben, auch im Fall die Krankheit ſo lange fürdaurete, daß es denen, welchen obberührte Amts-Verweſung befohlen, gar beſchwerlich ſeyn würde, das ganze Capitul darüber, was in dieſem Fall zu thun, deliberiren ſolle ꝛc. gar nicht mehr gehalten. Welches auch von der weitern Anſtalt, daß nemlich auf Abſterben eines Pfarrherrn dieſes Capituls abermals die nächſte Nachbarn die vacirende Pfarr, da dieſelbe ohnbeſetzt bliebe, ein Vierteljahr ohne Beſoldung verſehen, und das Einkommen des Vierteljahrs der verlaſſenen Wittfrau und ihren Kindern, bis ſie an einen andern Ort gelangen mögen, zu Nutz und Frommen dienen ſolle, zu verſtehen iſt. Und mag dieſes alles, vornehmlich aber das letztere, insbeſondere daher rühren, daß in einem langwährigen Krankheits- oder ſich ereignenden Sterbefall die Herzoglich Würtembergiſche Pfarreyen mit ordentlichen in dem Herzoglichen Conſiſtorio examinirten Vicarien aus dem Tübingiſchen Stipendio illuſtri, entweder auf beſonders ſuppliciren des kranken Pfarrers, oder des verſtorbenen Hinterbliebenen, oder auch der Gemeinde, und wann alles dieſes nicht, ex officio von dem Herzoglichen Conſiſtorio aus beſchicket und verſehen, in dem Reichs-Stadt Reutlingiſchen Gebieth in Krankheitsfällen ebenfalls Vicarii gebraucht, in Sterbefällen aber derley Kirchen-Aemter gar nicht lange unbeſetzt, die Pfarr-Wittwen und Waiſen auch, wie in dem hochlöblichen Herzogthum Würtemberg mit einem Gnaden Vierteljahr conſoliret zu werden pflegen.

§. 10.

Daß aber auch heut zu Tage der Decan dieſes Capituls die zu ſeinem Capitulo gehörige Pfarrherren, auſſer denen, die er als Würtembergiſcher Special-Superintendens unter ſeiner Diœces hat, nicht mehr zu inveſtiren habe, das iſt ſchon oben in dem 3ten Abſchnitt §. 5. lit. h. aus denen erneuerten Statutis des Capituls Art. X. angezeigt worden.

§. 11.

Hingegen iſt in Rückſicht auf das, was unter erſtgedachtem §. 5. des dritten Abſchnitts lit. i. wegen Austheilung des Jungfernſtiffts zu Reutlingen berühret worden, hier folgendes zur nöthigen Erläuterung einzurücken. Es hat nemlich weyland Gregorius Ziegler, Caplan der Pfarrkirche zu Reutlingen, laut der Bey-

Digitized by Google

lage Nro. 18., eines Extracts aus dessen Testament, betreffend die Stifftung zwanzig Pfund jährlichs Gelds, welches zweyen armen Jungfrauen zur Aussteuer in die Ehe gegeben werden solle, mit angefügten Articuln, welche jährlich denenjenigen Jungfrauen, welche um solche Aussteuer anhalten, vorgelesen werden ꝛc. eine Stifftung unter anderm dahin errichtet, daß nemlich jährlich auf den Freytag nach Judica, oder vor Palmarum, die zween älteste Caplän zu Reutlingen und dann auch die zween Aelteste vom Capitul daselbsten, nebst denen zween Spitalpflegern allda, in gemeldtem Spital zusammen kommen, und nach der Mehrheit der Stimmen zwey arme Mägden oder Jungfrauen erwählen sollen, also und dergestalt, daß die jährlich gewählte zwey Personen, wann sie sich ehrlich verhalten, und so in die Ehe tretten, an ihrem Hochzeittag jede 10. Pfund Heller von dem Hospital, aus denen demselben dazu verschafften Gefällen zu Metzingen im Gäu und Walddorff zur Aussteuer zu empfangen, die damit bemühete obgedachte Herren aber vor solch ihr Geschäfft, einem Imbiß im Spital, zu dessen Bestreitung 1. fl. gestifftet ist, zu geniessen haben. Mit dieser noch heut zu Tage im Gang seyenden Stifftung wird es nun zur Zeit folgendermassen gehalten. Es versammlen sich nemlich, an dem gesetzten Freytag nach Judica, oder vor Palmarum, anstatt der beeden vormals unter dem Pabstthum vorhanden gewesenen Caplän, der jeweilige Pfrundenpfleger, so allezeit ein Senator ist, und anstatt der beeden Aeltesten des Capituls, der jeweilige Stadtpfarrer zu Reutlingen, weilen dieser schon seit 1687. immer einer der beeden Capituls-Senioren ist, nebst dem zeitigen Camerario Capituli, in des Hospitals Amtstube, woselbst sich dann auch der jeweilige Hospitalpfleger und Schreiber mit einfinden. Vor diesen insgesamt erscheinen alsdann diejenige ledige Weibspersonen, welche sich um diese Stifftung melden wollen, in ihrer ordentlichen Kirchenkleidung, immassen sie dann auch in Procession desselbigen Tages Gottesdienst und Predigt zu besuchen verbunden sind. Und aus diesen werden dann jeden Jahrs zwey erwählet. Diejenigen aber, so in der Wahl zurück bleiben, fahren mit ihrem jährlichen Erscheinen und Kirchgang, nebst denen, so sich von Jahr zu Jahr neuerlich um diese Stifftung mit bewerben, so lange fort, bis sie entweder, noch ehe sie durch die Wahl dazu gelanget sind, in die Ehe tretten, oder auch, wie unterweilen geschiehet, durch unkeusche Aufführung dazu untüchtig, oder endlich auch durch die auf sie ausfallende Wahl davon befreyet werden. Nach solcher Verrichtung wird denen obermelden Herren in dem Hospital eine ordentliche Mahlzeit gegeben. Kommt es dann dazu, daß eine von denen in den Genuß sothaner Stifftung durch ordnungsmäßige Wahl aufgenommenen Jungfern in die Ehe tritt und öffentliche ehrliche Hochzeit hält: so erscheinet der jeweilige Spitalmeister bey deren hochzeitlichen Feyerlichkeit, und überliefert der Braut den Belauff der Stifftung mit 10. Pfund Heller oder 7 fl. 30 kr.

§. 12.

Von vorangehender das Reutlingische mit berührender Nebensache auf die jetzige Verfassung desselben wiederum einzulenken, ist noch zu bemerken übrig, daß bey

bey jedesmaliger Capituls-Verſammlung eine wohleingerichtete Mahlzeit gehalten werde, bey welcher dann nicht allein ſamtliche anweſende Capitulares, ſondern auch auf vorgängige höfliche Einladung des Herrn Camerarii Capituli eine Reutlingiſche Raths-Commiſſion, wozu die Perſonen von und aus dem hochlöblichen geheimen Collegio ernennet werden, und welche ſeit Anno 1755. allezeit in dem jeweilig regierenden Herrn Burgermeiſter und dem Syndico primario beſtanden hat, erſcheinen, und wozu noch von dem verehrlichen Capitul, auch einer von denen andern Herren Geiſtlichen zu Reutlingen, welche keine *) Capitulares ſind und ſeyn können, abwechſelungsweiſe gebeten zu werden pfleget. Bey welcher Gelegenheit dann ein Hochlöblicher Magiſtrat zu Reutlingen ſeine vor das verehrliche Capitul tragende vorzügliche Achtung, mit einem annehmlichen Wein-Geſchenk, bezeigen läſſet.

§. 13.

Doch auf Seiten derer Herren Capitularen bleibt es bey dieſer Mahlzeit nicht, ſondern es ſind die Einkünffte des Capituls, welche gröſtentheils aus dem Gebieth der Reichs-Stadt Reutlingen bezogen werden, ob ſie ſchon ſo gar groß nicht ſind, dannoch ſo ausgiebig, daß einem jeden der Herren Capitularen über die Freyhaltung bey der Mahlzeit und Beſtreitung anderer dabey mit einſchlagenden Unkoſten noch ein Præſenz-Geld gegeben werden kann. Weßwegen dann auch von ſelbſten zu ermeſſen, daß belobtes Capitul bey ſeiner jedesmaligen Verſammlung alter Vorſchrift gemäß der Armuth nicht vergeſſen werde.

§. 14.

In dieſer bisher beſchriebenen Verfaſſung nun hat ſich das Rural-Capitul nach der Reformation und von dem Jahr 1556. an wiederum 208. Jahr glücklich erhalten, und hätte billig vor acht Jahren in dieſem Jahrhundert ſein zweytes Jubilæum nach der Reformation feyerlich begehen ſollen: wiewohl ſich nirgendwo etwas davon findet, daß das Capitul in dem Jahr 1656. eine Jubelfeyer begangen hätte. Doch wollte die göttliche Vorſehung haben, daß in dem gegenwärtigen Jahrhundert das Jahr der glücklichen Erneuerung dieſes Capituls mit einem beſondern Merkmal ihrer gnädigen Obſicht und Güte mittelbar durch ein Mitglied dieſes bis dahin und noch aufrecht und im Flor erhaltenen Capituls, als eines in der Evangeliſchen Kirche ſeiner Dauer würdigen und zu deren Ehre eingerichteten Uiberbleibſels der Römiſchen Kirche, vor andern Jahren ausgezeichnet werden, auch in der Geſchichte dieſes Capituls einen Vorzug der Merkwürdigkeit bekommen ſollte.

*) Die Urſache deſſen wird unten in dem 7ten Abſchnitt angezeiget werden.

Digitized by Google

§. 15.

Dann da das Jahr 1756. angezeigtermaſſen in Anſehung des Reutlingiſchen Capituls einer Jubelfeyer würdig war: ſo geſchahe es nicht von ungefähr, daß an eben der in demſelben gehaltenen anſehnlichen Capituls-Verſammlung des noch im Seegen lebenden würklichen Herrn Pfarrers zu Honau M. Philipp Jacob Schäffers Hochehrwürden erwecket wurden, den Capitul-Fond mit einer Stifftung von 100. fl. Capitals zu bereichern, und durch dieſe rühmliche Handlung ſeinen theuren Namen mit einem wahren Jubel-Gedächtnüß nicht nur überhaupt auf die Nachkommen zu bringen, ſondern auch insbeſondere auch bey dieſem verehrlichen Capitul in einem unvergeßlichen Andenken zu erhalten.

Fünfter Abſchnitt

Von einigen erloſchenen Rural-Capituln in Schwaben und beſonders Würtemberg.

§. 1.

Aus dem, was ich oben in dem erſten Abſchnitt und deſſen §. 11. in der Anmerkung aus denen Statuten des Rural-Capituls zu Munderkingen beygebracht habe, erhellet, daß das ganze Bißthum Coſtanz ehemals in *) 66. Decanate, oder Rural-Capitul, eingetheilt geweſen ſey. Wann hingegen der vornen in der Einleitung §. 9. Nro. 1. beygelegte Extractus Biſchöfflich Coſtanziſchen Hof-Schematismi deren nur noch 52. zählet, wo mit die ſchon bemerkte Nachrichten aus denen Munderkinger Capituls-Statuten nebſt deme, was der oben mehr angezogene Herr Pregitzer davon hat, gänzlich zutreffen: ſo müſſen in Schwaben, ſo weit ſich nemlich darinn das Bißthum Coſtanz erſtrecket, vierzehn Rural-Capitul und Decanate erloſchen und eingegangen ſeyn.

§. 2.

Zwar werden noch in erſagtem Schematiſmo einige Rural-Capitul unter dem Namen einiger Herzoglicher Würtembergiſcher Amtsſtädte, als: Blaubeuren, Dorn-

*) Siehe not. *) §. 19. erſten Abſchnitts.

Dornstetten und Ebingen nachgeführt: es müssen aber doch dieselbe, in so weit sie noch bestehen, ihre Einrichtungen und Versammlungen heut zu Tage an andere Ortschafften verleget haben.

§. 3.

Inzwischen ist in der That nicht wenig zu bedauren, daß nunmehro, nachdeme die durch die reformation ab- und eingegangene Decanate und Rural-Capitul von der Bischöfflich Costanzischen geistlichen Canzley aus der darüber gehaltenen Verzeichnuß gestrichen und gelassen worden, folglich in denen jetzt gewöhnlichen Hoff-Schematismis deren Benennung nicht mehr vorkommet, keine Nachricht mehr vorhanden, wenigstens nicht leicht aufzutreiben, wo ehedessen diese erloschene Decanate und Rural-Capitul etablirt gewesen seyn möchten.

§. 4.

Ich habe daher Ursache zu vermuthen, daß ich keine unangenehme Arbeit liefere, wann ich das Andenken einiger zu erneuern und der Nachwelt zu erhalten trachten werde.

§. 5.

Ich mache also den Anfang mit der hiesiger Reichs-Stadt benachbarten, in denen Geschichten besonders des Herzogthums Würtemberg nicht wenig berühmten, Stadt Urach. Dann daß derselben ehedessen ein Rural-Capitul angehörig gewesen sey, das bewähret die oben in dem zweyten Abschnitt §. 6. unter Nro. 4. producirte und beygelegte schöne pergamental Urkunde, als welche ganz deutlich besagt, daß im Jahr 1431. "Techan, Cammerer, und die Capitul-Brüder alle des Capituls „ze Urach dem Techan, Camrer, und den Capitulbrüdern allen des Capituls ze „Rüttlingen achtzehen Schilling Haller jährlichs und ewigs Gelt, um sechzehen gu„ter und genämer Riniſcher Guldin„ zu kaufen gegeben haben.

§. 6.

Das an dieser schönen Urkunde hangende noch ganz unverletzte Sigill, wovon ich einen genau nachgezeichneten Riß vornen auf dem Titulblatt, dem Reutlingiſchen Capitul-Sigill zur Seite, gesetzet, stellet einen Kopf von Angesicht mit langen abhangenden Haaren und dergleichen gescheitelten Bart vor, so daß oben auf dem Kopf, wie auch zu beeden Seiten, an der Gegend, wo ungefehr die Ohren stehen, Stücke erscheinen, welche die Balcken von dem obern Theil eines Creutzes vorzustellen scheinen, und meines Begriffs deßwegen schwer zu erklären sind, weilen die sonstige Heraldic nichts hat, das hiezu angewendet werden könnte. Ich

Digitized by Google

hielte es inzwischen vor den Kopf des Heylandes, der an dem Creutz, wiewohl ziemlich unschicklich, vorgestellet ist. Dann daß die vorgemeldte oben und neben dem Kopf und Gesicht hervorragende Zacken nicht wohl etwas anders, ja nicht einmal einen Glanz, Schein, Nimbum und dergleichen, womit sonsten die Häupter der Heiligen umgeben zu sehen, vorstellen können, das gibt der Augenschein. Ich bin auch darauf gefallen, ob es nicht das Angesicht Christi, welches sich auf das Schnupftuch der Veronica, oder Berenice, eines jüdischen Frauenzimmers, so dieses auf Christi Gesicht geworffen, als er das Creutz zur Schedelstätte getragen, um ihme dadurch das Blut und den Schweiß abzutrocknen, abgedruckt haben solle, vorstellen möchte? Allein da das Gesicht Christi auf dem Schnupftuch der Veronica niemals anderst dann mit der Dornencrone, als mit welcher Christus zu seiner Creutzigung ausgeführet worden, gesehen wird: so fället meine Muthmassung nicht allein weg, sondern, weilen auch Christus selbst mit der Dornencrone ans Creutz genagelt worden und mit derselben am Creutz gehangen ist: so sollte es gar nicht einmal vor das Angesicht Christi zu halten seyn. Ich muß es also schlechterdings dahin gestellt seyn lassen, vor was man es ansehen und halten will. Die auf dem Sigill befindliche Aufschrifft aber ist, wie die Aufschrifften des Reutlingischen Capituls-Sigilli in Buchstaben des zwölften Jahrhunderts ausgedruckt, und heisset

S. DECONATUS IN URACH.

Und gleichwie dieses Urachische Capituls-Sigill gleichfalls, wie das Reutlingische, ablänglich rund, auch unten und oben zugespitzt ist: so getraue ich mir von und mit demselben alles das zu sagen und zu behaupten, was ich von und mit dem Reutlingischen Capitul-Sigill oben in dem ersten Abschnitt §. 25. 26. bis §. 30. gesagt und behauptet habe.

§. 7.

Daß aber auch ferner der vornehmen und berühmten Reichs-Stadt Eßlingen, und dann dem Würtembergischen Dorff Bempflingen in dem Ermsthal unterhalb der Stadt Urach und dem ansehnlichen Marktflecken Metzingen gelegen, ein Decanat und folglich nach meinem Begriff auch ein Rural-Capitul angewiesen gewesen sey, das hat nach der Beylage Nro. 19. seine gute Richtigkeit.

§. 8.

Dann nachdeme der Römische König Albertus im Jahr 1308. das dem Kaiser und Reich zuständig gewesene Jus patronatus der Haupt- und Pfarrkirche zu Reutlingen dem Gotteshaus und Kloster zu Königsbronn geschenkt, auch darauf Kaiser

Digitized by Google

Kaiser Heinrich der siebente, Grav von Lützel oder Luxemburg, noch als Römischer König eben gedachte Schenkung des Alberti in dem Jahr 1311. bestättiget, und dann ferner Pabst Johannes der 22te in dem Jahr 1324. dem Bischoffen Friederich zu Augsburg die Commission aufgetragen, in Gemäßheit der vorgedachten Schenkungen das dem ersagten Gotteshaus Königsbronn geschenkte Kirchensatzrecht und Pfarrlehen zu Reutlingen, nach vorläufiger Bestimmung einer zulänglichen Præbende vor einen Vicarium perpetuum bey der Pfarrkirche zu Reutlingen, der auch sonsten in disseitigen Archivalien mit besserm Grund Rector Ecclesiæ genennet wird, samt gedachter Kirche eröfftertem Gotteshaus auf ewig zu vereinigen und zu incorporiren, bemerkter Bischoff aber solche union nicht selbsten in Person vornehmen, noch dem zu bestellen gewesenen Vicario eine geziemende Pfrund ausmachen können: so gab er vermög der oben gemeldten Beylage Nro. 19. dem Abten zu Bebenhausen und dann denen beeden *Decanis* zu Eßlingen und Bempflingen im Jahr 1325. den Befehl, solches alles in seinem Namen zu verrichten. Gleichwie sich aber nun kein Decanus ohne ein unter ihm stehendes entweder *) clösterliches Capitul, oder aber mit dem **) Corvinus zu reden, sine decem clericis rura incolentibus, welche eben zusammen ein Rural-Capitul ausmachen, nach der Verfassung selbiger Zeiten denken lässet: so wird von Eßlingen eben sowohl, unerachtet daselbst verschiedene Clöster ehedessen gewesen, als von Bempflingen, genugsam erwiesen seyn, daß auch vormals unter einem Dechanten ein Rural-Capitul in mehr belobter Reichs-Stadt Eßlingen, und ein anderes dergleichen unter einem Dechanten zu Bempflingen, gestanden seye.

§. 9.

Ich will dieses noch besser aus einander setzen. Wann nemlich schon zu Eßlingen verschiedene Clöster gewesen, in welchen allenfalls allen, oder etwa deren einem, um der darinnen befindlichen zahlreichen Congregationen willen, Decani monachales hätten seyn können: so ist doch nicht wahrscheinlich, daß der Bischoff Friederich zu Augsburg in der mehr angezogenen Beylage Nro. 19. unter einem Decan von Eßlingen einen solchen Decanum monasticum gemeint habe, und dieses

*) Du Fresne supr. cit. loc. art. Decanus §. 5. ubi: Decanus in Monasteriis, qui decem Monachis, seu Decaniæ Monachorum præerat Δέκαρχος, in vita S. Alexandri Acoemeti Abbat. cap. 7. Regula S. Benedicti cap. 21. si *major furit congregatio*, eligantur de ipsis *fratres* boni testimonii & sanctæ conversationis, & constituantur *Decani*, qui sollicitudinem gerant super Decanias suas in omnibus secundum mandata Dei & præcepta *Abbatis* sui, qui Decani tales eligantur, *in quibus securus Abbas partetur onera sua*; & non eligantur per ordinem, sed secundum vitæ meritum & sapientiæ doctrinam &c. add. Pertsch. Elem. Jur. Canon. Protest. Ecclesiastici part. priori lib. 1. tit. 35. §. 484. not. **) pag. 296.

**) In Jur. Canon. Lib. 1. tit. 16. Aphorismo 4. pag. m. 94.

Digitized by Google

ſes aus folgenden trifftigen Urſachen. Wären nemlich Imo in verſchiedenen Clöſtern zu Eßlingen dergleichen Decani Monachorum geweſen: ſo müßte der Biſchoff von Augsburg alle dieſe gemeint und verſtanden haben, welches aber vermög deſſen, was gleichbalden geſagt werden ſolle, nicht thunlich geweſen iſt. Wären aber nur in einem einigen Cloſter zu Eßlingen einer oder mehr dergleichen Mönchdechanten geweſen: ſo würde doch das Cloſter und der Dechant haben mit Namen genennet werden müſſen. Und wie hätte ſich 2do dieſes geſchicket, daß da derley Decani Monachorum, nach der zu dem nächſtvorangehenden §. beygebrachten Anmerkung aus dem Du Fresne, unter ihren Aebten geſtanden, dieſe oder deren einer mit Beyſeit und Hintanſetzung ihres vorgeſetzten Abts hätten zu Ausrichtung einer päbſtlichen und biſchöfflichen Commiſſion gebraucht werden ſollen, da ſie Decani Monachorum zumalen nur bloße Fratres geweſen ſind? Uiberdieſes und 3tio erhellet aus der offterwehnten Urkunde Nro. 19. deutlich, daß ſich der Biſchoff zu Augsburg, unter dem Vorſitz des Abten zu Bebenhauſen, wohlbedächtlich zweyer Decanorum ruralium zu dem ihnen allerſeits aufgetragenen Geſchäffte bedienen wollen, weilen letztere zu Ausverſſung einer Præbende mehr Erfahrung und Geſchicklichkeit haben, als Mönche, die von eigenen beſondern Einkünften und Nutzungen der Felder, wo nicht gar nichts, doch wenig genug, wiſſen können und allem Vermuthen nach gewußt haben.

§. 10.

Ich kann mich hier nicht enthalten dieſe Vermuthung hinzu zu thun, daß da nemlich in der Gegend von Eßlingen, nach dem Coſtanziſchen Schematismo in der Beylage Nro. 1. zu Neuhauſen auf den Fildern, insgemein Catholiſch Neuhauſen genannt, einem Ritterſchaftlichen, denen Freyherren von Neuhaus und Rothenhan zuſtändigen nicht unanſehnlichen Markt-Flecken, annoch ein Rural-Capitul vorhanden iſt, dieſes vielleicht noch der Reſt von dem ehemaligen Reichs-Stadt Eßlingiſchen Land-Capitul ſeyn dörfte.

§. 11.

Was dann das Dorff Bempflingen belanget: ſo hat es in Anſehung deſſelben und dem weitern Betracht, daß daſelbſt niemalen eine Clöſterliche Einrichtung vorhanden geweſen, ganz keine Schwürigkeit, ein dahin angewieſenes Rural-Capitul glauben zu können. Wann nemlich *) Sulger in denen Annalibus Zwifaltenſibus

*) Part. I. cap. 3. ubi: Erat quoque dictorum Comitum Jurisdictioni ſubjecta vicinæ regionis pars magna, vallis nimirum Echaziæ tota cum pagis & dominiis Huſa inferiore, Kirchhemiotelminsfurto, Meringa; inde verſus Sylveſtria Umenhuſium, Bronwiler, Gomeringa &c. in ambitu autem Montis Achalmii eis parebant Eninga, Glembrium, Neohuſa, Dettinga, Mezinga, Mons Carbonarius, Wempfelinga, Riederich, Bliezhuſa, Offertinga, Mittelſtadium, Altenburgum, Rommelspach, Siggenhuſa, Ietzenburch, & alia.

Digitized by Google

bus unten gemerkten Orts schreibet, daß denen Graven von Achalm das ganze Echetzthal und in demselben Unterhausen, Kirchentellinsfurt, Meringen, Umenhausen, Bronnweiler, Gomaringen ꝛc. Eningen, Glembs, Neuhausen, Dettingen, Metzingen, Kohlberg, Bempflingen, Riederich, Bliezhausen, Offertingen, Mittelstadt, Altenburg, Rommelspach, Sickenhausen, Jetenburg, und andere Orte zuständig gewesen, und davon disseits des Achalmberges, in dem Echazthal, Hausen, Honau, Pfullingen, Reutlingen, Bezingen, Wannweil und Kirchenthälinsfurt am Ende des Echetzthals auf der Höhe, an dem Fusse der Achalm Sondelfingen und Ehningen, an dem Neccar hingegen Mittelstadt, Offerdingen und Bliezhausen, auch in der Gegend letzt gedachten Orts Walddorff, hingegen der Steinlach zu Gomaringen und Bronnweiler, endlich Holzelfingen seitwarts des Echitzthals am Anfang der Alp gelegen sind, welche Ortschafften zusammen das Reutlinger Rural-Capitul ausmachen, jenseits des Achalmberges aber in und an dem Ermsthal, Glembs, Dettingen, Neuhausen, Metzingen, Bempflingen, Riederich, und in der Höhe Kohlberg ꝛc. liegen: so dörffte weder ohne allen Grund, noch vielweniger ungereimt vermuthet werden, daß schon die Grafschafft Achalm in zwey Rural-Capitul getheilet, deren eines in Ansehung der Lage der dahin gehörigen Ortschafften disseits des Bergschlosses gegen dem Echetz Fluß zu der Reichs-Stadt Reutlingen, das andere aber jenseits der Achalm, dem Ermsfluß und Thal nach, dem Dorf Bempflingen, als gezeigtermassen einem zur Grafschafft Achalm gehörigen Ort, jedoch auf beeden Seiten des Berges mit Zuziehung einiger unter Achalmischer Bothmäßigkeit nicht begriffen gewesener Orte angewiesen gewesen sey, weilen man bey Gründung sothaner Capitul nicht sowohl auf die *) Landesherrlichkeit, als vielmehr auf die Diœces, gesehen hat.

§. 12.

Es dörffte vielleicht jemand einfallen, daß das Bempflinger Rural-Capitul und das zu Urach eines, und nur Anno 1325. der von dem Bischoffen Friederich zu Augsburg in der Beylage Nro. 19. angedittene Decan zu Bempflingen seßhaft gewesen seye. Ich bin aber des Dafürhaltens, daß, weilen Urach ehedessen eine eigene Grafschafft gewesen ist, sie auch ein ganz eigenes Rural-Capitul gehabt habe, wie nach Ausweis des mehr allegirten Costanzischen Schematismi in der Beylage Nro. 1. z. E. die Grafschafft Helfenstein zu Geißlingen, die Grafschafft Zollern zu Hechingen, die Grafschafft Hochberg zu Rottenburg ꝛc. respective gehabt und noch haben. Da nun selbiger Zeit die Grafen von Urach vermög dessen, was ich nächst voran bey dem 11ten §. aus denen Annalibus Zwifaltensibus beygebracht, unterhalb der Stadt Urach in dem Ermsthal keinen Ort, und also auch Bempflingen nicht, besessen: so werde ich so lange glauben, daß zu Bempflingen ein besonderes

F von

*) Apermann apud Kuchenbeck. sæp. cit. loc. pag. 142. verbis: obwohl unter verschiedener Landesherrschafft befindlichen Kirchen und Pfarrherren ꝛc.

Digitized by Google

von Urach unabhängiges Rural-Capitul gehörig gewesen seye, bis mir ein anderes in selbiger Gegend entdecket und angezeigt werden wird oder kann.

§. 13.

Es müssen aber auch die oben in dem 2ten §. dieses Abschnitts in dem Herzogthum Würtemberg ausgegangene Capitul zu Blaubeuren, Dornstetten und Ebingen, dermalen noch irgendwo anzutreffen seyn, weilen doch diese nicht ganz aufgehöret haben. Sonsten sie, gleich andern ganz und gar erloschenen und aufgehobenen Land-Capituln, in dem bischöfflichen Costanzischen Schematismo nicht mehr nachgeführt würden. Ich habe dahero oben in erstgemeldtem 2ten §. nur kürzlich vorausgemerkt, daß sie sich mit dem Rest ihrer Einrichtungen und Versammlungen anderswohin in ihren Gegenden müssen gewendet haben, und dieses veroffenbaret sich aus dem offt berührten Schematismo ganz deutlich. Dann so ist dermalen das Decanat des Blaubeurer Capituls in Obertischingen, und das Camerariat in Erbach, das Decanat Dornstetter Capituls, zu welchem auch die Stadt *) Horb am Neckar in der Herrschafft Hohenberg gehörig gewesen und noch ist, zu Dettingen, einem dem fürstlichen Stifft Mury zugehörigen Dorf, das Camerariat in Saltzstetten, und dann das Decanat des Ebinger Capituls zu Egesheim, und dessen Camerariat zu Hausen. Woraus sich dann ergibt, daß die noch übrig gebliebene Trümmer ersagter dreyer Capitul, und zwar die des Blaubeurer Capituls in dem Justingischen um Schelcklingen herum, in den Catholischen Ortschafften, die hier und dar in dem Ulmischen und gegen dem Ries zu gelegen sind, des Dornstetter Capituls in denen dort nahe gelegenen Vorderösterreichischen und Sigmaringischen, des Ebinger Capituls aber in dem Buchauischen, Zellerischen und andern anstossenden Catholischen Herrschafften zu suchen seyen.

§. 14.

Endlich sind unter die ganz verlohren gegangene und erloschene Würtembergische Rural-Capitul das zu Stuttgardt, und dann das zu Waiblingen, von deren ersterem der um die Geschichte des Herzogthums Würtemberg sehr verdiente Herzogliche Archivarius **) Sattler diese Nachricht gibt, daß nemlich zu Nellingen einem zu der Residenz Stuttgardt gehörigen Amtsort vorzeiten eine Probstey gewesen seye, deren Probst zugleich Decanus des Stuttgardter Rural-Capituls oder der Dorfpfarrer war, denen die Graven Eberhard und Ulrich zu Würtemberg anno 1353. die Freyheit gaben, daß alle Pfaffen in solcher Decaney ihr Vermögen bey lebendem Leib

*) Siehe Costanzischen Schematismum pag. 49. ibi: Collegial-Stifft zu Horb Dornstetter Capituls ꝛc.

**) In der historischen Beschreibung des Herzogthums Würtemberg part. 1. cap. 3. §. 27. Bl. 61.

Digitized by Google

Leib verschaffen dörffen, wem sie wollen, von dem *) letztern aber auch folgendes bemerket: daß auch Grav Ulrich zu Würtemberg anno 1470. allen und jeglichen Priestern und die Pfaffennamen haben, auch in dem Capitul des Decanats zu Waiblingen verpfründet sind, die Freyheit gegeben habe, daß, was und wie viel sie bey ihrem Absterben verschaffen und vermachen, kräfftig bleiben, wann sie aber ohne Testament und Vermächtnüß mit Tod abgiengen, ihre Verlassenschafft an diejenige, denen es sonst nach gemeinen Rechten gebühret, abgefolget werden solle, ohne daß er und seine Erben, oder deren Beamten, hierinnen einigen Eingriff thun dörfften.

Sechster Abschnitt

Verschiedene Anmerkungen über besondere in denen vorhergehenden Nachrichten verdeckt liegende Umstände.

§. 1.

Da in denen bisherigen Nachrichten verschiedene besondere Umstände lie gen, die eine Erläuterung nöthig haben: so wird solche in diesem Abschnitt gegeben werden.

§. 2.

Es ist oben in dem ersten Abschnitt vorgekommen, daß der Ursprung des Friedberger Capituls von einem alten Caland herzuleiten seyn dörfte, und der Herr von Pistorius **) schreibet, daß sich solcherley Calande von alten Zeiten her nicht allein fast in allen Landen und denen meisten Provinzen des teutschen Reichs ausgebreitet, sondern auch zuweilen post tempora reformationis subsistirt haben, ja gar zu denen Zeiten der Reformation an verschiedenen Orten aus denen Calanden oder Calandt Gilden, wie sie zuweilen genennet werden, die Consistoria und geistliche Judicia angerichtet worden seyen. Ich kann mich aber nicht entschließen, dergleichen etwas Calanderbrudermäßiges auf die Schwäbische Land-Capitul, und das Reutlingische insbesondere, anzuwenden, weilen sich keine Spur findet, daß sich je ein oder das andere Schwäbische Rural-Capitul eine Calender Bruderschafft

*) d. l. cap. 5. §. 4. Bl. 85.

) **Willhelm Friederich von Pistorius Amœnitatum Historico Juridicarum part. 6. pag. 33. rubro **von denen Calands Brüdern** §. 3. pag. 35. **und** §. 6. pag. 38.

Digitized by Google

entweder selbst genennet habe, oder von andern so genennet worden seye; dahingegen es mit dem Friedberger Capitul, der Calandtbruderschafft in denen Hochgräflich *)Reuß-Plauischen Landen, und dem Caland zu Münsterdorff eine ganz andere Beschaffenheit hat. Es will mir auch gar nicht ein, daß belobter Herr **) von Pistorius von dem du Fresne schreibet, daß er in seinem Glossario, voce Kalendæ, sehr wahrscheinlich davorhalte, daß sich die Fratres Kalendarum um deßwillen Kalenderbrüder genennet, weil sie allezeit an denen Kalendis eines jeden Monats zusammen kommen seyen, und eins herum geschmausset haben; massen ich bey ermeldtem du Fresne ausser deme, was er aus Gelegenheit des in alten Zeiten bey Heyden und nachgehends Christen, mit der gröstẽ Uppigkeit und Unzüchtigkeit an dem 1. Januarii gefeyrten festo Kalendarum, oder festo Kalcandach, angebracht, so aber die ganze Clerisey und keine besondere Calenderbruderschafft angehet, lediglich nichts dergleichen, sondern vielmehr das gerade Gegentheil finde. Wie er dann unter dem Articulo Kalendæ, sodalitates ad pias causas, inquit Sambucus, ausdrücklich geschrieben: Fratres Calendarum, qui vulgo confratres, forte quod singulorum mensium Kalendis invicem convenirent, occurrunt in lib. 1. Decretal. S. Ladislai Regis Hungariæ, cap. 14. 39. & in Capitulis Laurentii Archiepiscop. Strigon. cap. 46. Und unter dem Articulo Fratres Kalendarii bringet er in folgenden Worten: Nomen a Kalendis sortiti, quod modum ordinemque festorum, quæ singulis mensibus celebranda forent, quæ anniversaria recolenda, quæ eleemosynæ distribuendæ, quæ jejunia servanda, 1. cujuslibet mensis die indicarent &c. ganz andere und löblichere Dinge, als Schmausereyen sind, von denen alten Calenderbrüdern vor.

§. 3.

Es hat jemand gegeben, der darauf verfallen ist, daß das Rural-Capitul zu Reutlingen von einem Abten zu Königsbronn gestiftet worden, und eben deßwegen, weilen sowohl Königsbronn selbst zur Zeit des Reutlingischen Capituls, als auch die meiste demselben einverleibte Kirchen und Pfarreyen Würtembergisch gewesen seyen, nothwendig ein Würtembergischer Capitularis zum Decanat dieses Capituls erwählet werden müsse. Es ist aber etwas sehr leichtes, diese irrige Meynung nebst der darauf gebauten gleich irrigen Folgerung in Ansehung der Decanats-Wahl zu zernichten.

§. 4.

Dann, daß das Rural-Capitul zu Reutlingen von einem Abten zu Königsbronn nicht habe errichtet und gestiftet werden können, und daher auch würklich nicht gestif-

*) Pistorius prox. cit. loc. §. 3. in fine, pag. 36. ibi: **erläutertes Vogtland** p. 1. cap. 2. p. 2. cap. 5. & pag. 39. seqq. ibi: **Nachricht von dem Calandt zu Münsterdorff.**

**) In der Vorrede zum dritten Theil der Amœnit. Hist. Jurid. &c.

Digitized by Google

gestiftet worden seye, das erhellet ganz unwidersprechlich daraus, daß der Abt zu Königsbronn, weder in dem Bißthum Costanz überhaupt, noch zu Reutlingen insbesondere, keine Bischöfliche Rechte auszuüben, folglich die Macht nicht gehabt habe, ein Rural-Capitul aufrichten zu können: wohlerwogen er Abt zu Königsbronn mit seiner Pfarrkirche zu Reutlingen und seinem daselbsten aufzustellen gehabten Rectore Ecclesiæ unter dem Costanzischen Sprengel also und dergestalten begriffen gewesen sey, daß er seinen ermeldten Rectorem Ecclesiæ oder Stadtpfarrer nach der Archival-Beylage Nro. 20. von dem Bischoff zu Costanz selbsten ordiniren und investiren lassen müssen.

§. 5.

So eitel und irrig also die Voraussetzung ist, daß das Rural-Capitul zu Reutlingen von einem Abte zu Königsbronn ehemals errichtet worden seye: eben so eitel und irrig ist auch die daraus gezogene Folgerung: wohlbetrachtet selbst aus Würtembergischen Jahrbüchern gar leicht gezeiget werden könnte, daß da die meiste dem Reutlinger Capitul angewandte Ortschaften von denen, welche jetzo dem hochlöbl. Herzogthum Würtemberg unterworfen sind, erst zu Ende des 14ten und 15ten Jahrhunderts, ja gar einige erst im 16 und 17ten Seculo, und nachdeme dieses Capitul schon lange wiederum restituirt und erneuert gewesen, an das Herzogliche Haus Würtemberg gekommen sind, folglich zur Zeit der ursprünglichen Errichtung des Reutlinger gezeigter massen schon in das 12te Seculum gehörigen Capituls der wenigste Theil der Capitular-Pfarreyen als Würtembergisch anzusehen gewesen, die Nothwendigkeit einen Würtembergischen Decanum aufzustellen, in der ersten alten Verfassung des Reutlingischen Capitul- und Decanat-Wesens gar keinen Grund haben könne, weßwegen auch in denen erneuerten Statuten dieses Capituls laut der Beylage Nro. 17. Articulo 2. ausdrücklich und mit gutem Vorbedacht fest gesetzet worden, daß ein Decanus von Würtembergischen und Reutlingischen Capitularen erwählet werden solle.

§. 6.

Ja es hat gar das starke Ansehen, daß in dem Pabstthum und vor der Reformation das Decanat des Capituls zu Reutlingen mit der beständigen Residenz in gedachter Reichs-Stadt und bey oder mit der dortigen Stadtpfarrey selbsten verknüpft gewesen sey. Dann es lässet sich aus denen Beylagen Nro. 6. 8. und 12. nicht wohl etwas anderes entnehmen, als daß alle die Decani vor der Reformation, von welchen noch irgend eine Nachricht vorhanden ist, in Reutlingen residirt haben, und die jeweilige Stadtpfarrer allda gewesen seyen. Und daß dieses zu allen vorhergehenden Zeiten eben so gewesen seyn müsse, bewähret das oben in dem ersten Abschnitt §. 25. beschriebene Reutlingische Capitul-Sigill, in deme dessen

Digitized by Google

Aufschrift: S' Capiduli Decanatus IN Rutlingen, durch den Ausdruck Decanatus IN Rutlingen, gar genau bestimmet, daß das Decanat des Reutlinger Capituls in Reutlingen selbsten etablirt seyn müssen. Wohlerwogen die præpositio IN, die auch in der nächst vorangedachten Beylage Nro 6. gebraucht ist, selbst in gemeinem grammaticalischen und natürlichem, auch rechtlichem Verstande, nichts anders bedeuten, oder mit derselben kein anderer Begriff verknüpft werden kann, dann daß das Decanat in Reutlingen selbsten befindlich seye, und wer solches Amt bekleide, daselbst seinen Sitz und beständige Residenz und Wohnung gehabt haben müße. Dann es bedeutet die præpositio IN eben so viel, als *) intra, sonderbar so offt sie bey der Benennung eines Orts stehet.

§. 7.

Zu diesem bisher geführten an sich schon deutlichen Beweis kommet noch die Beylage Nro 21. deren Beschaffenheit hier ins Licht zu setzen ist. Es hat nemlich dieselbe D. Ludwig Hiertern zum Urheber, dessen sich der Magistrat zu Reutlingen nicht allein statt eines Raths, sondern auch als eines beständigen und ordentlichen Procurators bey der Cammer zu Speyer, woselbst er sich eigentlich aufgehalten, bedient hat. Dieser kam nun öffters von Speyer aus in die sogenannte Vacanz nacher Reutlingen. Eben dieses geschahe dann auch im Jahr 1536., bey welcher Gelegenheit sich Burgermeister und Rath zu ermeldtem Reutlingen über verschiedene Angelegenheiten mit ihme D. Hiertern berathschlaget, und dessen Gutachten, auch dem Magistrat an Hand gegebene Entschließung, in der nächst vorangedachten Archival-Urkunde schriftlich verfasset haben. Wie nun des damals regierenden Herrn Herzogen Ulrichs zu Würtemberg Durchlaucht in ersagtem Jahr 1536. sich insbesondere auch mit der Einrichtung des **) Kirchenstaats seiner Lande beschäfftiget, und dabey wegen einer zur Frühmesse zu Unterhausen (woselbst die Armenpfleg zu Reutlingen das Kirchensatzrecht von dem Kaiser und Reich lehensweise zu exerciren hat) gehörigen kleinen Pfrund, Irrungen vorgefallen seyn müssen: also gab offtgedachter D. Hierter dieserhalb dem Magistrat zu Reutlingen den Rath, daß solche Pfrund friedlich verlihen werden sollte, und wann darüber weiterer Streit vorfallen würde, darauf zu bestehen seye, daß der Wille des Stifters der strittigen Frühmeß præbende dieser gewesen seye, daß der Dechan zu Reutlingen samt dem Pfarrherrn und Pflegern solches Pfründlen verleyhen sollten, dieweil, wie die Forma-

*) Vid. Strauch in Lex. particul. juris, lit. I. art. In: pag. 94. n. 2. & 11. ubi: IN, idem est, quod intra. Et quotiescunque loco adjecta reperitur, tunc valet idem atque intra, & intrinsecam qualitatem denotat &c. Denotat hæc dictio (in) intrinsecitatem, & inhærentiam in loco.

**) Siehe Herrn D. Eisenbachs Geschichte und Thaten Ulrichs Herzogen zu Würtemberg Bl. 115. §. 61.

Digitized by Google

Formalien lauten: "allwegen der Brauch gewesen, daß ein Techen zu Reutlin„gen und der Chammerer auf dem Land gesessen, dann wer wollt dem Stiffter „gesagt haben, daß in folgender Zeit ein Techen Userhalb, und dazu ein solche Ver„änderung sollte worden seyn ꝛc. Da nun diese Urkunde mit rund und teutschen Worten zu erkennen gibt, daß von dem Jahr 1536. an, rückwärts in die vergangene Zeiten hinein zu gehen, in allweg gebräuchlich gewesen, daß ein Decanus in der Stadt Reutlingen und der Cammerer auf dem Lande gesessen: so verdienet dieselbe wohl, daß auf deren Beweiskraft so vielmehr gehalten werde, je weniger solche derselben, als einem alten unverdächtigen *) Archivali, abzusprechen seyn wird, da darinnen ein der Reichs-Stadt Reutlingen Acten wohl kundiger Consiliarius, nach der vor ihn streitenden rechtlichen Vermuthung, den sichersten und gewissesten Defensions-Grund an die Hand gibt, und unter solchem etwas assertive beybringet, was damals nicht in lite gewesen, gegenwärtig aber um so unverdächtiger dazu tauget, erproben zu können, daß der Decanus des Reutlinger Capituls in der Stadt, und dessen Cämmerer auf dem Land, gewesen.

§. 8.

Zwar scheinen die Worte der Urkunde Nro. 21. "denn wer wollte dem Stiff„ter gesagt haben, daß in folgender Zeit, ein Techen userhalb (das ist der Reichs-Stadt Reutlingen) "und dazu ein solch Veränderung (durch die Reformation nemlich) sollte worden seyn ꝛc. nicht undeutlich anzuzeigen, daß sich in Anno 1536. jemand ausserhalb Reutlingen pro Decano capituli gerührt haben müsse; wer weiß auch, was der letzte abgekommene päbstliche Dechant Reutlinger Capituls, Caspar Wölflin, von welchem oben in dem zweyten Abschnitt §. 16 und 17. Meldung geschehen, noch vor Sprünge gemacht hat? Allein da D. Hierter in dieser Urkunde nach seiner gehabten guten Wissenschafft dessen, was bey dem Capitul selbiger Zeit der Brauch gewesen, bezeuget, daß der Decanus in der Stadt Reutlingen, der Cämmerer aber auf dem Land, seyn solle: so behält es noch immer dabey sein ungeändertes Bewenden, daß vor der im Jahr 1556. erfolgten Erneuerung des Capituls kein Decanus ausserhalb der Reichs-Stadt Reutlingen ausfindig zu machen und erweislich seye. Und eben dieses lässet sich auch von denen ersten und nächsten, gleich auf die Erneuerung des Capituls erfolgten Zeiten, deßwegen behaupten, weilen aus der Beylage Nro. 17. und derselben anhängigen Verzeichnuß der bey allen Capitular-Kirchen gestandenen Geistlichen, welche bey verschiedenen Pfarreyen gar über das Jahr der beschehenen Capituls restauration hinaus, bey andern aber nahe an diese Zeit, hinreichet, kein einiger darunter zu finden, der noch in dem 16ten und bald im Anfang des 17ten Jahrhunderts ausserhalb der Stadt Reutlingen des dahin

*) Imperator Justinianus in Novella 49. cap. 2. §. 2. verb. Qui ex publicis Archivis profertur, publicum habet testimonium &c. add. B. D. a Leyser, Meditt. ad ff. spec. 266. medit. 5. & 6. pag. 1028. seq. ibique alleg. &c.

Digitized by Google

hin gehörigen Capituls Decanus gewesen wäre. Ich will dieses alles auch damit noch näher beleuchten, daß obwohlen die nächst vorangedachte Verzeichnuß, in der Beylage Nro. 17. bey Pfullingen mit dem Jahr 1575. Bey

Ehningen, mit dem Jahr 1554. also zwey Jahr vor der Capituls Erneuerung. Bey

Honau, mit dem Jahr 1557. also ein Jahr nach der Erneuerung des Capituls. Bey

Sondelfingen, mit dem Jahr 1582. Bey
Hausen, " " 1567. Bey
Kirchenthälinsfurth, " 1594. Bey
Mittelstatt, " " 1576. Bey
Oferdingen, " " 1573. Bey
Pliezhausen, " " 1575. Bey
Walddorff, " " 1555. also ein Jahr vor der Capituls Erneuerung, und bey

Holzelfingen, mit dem Jahr 1560. anfanget: dannoch darinnen nur folgende Decani ausserhalb Reutlingen, als von Pfullingen die Herren Speciales, M. Joh. Georg Wislicen Anno 1712. M. Georg Michael Seeger Ao. 1734. M. Wolffgang Ludwig Ziegler Anno 1751. und M. Philipp Heinrich Lang Anno 1755. Von Ehningen, Herr Pfarrer M. Johann Friederich Hummel Anno 1717. und dann von Gomaringen, einem vormaligen Reutlingischen Flecken, M. Johann Theodoricus Kieser, ohne Beymeldung des Jahrgangs, wann dieser Decanus geworden, so aber, allen daselbst vorkommenden Umständen nach, wenigstens noch Anno 1653. geschehen seyn müßte, genennet werden.

§. 9.

Wann dahero die Herren Capitulares, oben im vierten Abschnitt und dessen §. 5. berührter massen, seiter Anno 1687. unterlassen haben, einen Stadtpfarrer zum Decano Capituli zu erwählen: so ist dieses ein Betragen, welchem redliche Verehrer des Alterthums keinen Beyfall geben werden, und worüber auch ein Wohllöbl. Magistrat zu Reutlingen mit allem Recht unzufrieden ist, und so lange bleibet, bis ein verehrliches Capitul seine bisherige widrige Gesinnungen ändert, und in billiger Rucksicht auf die ältere Verfassung der Stadtpfarrey zu Reutlingen wenigstens unterweilen wiederum eine Würde zuwendet, die derselben vor der Reformation gezeigter Massen so natürlich angeklebet hat. Wohlerwogen selbiger Zeit ein jeweiliger Stadtpfarrer zu Reutlingen zu dem Decanatu Capituli sich in allem Betracht deßwegen am besten geschickt hat, weilen er in einem vorzüglichen Ansehen vor andern Plebanis dieses Capituls gestanden, da er vor der Vereinigung der Reutlingischen Hauptkirche und Pfarrey mit dem Gotteshaus Königsbronn die Römische Kaiser und Könige zu Patronis gehabt hat, und nach solcher Union im Namen und anstatt des Abten zu Königsbronn, ermeldter Kirche und Pfarrey, um Willen dieser

Digitized by Google

ſe dem Cloſter Königsbronn weder per ſubjectionem noch ſuppreſſionem uniirt werden können, folglich per *) æqualitatem würklich einverleibet worden iſt, den Rectorem Eccleſiæ vorgeſtellet, und an ſein des mehrgedachten Abts ſtatt allda die Reſidenz gehalten hat. Ubrigens will ich nicht hoffen, daß mir jemand darwider, was ich nächſt voran in dem 8ten §. dieſes Abſchnitts vorgeleget, daß nemlich vor der in Anno 1556. erfolgten Renovation des Reutlinger Rural-Capituls kein Decanus auſſerhalb der Reichs-Stadt Reutlingen ausfindig zu machen und erweislich ſeye, die Beylage Nro. 11. entgegen halten werde, weilen ich ſchon oben §. 16. des zweiten Abſchnitts die Urſachen angeführet habe, warum dieſem Document gar kein Glaube zuzuſtellen ſey.

§. 10.

Wann ich inmittelſt doch eine Urſache angeben ſolle, warum die Decanat-Würde ſchon ſo lange Zeit von der Stadtpfarrey Reutlingen abgewendet, und immer Würtembergiſchen Herren Geiſtlichen dieſes Capituls, vornehmlich aber in jüngern Zeiten dem jeweiligen Herrn Special-Superintendenten zu Pfullingen conferirt worden ſey? ſo wird alles ſicher darinnen beſtehen, daß eines theils die meiſte Herren Capitulares Würtembergiſche Pfarrherren ſind, die alſo bey der Wahl eines Decani die wenigere Zahl der Reutlingiſchen Herren Capitularen leichtlich majoriſiren können für eins, und dann vor das andere, daß die ehemalige Pfarrey zu Pfullingen, endlich in dieſem Seculo zu der Zeit, da Pfullingen mit dem Stadtrecht begnadiget worden, zu einer Stadtpfarrey erhoben, auch mit dieſer eine Special-Superintendenz über eine meiſtens vom Uracher Specialat getrennte Diœces verbunden worden, woraus dann überhaupt in Anſehung der Würtembergiſchen Herren Capitularen vor belobte neue Stadtpfarrey Pfullingen eine mehrere Anhänglichkeit entſtanden iſt. Wann hingegen doch erwogen wird, daß bey anderen Reutlingiſchen Herren Capitularen, die zugleich würkliche Herzoglich Würtembergiſche Special-Superattendenten geweſen, auf dieſen Vorzug, bey der Wahl eines Reutlingiſchen Capitul-Decans, nicht geſehen worden, maſſen davon in der Beylage Nro. 17. bey Walddorff an denen beeden dortigen Herrn Special-Superintendenten, M. Philiberto Brunnen, in Anno 1631. und M. Jacob Abeln, in Anno 1636. zwey merkwürdige Exempel vorhanden ſind, indeme zu deren Zeit, wo nicht gar, in erſt ermeldter Beylage, der unter dem Articul Hauſen benannte M. Joh. Jacob **) Röſch,

*) Conferatur Pertſch in Element. Jur. Can. & Proteſtantium Eccleſiaſtici, parte priori, Lib. 2. tit. 36. §. 945. pag. 584. ubi: Denique unio per æqualitatem in eo abſolvitur, ut ſingulæ eccleſiæ ſeparatum coetum conſtituant, una ab altera non dependeat, uni tamen Rectori ſubſint æqualiter &c. & potiſſimum obtinet *in beneficiis, quæ manu regia*, aut papæ proviſione, conferuntur.

**) Siehe die oft allegirte Reutlingiſche Reformations Hiſtorie Blatt 342. woſelbſt es unter der Verzeichnuß derer Herren Geiſtlichen / wie ſie von der Reformation an bis ad annum 1717. bey allen Reutlingiſchen Kirchen in der Stadt geſtanden / unter andern ſub Nro. 26. heiſſet: M. Joh. Jacobus Röſch / ad St. Petr. poſt Paſtor Huſanus, & Rev. Capit. Decanus.

doch ganz gewiß der Reutlingische damalige Stadtpfarrer M. Philipp *) Laubenberger, vermög dessen, was gleich hieunten angemerkt zu finden, das Reutlingische Capituls **) Decanat geführet hat, deme auch nach erlangter Hauptprediger-Stelle sein Tochtermann M. Joh. Georg ***) Hegel, Pfarrer zu Ehningen, in dem erfagten Decanat gefolget ist: so sehe ich nicht ein, warum nicht der Pfullingischen Specialatswürde ganz unnachtheilig das Reutlingische Capituls Decanat einem Reutlingischen Stadtpfarrer wiederum conferirt werden könnte und sollte.

§. 11.

In dem vierten Abschnitt dieser Nachrichten §. 3. ist vorgekommen, daß die Reichs-Stadt Reutlingen noch immer, und wie von der ersten Gründung dieses Capituls an, der Sitz desselbigen, und der Ort seye, wohin die jemalige Capituls-Versammlungen ausgeschrieben und allda gehalten werden. So gewiß und unwidersprechlich auch dieses an sich immer ist: so ist doch auch daran gekünstelt worden, ob sich nicht ein schicklicher Grund ausfindig machen liesse, die Capituls-Versamm-

lun-

---

*) Siehe M. Philipp Laubenbergers vieljährigen Hauptpredigers zu Reutlingen im Jahr 1673. zu Tübingen bey Johann Heinrich Reissen gedruckte Leichenpredigt und Personalien Blatt 24. Als nun inzwischen die leydige Reformation (nach dem bekannten Restitutions Edict Ferdinandi II. de Anno 1629.) in dem Reich an vielen Orten angegangen / hat solche auch die Stadt Aalen / und in derselben unsern Herrn Prediger selig / als damalen Diaconum der Kirchen daselbsten / betroffen / daß er / und zwar vor seinem Bruder dem damaligen Pfarrer / von dannen weichen / seine Kirch und Zuhörer / denen er als ein treufleißiger Diaconus in die 17 Jahr an dem Wort GOttes gedienet / mit Thränen verlassen / seinen Stab in das Exilium setzen / mit Weib und Kindern und mit betrübtem Herzen / unwissend / wo sie der liebe GOtt hinführen und wieder versorgen möchte / fortwandern müssen. Weilen aber dieses um des HErrn Christi und seines heiligen Evangelii willen geschehen / als hat er ihne an statt der verlohrnen bald eine bessere Stelle lassen finden. Dann als unser seeliger Herr Prediger in seiner Verfolgung sich anhero begeben / hat es der gute GOtt gefüget / daß eben zu der Zeit die Pfarr allhier vacirend / und er so bald durch sonderbare göttliche Fürsehung und Direction von E. E. Rath dazu ordentlich vocirt und berufen worden / welches Pfarramt er auch / neben dem etlich wenig Jahr hernach folgenden *Decanat* eines Ehrwürdigen *Capituli Reutlingensis* bis ins Jahr 1657. getragen: da ihme dann ꝛc. die Superintendenz und Prædicatur allhier anvertrauet worden ꝛc

**) Siehe Reutlingische Reformations-Historie / prox. cit. loc & pag. ubi nro. 27. M. Philippus Laubenberger / Pastor & *Rev. Capit. Decanus* post Superintendens.

***) Sieh: nächst voran gedachte Leichenpredigt Bl 23 woselbst es von einer Tochter des vorgedachten Hauptpredigers Laubenbergers heisset / daß sie mit Herrn M. Joh. Georg Hegeln Pfarrern zu Ehningen und wohlverdienten Decano Capituli &c. vermählt gewesen / und unter denen Epicediis: Bl 36. stehet unter einem kurzen lateinischen Gedicht und dessen teutscher Uibersetzung: Ita cond. appon. Domino Seniori & socero gener. M. Joh. Georg Hegel Capituli ibid. Decan. Pastor Ening.

Digitized by Google

sungen auch ausserhalb der Reichs-Stadt Reutlingen halten zu dörffen? Man glaubte eine Entdeckung dieser Art selbst in denen Capitularibus gemacht zu haben, weilen darinnen (Beylage Nro. 17.) gleichbalden im Eingang der erneuerten Statuten nur dieses befindlich seye, daß das Capitul gemeiniglich zu Reutlingen gehalten worden seye. Da nun das Wort **gemeiniglich** in dem *) Verstand genommen werden wollte, daß es nur so viel als: meistens, öfters, plerumque und dergleichen, auch höchstens eine solche regulam anzeigen sollte, die zwar aliquam, doch rariorem exceptionem leiden könne: so finde mich veranlasset, diese irrige Denkungsart zu bestreiten und überzeugend zu widerlegen. Dann daß hier das Wort: **gemeiniglich**, nichts anders als gemeinsamlich, gemeinschafftlich, und insgesamt, auch in der angezogenen Stelle so viel heisse, daß nemlich das Capitul von uralten Zeiten her je und allemal gemeinschafftlich und insgesamt von allen und jeden Capitularen zu Reutlingen gehalten worden seye, das bewähret nicht alleine die oben schon vorgebrachte Beylage Nro. 4. als in welcher gemainlich von dem Urach-er Capitul: in formalibus "das wir alle **gemainlich und unverschaidenlich mit gemeine Rath** ꝛc. und ferner am Ende: "So haben wir ehegenant Techan Cammerer und alle Capitulbrüder **gemainlich**, unsers Capituls gemain Insiegel ꝛc. in dem nemlichen und eigentlichen Verstand gebraucht wird, der die gegen über stehende widrige Auslegung gänzlich ausschliesset, sondern es besteiffet dieses auch noch die bisherige und auf die von Herzog Christoph zu Würtemberg Durchlaucht, auch dem Magistrat zu Reutlingen, dem Capitul gegebene neue Ordnungen und Articul gefolgte, Beobachtung und Observanz derselben, als die beste und sicherste Auslegung und Erklärung dessen, was verordnet ist und geschehen solle, selbsten. Dann da wird mit keinem einzigen Vorgang jemals aufzukommen seyn, daß das Reutlinger Capitul irgendwo anders, ausserhalb der Reichs-Stadt Reutlingen, gehalten und versammlet worden seye. Es hat auch darüber ein Hochlöbl. Magistrat zu Reutlingen zu allen Zeiten sehr sorgfältig gewachet, so daß als gleich in Anno 1591. der damalige Stadtpfarrer zu Reutlingen, und der Pfarrer zu Hausen, zwey Geistliche, welche belobtem Magistrat, und zwar jener als dessen würklich vocirter und bestellter Minister Ecclesiæ, und dieser um des der Reichs-Stadt zu Hausen competirenden Juris Patronatus willen, genau verbunden waren, solch ihres Verbands uneingedenk, sich beygehen lassen, das Capitul nacher Pfullingen zu verlegen, ersagter Magistrat laut der Beylage Nro. 22. alsbald beschlossen, vorbemeldte beede Geistliche vor Rath zu beschicken, und um Ursachen, warum sie das ordentlich Capitul von Reutlingen gen Pfullingen gelegt, zu erfragen. Wovon die handgreiffliche Folge diese gewesen, daß von selbiger Zeit an bis jetzo an dergleichen Unternehmen nicht mehr gedacht, weniger so etwas würklich zu Stand gebracht worden. Es hat auch

*) Wernher Obs. Lit. G. voce: **gemein / gemeiniglich** ꝛc. Besold. Thes. pract. Lit. G. voce **gemeiniglich** ꝛc.

Digitized by Google

der Magistrat zu Reutlingen in vorgemeldter Beylage, und darinn befindlichem Ausdruck "das ordentliche Capitul,, gar nachdrücklich und vielbedeutend angezeigt, daß das Capitul, der hergebrachten Ordnung gemäß, nirgendwo anderst als zu Reutlingen gehalten werden dörfe. Auch da ich endlichen schon oben in dem zweyten Abschnitt §. 16. die verdächtige Beschaffenheit der Beylage Nro 11. aufgedecket habe: so wird sich wohl niemand derselben dazu bedienen wollen zu erweisen, daß das Reutlinger Capitul damals zu Tübingen, folglich meiner bisher behaupteten Meynung zuwider, ausserhalb Reutlingen gehalten worden seye, weilen sich ersagtes Document mit denen Worten: Actum Tubinge &c. schliesset. Wohlerwogen die ganze in diesem jetztberührten documento beschriebene Verhandlung als ein pur falsches Angeben anzusehen ist, dahero mich dabey gar nicht länger aufhalte, sondern nur noch dieses mit wenigem hiebey anmerke, daß es ein wichtiges Merkmal der Unabtrennlichkeit der einmal einer gewissen Stadt angewiesenen Rural-Capituln seye, daß dieselbe den Namen auch noch von solchen Städten behalten, in welchen sie, wegen veränderten Zustands der Religion, zu theuerst nicht einmal ihre Capituls-Versammlungen mehr halten können und dörfen, wie wir davon in dem sub Nro 1. beygelegten Auszug des Costanzer Schematismi an denen oben berührten Capituln zu Blaubeuren, Dornstetten und Ebingen überzeugende Beyspiele haben.

§. 12.

Ich habe oben in dem §. 11. des nächst vorhergehenden Abschnitts die Vermuthung vorgebracht, daß schon die Gravschafft Achalm in zwey Rural-Capitul getheilt gewesen seyn dörfte; Ich habe ferner aus Sulgers Annalibus Zwifaltensibus ein denombrement derer ehemals zu bemeldter Gravschafft gehörig gewesenen Ortschaften geliefert, und unter solchen auch der Oerter Ummenhausen, Altenburg, Rommelspach, Sickenhausen und Jetemburg gedacht. Nun lässet sich in allweg fragen, warum dann diese Orte dem Reutlingischen Rural-Capitul nicht auch einverleibt gewesen seyen? und warum nur ein jeweiliger Stadtpfarrer zu Reutlingen, nicht aber ein dortiger Hauptprediger, auch Unter- und Oberhelffer, unter die Herren Capitulares mit gehören?

§. 13.

Ich will voranstehende beederley Fragen richtig beantworten. Daß nemlich weder die jetzige Pfarreyen Rommelspach und Ummenhausen, noch auch die Ortschaften Altenburg, Sickenhausen und Jetenburg, wozu auch noch Degerschlacht zu zehlen ist, unerachtet dieser letztgedachte Ort unter dem oben bemeldten denombrement nicht mit begriffen ist, unter denen Reutlingischen Rural-Capitul Kirchen nicht mit begriffen sind, ist die Ursache, weilen diese unter der päbstlichen Kir-

che

che nur Caplaneyen waren, hingegen die Herren Capitulares würkliche Pfarrherren und Plebani seyn mußten. Es ist aber bekannt, daß Rommelspach eine Caplaney von der Pfarrey Oferdingen, die zum Reutlinger Capitul gehöret, und unter welcher Altenburg als ein Filial noch stehet, gewesen, folglich diese beede Orte vormals mit der Pfarrey Oferdingen unter dem Reutlinger Capitul implicite mit begriffen waren. Ummenhausen und Jetenburg aber waren Caplaneyen von Möhringen, einem obschon Achalmischen, dannoch niemals dem Reutlinger Capitul aus ganz verborgenen Ursachen incorporirten, Dorff, wohin noch Jetenburg bis diese Stunde als ein Filial gehöret, da im Gegentheil Ummenhausen, nachdem es von dem Hospital zu Reutlingen denen Herren von Wildnow Anno 1378. aberkauffet worden, erst im Jahr 1697. durch einen zwischen dem herzoglichen Haus Würtemberg und dem Magistrat zu Reutlingen errichteten Vertrag von der Pfarrey Möhringen ausgezogen, und zu einer eigenen Pfarrey erhoben, auch zu gleicher Weise Degerschlacht und Sickenhausen, deren Mutter Kirche die St. Peters Kirche zu Reutlingen, und daher unter der Stadtpfarrey allda war, von dieser getrennet, und mit einem besondern Pfarrer versehen wurden. Da auch ferner zur Zeit des Pabstthums in der Reichs-Stadt Reutlingen der einzige Stadtpfarrer Rector Ecclesiæ war, und alle übrige Geistliche unter ihm stunden, und als dessen Caplâne angesehen wurden: so ist leicht begreiflich, daß weder Ober- und Unterhelffer, noch Spitalpfarrer zu Reutlingen, als ehemalige dem Stadtpfarrer allda untergeordnete Clerici, weder vor der Reformation Capitulares seyn, noch, nachdeme nach der Reformation hierunter nichts geändert, sondern alles bey denen alten Principiis belassen worden, dergleichen werden können. Welches auch von denen Pfarrern zu Ummenhausen und Rommelspach zu verstehen ist.

§. 14.

Und eben diese Bewandtnuß hat es auch mit einem jeweiligen Hauptprediger zu Reutlingen, weilen diese Kirchenwürde allda, zwar noch vor würklich ganz zu Stande gekommener Reformation allein Predigens halber, wornach man sich selbiger Zeit so sehr sehnete, errichtet, dabey aber auch der Stadtpfarrey ausdrücklich *) zugesichert worden, daß die neue Hauptpredigersstelle und jetzige Superintendenz über das gesamte Reutlingische Kirchenwesen jener in ihren Gerechtsamen ganz keinen Nachtheil und Abbruch bringen solle. Wie nun also daraus, daß ein Haupt-

*) Sæpe cit. Relatio von der Reformation zu Reutlingen pag. 55. woselbst es ausdrücklich also heisset: Und dieweil dan die Prædicatur zu Reutlingen / mit Verwilligung Apts und Convents zu Königsbronn aufgericht / als Lehenherrn der Pfarr bestättiget worden ist / doch mit dem Anhang und Unterschied / der dotation vor Augen / daran Apts und Convents-Insigel hangende / mit außgedrukten Worten / vermöge und Innhalt / daß solche Prædicatur, der Pfarr zu Reutlingen / an iren Obrigkaiten / Herrlichkaiten / und Gerechtigkeiten / in allweg unschädlich / und unnachtheilig seyn solle ꝛc.

Digitized by Google

Prediger zu Reutlingen allein Predigens halber angenommen, und daher auch anfangs nur der Prediger genennet wurde, also gleich erhellet, daß es mit ihme auf keine in der Römischen Kirche bey *) Presbyteris und wirklichen Pfarrherren erforderliche priesterliche, meßopferische und andere Sacerdotal-Handlungen angesehen gewesen: so ist der Unterschied zwischen einem Hauptprediger und Stadtpfarrer zu Reutlingen nach denen principiis pontificiis, und auch dieses leicht zu errathen, warum nicht jener, sondern nur dieser ein Capitularis seyn können.

§. 15.

Warum aber Capellani nicht fähig gewesen, Capitulares des Reutlingischen Rural-Capituls zu werden? Das verdienet hier eine besondere Erörterung, die zumalen nicht schwer fället. Dann nachdeme der vortrefliche Herr **) Böhmer, unten gemerkten Orts, gezeiget hat, daß die Caplane von würklichen Pfarrherren und Priestern, die ihre gewisse Kirche und peculiarem gregem cum cura animarum hatten, allezeit merklich unterschieden gewesen wären: so ist deren Ausschliessung von dem Reutlingischen Rural-Capitul um so viel leichter zu begreiffen, je mehr noch heut zu Tage die Caplane bey dem ***) Catholischen Rural-Capitul zu Sulgau unter denen Capitularibus nicht mit begriffen werden, wiewohlen bey dem ****) Munderkinger Capitul auch Caplane Capitulares seyn können, modo investiti sint & curati.

§. 16.

Diesem allem nach ist es also eine ganz unbegreifliche Sache und als ein Merkmal des äussersten Verfalls, worein das Reutlingische Capitul durch die vorgedrungene heilsame Reformation in Anno 1540. gerathen gewesen, anzusehen, daß nach

*) Vid. Corvinus in Jur. Can. meth. Instit. Lib. 1. tit. 21. §. 3. pag. m. 60. Pertsch. Elem. Jur. Can. Lib. 1. tit. 22. 235. n. 2. pag. 161.

**) In Jure Eccles. Protest: Tom. 3. lib. 3. tit. 37. §. 25. seqq.

***) Statuta Capituli Ruralis Sulgaviensis. Statut. 4. §. 1. pag. 15. seq. ubi: Ad minimum quovis altero anno celebretur Capitulum Saulgæ &c. hoc ordine, ut uno anno visitatio localis parochorum & capellanorum omnium (qui licet Capitulares non sint, subsunt tamen Capitulo, & visitationis tam generalis, quam ordinariæ, si qui essent faciendi sumptus, pro quota solvere tenentur ab antiquo) per Decanum, adjuncto Camerario, aut uno ex Deputatis instituatur, altero vero anno Capitulum eo anni tempore, ubi id omnibus commodius, dies longior, & aër mitior, convocetur &c.

****) Statuta vener. Capit. Rural. Munderkingensis. part. 2. cap. 8. de officio Capellanorum §. 1. pag. 137. ubi: Quoniam de more hujatis Capituli abhinc etiam receptum est, ut Capellani investiti & curati inter Capitulares etiam numerentur, atque suffragiorum aliorumque jurium Capituli participes existant. hinc non solum Capitulanibus conventibus interesse, sed & hisce statutis se conformare omnino tenentur.

Digitized by Google

nach Ausweis der oben sub Nro. 13. beygebrachten Archival-Urkunde Georg Kaiser, selbiger Zeit Caplan zu Schere, nicht allein Capitularis, sondern wie es secundum ordinem scripturæ das Ansehen hat, gar Decan des Reutlinger Capituls gewesen, da doch die Reichsgräfliche Stadt Scheer in Oberschwaben an der Donau ihrer Situation nach niemalen zu dem Reutlingischen Rural-Capitul gehörig gewesen seyn können, sondern allezeit dem Rural-Capitul *) Mengen einverleibt gewesen und noch ist.

§. 17.

So wenig aber jemals Scheer zu dem Reutlinger Capitul gehörig gewesen seyn kann, so sehr vermuthe ich hingegen, daß vor der Zeit Groß-Engstingen demselben incorporirt gewesen seyn dörfte, weilen nicht allein überhaupt eines unter dem Decano Decanatus in Rutlingen gestandenen Waltheri in Engstingen in der Beylage Nro. 5. gedacht wird, sondern weilen ich auch insbesondere glaubhaft berichtet bin, daß noch in diesem Jahrhundert ein jeweiliger Catholischer Pfarrer zu Groß-Engstingen zu dem pur Evangelischen Reutlingischen Capitul beruffen, dieses aber endlich um einer bey solcher Gelegenheit entstandenen, aber zu übertriebener Heftigkeit ausgeschlagenen Controvers und Religions-Zänkerey willen hernach unterlassen worden sey.

§. 18.

Unter denen vermischten Anmerkungen, die bishero in diesem Abschnitt gemachet worden, verdienet die Hurnbogen-Pfrund, von welcher in dem zweiten Abschnitt und dessen 15. §. gehandelt worden, auch noch ihren besondern Platz. Dann es ist hier unbemerkt nicht zu lassen, daß die unten sub Nro. 9. beygelegte Archival-Urkunde, nicht nur ein wahrhafter **) lex dedicationis, sondern insbesondere auch dieses darinnen merkwürdig sey, daß dem Altaristen zwar erlaubt worden, im Fall er noch nicht Priester wäre, solche Pfrund durch einen andern erbaren Priester so lange versehen lassen zu dörffen, bis daß er selbst Priester würde, jedoch mit diesem ausdrucklichen Vorbehalt, daß der, so sothane Pfrund versehen würde, keine andere Pfrund innhaben, hingegen die Nutzungen und Gülten dieser Hurnbogen-Pfrund gänzlich einnehmen, und der, dem solche geliehen, aber nicht Priester ist, keine absenz oder reservat davon haben solle, da doch sonsten nachgesehen ist, daß ein solcher in denen alten Urkunden also genannter Vicarius Altaris oder

*) Vid. Extractum Schematismi Constantiensis unter denen Beylagen Nro. 1. art. Mengen.

**) Vid. D. Ernesti Martini Chladenii Einladungs-Schrift: de Altaragio ejusque infeudatione Vitembergæ Anno 1746. §. 4. seqq.

Digitized by Google

oder Lecturiſt, oder auch Capellan, wie er in der vorliegenden Urkunde genennet wird, nicht allemal *) alle Einkünfte des Altarlehens bekommen, ſondern mit dem zufrieden ſeyn ſollte, was ihme ſein Altariſte angewieſen hätte. Doch davon darf man heut zu Tage nicht mehr ſprechen, weilen weder die Kirche noch der Altar, wozu dieſe Hurnbogen-Pfrund dedicirt worden, noch auch die Pfrund ſelbſten, mehr vorhanden iſt.

§ 19.

Endlich will ich dieſen Abſchnitt mit der Anmerkung beſchlieſſen, daß unter dem Rural-Capitul zu Munderkingen, und deſſen regione ſecunda, auch ein Ort und Pfarrey mit Namen Reutlingen ſich befinde, wovon in denen mehr allegirten Statutis Capituli ruralis Munderkingenſibus pag. 18. n. XX. folgende Beſchreibung vorkommt: Reutlingen ſub Tit. S. Sixti Incorp. & in Dom. Territ. Reverendiſs. DD. Abbatis Marchtall. loc. Cath. Commun. 200. Non-comm. 70. Univ. 270. Provid. per Regular. Marchtall. excurr. add. pag. 23. Eine Anmerkung, welche lehret, daß die Reichs-Stadt Reutlingen dieſen Namen in Schwaben nicht allein führe.

Siebenter Abſchnitt

Von dem Nutzen, den voranſtehende Nachrichten allenfalls noch heut zu Tage haben dörften, und dem Gebrauch, der etwa noch davon gemachet werden könnte.

§. 1.

Nihil tam eſt ſecundum naturam, quam utilitas: ſo dachte Cicero; und ſo denket man auch noch heut zu Tage in dem Reiche der Wiſſenſchaften und der Republik der Gelehrten. Eben deßwegen iſt es billich, daß ich auch noch des Nutzens und Gebrauchs dieſer Nachrichten gedenke, und dieſer wird ſich im folgenden zeigen.

§. 2.

*) Chladenius prox. cit. loc. §. 8. ſeq.

Digitized by Google

§. 2.

Obwohlen nicht daran zu gedenken iſt, daß in denen Evangeliſchen Landen die einmal ab- und eingegangene Rural-Capitul wiederum eingeführet und hergeſtellet werden dörften, geſtalten hievon das Friedberger Capitul ein überzeugendes Exempel ſeyn kann, ob ſich ſchon immer redliche Männer und rechtſchaffene Leute dadurch, daß der Herr D. *) Ayrmann deſſen Wiederherſtellung, als eine der Evangeliſchen Kirche nicht ſonderlich nöthige Sache, angeſehen, weilen dagegen von denen Landesherren Conſiſtoria, Synodi, und andere dergleichen Anſtalten eingeführet worden wären, nicht irre machen noch abhalten laſſen, ſolches aus ſeinem **) Verfall widerum heraus zu heben und in Aufnahme zu bringen, wann gleich alle Bemühungen bisher ganz und gar vergebens geweſen: ſo wird doch niemand in Abrede ziehen wollen, daß das heutige Decanat-Inſpections- und Superintendenzweſen, in denen Evangeliſchen Staaten, wo nicht aller Orten auf die würkliche Ruinen der abgekommenen Rural-Capitul gebauet, doch in vielen Stücken nach deren ***) Muſter eingerichtet worden ſey. Daher kommet z. E. in dem hochlöbl. Herzogthum Würtemberg die Eintheilung deſſelben in gewiſſe Specialate, die Einrichtung des Kirchen Viſitations-Geſchäfts, die Anordnung der jährlichen Zuſammenkünften aller Geiſtlichen einer Special-Diœceſe zu Abhaltung einer ſolennen Diſputation, wobey der Herr Decanus præſidirt, einer von denen Herren Geiſtlichen dieſes Collegii die Stelle eines Reſpondenten vertritt, die übrige alle aber opponiren ꝛc. und andere kirchliche Anſtalten mehr. Weßwegen alſo Nachrichten von der innerlichen Verfaſſung der alten Rural-Capitul auch noch heut zu Tage nicht anderſt als nutzlich ſeyn können.

§. 3.

Insbeſondere aber haben dieſe Nachrichten vor die Reichs-Stadt Reutlingen nicht allein dieſen Nutzen, daß weilen das dortige verehrliche Rural-Capitul noch beſtehet, davon noch immer bey Vorfallenheiten ein Gebrauch gemachet werden kann; nichts zu gedenken, daß dardurch ſowohl eine Merkwürdigkeit belobter Reichs-

*) Apud Kuchenbecker in annal. Haſſiac. ſupra ſæp. cit. loc. pag. 144.

**) Nova Acta Hiſtorico Eccles. 3ter Theil. pag. 383. & 405.

***) Analog. eorum, quæ de Capitulis ſeu Eccleſiis Cathedralibus & Collegiatis in terris proteſtantium animadvertit Wildvogel, in Diſſ. de Decanis cap. 2. aphor. 14. verbis: Licet enim hæc Canonicorum collegia non amplius papali regantur ordinatione, nec religionis proprie cura ad eadem pertineat, veſtigia tamen veteris inſtitutionis non exigua paſſim in illis deprehenduntur, & ritus obſervantur non pauci, qui cum pontificiis conveniunt.

Digitized by Google

Stadt weiter bekandt, und ſelbſten das Capitul aus ſeiner bisherigen Dunkelheit hervorgezogen, und mehr ins Licht geſetzet wird; ſondern man erhält auch dieſen Vortheil davon, Grund und Urſache angeben zu können, warum die Reichs-Stadt Reutlingen ſich in Kirchen-Sachen mit dem Herzogthum Würtemberg gröſten Theils conformiret, indeme ſolches laut der Capitularien unten in der Beylage Nro. 17. §. 1. bey der Erneuerung des Capituls alſo beliebet worden iſt. Woher es dann auch unfehlbar mit gekommen, daß die Herzoglich Würtembergiſche Kirchen- und Ehegerichts-Ordnung bey dem Conſiſtorio und Ehegericht der Reichs-Stadt Reutlingen in der Maſſe recipirt wurde, daß ſolche bis dieſe Stunde norma judicandi in cauſis eccleſiaſticis & matrimonialibus verblieben iſt.

§. 4.

Und da der Herr Lünig vor nützlich erachtet, die Conſtitutiones Synodales Moguntinas de Anno 1548. ſeinem Reichs-Archiv Tom. XV. einzurucken: ſo kann ich mir nicht vorſtellen, warum nicht auch die Mittheilung derer unter denen Beylagen ſub Nro. 7. befindlichen Conſtitutionum Synodalium Eccleſiæ Conſtantienſis de Anno 1597. von gleicher Nutzbarkeit ſeyn ſollte, zumalen jeder, der ſie mit Bedacht durchleſen haben wird, daran nicht mehr zweifeln dörfte, ſeine Einſichten in das Jus Canonicum um ein gutes erweitert, und ſich mit neuen Entdeckungen bereichert zu haben. Mich dünket in denenſelben z. E. wo nicht den Urſprung, doch eine deutliche Spur der Gewohnheit der Bettelleute, ſonderlich Kinder und Weiber, auch nicht ſelten alter Männer, bevorab Catholiſcher Religion, vermittelſt Herbetung oder Abſingung eines Ave Maria, Vater Unſers, Glaubens, Liedes, Pſalmens, oder andern Catechetiſchen Stückes und dergleichen, ein Allmoſen zu ſuchen, entdecket zu haben; allermaſſen in erſagten Synodalien tit. de officio Decani folgendes: Præterea omnibus & ſingulis civitatis & diœceſeos noſtrarum decanis: parochialium eccleſiarum Rectoribus: clericis quoque curatis: ſeu loca tenentibus eorundem: cujuscunque ſtatus ſeu conditionis exiſtant: in virtute ſanctæ obedientiæ diſtricte præcipiendo mandamus: quatenus quilibet eorum ſingulis dominicis diebus ſuis parochianis coram congregatis: publice in ambone alta & intelligibili voce: materna lingua exponere debeant ſecundum meram litteram latinam & pure litteraliter infra ſcripta: videlicet: orationem dominicam: ſalutationem angelicam: Symbolum Apoſtolorum: atque præcepta decalogi. Illaque in talibus in eorum eccleſiis affigendis aperte conſcribi faciant: populum quoque ſibi ſubjectum: aut ſub ipſorum cura degentem in & de præmiſſis diligenter informet: nullumque dictorum ſuorum parochianorum utriusque ſexus cujuscunque conditionis, qui præmiſſa neſciverit ſeu ignoraverit, ad ſuſceptionem ſacratiſſimi evchariſtiæ ſacramenti admittant: nec ſecus faciant prout omnipotentis Dei noſtramque indignationem cupiunt evitare. *Sub ſimili etiam pena rectores eccleſia-*

Digitized by Google

cleſiarum provideant ne in ſuis parochiis ad mendicandum ſeu elemoſinam recipiendam: alique perſonæ premiſſa ignorántes de cetero admittantur, ausdrucklich verſehen iſt, daß niemand bettlen und nach Allmoſen gehen dörffen, der nicht das Vater Unſer, den engliſchen Gruß, das apoſtoliſche Glaubensbekänntniß, u. d. g. erlernet gehabt, welches dann jedem Bettler quæſtionem ſtatus zu vermeiden und ſich als einen qualificirten Bettler zu zeigen, Veranlaſſung gegeben, ſein Brodt mit offentlicher Herſagung deſſen, was ihn zum Bettlen legitimirte, würklich zu ſuchen.

§. 5.

Endlich glaube der Sache gar nicht zu viel zu thun, wann ich darfür halte, daß dieſe meine Nachrichten einen ſehr vollſtändigen commentarium über Cap. 7. §. 6. X. de officio Archidiaconi abgeben können. Und gleichwie Schriften vorliegender Art, zumalen auch alte Archival-Urkunden und documenta, auf mehr dann einer Seite angeſehen und benutzet werden können, ſo wie ſie jeder nach ſeinen beſondern Abſichten anzuwenden und zu gebrauchen weiß: ſo wird der meiſte Gebrauch und Nutzen dieſer meiner Nachrichten von denen Beſtimmungen anderer Gelehrten mehr abhangen, als hier voraus angezeigt werden kann.

Digitized by Google

✱)o(✱

Beylage Nro. I.

Auszug

aus dem

Genealogiſchen

Stand- und Staats-SCHEMATISMO

Ihro Eminenz

des Hochwürdigſten Fürſten und HERRN/

HERRN

Franz Conrad/

der H. R. Kirchen Cardinal-Prieſter von Rodt/

Biſchoffen zu Coſtanz ꝛc. ꝛc.

Auf das Jahr Chriſti 1763.

* *

COSTANZ, zu finden

bey Anton Labhart, Hochfürſtl. Hofbuchdrucker.

Land-Capitel/

und derſelben

Dechant/ und Cammerer.

Biberach. Niclas Balthaſar Waldvogel, geb. den 6. Dec. 1724. Ss. Th. Exam. & Approb. ac Ss. Can. Cand. **Dechant**, und Pfarrer alda.

Camerarius. Anton Gerum, geb. 6. Dec. 1722. Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Warthauſen.

Blau-

Digitized by Google

Blaubeuren. Joſ. Anton Pfäffel, Ss. Th. & S. C. L. **Dechant**, und Pfarrer in Erbach.

Camerarius, vacat.

Bremgarten. Joſeph Anton Weiſſenbach, geb. 5. Merz 1702. Ss. Th. Can. **Dechant**, und Pfarrer alda.

Camerar. Joſ. Ign. Ant. Cuſter, geb. 3. May 1721. Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Zuſiken.

Breyſach. Joſ. Rom. Barth, geb. 28. Febr. 1704. Ss. Th. Ex. & Appr. S. C. C. **Dechant**, und Pfarrer in Munzingen.

Camerar. Franz Carl Joachim, geb. 4. Nov. 1699. Ss. Th. Ex. & Appr. Pfarrer in Merdingen.

Dietenheim. Joſ. Franz Grieſſenauer, geb. 1691. Th. Mor. & S. C. C. **Dechant**, und Pfarrer alda.

Camer. Franz Xaveri Dietl, geb. 1717. Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Reggliswеiler.

Dornſtetten. Johann Nicolaus Gubelmann, geb. 10. Sept. 1701. **Dechant**, und Pfarrer in Dettingen.

Camerar. Joh. Heinrich Schertlin, geb. 6. Aug. 1704. Th. Mor. & S. C. C. Pfarrer in Salzſtetten.

Ebingen. Chriſtoph Eduard Haffner, J. U. D. Not. Ap. **Dechant**, und Pfarrer in Schörzingen.

Camerar. Chriſtian Karg, geb. 1696. Ss. Th. & J. U. C. Pfarrer in Hauſen.

Ehingen. Johann Daniel Kolb, geb. 12. Oct. 1712. Ss. Th. Dr. Hochfürſtl. Biſchöfl. Coſtanziſcher geiſtl. Rath, **Dechant**, und Pfarrer in Oepfingen.

Camerar. David Werrer, geb. 1695. S. Can. Dr. & J. Civ. C. Protonot. Ap. Hochfürſtl. Biſchöfl. Coſtanziſcher Rath, Pfarrer in Naßgenſtatt.

Endingen. Johann Martin Zimmermann, geb. 28. Oct. 1701. Ss. Th. & S. C. C. **Dechant**, und Pfarrer in Saſpach.

Camerarius, vacat.

Engen. Peter Bernard Walde, geb. 27. Jun. 1714. Ss. Th. Dr. & S. C. C. **Dechant** und Pfarrer in Watterdingen.

Camerarius, vacat.

Frauenfeld, und Steckborn. Georg Joſeph Müller, geb. 10. April. 1716. Ss. Th. Bac. & J. U. Can. **Dechant**, und Pfarrer in Frauenfeld.

Camerar. Johann Jacob Schagg. geb. 1. Nov. 1703. Th. Mor. C. Pfarrer in Sirnach.

Freyburg. Johann Friedrich von Kreyſer, geb. 20. Auguſt 1696. Ss. Th. Dr. Hochfürſtl. Biſchöfl. Coſtanziſcher geiſtl. Rath, **Dechant**, und Stadtpfarrer alda.

Camerar. Franz Joſeph Kanſtinger, geb. 22. Jenner 1705. Ss. Th. Cand. Pfarrer in Elzach.

Digitized by Google

Geyßlingen. Johann Georg Schrez, g. 24. April 1711. Ss. Th. &. J. U. C. Protonot. Ap. Hochfürſtl. Biſchöfl. Conſtanziſch. geiſtl. Rath, **Dechant**, und Pfarrer in Donsdorf.

Camerar. Johann Balthaſar Oſtertag, geb. 29. Merz 1713. Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Eybach.

Haigerloch. Johann Simon Kugelmann, geb. 25. Oct. 1697. Ss. Th. & S. C. C. **Dechant**, und Pfarrer alda.

Camerar. Johann Chriſtoph Elgaß geb. 27. Sept. 1704. Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Gruel.

Hechingen. Chriſtian Debele, geb. 23. Dec. 1697. Ss. Th. & S. C. C. **Dechant**, und Pfarrer in Weilheim.

Camerar. Joſ. Ant. Herpp, geb. 28. Oct. 1709. Th. Mor. & S. C. C. Pfarrer in Bohl.

Hochdorf. Ludwig Leonti Schmidli, geb. 6. Oct. 1706. Ss. Th. C. **Dechant**, und Pfarrer in Ballweil.

Camerar. Joſeph Chriſtoph Oſtertag, geb. 6. Oct. 1706. S. Th. C. Pfarrer in Inwihl.

Laubheim. Joſeph Anton Mayr, geb. 1708. Ss. Th. L. &. S. C. C. Protonot. Apoſt. **Dechant**, und Pfarrer alda.

Camerar. Franz Joſeph Beckli, geb. 1699. Th. Mor. & S. C. C. Pfarrer in Walpertshofen.

Lindau. Joh. Marquard Guilielmus Goldbach, J. U. L. geb. 1709. **Dechant**, und Pfarrer in Wangen.

Camerar. Joſ. Mart. zum Tobel, geb. 1703. Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Lingenau.

Linzgäu. Johann Franz Enroth, **Dechant**, geb. 3. Nov. 1706. S. S. Th. Dr. Protonot. Ap. Probſt und Stadtpfarrer zu Uiberlingen.

Camerar. Joh. Thomas Staiger, geb. 1696. Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Kluſteren.

Mellingen. Joſ. Leont. Hertlin, Ss. Th. L. **Dechant**, und Pfarrer in Gößlikon.

Camerar. Franz Anton Courti, Ss. Th. C. Pfarrer in Wohlenſchwyl.

Mengen. Franz Anton von Reichle, geb. 1695. Ss. Th. L. & S. C. C. **Dechant**, und Pfarrer in Scheer.

Camerar. Chriſtoph Anton Ehrentreich, geb. 12. Jul. 1686. Ss. Th. Bac. & S. C. C. Pfarrer in Krauchenwiß.

Mößkirch. Johann Caſpar Heim, geb. 9. Aug. 1706. S. Th. &. S. C. C. Protonot. Apoſt. **Dechant**, und Pfarrer in Göggingen.

Camerar. Johann Caſpar Angſtenberger, Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Bietingen.

Munderkingen. Franz Carl Chriſtoph Kleber, geb. 1710. Hochfürſtl. Biſchöfl. Coſtanziſch-Geiſtlicher Rath, auch **Dechant**, und Pfarrer in Unlingen.

Camerar.

Digitized by Google

Camerar. Joſ. Anton Reitniz, geb. 1722. Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Erbſtetten.

Neuenburg am Rhein. Franz Anton Roller, geb. 1713. Th. Mor. & S. C. C. **Dechant**, und Pfarrer in Bamlach.

Camerarius, vacat.

Neuhauſen an der Fildern. Andreas Stein, Ss. Th. L. & S. C. C. **Dechant**, und Pfarrer in Unter-Bochingen.

Camerar. Joſeph Anton Ament, geb. 5. Sept. 1712. Ss. Th. & J. U. C. Pfarrer in Neuhauß.

Neukirch. Johann Chriſtoph Haberſtock, geb. 7. Nov. 1690. Ss. Th. Ex. & Appr. **Dechant**, und Pfarrer in Jeſtetten.

Camerar. Joſeph Anton Letter, geb. 6. Sept. 1689. Ss Th. C. Pfarrer in Neukirch.

Quatuor Cantonum. Franz Remigi Häder, geb. 3. Sept. 1688. **Dechant**, und Pfarrer in Stans.

Camerar. Joſeph Melchior Schuffenbüel, geb. 1698. Ss. Th. C. Pfarrer in Malters.

Rapperſchweil. Franz Joſeph Furer, geb. 17. May 1715. Th. Mor. & S. C. C. Protonot. Ap. Pfarrer in Eſchenbach.

Camerar. Joſeph Michael Ruheſtaller, geb. 26. Sept. 1713. Ss. Th. C. Pfarrer in Uznach.

Ravenſpurg. Johann Baptiſt Ortlieb, geb. 11. Jun. 1700. Ss. Th. & S. C. Ex. & Appr. **Dechant**, und Pfarrer alda.

Camerar. Franz Mar. Förk, geb. 12. Oct. 1713. Ss. Th. & S. C. Ex. & Appr. Pfarrer in Weingarten.

Regenſperg. Franz Joſeph Frey, geb. 1713. Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Schneiſingen. vid. fol. 47. hujus Schem.

Camerar. Beat. Dominic. Baldinger, geb. 1724. Ss. Th. Dr. Not. Ap. Pfarrer in Rohrdorf.

Reichenau. Franz Heinrich Andreas Enroth, geb. 4. Jul. 1694. J. U. L. **Dechant**, und Pfarrer in Allenſpach † 1763.

Camerar. Johann Ignati Weltin, geb. 17. Jul. 1719. Th. Mor. & J. U. C. Pfarrer in Reichenau.

Riedlingen. Johann Dißmas Kolb, geb. 10. Dec. 1708. J. U. Ex. & Appr. **Dechant**, und Pfarrer alda.

Camerar. Anton Joſeph Friedrich v. Langen, geb. 9. Nov. 1716. Ss. Th. Dr. Pfarrer in Inneringen.

Rottenburg am Neckar. Matthäus Mauritz Schultes, geb. 21. Aug. 1707. Ss. Th. & Ss. C. C. Pfarrer in Altingen.

Camerar Franz Joſeph Geßler, geb. 26. Sept. 1719. Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Biehl.

Rotweil.

Digitized by Google

Rotweil. Franz Joseph Uhl, geb. 22. Oct. 1699. Ss. Th. Dr. Hochfürstlich Bischöfl. Constanzischer Commissarius, auch **Dechant**, und Pfarrer alda vid. fol. 47.

Camerar. Franz Ignat. Hildbrand, geb. 27. Merz. 1704. Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Schenkenzell.

Rußwyl, oder Sursee. Joseph Alphons Gilli, geb. 1713. Ss. Th. Dr. Proton. **Dechant**, und Pfarrer in Escholzmatt.

Camerar. Joseph Leopold Sereni, geb. 1722. Ss. Th. C. Pfarrer in Buttisholz.

St. Gallen. Philipp Jacob Kienberger, geb. 1710. Ss. Th. Dr. Hochfürstl. Bischöfl. Constanzischer geistlicher Rath, **Dechant**, und Pfarrer zu Arbon.

Camerar. Franz Thomas Leont. Würth, Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Jonschwil.

Stein am Rhein. Franz Anton Staudacher, geb. 1710. Ss. Th. Bac. & S. C. C. **Dechant**, und Pfarrer in Singen.

Camerar. Johann. Georg Keller, geb. 1695. Th. Mor. & S. C. C. Pfarrer in Bollingen.

Stieffenhofen. Matthäus Büchele, geb. 14. Sept. 1697. Ss. Th. & S. C. C. **Dechant**, und Pfarrer in Eberatshofen.

Camerar. Bartholomä Fink, geb. 10. Jan. 1705. J. U. C. Pfarrer in Scheffen.

Stühlingen. Johann Caspar Dutlinger, geb. 17. Jun. 1682. Ss. Th. & S. C. C. **Dechant**, und Pfarrer in Füezen.

Camerar. Johann Baptist Franz Anton Sauter, geb. 17. Sept. 1713. Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Stühlingen.

Stokach. Johann Christoph Oechsle, geb. 28. Febr. 1712. Ss. Th. L. & S. C. C. **Dechant**, und Pfarrer in Hindelwang.

Camerar. Johann Andreas Bidermann, geb. 30. Nov. 1707. Ss. Th. & S. C. L. Pfarrer in Heudorf.

Sulgau. Joseph Anton Strobel, geb. 1719. J. U. C. Pfarrer in Herbetingen.

Camerar. Sebastian Renz, geb. 20. Jan. 1692. Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Dürnau.

Thüringen. Franz Joseph Endras, geb. 1697. Ss. Th. & S. C. Ex. & Appr. **Dechant**, und Pfarrer alda.

Camerar. Matthäus Ainser, geb. 1693. Ss. Th. & S. C. C. Pfarrer in Waldhausen.

Trochtelfingen. Johann Baptist Bizenhofer, geb. 15. August 1699. Ss. Th. C. **Dechant**, und Pfarrer in Ringingen.

Camerarius, vacat.

Villingen. Johann Mart. Ketterer, geb. 1716. Ss. Th. Ex. & Appr. **Dechant**, und Pfarrer in Urach.

Camerar.

Digitized by Google

Camerar. Joſeph Ant. Winter, Th. Mor. & J. U. L. Pfarrer in Breunlingen.

Waldshut. Hieronymus Ferand, geb. 1703. Ss. Th. & J. U. C. **Dechant**, und Pfarrer in Niederalpfen.

Camerar. Franz Joſeph Zoller, geb. 1716. Ss. Th. & S. C. Ex. & Appr. Pfarrer in Luttingen.

Wihl. Dominicus Egger, geb. 1715. Ss. Th. Dr. **Dechant**, und Pfarrer in Kirchberg.

Camerar. Joſeph Leemann, geb. 1694. Ss. Th. Dr. Pfarrer in Lengwihl.

Williſau. Gall Anton Frener, geb. 1711. Ss. Th. C. **Dechant**, und Pfarrer in Lutheren.

Camerar. Jacob Carl Martin Balthaſar, geb. 11. Nov. 1717. Ss. Th. C. Pfarrer in Zell.

Wieſenthal. Anton Tröndlin, geb. 29. May 1712. Ss. Th. Ex. & Appr. & S. C. C. **Dechant**, und Pfarrer in Murg.

Camerar. Joſeph Niclas Bußy, geb. 6. Dec. 1699. Ss. Th. Ex. & Appr. Pfarrer in Nollingen.

Wurmlingen. Johann Jacob Fiſcher, geb. 9. Nov. 1702. Ss. Th. & S. C. C. **Dechant**, und Pfarrer in Imendingen.

Camerar. Ant. Henrich Meßmer, Ss. Th. & J. U. C. Proto-Not. Ap. Pfarrer in Wurmlingen.

Wurzach. Joſeph Franz Veeſer, geb. 1710. Ss. Th. L. Not. Ap. **Dechant**, und Pfarrer in Dietmans.

Camerar. Franz Conrad Rehm, geb. 1702. Ss. Th. C. & S. C. L. Pfarrer in Hochdorf.

Xßne. Franz Marmil. de Goldbach, geb. 1708. J. U. Ex. & Appr. Hochfürſtl. Biſchöfl. Conſtanziſch. geiſtlicher Rath, **Dechant**, und Pfarrer in Razenried.

Camerar. Joſ. Ignati Jacob von Moz, geb. 1720. J. U. Ex. & Appr. Pfarrer in Kimbratshofen.

Zug. Carl Mart. Landwing, geb. 1716. **Dechant**, und Pfarrer alda.

Camerar. Franz Paul Iten, geb. 1715. Ss. Th. C. Pfarrer in Ober-Egeri.

Digitized by Google

Beylage Nro. 2.

Extract

Schreibens von Herrn D. Uhl, Stadtpfarrern auch Dechanten des Rural-Capituls zu Rothweil an den Syndicum primarium Lt. Begern zu Reutlingen, dd. Rothweil 30ten Jan. 1761.

Auf jenſeitige interrogatoria dienet ruckantwortlich, und zwar ad Imum Wann? und von wem nemlich das hochehrwürdige Rural-Capitul in hochlöbl. des Heil. Röm. Reichs-Stadt Rothweil errichtet worden ſeye? Vor mehr als fünf Seculis, iſt das weitſchichtige Bißthum Coſtanz, von dort regierenden Biſchöffen, in Capitula zertheilet, mithin auch das Capitulum Rothwilanum errichtet worden, damit ampliſſimæ Diœceſi beſſer vorgeſehen werde ꝛc.

S. S.

Series D. D. Decanorum Capituli Rottvvilani ex antiquiſſimis Capitularibus & Protocollis collectorum.

Origo hujus Capituli, quia antiquiſſimi, attingi nequit; viget enim hoc Capitulum 500. annis, & ultra; hinc antiquioribus D. D. Decanis anni electionis nec appoſiti, nec apponendi ſunt, qui ſequentes.

1. D. Anno, Decanus, & Parochus in Heimhauſen.
2. D. Luzmann, Decanus, & Paroch. in Oberndorff.
3. D. Haas, Decanus, & Paroch. in Waldmöſſingen.
4. D. Ioan Tunöwer, Dec. & Paroch. in Glatt.
5. D. Jacobus Auberi, Dec. & Rector Rottwilæ.
6. D. Martin Hummel, Dec. & Rector ibidem.
7. D. Nicolaus Bunus, Decanus, & Parochus in Roſſberg. Anno 1441.
8. Andreas Harer, Dec. & Paroch. in Oberndorff.
9. Thomas Pfluge, Dec. & Paroch. in Leidringen.
10. D. Ioannes Renner, Dec. & Paroch. in Duningen.
11. D. M. Brenneyſen, Dec. & Paroch. in Deißlingen. obiit 1612.
12. D. M. Jacobus Herderer, Decanus de parochia non conſtat.
13. D. Ioan Fridericus Spretter, Decanus & Parochus in Niedereſchach, electus anno 1626.

14.

Digitized by Google

14. D. Juſtus Hausmann, Ss. Theologiæ Dr. Dec. & Parochus in Oberndorff. 1631.
15. D. Simon Loth, Parochus in Wolffach electus Decanus, anno 1656.
16. D. Gabriel Schweikard, Decanus electus Anno 1673. Parochus in Schramberg.
17. D. Ioan Caſpar Gnan, J. U. Dr. Parochus & Rector Rottwilæ, in Decanum electus Anno 1673.
18. D. Ioan. Franc. Gluns, Parochus in Duningen Decanus electus Anno 1693.
19. D. Franc. Frantz, St. Theologiæ Dr. Parochus & Rector Rottwilæ Dec. 1698.
20. D. Erneſt. Pfiſter, St. Theologiæ Dr. Dec. & Rector Rottwilæ 1708.
21. Dominicus Staub, Decanus & Parochus Oberndorffii.
22. Ioannes Baptiſta Degen, Dr. Decanus & Parochus in Triperg.
23. Ioannes Hüner, Decanus & Parochus in Schramberg 1730.
24. Jacobus Zipfel, Dr. Decanus & Parochus Rottwilæ.
25. His adjungendus poſt Num. 10. Ioannes Uhl Parochus & Rector Rottwilæ in Decanum electus Anno 1598. Hoc ordine & numero fideliter extraxit numero
26. Fr. Jos. Uhl, Dr. Conſiliarius Eccleſiaſticus, & Commiſſarius Epiſcopalis, Decanus & Rector Rottwilæ die 30. m. Jan. 1761.

Beylage Nro. 3.

Aus der Reutlingiſchen Capituls-Lade.

Copia

Einer Pergamentnen Urkund/ de Anno 1412. einen/ dem Capitul zu Reuttlingen zu kauffen gegebenen/ jährlichen Zins zu Eningen betreffend.

* * *

Ich Hanns der alt Harſch von Eningen Burger ze Rüttlingen verguh offenlich für mich und alle min erben und tun kunt allen den die diſen brief leſent oder horent leſen das ich mit Gunſt und gutem willen und wiſſent Pfaff Berth Harſchs Con. Harſch und Hainrich Harſchs miner lieben Sune durch min und miner

Digitized by Google

erben beſſer nutzes willen han verkoufft und han geben ze kouffent ains rechten redelichen ſtaten ewigen kouffs als der billich krafft macht hant und han ſoll und mag den Erſamen Herren dem Dechan dem Camrer und dem Capitel gemainlich ze Ruttlingen und allen iren nanchkommen deſſelben Capitels ain Pfunt guter und genemer haller ſtates ewiges und iarliches Geltz das alle Jar iarlich gevallet uff ſant Martins Tag das mir gieng uſſer Bakken finſters von Eningen Bomgarten den man nennet die Bumde deß ain halb mannsmad iſt ungevarlich der gelegen iſt ze Eningen in dem Dorff an des Egen Bakken fenſters Bomgarten deß auch ain halbmannsmad iſt und der des vorgeſchrieben Bomgarten getailt iſt geweſen und ſtouſſet an Ruffen Sturlers Akker und iſt der vorgeſchrieben Kouff geſchenhen um Sechzenthalben Gulden alles guter genemer Italiger Rinſcher Gulden der ich von den obgenannten Herren des Capittels ze Rutlingen gar und genzlich geweret und bezalt bin und die ouch alle in minen guten frommen und Nutz kommen und bewendet ſint und han den obgenannten des Capittels ze Rutlingen und allen iren nanchkommen das vorgeſchriben Pfunt haller Geltz verkouft han deme vierzigk haller Geltz ſo gand uſſer dem andern halben mannsmade Bomgarten an Vier haller Vierzehen ſchilling haller Geltz gant man wol zu wederem Bomgarten man wil wann es etwen ain gut geweſen iſt So gout denne das vorgeſchriben Pfunt haller Geltz darnach ſunderbar uſſer dem vorgeſchriben halben mansmad bomgartens der an Ruffen Sturlers Akker ſtouſſet des ſint gezugen Wernher der Ungelter zu diſen ziten Burgermaiſter und Richter ze Rutlingen und Volker Hurnbog ouch Richter ze Rutlingen mit urkunde diß briefs beſigelt mit der Stat ze Rutlingen gemainde Inſigel das der Raut durch min deß obgenannten Hannß des alten Harſchs und der egenannten miner Sune Bette willen gehenket hant an diſen brieff der geben ward In dem Jar do man zalt von Criſtes Geburte Vierzehenhundert Jar und darnach in dem zwelfften Jar an dem nahſten Dunrſtag vor ſant Johannes Tag ze . . . . .

(L. S.)

Bey-

Beylage Nro. 4.

Aus der Reutlingiſchen Capituls-Lade.

Copia

Einer Pergamentnen Urkunde deren Aufſchrifft Vortigung oder Verzug-Brief Capituli Uracenſis deren 18 ß. welche Capitulum Reuttlingenſe Jenem vor alters erſtatten müſſen ꝛc. de Anno 1431.

* * *

Wir der Techan Cammerer und die Capitel bruder alle des Capitels ze Urach bekennen offenlich fur uns und alle unſer Nachkommen und tagen kunt allermenglich mit urkund dieſes briefs Das wir alle gemainlich und unverſchaidenlich mit gemaine Rat die wir darum in unſerm Capitel beratentlich gehubt hoben durch unſer und unſers Capitels beſſern nutz willen haben verköfft und haben geben ze köffent ains redlichen Köffs als der billich kraft macht hat und hän ſol und mag den Erwirdigen Herrn dem Techan Camrer und den Capitel brudern allen des Capitels ze Rutlingen und allen iren Nachkommen deſſelben Capitels achtzehen ſchilling haller iarlichs und ewiges Geltz die ſie uns iarlichen uſſer irem Capitel in unſer Capitel pflichtig waren ze gebent, und iſt der Köff geſchenhen umb Sechzehen guter und genemer Riniſcher Gulden der wir von Inen gar und genzlich geweret und bezalt ſien und die ouch alle in unſer und unſers Capitels gemainen frommen und nuz kommen und bewendet ſind Und darum ſo verzihen wir uns und unſere nachkommen, aller Recht Vordrung und Anſprach die wir zu dem egenannten Capitel von Rutlingen von der obgeſchrieben Achtzehen ſchilling haller Geltz wegen gehept haben oder noch dazu haben mochten und ſagen ſie och darum genzlichen quitt ledig und loß mit krafft diß briefs Und war das dehain brieff funden oder furgezogen ward uber kurz oder uber lang der vor datum diß briefs geſchrieben und gegeben war, von der obgeſchriben Achtzehen ſchillinge haller Geltz wegen die ſullent alle tod und krafftlos heiſſen und ſin und ſullent den egenannt Capitel herrn noch irem Capitel ze Rutlingen dehainen ſchaden bern noch bringen in dehainen weg alle gevarde untruw und argeliſt hierinne genzlichen uß geſchiden und deß alles zu ainem waren urkund und offnem gezugnuß So haben wir die egenannt Techan Cammrer und alle Capitel bruder gemainlich unſers Capitels gemains Inſigel offenlich gehenkt an dieſen brieff zu ainer Zugnuß aller dieſer vorgeſchriben ding an diſem brieff der geben ward do man zalt von Criſtus Geburrt Vierzehen hundert Jar und darnach in dem ain und driſigeſten an der nahſten mittwoch vor Sant Vitzs tag des hailigen marterers

(L. S.)

Nota: der Abriß dieſes Sigills iſt auf dem erſten Blatt p. 1. zu ſehen.

Digitized by Google

Beylage Nro. 5.

Aus der Capituls-Lade.

Copia

Einer Pergamentnen Urkunde von Bischoffen Thoma zu Costanz / cujus rubrum antiquum: Absolutio generalis pro Capitulo Episcopi Thomæ de Anno 1406. welchem von einer neuern Handschrifft noch beygesetzet worden: de abrogandis concubinis & fornicationibus nonnullorum concapitularium &c.

* * *

Thomas dei & apostolice sedis graciaEpiscopus Constan. Dilecto nobis in Christo Decano Decanatus in Rutlingen nostre Diœceseos salutem in Domino pro parte dilectorum in christoWaltheri in *Engstingen*, Arnoldi Stram in Husen, Matthie in Pfullingen, Magistri Ioannis Gärber, Michahelis Ricker in Eningen, Michahelis Hass in Bezingen, Iohannis Valmer in Wannwyl, Iohannis Schradin in Kirchentalinsfurth, Conradi Liebmann in Oferdingen, Nicolai in Blutzhausen, Petri in Mittelstatt, Iohannis Diem in Sundelfingen ecclesiarum parochialium plebanorum & rectorum nec non Laurency in Oberhusen, Jacobi Scriptoris in Pfullingen & Georgi Schoper in Pfullingen ecclesiarum Cappellani nobis oblata petitio continebat quod .... Pridem vigore processuum & mandatorum nostrorum contra concubinarios & fornicatores publicos & mulieres suspectas in sua cohabitatione vel procuracione tenentes & foventes novissime emissorum ad dimittendum & abdicandum concubinas & mulieres suspectas hujusmodi, & illas vel alias, quas sine scandalo tenere nequeunt non reassumendum & se ab hujusmodi & aliis excessibus criminibus & delictis in eisdem processibus contentis nec non penis & snys in tales a sacris canonibus & sacri generalis & provincialis conciliorum constitucionibus, mandatisque & statutis ordinariis promulgatis, debite absolvi faciendum & procurandum atque alias processibus ipsis parendum sub penis inibi contentis & comminatis requisiti & moniti existant, unde ipsorum requisitionibus & monicionibus hujusmodi salubribus parere & obedire ac animarum suarum saluti providere cupientes officium nostrum humiliter implorando petiverunt, eis, ac eorum cuilibet de absolucionis debite beneficio super concubinatibus & fornicacionibus publicis suspectis & occultis per eos vel eorum aliquem commissi existant, nec non super eo, quod quidam ex eis mulieres suspectas in sua cohabitacione & procuracione tenuerunt, aly vero ex ipsis ab hujus modi criminibus absoluti tales concubinas soca-

Digitized by Google

focarias & mulieres ſuſpectas reaſſumpſerunt in priſtinas penas & ſententias recidivando, nec non ſuper ludorum exerciciis in tabernis & locis aliis publicis & privatis cum perſonis ſpiritualibus & ſecularibus contra clericalem honeſtatem turpis lucri cauſa commiſſis, a penisque & ſententiis ſupra dictis ſi quas incurrerunt & in quas aliqui ex ipſis recidivo vomitu relapſi ſunt per nos.... provideri. Nos itaque ſancte matris eccleſieque filiis, quæ poſt exceſſus redeuntibus veniam non negat, veſtigiis inherentes volentesque quantum poſſumus dictorum petentium ſaluti conſuli. Tibi autoritate ordinaria qua in hac parte fungimur preſentibus committimus & mandamus gnis conſtit. Tibi quod predicti plebani & Cappellani in & ſuper premiſſis delictis & criminibus a ſe commiſſis ſe jam emendaverint ipſique concubinarii ſive fornicarii ſuas concubinas ſive ſuſpectas mulieres fornicarias jam a ſe removerint, ita quod contra ipſos de eisdem criminibus amplius ſuſpicio haberi non valeat, quod tu ex tunc omnium & ſingulorum eorundem petentium peccatorum confeſſionibus diligenter auditis ipſos & eorum quemlibet a predictis publicis fornicacionum & concubinatuum atque recidivariorum criminibus & exceſſibus, retencionibus quoque mulierum ſuſpectarum ex quibus & ſi non modo tamen ante tempora prolem genuerunt, nec non diffamacionibus ac penis & ſententciis quas propterea incurrerunt, & in quas aliqui ex eis recidivando relapſi ſunt, ac denique a lud's illicitis & prohibitis per eos perpetratis aliisque criminibus & exceſſibus in dictis proceſſibus & mandatis noſtris contentis, & aliis peccatis eorum que tibi confitebuntur & quilibet eorum confitebitur manifeſtis & occultis, in caſibus epiſcopalibus, propter que ſedes Apoſtolica merito non fuit conſulenda hac vice duntaxat in forma eccleſie ſolita abſolvas, & eis ac cuilibet ipſorum pro modo culpe penam injungas in domino ſalutarem, illis tamen contra quos procurator fiſci noſtri actionem inſtituerit omnino exceptis, quibus preſentem abſolucionem ſuffragari nolumus, & pres.... quod nullus eorum deinceps ſimilia crimina perpetrare, nec aliquis eorum concubinam aut ſuſpectam mulierem de cetero in domo ſeu habitacione ſua intrare fovere ſive aliquatenus admittere debeat, quodque ipſi & quilibet eorum per amplius laudabilem & clericalem vitam ducere ſe quoque bonos exemplares velint quatenus perinde preteritorum culpam redimere perennemque gloriam promereri Beneficiorumque ſuorum privacionem & inhabitacionem ad illa ſeu alia obtinenda recidivandas quoque & alias penas propterea infligendas deique omnipotentis, ac canonicas noſtras denique ulciones propterea voluerint evitare, & inſuper ut ipſi plebani & Cappellani predicti, ſe ſe a nobis eciam ampliore gracia ſenciant proſecutos, Nos cum eis eciam ſuper irregularitate ſi quis aut aliqui eorum illam ex predictis fornicacionum aut concubinatus criminibus divina non tantum in contemptum clavium celebrando, aut alias ſe eisdem immiſcendo contraxerint poſtquam a te ut premittitur rite fuerunt ſeu fuerit abſoluti ſeu abſolutus, ex tunc prout ex nunc & ex nunc prout ex tunc,

qua

qua fungimur in hac parte Autoritate diſpenſandum duximus & preſentibus .... diſpenſamus, verum ſi qui aut quis eorum quod abſit in & ſuper crimine manifeſti concubinatus ſive aliis notoriis delictis in premiſſis mandatis noſtris contentis, ſe emendare neglexerint aut in ſimilia delicta recidivare preſumpſerint, volumus quod illi & illis hujus modi noſtre abſolucionis beneficium nullatenus prodeſſe aut ſuffragari valeat. Quinymo tu ſub debito obedencie vigore mandati noſtri predicti procedendo nobis aut vicario noſtro eorumdem delinquentium nomine exceſſus & delicta notoria ex tunc quantocius reſcribere detegere & inſinuare debeas ut nos hac abſolucione non obſtante, contra eosdem aut eundem in & ſuper omnibus & ſingulis in predictis proceſſibus & mandatis contentis aut eciam quibuscunque gravioribus aliis penis prout de jure libere procedere & procedi facere valeamus preſentibus dumtaxat hac vice in & ſuper preteritorum prefatorum plebanorum & Cappellanorum premiſſis delictis & non amplius valituris & duraturis. Datum in aula noſtra Conſtan. Anno Dni Milleſimo Quadringenteſimo Sexto Die viceſima prima Menſis Februar. indictione decima quarta ſub Sigilli noſtri pontificalis appenſione.

(L. S.)

Nota: das an dieſem Document hangende prächtige biſchöfliche länglicht runde oben und unten zugeſpitzte Sigill, iſt von der, in voranſtehenden Nachrichten, und deren erſten Abſchnitt, §. 29. angegebenen Beſchaffenheit, und iſt übrigens dieſe Urkunde auſſen mit

Io de Croacia Vic.

und innewendig unten auf dem pergamentnen Umſchlag, wodurch der pergamentne Riemen, an dem das Sigill beveſtiget iſt, gehet mit

Ex Commiſſione reverendi Dni mei Conſtanc.

Iohannes Fabri ſpt.

bezeichnet.

Digitized by Google

Beylage Nro. 6.

Aus dem Archiv der Reichs-Stadt Reutlingen.

Copia

Einer Pergamentnen Urkunde von Biſchoffen Thomas zu Coſtanz Vicario in ſpiritualibus Generali Johanne de Croacia de Anno 1496. die dem damaligen Decano Decanatus in Rutlingen Johanni Ges committirte Inveſtitur eines Caplans in der Antonien Capelle zu Reutlingen betreffend.

(*)

Vicarius Reverendi in Chriſto Patris & Domini Domini Thome Dei & Apoſtolice ſedis Gracia Epiſcopi & Prepoſiti Conſtanc. in ſpiritualibus Generalis. Dilecto in Chriſto Decano Decanatus in Rutlingen Conſtanc. Diœc. ſalutem in Domino Diſcretum Johannem Butzer presbyterum ejusdem Dioc. ad Altare Sanctorum Alexii, Anthonii, Marie Magdalene in Capella St. Anthonii extra muros opidi Rutlingen circa portam vulgo Metmanns-Thor nuncupatam ſita dicte Dioc. noviter dotatum & auctoritate ordinaria per providos viros Magiſtrum civium & Conſules dicti opidi Rutlingen ad quem jus preſentandi Capellanum ad dictum Altare dinoſcitur pertinere nobis . . . . . preſentatum de dicto dummodo die dati preſentium in eo non ſit alteri ſpecialiter Jus queſitum, recepto tamen prius ab eodem & preſtito per eundem fidelitatis & obedientie ſolito juramento inveſtiendum duximus & ipſum auctoritate ordinaria tenore preſentium in Dei nomine quantum de Jure poſſumus inveſtimus. Tibi Decano predicto mandantes quatenus eundem Johannem in dicti altaris juriumque pertinentium ejusdem omnium & ſingulorum ducas poſſeſſionem corporalem, faciens ſibi de ipſius fructibus redditibus cenſibus debitis & obventionibus univerſis integre provideri. Datum Conſtanc. Anno Domini milleſimo quadringenteſimo nonageſimo ſexto. Die duodecima Menſis Martii Indictione decima quarta.

Nota. Unten auf dem Umſchlag ſtehet neben andern weniger leslichen Namen vornehmlich dieſer

Jo. de Croacia Vic.

auf der rechten Ecke:

Juravit m Johanni Ges Decano in Ritlingen juxta tenorem Commiſſorum.

Digitized by Google

Beylage Nro. 7.

Aus der Capituls-Lade zu Reutlingen.

Conſtitutiones Synodales, eccleſie Conſtantienſis. Ad laudem Dei edite. Anno Domini milleſimo quadringenteſimo nonageſimo ſeptimo.

Ad reverendiſſimum dominum Hugonem de Landenberg eccleſie Conſtantienſis epiſcopum. Elogium Sebaſtiani Brant.

Numine divino preſul celeberrime: ſacre
Prefectus ſedi: ſtas populum ante tuum.
Preſul: & antiſtes: ſpeculator: epiſcopus: inde
Diceris: ut paſtor ſis populi atque pater.
Id quod in officii monſtras Hugo inclyte preſul
Principio: vigili cuncta labore parans.
Nam ſynodum celebras: vicia atque errata reformas
Virtutumque jubes ſemitam adire tuos.
Hec nova & inprimis ſervare rite ſtatuta
Precipis: ad mores condita proficuos.
Det tibi cuncti potens vite mitiſſime preſul
Tempora: tam ſanctis conſona principiis.

Hugo dei & apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus Conſtantienſis Univerſis & ſingulis ſecularium & regularium eccleſiarum prelatis: Rectoribus: Plebanis: Viceplebanis: Canonicis: Cappellanis: Presbyteris: & clericis per noſtras civitatem & dioceſim Conſtantienſem ubilibet conſtitutis præſentibus & futuris: ſalutem & ſinceram in domino charitatem. Tametſi pius omnium conditorum & redemptorum in ſua ſancta eccleſia militante ſacrum clericalem ordinem divinis ſuis miniſteriis præcipue mancipavit: voluit tamen illum laudabili quidem vita: moribus bonis: clarisque virtutum exemplis: ac dogmate ſancto: gregi ſuo dominico adeo provide præeſſe: ut tandem tam clerus ipſe: quam ſibi creditus grex: ipſo ſummo bono: perhenni gloria feliciter fruerentur. Quam ad rem etiam officii noſtri debito congruit opem ferre: quod equidem nullo munere conducibilius futurum cenſemus: quam ut ſynodales ille (parvo quidem hactenus ut verendum eſt uſu trite) conſtitutiones recenſeantur de cetero obſervande: quas nos itaque predeceſſorum

ſorum noſtrorum ſancte memòrie veſtigiis inherentes: diverſis diſperſas codicibus: adauctis nonullis prout ſaluti & commodis expedit: in hoc breve compendium congerere: vobisque ſerie ſubſcriptorum communicare & publicare curavimus. Vos auctoritate noſtra ordinaria in virtute ſancte obedientie diſtrictius requirentes. Quatenus hujuscemodi conſtitutionibus deinceps pro ſtatutis ſynodalibus uti: illas veſtris mentibus commendare: & omni ſtudio obſervare velitis. Quilibetque ex vobis decanis: in ſibi commiſſis diſtrictibus: easdemque confratribus ſuis: aliisque clericis in veſtris diſtrictibus conſtitutis communicet: & ut ſibi eas procurent precipiat atque in ſuis ruralibus capitulis ſingulis annis quotiens ruralia capitula celebrantur: palam & totaliter legi faciat & publicet quavis exceptione ſemota.

DE SUMMA TRINITATE ET FIDE CATHOLICA.

In primis igitur omnia & ſingula in ſacro provinciali concilio Moguntinenſi dudum celebrato per recolende memorie quondam dominum Conradum tunc Arctiepiſcopum & Metropolitanum loci: de fide catholica atque veneratione & memoria paſſionis domini noſtri Ieſu Chriſti: & ipſius beatiſſime matris ſemperque virginis marie ac reformatione morum provide ſtatuta & ordinata que hic volumus haberi pro expreſſis devotiſſime ſuſcipimus: & illa ab omnibus ſubditis noſtris inviolabiliter obſervari mandamus. Quamvis à ſacris Canonibus: & ſanctorum patrum traditionibus contra manifeſtos ſanctorum blasphemos: ac damnatum & abominabile idolatrie ſcelus: videlicet incantationes: ſuperſtitiones & ſortilegia: phitonum & phitoniſſarum: in locis diverſis ſufficienter cautum & proviſum exiſtat: tamen (quod mentis amaritudine referimus) adhuc vitia talia in multis locis nobis ſubjectis exiſtunt in uſu: Quapropter erroribus & periculis ex inde in dies conſurgentibus quantum in nobis eſt obviare cupientes: ſtatuto præſenti perpetuo duraturo diſtricte precipimus: ut contra tales ſtatuta canonica deſuper edita ſumma diligentia ab univerſis & ſingulis nobis ſubjectis practicentur: & in confeſſionibus de peccatis hujusmodi ſolers fiat inquiſitio: & tam mares quam mulieres talia exercentes a communione ſacramentorum excludantur: ac pro abſolutione ad nos vel vicarium noſtrum remittantur. Et nihilominus: ſi publici blasphemi reperti fuerint: vel de hujusmodi incantationibus vel aliis ſuperſtitionibus ab eccleſia reprobatis: ſe intromiſerint: Vel eisdem fidem adhibuerint: ut ab his infra breve tempus eis ſtatuendum deſiſtant: volumus moneri ſub pena ſuſpenſionis a divinis: & eccleſiaſtica ſepultura: a quo non niſi per nos vel vicarium noſtrum: aut noſtros ſuperiores valeant liberari & abſolvi. Hoc etiam ſtatutum noſtrum ſalutiferum: ne quis illius ignorantiam pretendere poſſit: volumus per regentes curam animarum in cancellis eccleſiarum: quotiens expedire viſum fuerit: ſolenniter publicari.

Digitized by Google

DE OFFICIO DECANI.

Indemnitatibus ecclesiarum & beneficiorum que frequenter propter eorum longam vacationem grandia in spiritualibus & temporalibus dispendia patiuntur occurrere volentes statuimus: ut quilibet decanus seu ejus locum tenens singulis annis quotiens ruralia capitula celebrantur: semper presentia confratrum suorum in loco capitulari congregatorum: de omnibus beneficiis infra decanatum suum vacantibus curatis & non curatis: que ultra tempus collatoribus seu patronis eorum a jure statutum vacaverint: nec non de ipsius collatoribus & patronis: ac eorum nominibus diligentius inquirat: & nobis seu vicario nostro in spiritualibus illa: cum suorum patronorum & collatorum nominibus: quam primum commode possit: sic tamen quod istud ultra unius mensis spatium: a die noticie computandum: non differat: post inquisitionem hujusmodi in scriptis notificet. Quod si facere obmiserit: penam quinque florenorum renensium dicto mensis spatio elapso incurrat quam etiam penam quilibet confratrum qui super premissis requisitus: ea decano scienter celaverit: incidat ipso facto. Verum quia nonnulli pretextu litterarum apostolicarum: quas se impetrasse mentiuntur: ecclesiastica beneficia vacantia propria temeritate in periculum animarum occupare presumunt: ordinamus: ut de cetero quilibet decanus seu ejus locum tenens: tam eorum qui infra suum decanatum ecclesiastica beneficia: vigore litterarum apostolicarum assequuntur: quam etiam beneficiorum & patronorum eorum nomina infra mensis spatium a tempore assecutionis hujusmodi computandum: nobis vel vicario nostro rescribat seu notificet. Alioquin similem penam quinque florenorum uti prefertur dicto mense lapso incurrat: tempus autem a jure datum pro conferendis beneficiis patronis ecclesiasticis sex menses: laicis vero quatuor intelligatur ad presentandum. Preterea statuimus & ordinamus ut quilibet decanus seu locum ejus tenens infra unius mensis spatium a publicatione presentium: omnes suos confratres ceterosque presbyteros seculares & religiosos infra suum decanatum beneficia ecclesiastica inofficiantes: de quorum titulis investituris seu indutiis sibi non constat: ad ostendendum sibi investituras: titulos: aut inducias beneficiorum suorum infra quindecim dierum spatium: sub pena suspensionis auctoritate nostra in scriptis requirat & de cetero nullum infra suum decanatum ad inofficiandum aliquod beneficium ecclesiasticum nisi prius ostenderit sibi titulum investiturarum: aut indutias sigillatas toleret vel admittat. Quod si decanus quempiam talium: literas suas ut prefertur sibi non ostendentem: in regimine & inofficiatione ecclesiastici beneficii: contra premissa tolerare presumpserit: ipsum ut supra mandatur non suspendendo: ex tunc aliis quindecim diebus elapsis: Decanus ipse suspensionis sententiam: propter hujusmodi negligentiam suam incurrat ipso facto. Volumus etiam que beneficia vacantia: post primum mensem a tempore vacationis continuo numerandum

Digitized by Google

dum nisi per debitas indutias a nobis vel vicario nostro emendandas non prouideant: ad quas etiam obtinendas ne beneficia hujusmodi debito fraudentur obsequio: decanus ut debito tempore & indilate indutias hujusmodi obtineant vel obtinere procurent districte precipiendo injungimus. Sit autem forma suspensionis quam Decani in scriptis ferant hec vices. Quia tu sub pena suspensionis monitus: ut titulum vel indutias tui beneficii ostenderes infra quindecim dierum spatium hujusmodi mandato non paruisti. Idcirco auctoritate mihi concessa te in his scriptis a divinis suspendo & suspensum denuncio. Quam formam etiam in aliis censuris infligendis juxta cauſarum exigentiam volumus observari. Considerantes deinde: quod decani rurales: pro eo constituuntur: ut clericorum honestatem & confraternitatis sue utilitatem procurent excessus eorum referant: mandata nostra: vicarii & officialis nostrorum: debite exequantur: & singula que a superioribus mandantur ad noticiam confratrum suorum deducant. Que tamen a decanatibus suis absentes nequeant adimplere: statuimus & ordinamus: ut quilibet decanus diœcesis nostre constantiensis: teneatur infra suum decanatum facere residentiam personalem: Deeernentes: ut absentes a suis decanatibus decani: nisi infra mensem primum a publicatione presentium ad residentiam se cum effectu receperint: & etiam illi: qui se de cetero a suis decanatibus absentaverint animo alibi residendi seu domicilium extra decanatum suum constituendi: & faciendi & in absentia hujusmodi per unum mensem manserint: hujusmodi suis decanatibus lapso mensis spatio predicto: sint eo ipso privati. Moxque Camerarius teneatur confratres capitulares pro electione alterius decani convocare: & alium decanum cum eisdem eligere. Quod si camerarius: infra quindecim dies post lapsum dicti mensis spatii facere neglexerit: sit eo ipso ab officio divinorum suspensus. Hac insuper constitutione universis & singulis decanis nobis subjectis precipimus & in vim juramenti nobis prestiti artius requirimus eosdem: ut quotiescunque excessus: presertim illos: quibus ecclesia scandalisatur: quorumcunque infra suum decanatum beneficiatorum & aliorum clericorum: in casibus fori ecclesiastici: etiam laicorum districtuum eis commissorum diligenter inquirant & infra unum mensem a tempore noticie sue computandum: nobis seu vicario nostro notificent & conscribant. Quod si quis facere neglexerit: & hujusmodi statutum executus non fuerit cum effectu: propter omnipotentis dei indignationem quam & fame sue jacturam incurrit: pena condigna per nos aut nostrum vicarium puniatur. Sunt autem scandalosi excessus: furtum manifestum: homicidium: concubinatus: notoria fornicatio: seu alia delicta cleri & populi adeo notoria: quod nulla tergiversatione celari possunt. Item si clericus excommunicatus: publice & in forma ecclesie celebraret vel ministraret: legendo evangelium seu epistolam. Item si clericus aut laicus usuram manifeste exerceret. Item si clericus cujuscunque gradus post monitionem decani: se tabernis: lupanaribus: ludis publicis commessationi-

Digitized by Google

bus: potationibus: & aliis actibus illicitis & litigiosis notorie se immiscat: & his similes. Preterea omnibus & singulis civitatis & diœcesis nostrarum decanis: parochialium ecclesiarum Rectoribus: clericis quoque curatis: seu loca tenentibus eorundem: cujuscunque status seu conditionis existant: in virtute sancte obedientie districte precipiendo mandamus: quatenus quilibet eorum singulis diebus dominicis suis parochianis coram congregatis: publice in ambone alta & intelligibili voce: materna lingua: exponere debeat secundum meram litteram latinam & pure litteraliter infra scripta: videlicet: orationem dominicam: salutationem angelicam: symbolum apostolorum: atque precepta decalogi. Illaque in talibus in eorum ecclesiis affigendis apte conscribi faciant: populum quoque sibi subjectum: aut sub ipsorum cura degentem in & de premissis diligenter informet: nullumque dictorum suorum parrochianorum utriusque sexus cujuscunque conditionis: qui premissa nesciverit seu ignoraverit ad susceptionem sacratissimi evcaristie sacramenti admittat: nec secus faciat prout omnipotentis dei nostramque indignationem cupiant evitare. Sub simili etiam pena rectores ecclesiarum provideant ne in suis parrochiis ad mendicandum seu elemosinam recipiendam alique persone premissa ignorantes de cetero admittantur. Insuper ordinamus: ut nullus in decanum ruralem nostre diœcesis electus aut eligendus officium decani ante confirmationem suam a nobis vel vicario nostro obtinendam: & antequam nobis aut vicario nostro juraverit exercere: aut se decanum nominare vel scribere: vel pro tali se gerere quomodolibet presumat. Preterea statuimus & ordinamus: & decanis ruralibus diœcesis nostre sub debito prestiti juramenti districtius mandamus & precipimus ut mandata nostra: vicarii & officialium nostrorum pro tempore existentium: reverenter exequantur ac nobis & eisdem fideles sint: quodque officia eorum fideliter exerceant. Item quod penes se habeant statuta synodalia: & illa quotiens ruralia capitula celebrantur in anno confratribus suis ad intellectum publicent: ea quoque fideliter exequantur: & inviolabiliter observent: & ab aliis quantum in eis est observari faciant. Dolo & fraude semotis. Insuper excessus confratrum suorum: prout ad se spectat corrigere: alios autem pro eo quia statutis nostris sinodalibus contravenerunt: & pro aliis eorum excessibus pro quibus deferendi sunt nobis vel vicario aut officiali nostris deferre non tardent absque dolo & fraude. Ceterum: quamvis ex predecessorum nostrorum concessione diu tolerata: decanis locorum competat facultas: ecclesiis per obitum vacantibus ad mensis spacium: a die vacationis earundem computandum per personas idoneas providendi in divinis & animarum cura: tamen ne limites facultatis sue egrediantur: volumus & ordinamus: quod indutiis auctoritate nostra ordinaria: ad ecclesias ipsas vel alia beneficia vacantia concessis expirantibus: ipsi decani illa perinde providendi absque nostra vel vicarii nostri speciali licentia: nullam habeant facultatem: pena nihilominus arbitraria si secus fiat secundum qualitatem facti a nobis aut nostro vicario propterea infligenda. Vo-

Digitized by Google

Volumus insuper & in virtute obedientie mandamus: ut omnes decani quorumcunque districtuum nostre diœcesis: se de natalibus: quorumcunque clericorum diœcesis nostre diligenter informent & quoscunque ex eisdem repererint pati natalium defectum: ejusdem nominis & beneficii noticiam: nobis quantotius studeant propalare. Et cum de consuetudine legitime prescripta nos in bonis mobilibus & & immobilibus sacerdotum seu clericorum nostre diocesis defectum natalium patientium post mortem eorundem: succedere habeamus. Mandamus omnibus nostre diocesis decanis & camerariis: ut quam statim ipsis aut alteri eorundem de morte cujusvis presbyteri aut clerici hujusmodi natalium defectum patientis constiterit: bona per eundem quecunque sive mobilia & immobilia sint: sub arresto firmo nostra auctoritate ponant: aut poni faciant: inhibentes omnibus ne supra dicta bona distrahant aut alienent: seu in usus suos convertant: sub pena excommunicationis late sententie monitione tamen trium dierum previa &c. Nobis quoque seu nostris vicario aut sigillifero: absque mora obitum prefatorum presbyterorum seu clericorum: & cujuslibet eorundem insinuent atque notificent: secus facientes volumus fore & esse ab officiis suis suspensos ipso facto: donec a nobis aut vicario nostro in spiritualibus: absolutionis meruerint beneficium obtinere.

DE RENUNCIATIONIBUS BENEFICIORUM.

Universis nostri Episcopatus ecclesiasticis personis beneficiatis: districtius prohibemus: ne audeant aliter quam in manus nostras: seu vicarii nostri in spiritualibus: vel superioris nostri potestatem illam habentis beneficia sua dimittere & resignare: aut illa nulla super hoc a nobis seu vicario nostro: vel ab alio superiore potestatem habente obtenta licentia: relinquere: precipientes quod hujusmodi renunciationes alias juxta decreta sacrorum canonum fiant. Quodque si in premissis secus factum fuerit: ad hujusmodi resignata & dimissa beneficia: per nos vel vicarium nostrum (nisi forte ex causa rationabili tales resignationes auctoritate nostra approbarentur seu ratificarentur) quisque nullatenus instituatur: sed resignantes hujusmodi ad nos remittantur.

DE TEMPORIBUS ORDINATIONUM.

Ceterum ut ad sacros clericorum ordines: persone tanto magis idonee de cetero promoveantur: statuimus & ordinamus: ut nullus clericus ad sacros clericorum ordines promovendus admittatur: nisi antea de natalibus legitimis: vita & conversatione laudabili: honestis quoque & bonis moribus suis: fide dignorum apud quos vitam degit & conversatus fuerit sufficientis testimonii litteras coram examinatoribus suis exhibuerit. Et quia sepe contingit quod

Digitized by Google

quod nonnulli clerici civitatis & diœcesis nostre vinculo excommunicationis astricti aut apostate seu irregulares vel ideote: vel alias susceptionis sacrorum ordinum indigni: in remotis partibus per alienos episcopos: quamquam furtive: & aliquem per saltum: & interdum extra statuta tempora: & alias indebitè se faciunt contra statuta sacrorum canonum promoveri: & deinde se a romano pontifice vel alias debite promotos fore mentientes: in sacris ordinibus presumunt ministrare. Volentes igitur his pro posse providere statuimus: ut nullus pro clerico & ad sacros ordines promoto se gerens: absque licentia nostra seu vicarii nostri in ordinibus hujusmodi in civitate & diœcesi nostris ministrare presumat seu ad executionem ordinum taliter susceptorum: per aliquem admittatur: imo ipsum ab executione hujusmodi ordinum suspendimus: donec & quousque de ordinibus suis coram nobis aut vicario nostro in spiritualibus legitime docuerit: & quod admitti debeat: nostris seu vicarii nostri patentibus litteris ostendat. Illi autem qui contra hanc constitutionem in ordinibus non admissos ut predicitur ministrare admiserint una cum admissis eo ipso sententiam excommunicationis incurrant: quam etiam ex tunc per decanum & alios confratres apud quos tales moram fecerint: ipsos incurrisse denunciari volumus & publicari. Quia nedum ordini clericali sed & toti christiane religioni non modico cedit dedecori: ut divinis obsequiis mancipati: in sui status vilipendium mendicare cogantur: ideo statuimus: ut in nostris civitate & dioceſi: de cetero nullus ad aliquem sacrum clericorum ordinem promoveatur: nisi prius docuerit se habere competens ecclesiasticum beneficium: aut de propriis hereditariis seu aliis facultatibus: ad minus quadringentorum aureorum venensium valorem: in sue provisionis titulum: quo se donec vixerit: decenter & competenter valeat sustentare. Quò comperto jurabit quod in fraudem hujus statuti non sit confictus imaginarius titulus: & quod hujusmodi titulo suo non cedet: nec renunciabit: nisi sibi de beneficio ecclesiastico vel de uberiori: aut saltem equivalente titulo vicissim provisum fuerit.

DE FILIIS PRESBYTERORUM.

Sacris disponentibus ordinationibus: filii sacerdotum in ecclesiis patrum ministrare: aut eas: seu alia in eisdem beneficia ecclesiastica quomodolibet: & ipsi & alii illegitime nati: sine dispensatione sedis apostolicæ unum beneficium curatum obtinere prohibentur. Et statuitur quod si ex dispensatione unum curatum. Deinde tacito defectu natalium quem patiuntur: a sede prefata secum dispensari obtinuerint: ut duo vel plura beneficia: similem curam habentia: recipere possint & retinere valeant: & si eis canonice conferantur obtineant: talis dispensatio tanquam per surreptionem obtenta: nullius penitus sit momenti. Qua propter censentes parum fore jura condere: nisi executioni

Digitized by Google

cutioni demandentur: volumus & ſtatuimus ut deinceps ſacerdotum filii in ſuorum patrum eccleſiis ſeu beneficiis in noſtris civitate & eccleſia miniſtrare: aut eas ſeu alia beneficia in eisdem quomodolibet obtinere non preſumant: illaque ex nunc in antea per ipſos taliter contra juris diſpoſitionem occupata vacare decernimus: & eorum collatoribus licentiam talia perſonis idoneis conferendi preſentibus aſſignamus: niſi cum ipſis per ſedem apoſtolicam deſuper ſit diſpenſatum: eisdem Presbyterorum filiis & aliis illegitime natis beneficiatis: noſtrarum civitatis & dyoceſis: preſentibus injungentes: ut infra unius menſis ſpatium a publicatione preſentium de ſuis diſpenſationibus: tam ſuper eo quod in eccleſiis patrum miniſtrare ſuccedere: & in eis beneficia obtinere valeant: quam ſuper defectibus ſuis & pro obtinendis uno vel pluribus beneficiis a ſede predicta obtentis: coram nobis vel vicario noſtro doceant: ut animarum periculis obvietur: & eccleſiaſticis beneficiis debite provideatur: quodſi ſecus fecerint: contra ipſos: prout de jure poterimus procedemus.

DE CLERICIS PEREGRINIS.

Didicimus quod in civitate & dioceſi noſtris plures peregrini de quorum promotione non conſtat: in ſacris ordinibus publice miniſtrent: & curam animarum exerceant: licet litteras comendatitias & dimiſſoriales ſuorum epiſcoporum vel examen nunquam oſtenderint. Volentes igitur in his providere: ſtatuimus ut deinceps nullus clericus peregrinus ſive ſecularis aut religioſus exiſtat: ad executionem ſacrorum ordinum infra civitatem & dioceſim noſtras: in publico admittatur: niſi per noſtras aut vicarii noſtri avteticas litteras ſive ſufficientia documenta ſe admittendum fore prius oſtenderit. Si quis autem contra hoc ſtatutum: per nos vel vicarium noſtrum non admiſſus: ſcienter miniſtrare: & de cura animarum ſe intromittere preſumpſerit: excommunicationis ſententiam novem dierum monitione previa incurrat. Quam etiam ſententiam taliter delinquentes incurriſſe volumus denunciari. Certificantes quoslibet coram taliter excommunicatis: poſt hujusmodi denunciationem celebrantes: ſuſpenſionis ſententiam a jure in tales promulgatam incurrere & exinde notam contrahere irregularitatis.

DE MAJORITATE ET OBEDIENTIA.

Statuimus in vimque preſtiti juramenti precipimus & mandamus ut unusquisque Decanus: Rector: Plebanus: Viceplebanus: ſive curatus: nobis ſubjectus: literas noſtras: ac vicarii & officialis noſtrorum: noſtraque & eorum mandata reverenter ubique infra limites ſue parochie recipiat: & ſine dolo & fraude: proxima dominica die ſequenti diligenter exequatur: & executionem nequaquam prolonget: nuntiosque litterarum nullo modo prodat: ſed

Digitized by Google

pro viribus defendat: ſecus autem faciens: puniatur juxta qualitatem delicti. Volumus etiam & ſtatuimus ut in executione quorumcunque mandatorum litterarum & proceſſuum a nobis vel vicario ſeu officiali noſtris emiſſorum: dies: menſis: annus: nomen exequentis: & ejus contra quem executio facta eſt: & locus executionis per rectores plebanos & viceplebanos apponantur: ut ſic videlicet executor ſcribat a tergo mandati propria ſua manu. Executum eſt mandatum hoc per me. N. plebanum eccleſie in N. contra. N. nomen & cognomen ſuum: ac eccleſie ſue: ejusque contra quem executio facta eſt nomen exprimendo anno & die tali: menſis talis &c. ut de hujusmodi executione legitima fides per hoc habeatur: alioquin ſi ſecus actum fuerit per officiales noſtros exequens gravius puniatur partibus per aliter factas & indebitas executiones neglectis: jure ſuo illeſo permanente & ſalvo. Inhibemus quoque: ne quispiam clericorum nobis ſubjectorum: cuicunque congregationi capitulo aut conventiculo: in quo quicquam in prejudicium ſtatus & honoris epiſcoporum Conſtantienſium: ſeu jurium epiſcopalium tractatur interesse: dando auxilium vel favorem preſumat: ſecus autem faciens: noſtram incurrat ultra penam juris indignationem. Et preterea conſiderantes: quod tunc eccleſiaſticus confunditur: cum unicuique honor debitus non obſervatur: ſtatuimus: & ordinamus: quod in eccleſiis collegiatis conventualibus ſeu capitularibus: antique honeſtates & conſuetudines approbate: debite obſerventur: & prelatis eorundem in aſſurgendo & aliis prerogativis debita reverentia & obedientia (cum ſint columne eccleſiarum earundem) tam a canonicis quam aliis presbyteris & clericis eccleſiarum hujusmodi exhibeatur. Quod ſi quis hujus ſtatuti transgreſſor repertus fuerit taliter ut diſcat ſuperioribus honorem & reverentiam condignos impendere & exhibere: juxta qualitatem delicti puniatur.

DE IUDICIIS

Quia cauſe matrimoniales cum dependentibus & connexis: per eos qui poteſtatem judicandi habent: & canonum ſtatuta non ignorant: tractari ac diffiniri debent: ſtatuimus & in virtute ſancte obedientie atque ſub debito preſtiti juramenti mandamus ut deinceps unusquisque presbyter in dioceſi noſtra exercens curam animarum vel confeſſiones audiens ſibi confitentium quorum cohabitatio ſeu diſcohabitatio: ſeu matrimonia: fama publica: aut ex confeſſione ſibi facta fuerint itaque de his an jure ſubſiſtere poſſint dubium exiſtat: tales poſtquam hoc perceperint ſpecifice moneant: ut ſuper his infra duos menſes proximos pro declaratione deciſionis recipienda: ad nos vel officialem noſtrum remittant: ut & ſententiam judicum ſuper his petant: & abinde cauſam hujusmodi usque ad finem: quantum in eis eſt proſequantur: alioquin taliter moniti: ſi hoc infra eosdem duos menſes facere contemſerint; ab eccleſia

Digitized by Google

eccleſia arceantur: ac eccleſiaſtica ſacramenta eis in vita denegentur: & morientes peccata ſua non confeſſi: careant eccleſiaſtica ſepultura. Presbyter autem qui taliter monendo non proceſſerit: penam ſuſpenſionis a divinis eo ipſo incurrat & nihilominus per nos vel vicarium noſtrum graviter & condigne puniatur. Inhibemus quoque omnibus & ſingulis ſubditis noſtris clericis & laicis cujuscunque ſtatus aut conditionis exiſtant: ne de examinatione cognitione vel deciſione judiciali quaruncunque cauſarum matrimonialium: que omnino libera eſſe debent: aut aliarum cauſarum quarumlibet de jure vel conſuetudine ad forum eccleſiaſticum ſpectantium ſe intromittant vel eatenus jurisdictionem eccleſiaſticam quomodolibet impediant. Secus autem facientes declaramus: ſententie excommunicationis: aliisque cenſuris & penis de jure latis eo ipſo ſubjacere: volentes & ſub debito preſtiti juramenti rectoribus & plebanis eccleſiarum dioceſis noſtre mandantes ut hujusmodi noſtram conſtitutionem: ſaltem quater ſingulis annis in eccleſia ſua publicent aut publicari faciant.

DE FORO COMPETENTI.

In primis ſervetur conſtitutio innocentiana cujus tenor ſequitur & eſt talis. Si diligenti & infra: aſſeruiſti: te usque ad hæc tempora tenuiſſe quod ſit licitum clerico renunciare ſaltem in temporalibus cauſis juri ſuo & ſibi laicum judicem conſtituere: preſertim ubi adverſarii voluntas acceſſerit: ac tenere juramentum ſuper hoc interpoſitum reſpondiſti: immemor conſtitutionis qua cavetur pacto privatorum juri publico minime derogari. Cum igitur jus hoc in milevitano & carthaginenſi conciliis: ſpecialiter promulgatum ſit: ne clerici clericos: relicto ſuo pontifice: ad judicia publica pertrahant alioquin cauſam perdant: & a communione habeantur extranei: & tam epiſcopi quam diacones ſeu quilibet clerici in criminali & civili negotio: ſi de relicto juditio eccleſiaſtico: publicis judiciis ſe purgare voluerint etiam ſi pro eis lata ſit ſententia: locum ſuum amittant, & hoc in criminali actione In civili vero perdant qnod evicerint ſi locum ſuum maluerint obtinere: manifeſte patet quod non ſolum inviti: ſed etiam voluntarii paciſci pacifici non poſſunt ut ſecularia judicia ſubeant: cum ſit beneficium hoc generale non perſonale cui renunciari valeat. Sed potius toti collegio eccleſiaſtico publice ſit indultum: cui privatorum pactio derogare non poteſt: nec juramentum licite ſervari potuit: quod contra canonica ſtatuta illicitis pactionibus informatur Attendentes ſiquidem quod laici de eccleſiaſticis negotiis intromittere ſe non debent. Omnibus & ſingulis eccleſiaſticis perſonis per civitatem & dioceſim noſtras ubilibet conſtitutis: interdicimus: ne quisquam clericus à laicis ad judicia laicalia ſeu ſecularia ſe trahi permittat: aut laicis ad talia facienda conſentiat: vel hujusmodi vetita judicia ſubeat ſeu ibidem aliquatenus re-

ſpondeat ſub cauſarum ſuarum ſic motarum: etiamſi in hujusmodi vetitis judiciis pro ipſo judicaretur perditione ſeu amiſſione. Clericus autem alium clericum ad hujusmodi vetita judicia laicorum trahens: aut ipſum illuc trahi procurans: eo ipſo ſententiam excommunicationis incurrat. Inſuper omnibus & ſingulis laicis cujuscunque ſtatus aut conditionis noſtrarum civitatis & dioceſis interdicimus & diſtrictius inhibemus: ne laici ipſi contra ſacras conſtitutiones clericos ad judicia laicalia ſeu ſecularia trahant ſeu trahi permittant: ſub penis a jure expreſſis: feudalibus tamen cauſis exceptis: quas prout de jure tractari permittimus: volumus etiam hoc preſens ſtatutum ſingulis annis in ambone ſepius publicari. Preterea inhibemus: ne de cetero quecunque perſona eccleſiaſtica civitatis & dioceſis Conſtantienſis nobis ſubjecta: civilegium: auxilium vel ſubſidium laicalia contra nos ſive jurisdictionem noſtram ſibi qualitercunque aſſumat aut invocet: vel ſibi procuret: aut aſſumptum retineat. Contrarium autem facientes: eo ipſo excommunicationis ſententie novem dierum monitione previa ſubjaceant. Et nihilominus gravem noſtram expectent ultionem.

DE PROBATIONIBUS.

Ad obviandum fraudibus quorundam: qui litteras de gratia vel juſticia a nobis vel vicario ſeu officiali noſtris impetratas: ſignari obtinent: & ſolo ſigno absque munimento ſigilli contenti: talibus litteris pro ſigillatis utuntur. Nos attendentes quod multe falſitates propterea committuntur. Et ſigna hujusmodi dumtaxat ſignificant: quod littere quibus appoſita ſunt: per ſigilliferum noſtrum debeant expediri. Preſenti conſtitutione decernimus: omnes litteras taliter impetratas: & in futuro obtinendas: ſine Sigillo officii noſtri: nullius fore roboris efficacie vel momenti. Eos etiam qui deinceps talibus litteris pro veris & efficacibus utuntur: ſeu illas recipiunt fraudulenter: excommunicationis ſententia hoc ſtatuto innodamus.

DE SENTENTIA ET RE JUDICATA.

Intelleximus: quod interdum eccleſiárum civitatis & dioceſis noſtrarum Conſtantienſis Rectores ſeu plebani cum ſuis ſubditis in cauſis matrimonialibus tam ſimplicibus: quam impedimentorum ad curiam noſtram Conſtantienſem ubi expediri debeant adveniant: & latis ſententiis diffinitivis: pretendentes ſufficere quod lectioni ſententie intereant: partes jubent ſine litteris & ſententiis recedere. Sepius etiam contingit: quod latis hujusmodi ſententiis partes coram ſuis plebanis & aliis aſſerunt: eas aliter latas eſſe quam ſunt: & deinde ſecundario curiam noſtram viſitantes variant depoſitiones: & contrarias reportant ſententias. Et quia aliquando propter temporis diuturnitatem;

Digitized by Google

tatem: de ſententia conſtare non poterit: ex quo non modica pericula evenerunt animarum: ut experientia ſumus edocti: Volentes igitur periculis hujusmodi obviare: preſenti edicto diſtrictius inhibemus: ne de cetero aliquis eccleſiarum rector ſeu plebanus: premiſſa quomodolibet faciat: decernentes partibus aſſerentibus: ſententias pro matrimonio vel contra matrimonium aut in aliis cauſis latas: absque earundem ſententiarum litteris debite ſigillatis: credi non debere. Et nihilominus eosdem aſſerentes: a ſacramentorum communione excludimus: ſalvo mortis articulo donec & quousque ſententias hujusmodi ſcriptas & debite ſigillatas obtineant. Rectores autem & plebanos eccleſiarum: ſi deinde premiſſa perpetraverint: aut etiam quamcunque ſententiam hujusmodi antequam illam debite ſcriptam & ſigillatam receperint: exequi preſumſerint: per integrum menſem ab ingreſſu eccleſie ſuſpendimus: fructus eccleſiarum ſuarum: per idem tempus cedentes inofficiantibus easdem & ſubditos providentibus reſervantes. Volumus etiam quod ſtatutum noſtrum hujusmodi ad minus quater in anno in eccleſiarum ambonibus publicetur.

DE VITA ET HONESTATE CLERICORUM.

Preſenti inviolabiliter duraturo prohibemus edicto: ne de cetero aliquis clericus in ſacris ordinibus conſtitutus aut beneficiatus: infra civitatem & dioceſin noſtras: vinum ſub menſura publice vendere: miniſtrando fercula: lectiſternia & hoſpitium ad modum publici hoſpitis: aut mercationes ad modum laicorum exercere: puta res venales pro lucro captando: remiſſius emere: ut charius vendat ſeu alias mercari per ſe vel interpoſitam perſonam quomodolibet preſumat. Si quis autem talia facere preſumpſerit: & ab hujusmodi negociationibus non reſipuerit eundem juxta exceſſus qualitatem pro noſtro arbitrio puniendum decernimus. Quoniam valde iniquum eſt & peſſimi exempli: ut tempore quo divina celebrantur officia: canonici & alii clerici ad divinum cultum deputati: qui devotiſſime pſalmodie debent intendere: confabulationes aliaque inter ſe habeant colloquia: ad divinum cultum minime ſpectantia: ſtatuimus & ordinamus: ut canonici & clerici qui tempore divinorum inter ſe colloquia hujusmodi ſeu confabulationes habuerint: a preſentiis & a prebendarum ſeu beneficiorum ſuorum corporibus per unum diem irremiſſibiliter ſint ſuſpenſi: & alias ad arbitrium decani: aut ejus ad quem ſpectat eorum correctio puniantur. Hi autem ad quos pertinet: ſi negligentes fuerint in hujusmodi correctione: eidem ſe pene noverint ſubjacere. Inſuper inhibemus: ne de cetero canonici vel clerici tempore divinorum per eccleſiam cum laicis vel aliis clericis ſpaciari: vel deambulare preſumant: & ſi contravenerint: preſentiis & corporibus prebendarum & beneficiorum ſuorum unius diei careant irremiſſibiliter: & alias ad arbitrium decani: aut ejus ad quem ſpectat eorum correctio puniantur: qui ſi in hujusmodi correctione

Digitized by Google

fuerint negligentes: eidem pene ſe noverint pari modo ſubjacere. Rurſus conſtitutione preſenti prout etiam provinciali concilio quondam domini Conradi archiepiſcopi Moguntinenſis ſancitum dinoſcitur: volumus precipimus & ordinamus: ut presbyteri & clerici in ſacris ordinibus conſtituti: noſtrarum civitatis & dioceſis: veſtes longas: & cappas ſive caputia: non albi: viridis: aut rubei coloris: ſed alias ſtatui clericali expedientes: & non ſubductas de vario aut ſerico: niſi graduati: aut canonici majoris eccleſie Conſtantienſis: vel nobiles exiſtant deferant: non ſericeas: ab extra non variatas: aut diviſiatas: nec deſuper ab extra cum plicaturis foderatis: ſed manicis ſtrictis: & alias decentibus utantur. Non deferant calcios ſeu ſotulares inhoneſtos: aut indecentes: non conſuticios extra talum: vel longis roſtris protenſos. Itinerantibus autem ex cauſa: aliquantulum brevioribus veſtibus uti liceat. Coronam vero, comam, capillos, & tonſuram, ſuo ſtatui ordini aut dignitati convenientes: juxta canonum ſanctiones deferant: nec armati incedant: neque gladios: pugiones: ſeu cultellos longos portent: niſi forte extra civitatem vel loca ſua: eos pergere contingat: vel de licentia ſuperioris pro perſonarum eccleſie & rerum ſuarum defenſione id faciant. Diſtrictius inſuper inhibemus ne mantello ab ante aperto & ſciſſo & circa collum cum magna zona conſtricto: diploides quoque cum manicis vix cubitum brachiorum tegentibus: collis eorum ab ante & retro nudis apparentibus: ad modum laicorum gerat: ſed veſtibus honeſtati clericali congruentibus utantur: prout canonicorum ultionem voluerint evitare. Per premiſſa tamen Clementis quinti nec non ſacri generalis Conſtantienſis ac etiam Baſilienſis conciliorum ordinationibus & aliis juribus que de indecentia veſtium tractant non intendimus derogare. Item ut clericorum maxime beneficiatorum vita ſit exemplaris ac accepta: univerſis clericis beneficiatis in ſacris & noſtra dioceſi conſtitutis: conſtitutione preſenti diſtrictius inhibemus: ne tabernis commeſationibus: ludis taxillorum: choreis: haſtiludiis: torneamentis: & aliis ſpectaculis publicis & prohibitis interſint: aut talia exerceant prout penas condignas in contra facientes: facti exigente qualitate: auctoritate noſtra infligendas & a jure inflictas: voluerint evitare. Inſuper diſtrictius inhibemus clericis preſertim pro ſacris ordinibus ſuſcipiendis itinerantibus: ne in hoſpitiis: ludis taxillorum: aut aliis enormibus ſeu turpibus actibus inſiſtant: ſed honeſte & clericaliter vivant & incedant. Secus etenim facientes: volumus eſſe a ſuſceptione ordinum pro qualibet vice ipſo facto ſuſpenſos. Ceterum cum omne decus clericalis ſtatus: ſingula quoque eccleſiaſtica beneficia: propter divinum cultum laudabiliter peragendum precipue ſint inſtituta. Igitur ut quæque divina officia: turbationibus & impedimentis quibusque ſemotis: tanto quietius: & fruenti devotionis affectu valeant celebrari: in virtute ſancte obedientie: ſub excommunicationis pena: canonica tamen monitione previa diſtricte percipiendo mandamus: quatenus deinceps ſub divinis: quotiens preſertim majus

jus divinum officium celebratur: nulli generales tractatus: seu capitulares actiones: sive confabulationes clericorum aut ecclesiasticarum personarum in nostra cathedrali aut aliis quibuscunque ecclesiis sive monasteriis nostrarum civitatis & dioecesis fiant vel habeantur: nisi id propter aliquam rationabilem causam in aliud congruum tempus differri non posset. Simili modo precipimus & mandamus: ut clerici beneficiati nostrarum civitatis & dioecesis: temporibus divinorum ecclesias in & sub quibus beneficiati existant: absque superpellitiis non accedant vel subintrent: contrarium facientes: vice qualibet trium dierum spatio: stipendiis suis prebendalibus careant: in usus fabrice convertendis: quos etiam Decanis: Rectoribus: Plebanis: & aliis in ecclesiis superioribus: reverentiam debitam impendere volumus pena sub ante dicta.

DE COHABITATIONE CLERICORUM ET MULIERUM.

Sancta generalis sinodus Basiliensis: reformationi status clericalis intendens: inter alia constitutionem salubrem contra clericos concubinarios edidit: per locorum ordinarios publicandam & exequendam: cujus quidem constitutionis ignorantiam ne quis pretendere valeat: de clero nostro illam presentibus inseri: & cum statutis aliis nostris publicari ac districtius volumus observari: cujus tenor sequitur & est talis. Sacrosancta generalis sinodus Basilienſis in spiritu sancto legittime congregata: universalem ecclesiam representans: ad perpetuam rei memoriam. Quicunque clericus: cujuscunque status: conditionis religionis: dignitatis: si etiam pontificalis vel alterius preeminentie existat: qui post hujus constitutionis noticiam: quam habere presumatur per duos menses post publicationem ejusdem in ecclesiis Cathedralibus: quam ipsi dioceſani omnino facere teneantur: postquam eadem constitutio ad eorum noticiam pervenerit publicus concubinarius: a perceptione fructuum omnium beneficiorum suorum: trium mensium spatio: sit ipso facto suspensus: quos suus superior in fabricam vel aliam evidentem ecclesiarum utilitatem: ex quibus hi fructus percipiantur convertet. Nec non & hujusmodi publicum concubinarium: cum primum talem esse innotuerit: mox suus superior monere teneatur: ut infra breviſſimum terminum concubinam dimittat: quam si non dimiserit: vel dimiſſam: vel aliam publice reassumpserit: vult hec sancta sinodus: ut ipsum omnibus suis beneficiis privet: & nihilominus hi publici concubinarii: quousque cum eis per suos superiores: post ipsarum concubinarum dimiſſionem: manifestamque vite emendationem: fuerit dispensatum: ad susceptionem quorumcunque honorum: dignitatum beneficiorum vel officiorum sint inhabiles: qui si post dispensationem recidivo vomitu ad hujusmodi publicum concubinatum redierint: sine spe alterius dispensationis: ad predicta prorsus inhabiles existant. Quod si hi ad quos talium

Digitized by Google

um correctio pertinet: eos ut predictum est: punire neglexerint: eorum superiores tam in ipsos de neglectu: quam in alios de concubinatu: modis omnibus digna punitione animadvertant: in conciliis etiam provincialibus adversus tales punire negligentes: vel de hoc crimine diffamatos, etiam per suspensionem, privationem beneficiorum vel aliam condignam penam severiter procedatur. Et si hi quorum destitutio ad summum pontificem spectat, per concilia provincialia: ad suos superiores: propter publicum concubinatum reperiantur tali privatione digni cum processu inquisitionis ipsi summo pontifici deferantur. Eadem diligentia & inquisitio: in quibuscunque capitulis generalibus & provincialibus quo ad suos servetur penis aliis contra predictos & alios publicos concubinarios statutis: in suo robore permansuris. Publici autem intelligendi sunt: non solum hi quorum concubinatus per sententiam aut confessionem in jure factam: seu per rei evidentiam que nulla potest tergiversatione celari: notorius est. Sed & qui mulieres de continentia suspectas & infamatas tenent: & per suum superiorem ammoniti ipsas cum effectu non dimittunt: quod & revera in quibusdam regionibus nonnulli jurisdictionem ecclesiasticam habentes: pecuniarios questus a concubinariis percipere non erubescunt: patientes eos in sua seditate sordere. Sub pena maledictionis eterne precipit: ne deinceps sub pacto compositionis: aut spe alicujus questus: talia quovis modo tolerent aut dissimulent. Alioquin ultra premissam penam negligentie: duplum ejus quod propterea acceperint restituere: & ad pios usus omnino dare teneantur & compellantur. Ipsi autem prelati concubinas seu mulieres suspectas modis omnibus curent a suis subditis: etiam per brachii secularis auxilium si opus fuerit penitus arcere. Quarum concubinarum res: que de bonis presumantur habere ecclesie in fabricam vel in aliam ipsius ecclesie utilitatem per ipsos prelatos convertantur: qui etiam ex tali concubinatu procreatos filios apud patres suos cohabitare non patiantur. Jubet insuper hec sancta synodus ut etiam in predictis capitulis: hec constitutio publicetur: & quilibet suos subditos ad ipsarum concubinarum dimissionem moneat diligenter: injungit preterea omnibus secularibus viris etiam si regulari prefulgent dignitate ne ullum: qualecunque inferant impedimentum quocunque quesito colore prelatis: qui ratione officii sui adversus suos subditos pro hujusmodi concubinatu procedant. Et cum omne fornicationis crimen lege divina prohibitum sit: & sub pena peccati mortalis evitandum: monet omnes laicos tam uxoratos quam solutos ut similiter a concubinatu abstineant. Nimis enim reprehensibilis est: qui uxorem habet & aliam mulierem accedit. Qui vero solutus est: si continere noluerit: juxta apostoli consilium: uxorem ducat. Pro hujusmodi autem divini observatione precepti: hy ad quos pertinet: tam salutaribus monitis: quam aliis canonicis remediis omni studio laborent.

DE

DE CLERICIS NON RESIDENTIBUS.

Cum autem ad hoc ſint eccleſiaſtica beneficia deputata: ut in eis ad ſerviendum altiſſimo tales aſſumantur: qui per ſe ipſos volunt & poſſunt eorum curam exercere: ſtatuimus ut quilibet infra civitatem & dioceſim noſtras beneficiatus: cujuſcunque ſtatus ordinis vel conditionis extiterit: cujus beneficium reſidentiam perſonalem vel certum ordinem de jure ſtatuto vel conſuetudine requirat in illo infra proximum menſem ab inſinuatione preſentium perſonaliter reſidere incipiat: & abinde quamdiu beneficium hujusmodi obtinuerit: talem reſidentiam faciat ſeque ad ordinem quem onus beneficii ſui requirit: obtineat promoveri. Transgreſſores vero hujus ſtatuti noſtri: per ſuos ſuperiores: ſervato juris ordine eo quod ſic tenent beneficio priventur: niſi expreſſam ſuper hoc a nobis aut ſuperiore vel vicario noſtro licentiam obtinere meruerint.

DE PREBENDIS.

Item ſtatuimus: ut quilibet religioſus: infra dioceſim noſtram Conſtantienſem: curam gerens animarum: titulum beneficii ſui infra menſis ſpatium continuum poſt illius aſſecutionem: decano vel ejus locum tenenti: in preſentia fratrum oſtendat. Et ſi titulum alium quam a nobis ſeu vicario noſtro impetratum oſtenderit titulo hujusmodi: nulla fides adhibeatur: niſi forte ſummus pontifex illum ſibi conceſſiſſet: & ipſe eundem titulum aut nobis aut vicario noſtro oſtendiſſet. Si quis vero contra premiſſa venire preſumpſerit: ultra penam juris communis: tamdiu a divinis ſuſpenſus remaneat: quousque hujusmodi ſtatuto noſtro ſtuduerit cum effectu parere & obedire.

DE PORTIONE CONGRUA.

Cum non debeat os bovis ligari triturantis: ſacris jubentibus canonibus: univerſos & ſingulos prelatos Collegiaque & Capitula civitatis & dioceſis noſtrarum: in domino exhortamur: ut eccleſiarum parrochialium ipſis & eorum menſis unitarum & incorporatarum: noſtre dioceſis vicariis de prebendis congruis unde decenter ſuſtentari: jura epiſcopalia & archidiaconalia ſolvere: hoſpitalitatem tenere: & alia incumbentia onera ſupportare valeant. prout de jure tenentur provideant: alioquin prout de jure eis negligentibus. ad prebendarum hujusmodi deputationem. ſervatis ſervandis procedere non obmittemus.

DE INSTITUTIONIBUS.

Cum in cunctis sacris ministeriis sint etatis maturitas: gravitas morum: & litterarum scientia requirende: presenti perpetuo prohibemus edicto. Ne deinceps aliquis sacerdos secularis vel religiosus: infra civitatem & diocesim nostras: quodcunque ecclesiasticum beneficium: cum cura vel sine cura absque institutione seu investitura aut indutiis seu licentia: a nobis vel vicario nostro aut alias legitime: ac per litteras sigillatas obtentis: & prius decano vel ejus locum tenenti ostensis: regere aut quomodolibet inofficiare: suo vel alio nomine presumat: nisi ipsius beneficii rector seu vicarius vel capellanus personaliter in eo residеat: cujus nomine & consensu: aliquis ut socius in divinis inibi inofficiet. Secus autem facientem: cum suos fructus faciat: ipso jure ad respondendum fisco nostro de fructibus sic per eum levatis: condemnamus: & fisco eidem fructus hujusmodi decernimus applicandos. Concedimus tamen ut beneficio postquam primo vacare ceperit: possit loci decanus per se vel alium quem duxerit eligendum: per primum proximum mensem: & non ultra: in divinis providere: servato tamen moderamine superius de officio decani expresso. Cum ad extirpandam quorundam detestandam cupiditatem: in sacro Lateranensi Concilio prohibitum sit: ut nullus diversas ecclesiasticas dignitates aut parrochiales ecclesias recipiat. Et consequenter statutum: quod recipiens beneficium habens curam animarum annexam si prius tale habebat: eo sit ipso jure privatus. Et si forte illud retinere contenderet: etiam alio spolietur. Immo si ultra mensem teneat: ambobus est privatus: apostolice tamen sedis dispensatione in his salva. Et alibi canon vitium cupiditatis hujusmodi detestatur & redarguit tales in curatis beneficiis plurales qui ea sic retinendo que ad ipsos non spectant de jure rem contrectant alienam: & sic furtum committunt quodammodo vel rapinam. Non sine eorum & subditorum animarum periculo gravi: ea propter ut hujusmodi canones & sacrorum conciliorum generalium sancita: debite executioni demandentur: locorum ordinariis per felicis recordationis Gregorii decimi decretum in sacro generali concilio est preceptum: ut subditos suos plures dignitates vel ecclesias quibus animarum cura imminet obtinentes: seu personatum aut dignitatem cum alio beneficio: cui similis cura est annexa: ad exhibendum dispensationes: quarum auctoritate hujusmodi ecclesias: personatus: aut dignitates canonice tenere se asserunt: infra tempus arbitrio ordinariorum statuendum: districte compellant. Nos itaque animarum periculis obviare: & ut ecclesiastica beneficia canonice possideantur: per executionem premissorum cupientes providere. Hoc presenti statuto decernimus: ut deinceps a publicatione presentium: sic prefertur plura curata obtinentes beneficia: ac plures dignitates & personatus: seu personatum & dignitatem cum alio beneficio curato: de suis dispensationibus quarum auctoritate illa tenere pretendunt: nec non titulis su-

is

is ad eadem infra duorum menſium ſpacium: coram nobis vel vicario noſtro in ſpiritualibus legitime & ſub penis juris doceant. Alioquin ne deficientes in titulis & diſpenſationibus hujusmodi canonicis: occupando injuſte ipſa beneficia: rem contractent alienam & per conſequens furtum committant: & anime exinde periclitentur: ipſorumque ſanguis de noſtris manibus exigatur: ad executionem premiſſarum ſacrarum conſtitutionum: contra ipſos dictis lapſis menſibus effectualiter procedemus.

SEQUITUR DE TESTAMENTIS ET ULTIMIS VOLUNTATIBUS.

Quoniam in quibusdam locis noſtrarum civitatis & dioceſis ut intelleximus corruptela deteſtabilis obſervatur: videlicet quod tam clericus quam laicus in lecto egritudinis conſtitutus: ultra certam limitatam & expreſſam ſummam: nec piis locis: nec aliquibus perſonis: pro anime ſue remedio & ſalute: aliqua poſſit ordinare legata: conſiderantes predictam conſuetudinem ſacris canonibus & ſecularibus legibus obviare: cum omnia iura clament: quod ultima voluntas & ultimum hominis teſtamentum: immobile perſeveret: & nihil ſit quod hominibus magis debeatur: quam ut ſupreme voluntatis liber ſtilus exiſtat: hujusmodi conſuetudinem deo odibilem: animabus & bonis moribus inimicam auctoritate hujus ſalutaris ſanctionis penitus reprobamus: firmiter ſtatuentes: ut illis quos jura a teſtamentorum non prohibent factione etiam in ſanitate vel in lecto egritudinis conſtitutis: legandi: diſponendi: & ordinandi de bonis ſibi a deo collatis: ad pia loca: & eccleſiaſticas aut alias perſonas: dummodo contra ſuos heredes legitimos non pretereant ſanctiones: libera ſit facultas: ſub penis excommunicationis in perſonas: & interdicti in loco diſtricte precipientes: ne a quovis clerico vel laico aut communi eccleſiaſtico vel ſeculari huic noſtro ſtatuto quomodolibet contraveniatur: ſed id ipſum ſtatutum per dioceſim noſtram inviolabiliter obſervetur: & ſaltem quater in anno in ambonibus publicetur. Dolenter audivimus: quod fidelium tam clericorum quam laicorum teſtamenta: & ultime voluntates: maxime pro animarum ſalute & ad pios uſus legata & teſtata: in ſuis debitis executionibus: & ordinationibus: interdum perverſis machinationibus hominum: & quandoque negligentiis intervenientibus & obſtantibus: in noſtris civitate & dioceſi: in locis pluribus impediantur & retardentur. Cum itaque ultima voluntas ſeu ultimum hominis teſtamentum: pro lege ſervari debeat: & ſupreme hominis voluntatis liber ſtilus exiſtat: & nobis incumbat officio paſtorali talibus providere: & teſtamenta utroque jure ſuadente defendere: univerſis noſtre jurisdictioni ſubjectis eccleſiaſticis & ſecularibus: ſub interminatione divini judicii & excommunicationis ſententia: quam in contra facientes ſex dierum monitione previa: in his ſcriptis ferimus: precipimus & mandamus: ne teſtamenta & ultimas fidelium eccleſiaſticarum vel ſecularium perſonarum: quas

Digitized by Google

jura a teſtamentorum factione non prohibent voluntates: maxime ad uſus pios & animarum ſalutem ſe extendentes: earumque executionem impediant: negligant vel retardent: nec de teſtamentorum & legatorum ſcilicet pro deo & animarum ſalute & ad pios uſus factorum & cauſarum ipſorum occaſione pro tempore motarum & movendarum cognitione ſe intromittant: ſed ad nos & officiales noſtros ordinariam jurisdictionem cauſarum hujusmodi habentes remittant diſtrictius inhibemus: quorum abſolutionem nobis dumtaxat reſervamus.

DE PARROCHIIS ET PARROCHIANIS.

Gravis ad nos querela perduxit: quod nonnulli ſuis juribus & finibus non contenti: parrochianos alterius preſumant recipere temere ad divina: contra canonicas ſanctiones: & cum dictorum parrochianorum judices non exiſtant: nec ligandi nec ſolvendi in eos receperunt poteſtatem: ſe tamen judices faciendo in foro penitentionali periculoſe abſolvunt & ligant pro lubitu ſue voluntatis: ſicque ipſis qui proprios ſpernunt ſacerdotes minime abſolutis: illud ſalutiferum noſtre peregrinationis viaticum quod non proficit niſi prius a criminum labe mundatis: in animarum ſuarum: & eorum qui id non dijudicantes indiſcrete recipiunt periculum conferre non verentur & dicti eorum ſacerdotes qui curam recipiendo: ſuam pro ipſis animam obligarunt dum ſibi taliter ſubtrahuntur: ſtatum ignorantes ipſorum egrotantium quod in eis eſt ſanare & conſolidare infirmum non poſſunt nec alligare confractum. Et ſic demum curationis neceſſarie non adhibentur remedia invaleſcentibus morbis usque ad interemtionem leſio dilatatur: unde ſacerdotes nullam poſſunt ſic de pereuntibus animabus ſuperno judici dare rationem: ſiquidem noſtrorum patrum qui eccleſie ſancte dei & perſonis eccleſiaſticis terminos quos non licet transgredi poſuerunt: ſtatuta conſiderantes: univerſis ſacerdotibus tam religioſis quam ſecularibus cujuscunque ordinis conditionis ſive ſtatus exiſtant: in civitate & dioceſi noſtris degentibus ſub pena ſuſpenſionis & ſub debito fidei quam in receptione ſuorum ordinum preſtiterunt: & ſub interminatione divini judicii: firmiter inhibemus: & per viſcera miſericordie domini noſtri Ieſu Criſti obſecramur: ne quis alienum parrochianum cujus cura per Epiſcopum ſeu ejus vicarium alteri eſt commiſſa (excepta neceſſitatis cauſa que legem non habet) ad confeſſionem recipiat & ei eccleſiaſticum ſacramentum porrigat: niſi petita deſuper & obtenta licentia proprii ſacerdotis: conſtitutionibus eccleſie in omnibus & per omnia ſemper ſalvis. Inſuper intelleximus: nonnullos curatos presbyteros: contra voluntatem ſubditorum dumtaxat dominicis aut feſtivis diebus: neglectis officiis feſtorum ſeu dominicarum exequias & miſſas defunctorum peragere: eorum commodum temporale magis quam animarum ſalutem querendo. Volentes igitur hujusmodi obviare

obviare abusibus: inhibemus districte precipiendo: ne de cetero supra dicti curati: premissa attemptare presumant: & nisi rationabilis causa subsistat: se officiis festivitatum conforment: celebrando summas missas de eisdem: prout correctionem & penam condignam: ac nostram gravem evitare voluerint indignationem. Quia veridica relatione intelleximus: populum vulgarem: in plerisque locis nobis subjectis: diebus dominicis & festivis raro interesse divino officio misse & predicationi verbi dei: licet juxta ordinationem & statutum sancte matris ecclesie: eisdem diebus interesse debeant: ut ibidem de divinis preceptis & evangelicis doctrinis informentur. Nos volentes huic morbo obviare ac animarum saluti consulere: presenti volumus & ordinamus statuto: districte universis presbyteris curatis nostre diocesis mandantes & exhortantes eosdem: quatenus plebes & parrochianos suos qui ad annos pervenerint discretionis ammoveant sub pena excommunicationis: quatenus deinceps singulis dominicis & festivis diebus officio missæ in ecclesiis suis interesse studeant: & predicationem verbi dei diligenter audiant: nisi legittimo impedimento & causa rationabili quis excusetur: nec ab officio hujusmodi ante benedictionem sacerdotis: donec officium misse compleatur recedant: faciendo ob reverentiam divinissimi sacramenti genu flectiones interim dum hostia salutaris per presbyterum elevatur: cum devotioneque cordis deum orent pro peccatis. Si quis vero rebellis & negligens in his fuerit hunc in confessione levere volumus emendari. Et nihilo minus talis qui tempore predicationis verbi dei extra ecclesiam & in cimiterio stare contra prohibitionem hujusmodi non formidaverit: ad auctoritatem nostram episcopalem remittatur. Contemptores etiam hujus saluberrimi precepti: per excommunicationis inflictionem arceantur. Insuper presbyteri curati: in sermonibus suis populum eis commissum ad hoc inducere curent: ut processionibus & aliis actibus & ceremoniis ecclesiasticis interfint devote: laudesque omnipotenti deo cum attentione cordis & morum gravitate ibidem persolvant.

DE REGULARIBUS.

Quoniam nonnulli religiosi: contra deum & suam conscientiam multipliciter excedunt: eorumque prelati desides & negligentes in observatione regularis discipline & correctione excessuum existunt: eos per viscera misericordie domini nostri Iesu Christi requirimus & hortamur: ut personas regulares sibi subjectas ad observantiam regularum suarum & statutorum regularium: diligentius inducant: moneant & aliciant: & si opus est strictius compellant: ut de officio sibi commisso: dignam possint deo reddere rationem: Quod si ultra prevaricatores ordinis sui fuerint aut contemptores seu negligentes vel remissi: pro certo se noverint non suarum ab officio deponendos: sed alias secundum regulam suam castigandos: cum offensa non solum propria;

Digitized by Google

pria: verum etiam aliena: ac ſanguis ſubditorum ſuorum de ſuis manibus requiratur. Nos enim eorundem prelatorum negligentes: favente domino ſupplebimus: juxta canonicas ſanctiones. Periculoſum nimium fore conſiderantes & ſcandaloſum: quod perſone regulares utriusque ſexus extra monaſteria ſua vagantes: in ſeculo moram trahant: nonnulle etiam ex ipſis religionis habitu dimiſſo: apoſtatare non formident: excommunicationis ſententiam ut ſic incurrendo: & ſuis ſuperioribus rebellando; quoniam grave eſt talibus ſic vagantibus excommunicatis & apoſtatis in divinis participare: volumus & univerſis nobis ſubjectis eccleſiaſticis perſonis mandamus: ut omnes & ſingulos ſic in ſeculo ſuis ſub diſtrictibus vagantes & commorantes: cujuscunque ordinis vel conditionis fuerint: moneant & requirant: ut infra menſis ſpacium a die publicationis & requiſitionis hujusmodi: ad ſua monaſteria redeant: & vota ſua deo reddant: ſuis ſuperioribus juxtá ordinem & regule inſtitutionem obediendo: vel ſaltem infra eundem terminum: coram nobis vel noſtro vicario de indultis: ſi que de contrario habeant legittime doceant. Alioquin contra ipſos prout juſtum fuerit procedemus. Cum contra monachos & moniles de ſuis clauſtris propter aliquos enormes exceſſus aut animi levitate temere fugientes: & in ſeculo vagantes & converſantes: & tandem ad clauſtra ſua redire volentes: certe & varie pene juxta qualitatem & quantitatem excedentium a ſanctis patribus ſint ſtatute: quidam abbates & magiſtratus: penis in ſacris canonibus & regula ſui ordinis contra tales profugos expreſſis non contenti: graviores & quidem importabiles penas ipſis in ſui reverſione imponere non verentur: vel (quod deterius eſt) easdem perſonas quantumcunque humiliter poſtulantes: ad ſua clauſtra de quibus exiverunt admittere inhumaniter contradicunt. Cum itaque de jure pene ampliande non ſint ſed leviande: & longe ſit ſecurius de miſericordia quam de crudelitate reddere rationem: cum etiam dominus per os prophete ſit pollicitus: ſic dicentis: ſi peccator quacunque hora converſus fuerit & ingemuerit: omnium iniquitatum ſuarum amplius non recordabor. Nos igitur advertentes: quod ubi pater familias largus diſpenſator exiſtit: non decet familiam eſſe tenacem: ut peccandi materia & occaſio talibus precludatur: provida deliberatione ſtatuimus: & preſenti ſtatuto decernimus & ordinamus: ut monaſteriorum abbates & prelati: abbatiſſe: prepoſiti: priores magiſtratus cujuscunque ordinis nobis ſubjecti: fratribus & ſororibus modo premiſſo a ſuis monaſteriis profugientibus aut in apoſtoſiam ex quacunque cauſa lapſis deſiderantibus & querentibus cum humilitate & devotione regreſſum: gremium miſericordie: quem mater eccleſia claudere nulli petenti: conſuevit more pii patrisfamilias: qui filium primo prodigum: & poſtea penitentem paterne ſuſcepit: ſtudeant liberaliter aperire: & tales redire volentes: quantumcunque eorum exceſſus graves fuerunt vel enormes: juxta cujuslibet ordinis diſciplinam ſive regulam & conſuetudinem obſervatam: ſine contradictione recipiant & admittant: ita tamen quod propter

Digitized by Google

ter eorum exceſſus: nec victus nec veſtitus eis ſubtrahatur: ſed alias regulariter puniantur: ut prefertur: prout ipſi prelati: abbates: abbatiſſe: prepoſiti: priores: ac magiſtratus: ſorores & alii renitentes ſententiam ſuſpenſionis a divinis: quam in contra facientes ſex dierum canonica monitione premiſſa in his ſcriptis ferimus: voluerint evitare. Sacras apoſtolicas conſtitutiones debite executioni demandantes: hoc noſtro ſtatuto ſancimus: ut ſanctimoniales cujuscunque ſint religionis vel ordinis noſtrarum civitatis & dioceſis: ſub debita in ſuis monaſteriis de cetero permanere debere clauſura: atque exceptis apoſtolica qua in ea parte fungimur. Nobis autem ſubjectis noſtra ordinaria auctoritate diſtrictius precipimus & mandamus: quod nulli earum religionem tacite vel expreſſe profeſſe: quacunque ratione vel cauſa niſi forte tali morbo evidenti aliquam earum laborare conſtaret: quod non poſſit cum aliis absque gravi periculo vel ſcandalo commorari; monaſteria ipſa egrediendi: vel alias perſonas intromittendi ſit facultas: deinceps absque ſuperiorum ſuorum licentia: quam non niſi ex cauſa preexpreſſa vel inevitabili exigente neceſſitate concedi volumus: ita quod monaſteria ſua non exeant: & perſonas alias intromittant. Et quo ipſe ſanctimoniales a publicis & mundanis aſpectibus ſeparate: deo liberius ſervire valeant & laſciviendi oportunitate ſublata: corda ſua & corpora in omni ſanctimonia diligentius cuſtodire univerſis & ſingulis eccleſiaſticis regularibus & ſecularibus perſonis noſtre dioceſis interdicimus & prohibemus: ne absque rationabili & manifeſta cauſa & ſine ſuperioris ad quem pertinet licentia ſpeciali: ipſa monaſteria ſanctimonialium ſubintrent: ipſisque monialibus ſua monaſteria exeundi: aut actus aliquos laſciviosos exercendi opem preſtent: vel aliquam earum ad intromittendum ſe aut ad exeundum ſollicitent vel receptent: ſub ſuſpenſionis officiorum divinorum & privationis beneficiorum in eccleſiaſticas: in ſeculares vero perſonas excommunicationis late ſententie penis: quas eo ipſo incurrant: ad quarum incurſus declarationem & aggravationem prout de jure poſſumus contra eosdem procul dubio procedemus.

DE MENDICANTIBUS VALIDIS.

Preterea: quia plures validi ſunt: & ad laborem utiles: charius tamen de elemoſina vivere: quam ſuarum manuum laborem ſtudent manducare: ſacra id reprobante ſcriptura: univerſos chriſti fideles nobis ſubjectos in domino hortamur & requirimus: ut tales validos & aptos ad laborem: ſuis elemoſinis paſcere ſe retrahant: ne fautores mali nominentur. Nos enim ipſos deinde qui validi fuerint: & taliter elemoſynam exigere non deſtiterint: cenſura eccleſiaſtica compeſcere curabimus juſticia mediante.

DE

DE CUSTODIA EVCHARISTIE ET REVERENTIA SACRAMENTORUM.

Ne propter irreverentiam ſacramentorum ira dei ſeviat in miniſtros: ſtatuimus: ut evchariſtia: chrisma: & oleum ſanctum ſub diligenti ſtudio ſerventur. Cum autem ſacerdos evchariſtiam vel oleum infirmorum: ad decumbentem deportaverit: videat quod ſuper pelliceo ſtola ſeu oratio ſit indutus: ſuppoſito mundo velamine manifeſte & honeſte lumine ac etiam campanella: evchariſtie ſacramentum precedentibus: hec faciet: omnibus etiam vere penitentibus & confeſſis: qui ſacerdotem evchariſtiam vel oleum infirmorum ut ſic deferentem: eundo vel redeundo aſſociaverint: vel ſicuti fuerit cum devotione: aut cum lumine a ſe portato: ſive die ſive nocte id fecerint: quotiens totiens quadraginta dierum de injunctis ſibi penitentiis preter indulgentias auctoritate apoſtolica conceſſas: auctoritate noſtra ordinaria miſericorditer in domino relaxamus. Preterea patrum ſanctorum monitis requiſiti: precipimus in virtute ſancte obedientie: ut nullus presbyterorum: niſi uno ſaltem coaſſiſtente & reſpondente miniſtro: ſuccenſoque ibidem lumine: facre miſſe officium celebret & celebrando preces evangelium & reliquas miſſalis officii partes (excepto canone ſacro) ſonora quidem & intelligibili voce: ut a circumſtantibus audiri valeat clare proferat. Conſiderantes quam graviter glorioſus deus: propter ſacramentorum irreverentiam offendatur: quamquam a predeceſſoribus noſtris circa ſacramentorum cuſtodiam & reverentiam ſufficienter ſancitum dinoſcatur: tamen quia ut quotidiana edocemur experientia: ſacerdotes cum divina evchariſtie & extreme unctionis ſacramenta: ad infirmos deportant: incaute cum calopedibus & ſcandaloſe & turpiter capite nudo: aut vix byrreto ſuppoſito: ornatis capillis in mundi conſpectum procedant: diſtricte preſenti ſtatuto inviolabiliter duraturo ſancimus: ut quilibet presbyter ſic infirmos cum evchariſtie aut extreme unctionis ſacramentis accedens absque calopedibus obducto almutio: ſi ſaltem tali in loco almutia ſolita ſint portari: alioquin caputio clericali per collum tracto: ut ſola facies nuda appareat: devotionis gratia: precedente lumine: & campanella: juxta preinſerte conſtitutionis tenorem incedat: indulgentias inibi expreſſas; chriſti fidelibus in domino elargientes. Si qui vero hanc conſtitutionem noſtram ſervare contempſerint: ſed ultionem noſtram gravem non evaſuros cognoſcant.

DE ECCLESIARUM PROCURATORIBUS.

Quorundam fide dignorum didicimus relatione: quod pro fabricis quamplurimarum eccleſiarum noſtre dioceſis: procuratores: laici dumtaxat conſtituantur qui ad eorum nutum cum pecuniis & rebus fabricé hujusmodi: abſque

Digitized by Google

que plebanorum ſcitu & conſenſu: propria commoda querant: ac mercationes & contractus interdum vitioſos exerceant: & eas ad alios privatos uſus convertere non formident: nec de per eos perceptis collectis imburſatis & geſtis: in preſentia plebanorum tanquam procuratorum principalium: quorum intereſt rationem reddere ſtudeant: fabricas eccleſiarum hujusmodi & eorum animas miſerabiliter defraudando. Quod profecto periculoſum fore arbitramur. Quamobrem eccleſiarum indemnitati & ſubjectorum ſaluti providere cupientes: preſenti conſtitutione ordinamus: ut deinceps cujuslibet eccleſie noſtre dioceſis rector ſive plebanus: tanquam principalis: & cum eo duo laici vel tot quod fuerint neceſſarii: & oportuni: procuratores conſtituantur. Qui quidem laici hujusmodi procurationis officia circa eorum privata commoda fideliter cum ſcitu & conſenſu plebani exerceant: ac utilitatem eccleſie promoveant: rationem de ſingulis per eos levatis collectis diſtributis actis & factis: in preſentia ipſius rectoris ſive plebani tanquam principalis procuratoris: coram his qui ad hoc ſunt deputati ſingulis annis: temporibus conſuetis: faciendo prout de hoc in extremo judicio reſpondere velint. Qui autem hujusmodi noſtri ſtatuti rebelles fuerint reperti: & canonice per rectorem eorum vel plebanum moniti: ſe ab hujusmodi rebellione non temperaverint: ex tunc eo ipſo excommunicationis ſententiam incurrant.

DE SPONSALIBUS ET MATRIMONIIS.

Quamvis in generali concilio. Innocentius papa tertius: ſufficienter ſtatuerit. Ne quis ſacerdos clandeſtinis matrimoniis interſit: inhibens nihilominus ne talia clandeſtina matrimonia contrahantur: quia tamen (quod dolenter referimus) predicta clandeſtina matrimonia ſepius contrahuntur: per que tam ſcandala: quam animarum pericula non modica inſurgunt. Predeceſſorum igitur noſtrorum veſtigiis inherendo prohibemus: de cetero clandeſtina matrimonia contrahi: juxta conſtitutionem in concilio generali editam: quam in omnibus parrochialibus eccleſiis precipimus ſingulis annis per regentem curam animarum quater publicari: ne autem conſtitutio predicta cuicunque ſit incognita: eam etiam de verbo ad verbum hic inſeri volumus. Cujus tenor ſequitur & eſt talis. Cum inhibitio copule conjugalis ſit in ultimis tribus gradibus revocata: eam in aliis volumus diſtricte obſervari. Unde predeceſſorum noſtrorum veſtigiis inherendo: clandeſtina matrimonia penitus inhibemus. Prohibentes etiam nequis ſacerdos talibus intereſſe preſumat: quare ſpecialem quorundam locorum conſuetudinem ad alia generaliter prorogando: ſtatuimus: ut cum matrimonia fuerint contrahenda: in eccleſiis per presbyteros: publice proponantur competenti termino prefinito: ut infra illum qui voluerit aut valuerit legitimum impedimentum opponat: ipſi presbyteri nihilominus inveſtigent: utrum aliquod impedimentum obſiſtat:

Digitized by Google

cum autem apparuerit probabilis conjectura: contra copulam contrahendam: contractus interdicatur expreſſe: donec quid fieri debeat ſuper eo manifeſtis conſtiterit documentis. Si quis vero hujusmodi clandeſtina vel interdicta conjugia inire preſumpſerit: in gradu prohibito etiam ignoranter: ſoboles de tali commixtione ſuſcepta: prorſus illegittima cenſeatur: de parentum ignorantia nullum habitura ſubſidium: cum illi taliter contrahendo non expertes ſcientie: vel ſaltem affectores ignorantie videantur. Pari modo proles illegittima cenſeatur: ſi ambo parentes impedimentum ſcientes legitimum: propter omne interdictum etiam in conſpectu eccleſie contrahere preſumpſerint: ſane ſi parrochialis ſacerdos tales conjunctiones prohibere contemſerit: aut etiam quilibet regularis eis preſumpſerit intereſſe: per triennium ab officio ſuſpendatur: gravius puniendus: ſi culpe qualitas poſtulaverit: ſed & his qui taliter copulari preſumpſerint: etiam in gradu conceſſo: penitentia condigna injungatur. Si quis autem ad impediendum legittimam copulam: malitioſum impedimentum objecerit: canonicam non effugiet ultionem. Inſuper hac conſtitutione prohibemus: ne quis ſacerdotum civitatis & dioceſis noſtre de cetero clandeſtinis matrimoniis interſit: quod ſi ſecus fecerit: ultra penas canonis predictas: condigne mulctetur. Si autem aliqui ex ipſis ſubditis matrimonium clandeſtine contraxerint: mox poſtquam idem ſacerdos hoc ſciverit: eos moneat: ut matrimonium per eos contractum in facie eccleſie infra proximum menſem ſolenniſent: niſi ille menſis infra dominicam invocavit: & octavam pentecoſtes forte incideret: tunc enim infra menſem proximum poſt octavam pentecoſtes: matrimonium hujusmodi in facie eccleſie ſolenniſare legittimo ceſſante impedimento teneantur. Et ſi id facere contempſerint: tam eorum curatus quam contrahentes juxta dictam conſtitutionem & alias canonice puniantur.

DE JUDEIS.

Ne Judei de cetero in civitate & dioceſi noſtris: nutrices: ſeu ſervientes habeant Chriſtianos: diſtrictius inhibemus: quia indignum eſt quod filii libere filiis famulent ancille: omnibus ipſorum ſervientibus ac nutricibus precipientes: ut a ſerviciis eorum infra primum menſem a publicatione preſentium recedant: quos etiam judei libere dimittere tenentur. Transgreſſores vero hujus ſtatuti animadverſione condigna puniantur. Quoniam dudum in ſacra provinciali ſynodo Moguntina. Inter cetera de judeis & crucis criſti inimicis: ſtatutum reperitur & mandatum ſub ceſſatione divinorum: & pena ſubtractionis communionis: quod judei ſigna deferre debeant per que a criſtianis diſtingui & diſcerni videantur: declarando adjicimus: ſignum hujusmodi tale eſſe debere: circulum videlicet de filis croceis in veſte extrinſeca ante pectus quoad mares & maſculos: & due rige blavii coloris in peplis mulierum

lierum. Cum autem parum ſit ſtatuta condere ſi eorum executio negligatur. Idcirco conſtitutione preſenti precipimus & mandamus univerſis judeis per civitatem & dioceſim noſtras habitantibus : ſub penis gravibus expedire viſis : quatenus hujusmodi ſigna extrinſeca juxta declarationem predictam deferant conformiter & ad hoc per poteſtatem ſecularem & officiales regentes compellantur alioquin contra ſecus facientes officiales & regentes : ad ſubtractionem ſacramenti evcariſtie : & contra judeos : ad excluſionem a communione fidelium & alias, prout de jure procedantur.

DE ADULTERIS.

Quedam perſone relicto legitimo thoro : non verentur una domo in adulterinis amplexibus manifeſte cohabitare in ſcandalum plurimorum : quorum ſaluti providere volentes. Omnibus rectoribus plebanis & curatis noſtre dioceſis in virtute ſancte obedientie diſtricte precipiendo mandamus : quatenus omnes & ſingulos qui in adulterinis amplexibus inſimul reſidere non verentur ſingulis menſibus amoveant requirant & exhortentur ut infra quindecim dies abinvicem diſcedant : & ſi mandato hujusmodi obedire comtemſerint & poſt dictos quindecim dies (quod abſit) inſimul cohabitaverint : tales in eorum vita ab eccleſiaſticis excludantur ſacramentis : & donec a nobis vel vicario noſtro abſolutionem meruerint obtinere : ab ingreſſu eccleſie arceantur : & poſt mortem niſi penitentiam egerint de commiſſis eccleſiaſtica careant ſepultura. Et nihilominus ad nos vel vicarium ; pro abſolutionis beneficio conſequendo remittantur. Ipſi vero rectores plebani & curati qui eos monere obmiſerint: a nobis vel vicario noſtro canonicam expectare ſe non dubitent ultionem : quibus etiam ſub ſimili comminatione diſtrictius injungimus : ut eorundem rebellium nomina infra alios quindecim dies nobis vel vicario noſtro denuncient ; ut contra eosdem ad ulteriora procedere valeamus.

DE RAPTORIBUS.

Spoliatores ſtratarum : ac raptores alios qui tranſeuntes per vias & ſtratas publicas : viduas pupillos & perſonas alias preſertim eccleſiaſticas eorum bonis vi ſpoliant : propter eorum violentias quibus perturbationem deſiderande pacis inducunt : tali volumus noſtro ferienti correctionis gladio pena mulctari : ut tam ipſi quam receptantes eos : & ſcienter dantes eis auxilium vel favorem : ipſo facto ſint anathematis vinculo innodati. Hoc quidem ſtatutum volumus anno quolibet in ſingulis quattuor feſtivitatibus principalibus ſi ſermo eodem die. Alioquin die ſequenti proximo dum ſermo fuerit in quibuslibet eccleſiis civitatis & dioceſis noſtrarum in cancellis publicari.

Digitized by Google

DE USURARIIS.

Usurarios actus divina & humana lege satis novimus exprobratos & contra exercentes usuras novissima constitutio Concilii Ludunensis penas statuit exquisitas: sed quod quesito novo fenerandi colore: nonnulli sub titulo venditionis exercent usuras: qui pecunias mutuant datis indutiis: ut statuto die recipiant fruges: forte in duplo valore: quos deinde ampliori pecunia vendant: quidam etiam emendo rem pro certa quantitate venditori dimissam: statuto termino pro adaucto numero usurarum quantitate revendunt. His fraudibus obviando prohibemus: ne quis usurarium absolvat publicum: vel ad ecclesiasticam recipiat sepulturam: nisi cautione prestita de usuris restituendis juxta constitutionem apostolicam in concilio Ludunensi factam quam in omnibus parrochialibus ecclesiis precipimus singulis annis per regentem curam animarum semel videlicet in dominica quadragesime qua canitur Judica &c. solenniter publicari. Ne autem constitutio predicta cuicunque sit incognita: illam volumus hic de verbo ad verbum inseri: que sequitur & est talis. Quanquam usurarii manifesti: de usuris quas receperunt satis fieri expressa quantitate vel indistincte in ultima voluntate mandaverint: nihilominus eis ecclesiastica denegetur sepultura: donec de usuris ipsis fuerit prout patiuntur facultates eorum plenarie satisfactum: vel illis quibus est facienda restitutio: si presto sint: ipsi vel aliis qui possint eis acquirere vel eis absentibus loci ordinario: aut ejus vices gerenti: sive rectori parrochie in qua testator habitat: coram aliquibus fide dignis deipsa parrochia: quibus quidem ordinario vicario aut rectori: predicto modo: cautionem hujusmodi eorum nomine liceat presentis constitutionis auctoritate recipere: ita quod illis perinde actio acquiratur ac si servo publico de ipsius ordinarii mandato idonee de restitutione facienda: fit cautum. Ceterum si receptarum usurarum sit quantitas manifesta: illam semper in cautione predicta exprimi volumus: alioquin aliam recipiens cautionem hujus arbitrio moderandam: ipse tamen scienter: non minore quam verisimiliter creditur moderetur. Et si secus fecerit: ad satisfactionem residui teneatur. Omnes autem religiosos & alios qui manifestos usurarios contra presentis sanctionis formam ad ecclesiasticam ausi fuerint admittere sepulturam: pene Lateranensis concilii contra usurarios promulgate statuimus subjacere: nullus manifestorum usurariorum testamentis intersit: aut eos ad confessionem admittat: sive ipsos absolvat: nisi de usuris satis fecerint: vel de satisfaciendo pro suarum viribus facultatem prestent ut premittitur idoneam cautionem. Testamenta quoque manifestorum usurariorum aliter facta non valeant: sed sint irrita ipso jure.

DE

Digitized by Google

DE PŒNIS INTERDICTI.

Sacri provincialis concilii antiqui: nec non Rudolfi: Heinrici: & Marquardi episcoporum predecessorum nostrorum vestigiis inherendo hac constitutione perpetuo valitura sancimus: ut si in antea quecunque ecclesiastica vel secularis persona cujuscunque dignitatis status vel conditionis existat: instigante diabolo infra civitatem & diocesim nostras: clericum & pro clerico se gerentem interfecerit: aut mutilaverit: aut sine licentia superiorum ipsius clerici captitaverit aut detinuerit: eo ipso in terris ecclesiis & parrochiis totius decanatus in quo hujusmodi delictum commissum: aut clericus hujusmodi captus fuerit: & non solum in illo decanatu: sed etiam in quibuscunque aliis decanatibus in quibus quempiam talium detineri constiterit. Et in omnibus locis in quibus interfector seu mutilator aut captor seu ejus complices ipsi consilium: auxilium: & juvamen prestantes domicilium aut dominum obtinuerint: & sive de facto sive de jure jurisdictionem exercuerint aut obtinuerint vel moram traxerint & ad que devenerint & quamdiu in eisdem fuerint: & post cujuslibet ipsorum abinde recessum: ad tres dies continuos ipso facto cessetur a divinis & servetur strictissime ecclesiasticum interdictum: tam diu & quousque leso nobis & ecclesie fuerit de tanto flagitio satis factum: aut interdictum hujusmodi alias fuerit legitime relaxatum: tales etiam injuriatores: tanquam excommunicati eo ipso a singulis artius evitentur: donec absolutionis beneficium meruerint legitime obtinere. Ne autem juxta premissa interdictum servare debentes: se valeant per ignorantiam quomodolibet excusare: precipimus ut Rectores seu plebani ecclesiarum parrochialium: in quorum parrochiis facinora predicta commissa fuerint statim & infra unius diei spatium: decano si presens in decanatu fuerit: alioquin Camerario: si Camerarius etiam abesset: viciniori presbytero curato illius decanatus presenti rem gestam referant. Qui Decanus seu Camerarius aut vicinior confrater curatus. Omnibus ceteris confratribus decanatus hujusmodi: & etiam religiosis in eo commorantibus infra biduum proximum: hoc idem facinus manifestet: ac interdictum per eos & in toto decanatu servandum fore notificet: quibus super his fidem plenam sicut nostris litteris volumus adhiberi. Si quis vero rectorum seu plebanorum ecclesiarum parrochialium: aut decanorum vel camerariorum hoc nostrum preceptum adimplere contempserit: excommunicationis sententiam eo ipso incurrat: a qua non possit nisi congrua satisfactione previa liberari. Per premissa tamen institutionibus legalibus & provincialibus contra sacrilegos predictos editis: & aliis que de ipsorum penis tractant: non intendimus derogare: sed potius eos in suo robore volumus permanere.

Digitized by Google

DE MAGISTRIS.

Experientia docti novimus: quod quidam verbum dei in eccleſiis noſtrarum civitatis & dioceſis ſeminantes: religioſi & ſeculares presbyteri. Interdum rancore moti: contra ſe invicem predicare non verentur in populi ſcandalum & exemplum pernitioſum. Nos igitur conſiderantes: quod ſicut ex indiſcreto ſilentio ſepius error poſt ſe relinquitur: ita & incauta locutio: ſepius errorem inducit. Idcirco preſenti ſtatuto inhibemus: ne quis predicantium in monaſteriis & eccleſiis noſtrarum civitatis & dioceſis ſive religioſus ſive ſecularis exiſtat: de cetero contra alium quenquam in cancellis ſcandaloſum: aut irritans predicet: ſed ſi errorem hereſim vel quid aliud contra alterius jus: aliquis ex ipſis predicaverit: id nobis vel noſtro vicario in ſpiritualibus referatur. Ne ex hujusmodi contentione publica ſcandala in populo: & pericula conſurgant animarum: ſecus facientes: penam gravem & condignam non evadent.

DE PENITENTIIS ET REMISSIONIBUS.

Quia nonnulli religioſi terminis ſuis non contenti: in perditionem animarum in caſibus ſedi apoſtolice & nobis reſervatis in civitate & dioceſi noſtris: ſubditos noſtros abſolvere preſumunt: licet de hoc nullam receperint poteſtatem: preſenti decreto inhibemus: ne deinceps nudo verbo ipſorum religioſorum aſſerentium ſe talem habere poteſtatem: niſi alias de poteſtate hujusmodi fecerint fidem legittimis documentis credatur: declarantes abſolutiones eorum in caſibus predictis factas nullas eſſe: niſi hoc ſpecifice a ſede apoſtolica ſeu nobis eis ſit conceſſum. Ubi periculum majus imminet: ibi procul dubio plenius eſt conſulendum. Attendentes itaque quod manifeſta peccata non ſunt occulta correctione punienda: & quod malum ubi oritur: ibi puniri debet. Omnibus penitentiariis noſtris ſub pena ſuſpenſionis ab officio vel beneficio diſtrictius inhibemus: ne quempiam ſuper peccato publico extra tempus quadrageſimale abſolvere: quomodolibet preſumant: aut ſe de quocunque publico crimine intromittant. Volentes quod publicos peccatores poſtquam cauſam publicam fore intellexerint: mox ad nos vel vicarium noſtrum abſolvendum & puniendum remittant: decernentes abſolutionem per penitentiarios noſtros ſuper publicis criminibus de cetero fiendam: nullius fore roboris vel momenti: in contrarium conceſſis non obſtantibus quibuscunque. Declaramus inſuper: quod penitentiarii noſtri preſentes & futuri: nullam habeant poteſtatem ſibi ſocios in officio penitentiarie noſtre aſſumendi: aut vices ſuas alteri committendi: niſi ſpecialiter id a nobis vel vicario noſtro habuerint in mandatis. Preterea ordinamus & preſenti decreto inhibemus: ne quis penitentiariorum noſtrorum de cetero in publicis & notoriis caſibus

Digitized by Google

casibus nobis reservatis literas confessionis testimoniales sibi confitentibus quomodolibet presumat dare. Decernentes literas hujusmodi per eos dandas: nullam fidem habere. Si qui autem litteris testimonialibus hujusmodi absolutionum indictis casibus indiguerint: seu alias tales ad sui cautelam forsan petierint. Ad nos seu vicarium nostrum pro talibus remittantur. Insuper omnibus presbyteris curatis & non curatis nostrarum civitatis & diocesis inhibemus: ne de casibus episcopalibus nobis reservatis quos duximus inferius annectendos se intromittere audeant: sed ad nos seu vicarium nostrum omnes infra scripti remittantur. Decernentes absolutionem per eos absque speciali concessione nostra seu vicarii nostri in casibus hujusmodi: preterque in mortis articulo viribus penitus carere &c.

REMITTANTUR ITAQUE AD NOS SEU VICARIUM NOSTRUM IN SUBSCRIPTIS CASIBUS PRO ABSOLUTIONIBUS.

Item Rebaptisatus: Reconfirmatus vel Reordinatus.

Item qui matrimonium post sponsalia jurata cum alia quam sponsa contraxerint.

Item mulier que antequam certificaretur de morte mariti secundo contraxerit.

Item ille qui virginem defloraverit: oppresserit: vel rapuerit.

Item opprimens: vel negligens propriam prolem.

Item in se sterilitatem: vel abortum quomodolibet procurans.

Item homicidium facto: precepto: consilio: consensu: auctoritate propria: aut auctoritativa exhortatione: vel quovis alio modo commissum.

Item incestum in tertio gradu: aut proximiori gradu consanguinitatis: aut affinitatis committens.

Item voti transgressores.

Item illi quibus solennis penitentia fuerit injungenda.

Item Symoniacus.

Item Usurarius.

Item raptôr.

Item sacrilegus.

Item incendiarius.

Item latro.

Item ecclesiam consecratam sanguinis vel seminis effusione polluens.

Item quilibet ecclesie: vel cimiterii: aut emunitatis: vel libertatis ecclesiastice violator.

Item quilibet excommunicatus a canone vel constitutione synodali.

Item quilibet irregularis.

Item quilibet sacerdos proditor confessionis.

Item

Item celebrans in eccleſia interdicta: vel altari non conſecrato: aut mobili ſine licentia: vel ſine indumentis: aut non jejunus.

Item non ordinatus celebrans vel miniſtrans in ordine quem non habet.

Item ſacerdos cujus negligentia vel culpa aliquid inhoneſtum: vel aliquod ſcandalum circa ſacramenta evenit.

Item quilibet deierans: ſeu veniens contra ſuum juramentum.

Item falſarius litterarum vel monete.

Item quilibet manus violentas injitiens in patrem: vel matrem ſuam.

Item quilibet conjugatus contrahens matrimonium vivente uxore cum ſecunda vel intrans religionem: vel recipiens ſacrum ordinem conjuge invita: & e contra.

Item conjunx qui & que in mortem coniugis effectualiter machinatus vel machinata fuerit.

Item ſcienter coiens cum infideli.

Item promotus per alium quam per proprium Epiſcopum ſine licentia.

Item furtive: ſeu per ſaltum: vel extra ſtatuta tempora promotus.

Item excommunicatus vel ſuſpenſus aut interdictus in ordine ſuo miniſtrans: vel taliter ligatus aliquem ordinem ſuſcepit.

Item ſcienter ſepeliens corpus excommunicati in cimiterio: vel etiam non excommunicati tempore interdicti.

Item abutens quomodolibet ſacramentis eccleſie: ut puta: hoſtia, crismate vel alia re ſacra.

Item omnis adulter & adultera ſaltem publicus & publica.

Item quilibet (excepto caſu urgentis neceſſitatis) ſcienter baptiſans propriam prolem: vel illam tenens in baptismo: aut confirmatione.

Item omnis hereticus: aut fautor vel participator heretice pravitatis.

Item committens ſodomiticum crimen aut cum brutis commiſſum &c.

Item quilibet cum ſanctimonialibus coiens.

Item omnes clandeſtine contrahentes: niſi infra tempus ſtatuti ſupra nominati ſolenniſaverint.

Ad ſiniſtre ſuſpitionis tollendum ambiguum inhibemus: ne quis ſacerdos vel religioſus de cetero confeſſionem mulierum audiat alibi quam in loco publico ubi videri poſſit: ſecus facientes penam ſuſpenſionis ab officiis eo ipſo incurrant: noſtram nihilominus gravem non evaſuri ultionem.

DE SENTENTIA EXCOMMUNICATIONIS.

Quoniam excommunicati: abſolutos ſe eſſe aſſerentes, nonnunquam mentiuntur. Ex quorum communione pericula eveniunt animarum preſenti conſtitutione inhibemus: ne de cetero quisquam ſacerdos curatus: nobis ſubjectus: quamcunque perſonam ejus parrochie quam ſemel per noſtras ſeu vicarii

Digitized by Google

carii vel officialis noſtri aut ſuperiorum noſtrorum litteras excommunicatorias ſigillatas excommunicatam denunciavit: aut contra quam tales litteras vidit & recepit: ad divina ſcienter admittat: vel coram eo celebret: aut abſolutum credat vel teneat: niſi abſolutionem ſuam litteratorie & ſigillatam: illius ſigillo qui eum excommunicavit: ſibi prius oſtendat. Transgreſſores autem ultra penam juris quam incurrunt penam condignam ſe noverint non evaſuros.

DE MODERATIONE CENSURARUM ECCLESIASTICARUM EX SYNODO BASILIENSI.

Sacroſancta Synodus Baſilienſis. ad vitandum ſcandala & multa pericula. ſubveniendumque conſcientiis timoratis: ſtatuit quod nemo deinceps a communione alicujus: in ſacramentorum adminiſtratione vel receptione: aut aliis quibuscunque: in judiciis vel extra: cujuscunque ſententie: aut cenſure eccleſiaſtice: aut ſuſpenſionis: vel prohibitionis: ab homine vel jure generaliter promulgate occaſione teneatur abſtinere vel aliquem vitare: aut eccleſiaſticum interdictum obſervare: niſi ſententia: prohibitio: ſuſpenſio: vel cenſura eccleſiaſtica hujusmodi fuerit vel contra perſonam: collegium: univerſitatem: eccleſiam: aut locum certum: aut certam: a judice publicata vel denunciata ſpecialiter & expreſſe: aut aliquem ita notorie excommunicationis ſententiam conſtiterit incidiſſe: quod nulla tergiverſatione celari aut aliquo juris ſuffragio excuſari. Nam a communione illius abſtinere vult: juxta canonicas ſanctiones: per hoc tamen hujusmodi excommunicatos: ſuſpenſos: & interdictos: ſeu prohibitos: non intendit in aliquo relevare nec eis quomodolibet ſuffragari.

EX EADEM SYNODO.

Quoniam ex indiſcreta interdictorum promulgatione multa conſueverunt ſcandala evenire: ſtatuit hec ſancta Synodus quod nulla civitas: opidum: caſtrum: villa: aut locus eccleſiaſticus: poſſit ſupponi interdicto: niſi ex cauſa ſeu culpa ipſorum locorum: aut domini ſeu Rectoris vel officialium: propter culpam vero ſeu cauſam alterius cujuscunque private perſone: hujusmodi loca interdici nequaquam poſſint: auctoritate quacunque ordinaria vel delegata: niſi talis perſona fuerit prius excommunicata: denunciata: ſive in eccleſia publicata: ac domini ſeu Rectores vel officiales auctoritate judicis requiſiti: hujusmodi perſonam excommunicatam: infra biduum inde cum effectu non ejecerint: aut ad ſatisfaciendum non compulerint: qua etiam poſt biduum ejecta recedente vel ſatisfaciente mox divina reſumi poſſint: etiam in precedentibus locum ipſa Synodus vult habere. Sed quia due proxime antecedentes conſtitutiones: quoad contenta in conſtitutione noſtra

que incipit ſacri provincialis concilii &c. ſupra ſub titulo de penis interdicti collocata conſuetudine dioceſis noſtre minime ſunt recepte. Idcirco eandem conſtitutionem noſtram volumus & mandamus nihilominus per omnia illibatam permanere & obſervari. Preterea ne clerus noſter cenſuris & ſententiis eccleſiaſticis Auctoritate ordinaria propter ſtatutorum a nobis & noſtris predeceſſoribus editorum transgreſſionem: deinceps damnabiliter illaqueetur: ſententias easdem a nobis & predeceſſoribus noſtris latas. Dummodo a jure late non ſint tollimus in his ſcriptis illas in arbitrarias penas: per noſtrum vicarium in transgreſſores infligendas commutantes: citra penarum juris ſublationem: quibus per hoc derogare nequaquam intendimus.

Expliciuntur Conſtitutiones ſynodales eccleſie Conſtantienſis. Impreſſum per Erhardum Ratdolt civem Auguſtenſem. Anno Domini Milleſimo quingenteſimo decimo.

Beylage Nro. 8.

Aus dem Archiv der Reichs-Stadt Reutlingen.

Copia

Schreibens von Biſchoffen Hugo von Coſtantz an Burgermeiſter und Rath zu Reutlingen.

de Anno 1513.

(*)

Hugo von Gottes Gnaden Biſchoff zu Coſtantz. Unſern fründlichen Grus vorann, Erſamen wyſen lieben Fründt, der Erſam unſer lieber andachtiger **Petrus Schenck uwer Pfarrer, und Decan des Decanats Rütlingen** hat uns zu erkennen geben, wie er, etlicher Reden und Sachen halber die ſich ain zyt her zwiſchen Ihme ains und Uich und den Uwren anders tails verloffen haben gegen Uich und den Uwren in etwas Irrung und Wiederwillen kommen ſye, dermaſſen das er ſich glych etlicher Maß beſorgen muß, demütiglich anruffent Ihn darinn gnedigklich zu bedenken. Nachdem uns nun ſollich Irrung und Wiederwillen nit lieb ſind uns ouch zu ſonderm mißfallen raichte, wo vermelter Pfarrer diſer ding anfanger und urſacher wäre, damit Ihr dann baider ſyt vor Coſten ſchäden und nachtail ſo uich der Sach halb wo die nit hingelegt werden ſolt, entſten möchten ver-

verhüt werden mugent, so haben wir uich baidertailen ze gut den Erwürdigen, würdigen, gelerten Erſamen unſern lieben andächtigen Herrn .... Appt deß Gotzhuß Bebenhuſen, Docter Ambroſien Widmann, Probſt des Stifts Tuwingen, Cantzler, und Docter Martin Plantſch Pfarrer zu Tüwingen gemain ... und ſonderlich ſchryben laſſen und befohlen ſych ains tags gen Tuwingen zuvera .. uich und gerürtem Pfarrer denſelben zu verkünden, und alsdann uff gepürlich Verhör der ſach allen Vlyß fürzuwenden uich mit ainander gütlich zu verainigen Und iſt hierauf unſer früntlich Beger Ir wöllend durch Uiwer vollmechtig Bottſchafft vor gerürtem unſerm verordneten Commiſſarien uf ihr Betagung erſchynen, und uich zu hinlegung der Sach ſchlyſſig finden laſſen, zwyfelt uns nit dieſelben unnſern Commiſſarien werden ſich müg und Arbeit nit beduren laſſen uich baiderſyt zu verainigen, oder wo ſy uich ye nit vertragen möchten alsdann uns Gelegenheit der Sach berichten, damit wir fürter darinn handlen mügen als ſich wird gepürn Und bewyſen uich hierinn nach unſerm Vertruwen Stat uns in ſondern Gnaden gen uich zu erkennen Und wiewol wir uns hierinn abſchlags zu uich nit verſehen noch dann begeren wir deshalb uiwer ſchryftlich Antwort by diſem Botten dat. Coſtantz uf Dornſtag nach Mathei Anno 1513.

Inſcriptio: Den Erſamen Wyſen Unnſern lieben fründen Burgermeiſter und Ratt zu Rutlingen.

Beylage Nro. 9.

Aus dem Hoſpitaliſchen Archiv zu Reutlingen.

Copia

Einer Pergamentnen Urkunde, die Erneuerung der ſogenannten Hurnbogen-Pfrund in Reutlingen betreffend de Anno 1521.

(*)

Wir nach benempten Maiſter Johannes Gerwer Pfarrherr zu Eningen, Johannes Schradin, Pfarrherr zu Kirchentellinsfurt, in das Capittel zu Reutlingen gehörig und diſer Zit beid die elteſten Capitelbrüder gemelts Capittels, Petrus Feringer, und Wernher Koch beid Caplän und der Zit gemainer Preſens zu Reutlingen Seckelmaiſter, Michel Decker der Zit Burgermaiſter Jacob Becht und

Digitized by Google

Jörg Kaiser beid Altburgermaister zu Rewtlingen bekennen und thond kundt menglichen mit dem Brieve als vor ettlichen verschin Jarn der Ersam und weiß Wernher Hurnbog selig zu Buwhel als der letst des Geschlechts und Namen dem Got Gnad beweisen wölle bey sin Lebzitten uß fürsichtiger Betrachtung aigner Bewegknuß und freys Willens die Lehenschaft Jus patronatus genant der Pfrund so dann die Hurnbogen sin fordern selig gestift und dotirt haben uf den Altar zu Rewtlingen Sant Peters Pfarkirchen gelegen usserhalb des Thors bey dem Yngang zu der rechten Hand welcher geweihet ist in der Ere des heiligen Creutz, und der lieben hailigen Pangracii, Dionisii, Mauricii, Agnetis Katherine und Margarethe uns suwben Personen obgenant oder den so unsere Amt vorgemelt verwesen mit aller Gerechtigkeit uf und übergeben hat also daß wir und unser Nachkomen verweser obgedachter Aempter solich Caplain Pfrund nach desselben Wernher Hurnbogens seligen Abgang in öwigkeit, so oft die vaciren und ledig wurde ainem erbaren Priester leyhen und denselben darauf presentiren solten und mochten lut ains offen Instruments das beweisende uß Craft derselben ubergab auch wir und unser fordern die obgemelt Caplain Pfrund yetzo zu dreymalen verliehen und die den wir geliehen daruf presentirt haben Nachdem aber die Dotation und andere Brief zu solcher Pfrund gehörig vor vil verschin Jarn und vor abgang des genanten Wernher Hurnbog seligen verbronnen sind hie zu Reuwtlingen in der Hurnbogen Hauws deshalb der Caplan derselben Pfrund nit wissen mag wie oder welcher maß die versenhen werden solle oder was er zethond schuldig siy, dorum zu Lob Got dem Allmechtigen auch zu Hail und trost der seelen von den diß hernach geschrieben Gällten herkommend und allen globigen seelen zu gut haben wir der obgeschrieben Caplain Pfrund halb mit wissen und willen des wolgelerten und Ersamen Priesters Herr Martin Reysers Ihrs Caplans diß nachgeschrieben Ordnung zu haltenn fürgenommen Nahmlich also daß wir und unser Nachkommen an gemelten Amptern in owig zit so offt die Caplain vaciren und ledig wirdt die ainem der Priester sig ains ersamen lebens und Wandels oder ainem der nit Priester und doch in ainem solchem stand und wesen ist das er in Jarsfrist ungevarlich Priester werden mag und der solch Pfrund und Caplain zu empfahen geschikt ist der wie vorstet auch ains erbarn wesens und stands sig um gottes willen leyhen und ye zu zitten ainem Herrn und Bischoff zu Costantz oder siner gnaden Vicari zu instituiren und zu bestetigen wie vormals von uns beschenhen ist presentiren sollen und mogen Und welchem also geliehen und der wie sich gepürt darauf confirmirt wurd der sol solch Caplain Pfrund selbs personlich besitzen und versenhen darab und davon nit syn über ain Monath lang one unser und unser Nachkommen Gunst willen und wissen, Es wer dann daß ainer nit Priester were der sol und mag die mit unserm wissen und willen durch ain andern erbern Priester versenhen bis er Priester wirdt doch das der so solch Pfrund also versenhen sol, dhain ander Pfrund Inhab, derselbig sol auch die Nutz und Güllten diser Pfrund genzlich Ynnemmen und dieser dem geliehen der nit Priester ist dhain absens noch reservat davon haben Item so auch also die Pfrund ainem der nit Priester were gelie-

Digitized by Google

geliehen, wurde derselb nit ungevarlich in Jaresfrist nach solcher Leyhung priester sol er schuldig und verbunden sein, diß Caplain zu resigniren und lediglich in der Lehenherrnhand ufzegeben Item ein jeder Caplain diser Pfrund sol dhain ander Caplain oder Pfrund zu Reuwtlingen nit haben noch auch dhaine zu dieser Pfrund versehen Item er auch diß Caplain nit vertuwschen noch verwechßlen deßglich nit macht noch gewalt haben die Gütter oder Güllten diser Pfrund zugehörig zu verwechßlen noch sonst zu verändern dann mit unserm oder unserer Nachkommen willen und Vergunsten Item ein yeder Caplain dieser Pfrund soll die Gütter und Güllten diser Pfrund zugehörig deßglich die Gottszierd in eren und guter acht haben dann wo das nicht beschech So haben wir und unser Nachkommen macht und gewalt ainen Caplan darum zu ersuchen und mit Jhm zu verschaffen solches wie obstet ze thond Item ain yeder Caplain diser Pfrund oder sein Verweser sollent alle wochen uf gemeltem Altar diser Pfrund drey oder vier Messen ungevarlich lesen und volbringen und sonderlich am Sonntag und andern feiertagen darzu schicken das dieselbe also volbracht werde, uf Zit so nach Gewohnheit der Kirch darinn solcher Altar gelegen bequemlich ist und sind diß nachgeschrieben die Gülten so der Caplon diser Pfrund in Niessung hat Item das Spital zu Reuwtlingen git jarlich zwey Pfund haller usser der Malmül zu Wannwyl uf Sant Michels tag und dreyzehen schilling vier haller uf Sant Jorgen tag, Item vier Pfund und fünf schilling haller uf Sant Martins tag git Frauw Margreth von Hohneck Jörgen von Rosenfelds von buwhel verlassen Weib usser dem dorf buwhel, Item uf Sant Martins tag git Niclaus Jeger schuster usser seinem Hauwß in der Juden Gassen Item zehen schilling haller uf Sant Martins tag git Hanß Riecker usser des scheibsrads häßlin vor der Melchinger huwß uber im Geßlen gelegen Item zehen schilling uf Sant Martins tag gebent Conrat Stuber und alt Renhin Witib usser Iren heuwsern und Gartten. Item ain Pfund zween schilling uf Sant Martins tag zwo Vasnacht Hennen ain herbst huhn ud sechs Khetz uf ostern git Hanß Toscher zu Oferdingen usser etlichen güttern Item vier Pfund haller gefallent die zway uf Martini und die zway uf Jeorg nnd zwo Vasnacht Hennen git Peter Ziser der Babbierer usser seinem Huwß und Gesäß underhalb dem Spital in der Binder Gassen gelegen Item fünf schilling haller uf Sant Martins tag git der jetz genannt Peter Ziser usser sin schuren hinder sinem Huwß obgemelt gelegen Item fünf und dreyssig schilling heller uf Sant Jorgen tag git Peter Fager usser sinem Huwß in der Neuwen stat gelegen was vormals Peter Ziesers babbierers Item zway Pfund haller uf Sant Martins tag git Hanß Stotz der Bek usser sinem Huwß an des gedachten Peter Zisers Huwß gelegen Item zehen schilling uf Sant Martins tag git Carlin Yselin der schmid usser sinem Huwß Item fünf schilling haller uf Sant Martins tag git Matheus Zimmermann usser sinen güttern zu Tegerschlacht gelegen ihm vom Stainhilber zugestanden. Item vier schilling uf Sant Martins tag gebent Schmid Caspar Schulthaiß und Caspar Stoll baid zu Sundelfingen usser irem Weingart in Woesperg. Item fünf schilling haller uf Sant Martins tag geben Clauß Epst Gerwer

Digitized by Google

Hanß Maler bek Dapolt Wagner und Adam Schnider wirt usser Iren Garten in der Wassergassen Item sechzehen schilling haller git uf Martini Hanß schriner usser ainer wiss Item Aulf schilling uf Martinj git Adam schnider obgenant usser des Allareins hof daselbs gelegen Item Neuwn schilling uf Martinj git Philipps von Nürtingen maier zu Sundelfingen usser des Zibers gut zu Sundelfingen. Item ain Pfund uf Martinj Hanß Reth als .... und Mutschlen Hanß der Gerwer usser Iren heuwsern anainander in der Leder gassen by dem Mülthörlein gelegen Item ain Pfund uf Martinj Hanß Egen Glogkengiesser Mattheus Zindel und Hans Suter von Custerdingen Wingarter usser Ihren Wingarten im braithart gelegen Item dritthalb Pfund und ain schilling haller git Jacob Muchhauß genannt Custer der bek usser siner Wiß im braithart und sollent alle Jar daryn füwren Acht karren voll Mists. Item die gemain Stat git zehen schilling uf Martinj usser ainer wiß im braitenbach ist zu ainer allmand und waid gemacht Item ain Pfund halb uf Martinj und halb uf Jeorg git Conrat Bomhower usser sinem huwß in der kramer gassen Item sechs schilling haller uf Sant Jorgen tag Jorg Schatz usser ainer wisen Item zwolff schilling drey haller gefallent uf Jeorg und gand usser der Würkerin seel. huwß hie dißhalb der tucher Zunft huwß gelegen Item zehen schilling uf Jeorg git Wolf Schnaitmann usser sinem huwß in der Kramer gassen gelegen Item zehen schilling uf Jeorg git Ulrich Summer der Gerwer usser sinen heuwsern in der Ledergassen by der Staimuren gelegen Item zway Pfund haller uf Jeorg geben docter Lucas Spechhart seel. kind usser Ihrem Huwß und gesäß in der Schmidgassen gelegen Item ain Pfund haller uf Jeorg git Conrat Loesinger zu Pfullingen usser ainem Bomgarten im spilbach gelegen Item acht schilling zween haller uf Jeorg git Jorg Jung Giesser usser sinem Huwß Item fünf schilling haller uf Jeorg git Hannß Hafenref der weber usser ainem Mansmad wiß uf wiß gelegen, und ob diese Wisen den zins nit ertragen mecht so ist dem Caplan sin Recht gegen des holderlins jetzo hansen Arnolds Bomgarten vor bezinger thorlin gelegen daraus der zinß vormals gangen vorbehalten Item aylf schilling haller uf Sant Johannes Baptisten tag gebent Cyr Ruwlin und Jacob Schober usser ainer Wiß bey Sundelfingen gelegen **Item zween Guldin ain ort uf Letare und ain Pfund uf Johannes Baptiste git Canzley zu Wirtemberg oder gemains Fürstenthum** Item es gehort auch an diese Pfrund ain halber morgen Weingarts zu Reuwtlingen in Bezenrieth oben am burckweg auch ain huwß gelegen zu Reuwtlingen in Barfussergassen daruß got jerlich ain Pfund neuwn schilling acht haller diß Caplanj hat auch wie ander zu Reuwtlingen die freihait und Gerechtigkait das ain Jeder Caplan dem sie yeliehen wird der Presens zu Reuwtlingen tailhaftig und empfenglich ist Das alles zu urkunde und gezugknusse haben wir obgenannten Johannes Gerwer Petrus Feringer Caplan Michel Decker Jacob Becht und Jorg Kaiser obgenannt unser Jeder sin aigen Insigel ofentlich heran gehangen darunter wir genannten Johannes Schradin und Wernher Koch uns alles des so vorgeschrieben stot bekennen und mit gebruchen Ich Martinus Reyser der Zit Caplan gemelter

Pfrund

Pfrund bekenn ouch mit disem brief das solich ordnung obgemelter Caplanj Pfrund mit minem wissen und willen beschehen ist Ich bewillige vergünstige und gerede ouch die also zu halten und der zu leben für mich und min nachkommen in kraft dis briefs getreulich und ungevarlich des zu gezugknuß hab ich dweyl ich aignes Jnsigel nit hab mit Vlpß erbetten den wolgelerten und ersemen Priester maister Wilhalm Walker ouch caplan zu Reutlingen das er sin aigen Jnsigel Jhm und sin erben onschaden ofenlich hieran gehangen hat mich damit zu besagent der geben ist uf freytag nechst nach Sant Jorgen des hailligen Ritters tag als man zalt von der gepurt cristi unsers lieben herrn fünfzehenhundert und ains und zwanzig Jare.

(L. S.) (L. S.) (L. S.) (L. S.) (L. S.) (L. S.)

Beylage Nro. 10.

Aus dem Hospitalischen Archiv zu Reutlingen.

Copia

Einer Pergamentenen Urkunde von Bischoffen Hugo zu Costantz die Confirmation vorangedachter Erneuerung der Hurnbogen Pfrund ꝛc. betreffend. de Anno 1521.

Hugo dei & apostolice sedis gratia Episcopus Constantiensis omnibus presentium inspectoribus, noticiam subscriptorum cum salute in Domino. Iustis petentium votis hys presertim que in divini cultus augmentum tendere noscuntur libenter annuimus & ordinationibus .... factis nostre auctoritatis robur adycere non denegamus prout singulis pensatis circumstantiis secundum deum noverimus expedire. Pro parte itaque dilectorum in Christo Joannis Gerwer in Eningen & Iohannis Schradi in Kilchentellysfurt plebanorum ad presens seniorum confratrum *Capituli ruralis* Ruwtlingen Petri Feringer & Wernheri Koch Capellanorum & ad presens procuratorum presentiarum oppidi Rutlingen Nec non Michaelis Decker moderni, Jacobi Becht & Jeorgi Kayser antiquorum magistrorum civium ejusdem oppidi patronorum Capellanie perpetue altaris in ecclesia parrochiali sancti Petri ibidem extra Chorum in ipso introitu ad dexteram manum siti vulgariter der Hurnbogen Pfrundt dicti oblata nobis petitio continebat que licet eadem Capellania dudum fundata erecta dotata & ordinaria auctoritate confirmata fuerit Quia tamen litere humilli-

Digitized by Google

millime dotationis dudum ignis voragine ſint abſumpte Ipſi exponen. . . . . ad quos ratione dictorum ſuorum officiorum Jus patronatus ſpectat ad laudem dei omnipotentis & glorioſiſſime Virginis Marie ac ſalutis animarum vivorum & defunctorum augmentum de expreſſo conſenſu dilecti in chriſto Martinj Rayſer moderni ejusdem Capellanie Capellani alias dotationis literas & onera ac emolumenta ejusdem Capellanie in ſe continentes porrexerunt coram nobis originaliter exhibitas quibus & preſentes noſtre litere pertransfixum ſunt annexe Cum autem ut dicta ſubjungebat petitio, ipſi easdem literas & contenta in ipſis niſi ordinaria approbans concurrat auctoritas ſubſiſtere non poſſe formident officio noſtro paſtorali humiliter implorato . . . . novam erectionem atque literas . . . . . & in eis contenta pro firmiori ſubſiſtentia auctoritate noſtra ordinaria approbare & confirmare dignaremur nobis devote ſupplicarunt. Nos itaque quia de conſenſu dicti Martinj ſufficienter fuimus informati . . . . attendentes petitionem . . . . licitam fore & in divini cultus tendere ampliationem dictas dotationis literas de novo ut prefertur erectas ac omnia & ſingula in eis contenta . . . . . firmius ſubſiſtant & inviolabiliter obſerventur auctoritate noſtra predicta approbare confirmare & auctoriſare ac approbanda confirmanda & auctoriſanda duximus & preſentis ſcripti . . . . . ex recta ſcientia approbamus confirmamus & authoriſamus Adhibitis in hys & circa ea verborum & - - - - ſolennitatibus & cautelis in ſimilibus adhiberj ſolitis & conſuetis. In quorum fidem & teſtimonium premiſſorum preſentes inde fieri & literis preſentatis transfixim annecti ſigillique noſtri pontificalis juſſimus & fecimus appenſione communirj Datum Conſtan. in Aula noſtra Anno Dni Milleſimo quingenteſimo vigeſimo primo die quarta menſis May Indictione nona.

Nota Iſt abermalen ein prächtiges anſehnlich groſſes rundlecht ablanges oben und unten zugeſpitztes Sigill, welches an dieſem Document hanget, in Anſehung deſſen, die kurtz voran, aus Gelegenheit des an der Beylage Nro. 6. befindlichen Sigilli, gemachte Anmerkung wiederhohlt wird.

❀)o(❀

Bey-

Beylage Nro. II.

Aus der Capituls-Lade.

Copia

Einer Pergamentnen Urkunde de Anno 1522.

deren Aufſchrifft: Preſentatio Decani.

(*)

Reverendiſſimo in Chriſto patri ac Domino Dno Hugoni Dei & apoſtolice ſedis gra Epiſcopo Conſtancien. vel ejusdem ſue reverendiſſime paternitatis in ſpiritualibus generali vicario Nos Camerarius ac totius reytlingen Capituli 9fres debitam reverenciam ac omnem complacendi voluntatem. Notum facimus & atteſtamur per preſentes cum omni humilitate ac reverencia quod p9 debitam dicti decanatus reſignationem per venerabilem magiſtrum Iohannem Raurbach nunc prepoſitum in Urach de unanimi omnium noſtrorum conſenſu ac beniplacito in decanum elegerimus honorabilem virum Georgium Kars plebanum in Holzelfingen priorem ejusdem Capituli Camerarium tanquam habilem ac idoneum. Quem cum omni humilitate ac obſervancia Reveſtre paternitati vel ejusdem inſpiritualibus vicario generali preſentamus ſupplicite ac cum omni ſubjectione rogamus ut ad eundem electum ac in predicto decanatum confirmandum gracioſe condeſcendat in ejus rei fidem ac evidens teſtimonium preſentes literas ſigilli predicti noſtri Capituli appenſione juſſimus & fecimus communiri actum tubinge ſub anno Dni milleſimo quingenteſimo viceſimo ſecundo die vero undecima menſis Januarii Indictione quinta.

Nota: An dieſer Urkunde fehlet das Sigill, nicht weil ſolches etwa abgeriſſen worden und verlohren gegangen wäre, ſondern weilen es niemalen daran gehänget worden.

Digitized by Google

Beylage Nro. 12.

Aus dem Stadt Archiv zu Reutlingen.

Copia

Bischöfflich Costantzischen Handschreibens an Burgermeister und Rath zu Reutlingen de Anno 1523.

(*)

Hugo von Gottes Gnaden Bischov zu Costantz.
Unsern fründtlichen Gruß voran Ersamen Wysen lieben fründt Uwer schryben darinn Jr bitten die citation so unser andächtiger Burckhardus strauß Pfarrer zu Pfullingen wider uwren Burger Marxen Alber vor unserm geistlichen Hoff ußbracht abzethund und mit dem Pfarrer zu verschaffen Uwren burger vor uich rechtlich zu suchen haben wir vernommen doch der Sach und spennen zwischen gedachten Partheien kein grundtlichen Bericht, und deßhalb auch das uns zu sonderem gefallen kommen, wo die sachen güttlich hingelegt, unserm Decan Rütlinger Capittels befelch zugeschrieben, die Parthayen vor sich zu beschaiden und müglichs folgß zu arbeiten und ze handeln gütlich zu vertragen Und damit wyter Cost und Rechtvertigung zu verhüten. So ver aber die gütlich hinlegung by den Parthyen nit statt haben wurd, mag üwer burger, wie dann auch nach ordnung Rechtens beschehen soll uff den Rechtstag (so sich numals biß zu erstem Gericht nach quasi modo erstreckt) vor unserm gaistlichen Richter erschienen, und was er sunst hofft zu geniessen die Remission oder wysung begeren, wurdet unser gaistlicher Richter (wie wir dann sonders verschaft) alles das sich nach recht gepürt hanndlen und geschehen lassen, des haben wir uich uf uier schryben nit wöllen verhalten dann uich zu gnedigem willen syen wir genaigt Datum Costantz uf Montag nach Judica Anno 1523. Denen Ersamen wysen unsern lieben fründen Burgermaister und Rat zu Rutlingen

Nota Das diesem Schreiben aufgedruckte kleine Sigill mit Oblaten ist sehr unkenntlich geworden.

Beylage Nro. 13.

Aus dem Stadt Archiv zu Reutlingen.

Copia

Papiernen Legbriefs vor das was von Capituls wegen dem Magistrat zu Reutlingen hinterlegt worden.

de Anno 1540.

(*)

Wir nachbenanten mit Namen Georig Kaiser diser Zeit Capplan zu Schere Michel Birer Pfarher zu Kirchentellinsfurt und Jorg Bofay Pfarher zu Bezingen Reutlinger Capitels Decan Chamerer und Verwalter bekennen mit disem brieve, das uf unser pitlich ansynnen und begeren die fürsichtige Ersamen und wysen Burgermeister und Rath des hailigen Reichs Stat Reutlingen auf haint dato (ain beschlossen Lad, darinnen Brief, Rodel und Register subenzehen Pfund acht schilling sechs heller Jerlichs zins ausweyssende, und darzu vierzig Guldin an barschaft dem Reutlinger Capitel zugehörig) in behaltnuß zu getrewmanns handen angenommen haben dasselbig getreulich und nit anders dan were es Ir aigen zu bewaren und zu versorgen Auch niemands hinuß dan allein uns selbs, gegen uberantwortung des Legbriefs, so wir aigner person zu Inen khommen und sollichs erfordern, geben und zustellen sollen und wöllen, Wo aber wir personlich nit erscheinen khondten, und obgemelte Burgermeister und Rathe unnder zwayer bidermänner Secreta Innsigeln uns solliche laden zuüberschicken zuschrieben, demselbigen so Inen sollich unnser schrieben überandtwordt, sollen sey die mher gemelte lad, samt dem Iheningen darinnen verschlossen nit vorhalten, Sonder gegen gnugsame Quittung und schadlos brief neben dem Legbrief so wir bey hannden von Inen haben, geben und behendigen Wo aber beschehe das durch schickung des almechtigen, wir drey obgemelt tods abgiengen vor und Eemals wir solliche hinderlegte Lad von den von Reutlingen genommen hetten sollen sey alsdann nach unserm Abgang damit unnsern Nachkhommen Decan und Chamerern Reutlinger Capitels, aller gestalt wir unns und hierinnen begriffen gewertig und verpflicht sein, doch ob hiezwischen Inen sollich Gelt, lad, und brieff, one Iren willen, verstollen, durch Wetter, Feuer, Wasser, Vieund oder in ander weg wie sich das fügete empfremdet oder sonst merklichen schaden nemmen wurden, So sollen sey und Ire Nachkhommen, unns, unnsern nachkhommen noch Jemands andern nichzit zu vergelten, oder ainicherley Abtrag zu thon schuldig sein, Erbarlich getreülich und ungebarlich, und des zu urkhundt haben wir gemeltes Reutlinger Capitels gemain secret Innsiegel offenlich gedrukt zu end des

Digitized by Google

briefs der geben iſt den Suben und zwainzigiſten tag Novembris von Chriſti unſers hailandes geburt gezelt Tauſend fünffhundert und vierzigk Jahre.

Nota: auf dieſem papiernen Legbrief, iſt das, auf dem Titulblatt in Abriß befindliche und in dem erſten Abſchnitt §. 25. und folgenden beſchrieben und erklärte ſchöne Reutlingiſche Capituls Sigill aufgedruckt zu finden.

Beylage Nro. 14.

Aus dem Stadt Archiv zu Reutlingen.

Copia

Papiernen Documents: deſſen Archival Rubric: Revers was von wegen des Reutlinger Capitels hinderlegt ſey. de Anno 1540.

(*)

Wir Burgermaiſter und Rathe des hailigen Reichs-Statt Reutlingen bekhennen und thuen khunt menigklich mit dieſem brieve das wir auff pitlich anlangen der Erſamen und wolgelerten hern Georigen kaiſer Capplan zu der ſchere, herr Michel Bierers Pfarher zu Kirchentellinsfurth und herr Georigen Bofay Pfarrherrs zu Bezingen Decan Chammerer und Verwalter des Reutlinger Capitels, unnſerer guthen fründ, zu getrewmanns hannden In unſer Behaltnuß und gewelb (ain verſchloſſen laden darinnen brieven, Rodel, und Regiſter, ſubenzehen Pfund acht ſchilling und ſechs heller Jerlichs zinns weyſende und darzu viertzigk guldin an barem Gelt gemeltem Reutlinger Capitel zugehörig) dergeſtalten angenommen haben, das wir ſollichs bewaren, und nit anders dan ob es unſer ſelbs were behalten Auch niemands hinuß geben ſollen und wollen, dan Iren perſonen ſelbſt, wann und zu welcher zeit ſey aigner Perſon ſollichs an unns erfordern, were aber ſach das ſey alle, ainer oder etlich under Inen zu unns perſonnlich nit khämmen oder khommen möchten Wann dan unns under zwayer bidermänner Secreta Innſigel ain ſchrieben und ſchein von Inen außgangen, ſampt gnugſamer quittung und ſchadlauß brief neben dieſem Legbrief zukhombt, Sollen und wollen wir alsdann ermelte Lad ſampt dem Ihenigen darinn beſchloſſen hinuß geben und langer nit verhalten Were aber ſach (welches zu Gott ſteet) das beſchehe, das ermelte drey Perſonen, vor und

Eemals

Emals die hinderlegte Lad, von unns erfordern unnd genommen, todts verſchiden, So ſollen wir Iren Nachkhommen Decan und Chammerer obgedachts Reutlinger Capitels mit obangezeigter hinderlegter Lad, aller form und geſtalt wie oben begriffen gewertig ſein Erbarlich und ungevarlich, und des zu Gezeügknuß haben wir unnſer Statt Reutlingen Secret Innſigel gedrukt zu End diß briefs der geben iſt den Suben und zwainzigiſten tag Novembris von Criſti unnſers ainigen hailandes geburt als man zalt Tauſent fünfhundert und Vierzigk Jare.

(L. S.)

Nota: des auf dieſem Document gedruckt befindlichen Sigilli bedient ſich noch die Reichs-Stadt Reutlingen, als ihres gröſſern Secret Inſiegels, auf den heutigen Tag.

* *

Beylage Nro. 15.

Aus der Capituls-Lade.

Copia

Fürſtl. Würtembergiſchen Befehls von Herzog Chriſtophen

Gl. mem. de Anno 1554. dem Pfarrer Cyriaco Heimlich zu Sondelfingen Camerario Capituli Reuttlingenſis in Rechtfertigung der Capitul Zinſen an Hand zu geben.

(*)

Von Gottes Gnaden Wir Chriſtoph Herzog zu Würtemberg und Teke, Grave zu Mumpelgardt ꝛc. Entbieten unſern Ober- und Unter Amtleuten, Kellern Schultheißen, Burgermeiſter, Gericht und Rath und menigklichen denen diſer brief fürkhommet, unſern Grus zuvor, und geben euch zu erkhennen, das wir dem Erſamen unſerm Pfarrherrn zu Sundelfingen Ciriaco Heimlich bevelch gegeben des Capitels zu Reutlingen, Zins, Rent, Gült, Schulden und anders zu rechtfertigen, einzubringen und gengig zu machen, derhalben ain Jeder ſament und ſonders unſer bevelch und Meynung Ir wollend Jenem hierinn wozue er euwer bedürfftig forderſam und beholffen ſein, deß wollen wir uns zu euch verſehen, und deß zu Urkund haben wir unſer Secret Inſiegel zuruck uf dieſem brieff trucken laſſen geſchehen uf Mittwoch den achten Auguſti, alß man zalt von Criſti Geburt, Tauſent fünfhundert fünfzig Vier Jare.

J. Kraus D.
Johann Winter.
Conradt Enngel.

Beylage Nro. 16.

Aus dem Stadt Archiv zu Reutlingen.

Copia

Eines papierenen Instruments dessen Archival Rubrum. Quittung des Reutlinger Capituls de Anno 1556.

(*)

Ich M. Martin Reyser Pfarherr zu Reutlingen, und mit Jme Herr Jorg Bofay Pfarrer zu Bezingen, und diser Zeit verordnete Verwalter des Reutlinger Capitels bekhennen offennlich mit disem brieve, für unns, unnser Nachkhommen, auch im Namen aller Capittel Herrn und Irer Nachkhommen Als die fürsichtigen Ersamen und Weysen Burgermeister und Rath des hailigen Reichs-Statt Reutlingen, uf den Sieben und zwainzigisten tag Novembris des verschienenen Vierzigkſten Jars der mindern Zall von Herr Jorg Kaiser Caplon zu der scher, Herrn Michel birern Pfarrherrn zu Kirchentellinsfurth und Herr Jorg Bofay als Verwalter des Reutlinger Capittels zu Trurwmanns handen in Jr Behaltung (ain verschlossen laden darinnen Brieve Rodel und Regiſter Siebenzehen Pfund Acht Schilling und Sechs heller Zinß weysende, auch Vierzigk Gulden an Barrem Geld gemelten Reutlinger Capittel zugehörig) angenommen haben lauth der Legbrieff darüber begriffen derweyl aber sellich Capittel biß anher **vacieret und nit in esse gewesen und dann yezunter wieder ufgericht und angefangen ist**, derhalben unns haint dato genante Burgermaister und Rath der Statt Reutlingen uff unnser ansynnen und Begern Solliche Laden, Sampt dem Jhenigen so darinn gewesen (gegen überantworttung Jres Legbriefs) tugentlich und fründtlich nach unnserm volligen benügen überantwurtt haben darumben auch wir sie und Jre Nachkhommen für unns unnser Nachkhommen ganz quit frey ledig und los zelen und sagen dabey geredende und versprechende für uns und unser Nachkhommen, ouch im Namen und an statt des gemainen Capittels und aller Jrer Nachkhommen, an mehrgemelte burgermaister und Rath zu Reutlingen Jre Nachkhommen noch Jemands andern dieser Laden halber Sampt dem Jhenigen so darinn verschlossen, dhainerley forderung noch zuspruch Nymmermehr zu haben zu suchen noch zu überkhommen in dhainen weg, Sonder ob Sie oder Jre Nachkhommen von wem das Beschehe über kurz oder lang Zeit darumben angefechten und angelangt wurden, Es were mit oder one Recht, als dann Sollen und wollen wir Sie in sollichem Faal gegen menigkli-

Digitized by Google

nigklichen verträtten verthättingen verantwurtten und allerding Clag und schadloß haben und halten, alles in des gemeinen Capitels Costen und one Irn schaden So offt es die Notturfft erfordert bey Pfandhafter Verpindung des mehrgemelten Capittels haab und güethern ligendt und fahrendt wie Recht ist, mit Verzeyhung aller gnaden und freihaiten ouch außzug fund oder List So hierwieder zu gebrouchen were Sampt den Rechten gemainer Verzeyhung wiedersprechende one alle gevärde und deß zu gezeugkung haben wir obermelte M. Martin Reyser und Herr Jörg Bofay fur uns und Im Namen des ganzen Capitels, unnser aigen Bitschier offenlich an diesen Brieff gedrugkt der geben ist den Sieben und zwainzigisten Tag Septembris von Christi unnsers ainigen hailands gepurt als man Zalt Thausent fünffhundert fünffzig und Sechß Jar.

(L. S.) (L. S.)

Bey-

Beylage Nro. 17.

Aus der Capituls-Lade.

CAPITULARIA REUTTLINGENSIA

JUSSU ET BENEPLACITO,

MAXIME VENERANDI CAPITULI

DESCRIPTA

QUÆ MAXIME FUNDAMENTALIA CONCERNUNT,

EXHIBET,

PAROCHIIS CAPITULARIBUS

AD PERLUSTRANDA

ET

PERLUSTRATA, LITERISQUE DEPICTA,

REGISTRATURIS PAROCHIALIBUS

DEMANDATA

AD

CAMERARIATUM CAPITULAREM

In

Digitized by Google

In dem Nahmen der Allerhailigſten Hochwürdigſten Göttlichen Dreyfaltigkeit, Gott Vatters, Sohns, und Hayligen Gaiſtes Amen.

Kund und Offenbahr ſeye Jedermänniglich, durch dieſes Gegenwärtige offene Inſtrument, und Urkund, daß in dem Jahr, als man von der Gnaden Reichen Geburth unſers liebſten Herrn und Hailandes Erlöſers Jeſu Ci. zählt, Eintauſend, Fünfhundert, Neunzig und Achte, in der Eilften Römer Zinß Zahl, zu Latein Indictio genannt, bey Herrſchung und Regierung des Allerdurchleuchtigſten Großmächtigſten Unüberwendlichſten Fürſten und Herrn, Herrn Rudolphen, des Andern dieſes Nahmens, Erwählten Röm. Kaiſers, Unſers Allergnädigſten Herrns, auf priſcætag, welcher war der 18. Januarii, die Ehrwürdigen und Wohlgelehrte Herrn Decanus und Capitels Verwanndten, nach beſchriebener Oerther der Pfarr Herren, dem **Ehrwürdigen Capitul in des Hayl. Röm. Reichs Stadt Reuttlingen, von vielen ohnverdencklichen Jahren her, ohne alle Mittel** zugethan, mich nach beſchriebenen offenbahren Kaiſerl. Notarium zu ſich in Ihre Capituls Verſammlung, ſo **damahls in Herrn Georg Gailers Burgermaiſters Behauſung, in der obern ſordern Stuben, gegen dem Rathhaus über, gehalten worden**, berufen und erforderen, und durch ihren Herrn Decanum **etzliche lateiniſche Brief**, berüſt Decanat betreffende, deßgleichen eine alte Verzaichnus, darinnen von ihren Herrn Vorfahrern, ſeel. Angedenkens, ehrengemeldtes ihres Ehrwürdigen Capituls Articul, Chriſtliche und Gottſeelige leges, Ordnungen, Statuten, und Gebräuch, begriffen waren, deren ſich Ehrengemeldte Geliebte Herrn Vorfahren, einhelliglich verglichen, Ihnen, ob ſelbigem mit allem Ernſt und fleiß zu halten, und Hand zu haben, hinterlaſſen hätten. Auch durch weyland den Durchleuchtigſten Hochgebohrnen Fürſten und Herrn, Herrn Chriſtoph, Hertzogen zu Württemberg und Teckh, Grafen zu Mömpelgardt, unſern Geliebten Fürſten und Herrn, Chriſtſeeligſter Gedächtnuß, deßgleichen die Ehrſamen und Weiſen, Herrn Burgermaiſter und Rath, obgemeldter des Hail. Reichs Stadt Reuttlingen, Gnädiglich und Günſtiglich, in allen Ihren Innhaltungen, Meynungen, und Begreifungen, confirmiret, beveſtiget, bekräfftiget, und beſtättiget worden wären; Mir unter Augen fürlegen laſſen, mit angehängtem fleiſſigen Begehren, dieweil ſie von dieſen Obgemeldten Originalien, und ſonderlich der Verzeichnuß, in deren Ihre Articul, leges, und löbl. chriſtliche Ordnungen begriffen, und ohne daß Alters halb, und durch langwührigen Gebrauch, auch Hin- und Hertragen, dermaßen beſchaffen wären, daß dieſelbige leichtlich Schaden nehmen, und dannenhero derſelben Innhalt und Subſtanz zerfallen, oder ſonſten durch Ohnfleiß verlegt, oder verlohren werden möchte, eines glaubwürdigen Tranſſumpts, oder Vidimus vonnöthen bedürftig wären, und ſich deſſen auf den Nothfall zu getröſten

Digitized by Google

tröſten hätten, ich wolle als Amts halber requirirt, berüſte Original an Pergament, Schriften und Sigeln, deßgleichen ihrer verfaſten und uf Papier begriffenen legum und Articul, Subſtanz und Inhalts, (wie ſie ſelbige von Ihren Vorfahren ſeel. empfangen, bißher darob gehalten, und noch künfftig dieſelbige vermittelſt Göttlichen Beyſtands mit gebührender Reverenz in einträchtigem Brüderlichen Gehorſam, handzuhaben, gedächten, neben dem Fürſtlichen Patent und Befelch darinnen Cyricaco Heimlichen etwan geweſenen Pfarr Herrn zu Sundelfingen des Capituls zu Reuttlingen Zinnß, Nutzen, und Gefälle, zu rechtförttigen, und gängig zu machen, günſtig vergundet worden) mit fleiß beſichtigen, transſumiren, und in folgendes darüber ein- oder mehr Inſtrument und glaubwürdige Urkunden, ufrichten, und mittheilen; welches ich auch Amts halber fürzunehmen, zu thun, und zu exequiren, und zu vollziehen bewilliget.

Und lautet der ein lateiniſche Brief an Buchſtaben, Sinn, und Verſtand, von Wortt zu Wortt, nachfolgenden Innhalts.

Nos Hugo &c.

Deßgleichen lauten ob Wohl und Ehrengemeldten Ehrwürdigen Capituls zu Reuttlingen Articuli, wie dieſelbige bißhero chriſtlich, löblich und einhelliglich vollzogen worden, dieſer maßen.

Articul des Ehrwürdigen Capituls zu Reuttlingen, wie demſelben in Ao. 1756. ſolche zugeſtellet, und gegeben worden.

Zu wiſſen ſeye Männiglichen, und inſonderheit Allen und Jeden *Miniſtris, Capitularen* und Brüdern, des Ehrwürdigen Capituls zu Reuttlingen, daß der Durchleuchtig-Hochgebohrne Fürſt und Herr, Herr Chriſtoph, Hertzog zu Württemberg und Teckh, Graff zu Mömpelgardt ꝛc. Unſer Gnädiger Fürſt und Herr, deßgleichen die Ehrenvöſten, Ehrſamen und weiſen Burgermaiſtere und Rath der löbl. Reichs Stadt Reuttlingen, auf den Achten Monathstag Aprilis Ao. 1556. das übrig Einkommen des Capituls, ſo Gemeiniglich zu Reuttlingen gehalten, und von Alters her das Reuttlingiſche Capitul genennet worden iſt, Bemeldtem Capitul, und allen denen, ſo darein gehören, und künftig darein kommen werden, Gnädiglich und Günſtiglich widerum zugeſtellet und übergeben haben. Alſo, daß ſie damit Jährlich auf beſtimmte Zeit, oder ſo oft es die Nothdurft erfordern wird, ihre Verſammlungen halten, und darinnen fleißig Fürſehung thun ſollen, daß ihre Pfarrkirchen gleichförmig und einhelliglich ſeyen, in der Lehre des Hail. Evangelii, und Darreichung der Hailigen Sacramenten, auch andern löblichen erbaulichen Ceremonien, nach laut und Innhalt der Hail. Bibliſchen Schrift, damit allen Irrthümern bey Zeiten gewehrt, und den Rotten Gaiſter der Weeg fürkommen werde, deßgleichen zu Abſchaffung aller Sünd, Aergernuß, und Anrichtung eines ehrbaren ehrlichen Wandels und Lebens, damit es

diene,

Digitized by Google

diene, zu Gottes Ehre, zu Aufbauung und Mehrung des Reichs unſeres Herren Jeſu Chriſti, und ewigen Leben Amen.

I.

Und Erſtlich, ſo iſt in dieſer Uibergaub bedingt, und abgeredet, und inſonderheit den Hochlöbl. Frſtl. Württenberg. Kirchen-Räthen verſprochen, daß die Kirchen dieſes Capituls, welcher Nahmen hienach unterſchrieben ſeynd, ſich in der Lehr, Gottesdienſten, Sacramenten, Ceremonien, der Chriſtl. Kirchen Ordnung in Württenberg, deren Jüngſt zu Trient übergebener Bekanntnuß, und Augſpurgiſchen Confeſſion gemäs, und ähnlich halten ſollen.

II.

Darnach fürs Andere, ſo ſollen alsbald nach Jetzt beſchehener Uibergaub, und Einſetzung, und alſo hinfort in künfftigen Zeiten, die Capitulares uſſer Ihnen, unanimi conſenſu, & legitimis ſuffragiis, einen Gottſeeligen-gelährten-ehrbaren-anſehnlichen *Decanum*, oder Superintendenten erwählen, der ob uß erzehlten Stücken und nachgeſchriebenen Articuln, auch aller Zucht und Ehrbarkeit unter den fratribus Capituli fleißig halten thue, und ſoll ſolcher Decanus durch die Wahl, ſo wohl von den Würtemberg. als denen Reuttlingiſchen erwählet und nach Gelegenheit der Sachen, auf- und abgeſetzt werden.

III.

Deßgleichen ſoll auch von Ihnen uſſer den Brüdern, ein taugentlicher *Camerarius* und Seckelherr, der des Capituls Jährliche Zinnß, Gülten, und Gefäll, fleißig einziehe, und Jedes Jahrs vor dem Capitul ordentliche Rechnung thue, erwählet werden.

IV.

Der erwählte Decanus ſoll des Jahrs dreymahl, nehmlich auf Cinerum, Pfingſten, und die Fronfaſt Crucis, oder von wegen der Theurung, zum wenigſten zwo Verſammlungen halten, zu bequemer Zeit, doch an keinem Feyer Abend, oder Feyertag, und die fratres zuſamen beruffen. Erſtlich unter Ihnen Inquiſition der lehr und des lebens halber halten, folgends ſie durch ein Declamation Ihres Amts und Berufs ſamt der Belohnung und Straf, ſo auf die Gehorſamen und Ungehorſamen folgen werde, ernſtlich ermahnen, oder ſonſt Diſputation, oder löbl. Exercitium in ſtudio theologico anrichten.

Digitized by Google

V.

Es iſt auch zum fünften unſer ernſtlicher Will, und da ein Bruder ſtrafbarlich befunden, daß derſelbige vor dem Capitul fürgeſtellt, darüber angeredt, und nach Geſtalt der Sachen, geſtraft werden ſolle, Im Fall er aber, ſolche brüderliche Warnung nicht für gut haben, und in ſeinem Unrecht noch trotziger fortfahren wolte, der ſolle von aller Brüderſchaft, und Genieß des Capituls ausgeſchloſſen werden.

VI.

Zum Sechsten, wann der Decanus ein Convocation hält, und ausſchreibt, und einer aus den Brüdern, ohne genugſame Urſach, und Entſchuldigung uſſen bleibt, der ſoll dem Capitul von dem Camerario einzuziehen 7. Schilling Heller verfallen ſeyn, Er möchte aber das ſo oft thun, und mit Trutz überfahren, ſoll er auch für dem Capitel fürgeſtelt, und der Gebühr nach geſtrafft, oder excludirt werden.

VII.

Und damit fürs Siebende das Capitul deſto ſtattlicher erhalten werden, und in ſeinem Weeſen bleiben möge, ſo ſoll ein Novitius, und einſtehender Pfarr Herr, dem geordneten Camerario zween Gulden Anſtand Geldt erlegen, ohngefehrlich in zwayen Monath Friſten, deßgleichen ſo oft einer von einer Pfarr in ein andere dieſem Capitul verwandt, transferirt wird, ſoll er abermahls zween Gulden zu bezahlen, und zu erſtatten verfallen ſeyn.

VIII.

Auch ſoll ein Superintendent Fürſehung thun, wann ein Frater Capituli Krankheit halb, ſein Amt nicht kan verwalten, daß alsdann die Nächſte Pfarr Herrn (nach des Superintendenten Befelch) daſſelbig zu thun, ſchuldig ſeyn, davon ſie kein Beſoldung haben ſollen, dann die Mahlzeit, wie ſichs gebührt.

Es möchte aber die Kranckheit ſo lang währen, daß es denen, welchen es zu thun befolen, gar beſchwehrlich ſeyn würde, ſo ſolle das ganze Capitul darüber deliberiren, was in dieſem Fall zu thun ſeye.

IX.

Deßgleichen, wann ein Pfarr Herr dieſes Capituls in dem Herrn entſchlieſe, und uſſer dieſem Zeitlichen verſchiede, ſollen abermahls die nächſte Nachbarn, die

vaci-

Digitized by Google

vacirende Pfarr (da dieſelbe ohnbeſetzt bliebe) ein viertel Jahr ohne Beſoldung verſehen, und das Einkommen des Viertel Jahrs der verlaſſenen Wittfrau, und Ihren Kindern, zu Nutz und Frommen dienen, bis ſie an andere Ort gelangen mögen.

X.

Dieweil die Inſtallirung der Neuen Pfarrherrn im Land Württemberg durch die hierzu verordnete Superintendenten, deßgleichen zu Reutlingen und den Gebiethen, durch ihre Paſtores verrichtet wird, iſt und bleibt der *Decanus Capituli* dieſer Mühe überhoben, und derwegen dahin gemeint, daß die Capitulares friedſam und freundlich leben, einer den andern bruderlich verwaren, und vor Argem behüten ſolle.

XI.

Und ſollen zum Eilfften die zween Aeltreſten des Capituls erwählet werden, mit andern verordneten Herrn im Hoſpithal zu Reutlingen Jährlich auf Freytag vor Palmarum die 20. Pf. Hlr. Ehe Steuer zwayen armen ehrbarn Jung Frauen zu verſprechen, und uf Ihr Verheurathen damit außſteuren zu laſſen, nach laut des Würdigen Herrn Georgy Zieglers ſeel. Teſtament, ſolches unterſchiedlich weiſend.

XII.

Wann nun zum Zwölfften durch den Herrn Decanum in der Verſammlung des Capituls Alles, was ſich gebührt, und zu verhandlen nöthig geweſen, treulich verrichtet iſt, ſo ſoll der Camerarius ein Imbis und Mahlzeit zimlicher maßen zurichten laſſen an einem ehrlichen Orth, doch abgeſondert, alſo, daß die Herrn des Capituls ohn Männiglichs Uiberlauff, bey einander ſeyn, und von ehrlichen Göttlichen Sachen conferiren mögen, Jedoch dermaßen mit einander eßen, trincken, und fröhlich ſeyn, daß alle Füllerey und Aergernuß zu trincken verhütet bleibe, welche Mahlzeit der Camerarius Jedesmahls uß̈er Gemeinem Seckel bezahlen ſolle.

Und die weil biß anhero bräuchig geweſen, zu ſolcher Mahlzeit etlich der Herren zu Reutlingen beruffen worden, der Meynung des Capituls Verwandten Weeſen und Wandel ſelber zu ſehen, und denſelben ſolches zu ſonderer Danckbarkeit. Alß ſollen Decanus und die Capitulares dieſelben Gemein mit einander ernennen, und durch den Camerarium laden laſſen, es ſolle auch der Decanus Macht haben, für ſich ſelbſt einen ehrlichen Herrn zu Gaſt zu laden, und wie von Alters hero zu beruffen.

Digitized by Google

XIII.

So offt auch Capitul gehalten wird, ſoll der Camerarius an ſtatt der Spend, ſo vor Jahren gegeben worden, Hauß Armen Leuthen durch Gottes Willen 14. Schilling ußſpenden. Und ſolle dem Dechant zu Verehrung Jährlichs Ein Gulden Dreyßig Kreutzer für ſeine Mühe, deßgleichen dem Camerario ſein gebührender Lohn auch erſtattet werden.

Und folgen hernach die Pfarreyen, und dabey die Nahmen der Paſtorum und Capitularen, welche dieſem Capitul einverleibt ſind.

I.

Reutlingen, Pfarrherr, der Stadt.

M. Johann Jacob Fiſcher, war Senior Capituli Ao. 1680. wurde Decanus Anno 1687.
M. Heinricus Efferenn, wurde Stadtpfarrer und Senior Ao. 1712.
M. Joh. Caſpar Enßlin, ſucceſſit Ao. 1723. in Senioratu.
M. Joh. Henr. Pfäfflin. Senior.
Michael Fiſcher, wurde Stadtpfarrer 1740. Senior 1746.
Johann Jacob Baur, wurde Stadtpfarrer 1746. Senior 1751.

Reutlingen.

Johann Caſpar Enßlin wird Stadtpfarrer 1755. Senior eod. Ao.

Supplementum aus dem Reutlingiſchen Reformationsbüchlein.

Der erſte Stadtpfarrer in Reutlingen war
M. Matth. Aulber.
M. Tobias Kindsvatter qui form. conc. ſubſcr.
M. Salomon Schradin. Decanus R. Cap.
M. Johann Weißkircher.
M. Chriſtoph Enßlin Rev. Cap. Decanus.
M. Philipp Laubenberger. Rev. Cap. Dec.
M. Michael Bantlin.
M. Chriſtoph Enßlin. Rev. Cap. Sen. rel. vid. ſupr.

II.

Digitized by Google

II.

Pfullingen Pfarrer.

M. Tobias Kindervatter. 1575.
M. Abraham Schwägerlin. 1577.
M. Abraham Sattler. 1591.
M. Thomas Schüßler. 1608.
M. Nicolaus Müller. 1623.
M. Johann Wolffgang Pfaff. 1649.
M. Johann Sartorius. 1661.
M. Johann Barthol. Haage 1668. Camerarius vid. Fiſchlini memor. Theol. Wirtemberg. Part. II. p. 424.
M. Georg Seybold 1677. war Capituli Camerarius bis 1702. Joh. Georg Wiſlicen, Hungarus. Succeſſit Ao. 1706. wurde Senior Ao. 1711. Decanus und Specialis Ao. 1712.
M. Georg Michael Seeger Specialis und Decanus 1734. Paſt. ant. Flachr. poſt Special. Kirchhem.
M. Wolffgang Ludwig Ziegler, Specialis. wird Decanus Ao. 1751. ant. Paſt. Ober Enſing.
M. Philipp Heinrich Lang wird Special und auch Decanus Ao. 1755. ant. Diac. Nurting.

III.

Ehningen unter Achalm.

Supplement aus Ferbers Kirchen-Regiſter.

Jacobus Beer. 1554
M. Rupertus Schilling 1570.
M. Georg Schönwalter. 1576.
M. Michael Mueßlin. 1580.
M. Michael Häberlin. 1589.
M. Euſebius Heermann. 1595.
M. Ulricus Glück. 1610.
M. Michael Deublin. 1628.
M. Johann Georg Hegel 1650. wurde poſt Annum 1657. Decanus Capituli, und zwar vermuthlich auf ſeinen Schwiegervater M. Laubenberger nachdem derſelbe Hauptprediger geworden.
M. Johann Frid. Hummel 1680. wurde Sen. Cap. Ao. 1712. Decanus aber Ao. 1717.

M.

Digitized by Google

M. Chriſtoph Michael Muller. 1717.
M. Philipp Fridrich Scholl. 1720. † æt. 70.
M. Johann Fridrich Guntner. 1738. paſt. ant. Oberkoch. poſt Dettingens. prope Heidenh.
M. Fridrich Chriſtoph Steinhofer. 1755. paſt. ant. Zavelſtein.
M. Schiller 1760. paſt. antea Hildrizhuſanus.

IV.

Honau.

Supplement aus Ferbers Kirchen-Regiſter.

Michael Holler 1557
Jacob Weſtermaier. 1572.
M. Michael Häberlin. 1575.
M. Andreas Heß. 1582.
M. Michael Sorg. 1595.
M. Wolffgang Müßlin. 1606.
M. Johann Felner. 1618.
M. Johann Modler. 1629.
M. Georg Mergenthaler. 1634.
M. Johann Jacob Röſch. 1667.
M. Johann Fridrich Felner. 1682. † ætat. 70. huic ſucceſſit in paſtoratu filius.
M. Johann Fridrich Felner. 1722. † ætat. 36.
Burckardus Bichler. paſt. ante Ganslofens. poſt. Gülſt. 1730.
M. Philipp Jacob Schäffer. 1740. paſt. ant. Pflum.

V.

Sundelfingen.

Suppl. Cyriacus Heinlich.

M. Conrad Keiſer. 1582.
M. Chriſtoph Enßlin. 1605.
M. Caſpar Haußer. 1609.
M. Johannes Hegel. 1621.
M. Johann Georg Hegel Fil. 1636.
M. Samuel Gmelin. 1650.
M. Johann Grammlich. 1657.
Georg Mangold. 1675.

Johann

Digitized by Google

Johann Enlin. 1688.
M. Johann Frid. Jung. 1704. † ætat. 77.
M. Johann David Schramm. Gener. 1723.
M. Johann Christoph Backmaister. 1755. past. ant. Schöking.

Hausen.

VI.

Supplem. Eberh. Roth.

M. Eusebius Beger. 1567.
M. Michael Wucherer. 1572.
M. Johann Jacob Maurer. 1618.
M. Johann Jacob Rösch. 1624.
M. Bernhard Zwißler. 1667. ant. past. Xenodoch. & Diac. Reuttling.
Das Reutlingische Reformationsbüchlein meldet auch noch einen Pfarrer nemlich
M. Georg Gärttner, der vorher Diaconus in Reutlingen war, hernach aber Past. Gomaring. wurde. Ferner thut es auch Meldung von
Sebastian Maurer, der vorhero Diaconus in Reutlingen war, und nach eben diesem Büchle war der Pfarrer Rösch *Cap. Dec.* und vorhero Spithal Pfarrer zu Reutlingen.
M. Matthäus Beger. 1687.
M. Matthäus Beger Fil. 1723. past. ant. Uraco Geching. † ætat. 59.
Johann Gottfrid Camerer. 1746. past. ant. Onschmetting. & Degerschlachtens.

VII.

Kirchentellinsfurth.

Supplem.

M. Anastas. Kummerell. 1594.
M. Stephan Kienlin. 1605.
M. Abraham Löser. 1610.
M. Jacob Andreä. 1617.
M. Willhelm Gmelin. 1631.
M. Isaacus Berre. 1636.
M. Phil. Hailand. 1599.
M. Georg Wolffgang Bogenwiller. 1609.
M. Jacob Leulin. vel Lælius 1614.
M. Wolffg. Jac. Christmann. 1630.
M. Melchior Faber. 1634.
M. Jacob Beurlin. 1659.

M. Johann Jacob Wagner. 1667. huic ſucceſſit
M. Ernſt Fridrich Wagner. 1707.
M. Abraham Merker. 1710.
M. Johann Georg Spath. 1714.
M. Joh. Wagner. 1719. † æt. 63.
M. Chriſt. Eberh. Dentzel. 1742. paſt. ant. Böhring. poſt. Mölling.
M. Regius Friderich Oelmayer.

VIII.

Mittelſtatt.

Supplem.

Johann Schlotterbeck.
M. Jacob Armbruſter.
M. Paulus Schickart. 1576.
M. Johann Oßwald. 1610.
M. Johann Brodhaag. 1611.
M. Gottlieb Heinrici. 1618.
M. Nicolaus Weckerlin. 1636.
M. Melchior Daubenſchmid. 1656.
M. Eliſäus Gerlach. 1627.
M. Johann Conrad Harter. 1704. † Ao. 1738. ætat. 74.
M. Gottlieb Heinrich Harter. Fil. 1734.

IX.

Oferdingen.

Supplem. Sebaſtian Schenck.

M. Martin Molitor, oder Müller. 1573.
M. Johann Ruker. 1586.
M. Ludwig Gebhard. 1615.
M. Johann Jacob Cellarius, oder Keller. 1628.
M. Johann Jacob Glück. 1636.
M. Johann Martin Heidecker. 1654.
M. Johann Chriſtoph Lieb. 1671.
M. Johann Andreas Laiblin. 1681.
Factus e. Camerarius 1702.
Johann Jacob Wuchrer. adjungitur 1722. Gener. antec.

Digitized by Google

X.

Blietshauſen. Thom. Brunner.

M. Joſua Müller. 1575.
M. Michael Kieſer. 1582.
M. Jacob Keuerleber. 1587.
M. Balthaſar Hofmann. 1597.
M. Johann Bernhard Hornung. 1618.
M. Joh. Theodor. Schmohl. 1635.
M. Johann Jacob Jung. 1646. †
M. Johann Adam Erhard. 1701. † æt. 53.
M. Philipp David Fehleyſin. 1727. † æt. 55.
M. Johann Georg Güetzler. 1749. Paſt. ant. Möttling.

XI.

Waltdorff.

Supplem.

Lucas Bregenzer. 1555.
Leonhard Alber. 1561.
Matthäus Campanus.
M. Sebaſtian Gobfrid. 1598.
M. Barthol. Widmann. 1612.
M. David Haug. 1618.
M. Philippertus Brunn. *Spec. 1631.*
M. Jacobus Abel. *Spec. 1636.*
M. Michael Seeger. 1659.
M. Johann David Ruoff. 1671.
M. Johann Majer. 1688.
Fit Senior 1702.
Abbas Murhartenſis 1711.
M. Eſaias Matthäus Urlſperger. 1711. † æt. 56.
Fit Specialis 1714.
Senior Capituli Ao.

XI.

Waltdorff.

M. Johann Ludwig Bilfinger Special 1723. † æt. 56.
Diac. ant. Göpping.

Digitized by Google

M. Chriſtophorus Matthias Lang. Spec. 1732. ant. Diac. ſup. Ludovicopol.
M. Georgius Burckardus Rummelin. paſt. 1735. paſt. ant. Oberöwisheimens. † æt. 66.
M. Fridrich Chriſtoph Oetinger. paſt. 1746. paſt. ant. Schnait. poſt Special. Weinſperg.
M. Willhelm Bernhard Chriſtlieb. paſt. Diac. ant. Sindelfing. & Weinſperg. poſt Special. Heidenheimens.
M. Johann Gottlieb Seeger. 1760. paſt. ant. Schöckingens. & Sersheimens.

XII.

Wannweyhl.

M. Bernhard Zwißler.
M. Johann Philipp Schaal.
M. Marcus Maurer.
M. Johann Heinrich Pfäfflin.
huic ſucceſſit Filius
M. Johann Heinrich Pfäfflin. 1719.
M. Johann Chriſtoph Baur.
M. Bernhard Zwißler. 1742.

XIII.

Betzingen.

Michael Schaal qui form. Conc. ſubſcr.
M. Georg Schaal.
M. Philipp Heinrich Schaal. poſt. Diac. Reutling.
Ulrich Leypold. vorher Pfarrer zu Bronnweiler.
Johann Jacob Schuhmacher. vorher Pfarrer zu Bronnweiler.
M. Johann Fridrich Zwißler.
M. Eberhard Kenngott. huic ſucceſſit Filius
Willhelm Chriſtoph Kenngott.

XIV.

Bronnweyhler.

Supplem. aus dem Reutlingiſchrn Reformationsbüchlein und hieſigen Kirchenbüchern.

Ulrich Leypold. poſt. Paſt. Bezing.
M. Theod. Kieſer. poſt. Paſt. Gomaring. findt ſich im Taufbuch von Ao. 1639 - 47.

Ludwig

Digitized by Google

Ludwig Kleinschmid. 1649.
M. Jacob Schuhmacher. 1653. post. Past. Bezing.
M. Marcus Maurer. 1660. post. Past. Xen.
M. Stephanus Hainlin 1665. post. Diac. Reuttling.
M. Heinrich Efferenn. 1688. post Past. ad Sp. S. & S. Petr. tandem Superintend. Reuttling.
M. Johann Georg Müller. 1692. ant. Rect. Reuttl. Hier begraben in der Kirch.
M. Joh. Heinr. Pfäfflin. 1699. post. Past. Wannwilens. tandem Past. Reuttl.
M. Bernhard Zwißler. 1719. nunc. Past. Wannwil.
M. Johann Matthäus Beger. 1742. Hier begraben in der Kirch.
Sebastian Fridrich Beger. 1746. Hier in der Kirch begraben.
Joh. Caspar Fischer. 1755. ant. Rect. Schol. Reuttling. & Past. Xenodoch.

XV.

Gomaringen.

Johann Singwein. Ulricus Jäger.
Sebastian Maurer, das Haferle genannt.
Ulricus Jäger. Salomon Schradin. Barthol. Gertner.
Jacob Rösch. Sebastian Maurer, der Jüngere.
M. Matthäus Wuchrer. 1604.
M. Caspar Lohmuller, 1608. war vorher Diac. zu Reutlingen.
M. Johann Wuchrer. 1613.
M. Matthäus Clemmus. 1635.
M. Johann Theodoricus Kieser. 1645. NB. findet sich als Pfarrer zu Bronnweiler in dasigem Tauffbuch von Ao. 1639 bis Ao. 1647. und auch nachhero als Pfarrer von Gomaringen qua Tauffzeug und Ao. 1653. ist er eingeschrieben: Dietrich Kieser. *Factus e. Decan.* Ao.
Patri succesit Filius in pastoratu.
M. Johann Philipp Kieser. 1687. †
M. Ferdinand Christoph Harpprecht 1710. †
M. Philipp Jacob Hingher. 1713. † æt. 50.
M. Johann Georg Kapp. 1726. Past. ant. Altowilanus † æt. 43.
M. Sixtus David Brecht. 1728. Past. ant. Thailfing. † æt. 56.
M. Fridrich Adam Isenflamm. 1744. Senior 1746. Past. ant. Neoburgens.
Matthäus Hebsacker. 1758. Past. ant. Onastettens. & Gommadingensis.

XVI.

Holtzelfingen.

Ulricus Stocklin. Levi Teuſch. 1560.
M. Johann Nezri Jacchäus 1577. Valentin Baier. 1601.
M. Chriſtoph Binder. 1608.
M. Otto Bülmaier 1616. M. Johann Georg Liſt 1639.
M. Daniel Werlin 1650. M. Cunr. Birck. 1651.
M. Johann Chriſtoph Lieb. 1664.
M. Johann Beerſtecher 1672.
M. Wolfgang Dietrich Wendel. 1681.
M. Johann Wendel Bircklin. 1689.
M. Wolfgang Fridrich Scheer. 1712. huic ſucceſſit Filius
M. Wolffgang Fridrich Scheer. 1734. † æt. 41.
M. Joachim Fridrich Leibfrid. 1745.

* *

Beylage Nro. 18.

Aus der Hoſpitaliſchen Regiſtratur zu Reuttlingen.

Articul

Außer des Würdigen Gregory Zieglers Teſtament, betreffend die Stifftung 20 Pf. Jährlichen Geldts, welches zweyer armen Jungfrauen, wie ſolche Articul Jährlich denenjenigen, welche um ſolche Ausſteuer anhalten / vorgeleſen werden.

Zum Vierdten.

So ordne und will ich, als ich nahmlich das teſtier, daß nahmlich nach meinem Abſterben die 10 fl. Zinß, ſo die von Mezingen im Gay, auch die 5 fl. Zinß, ſo die von Waldorf jährlich geben, und darumben verſchrieben ſind, lauth der Brief hierum weiſend, an den Spithal zu Reutlingen fallen, und davon jährlich zwey ehrbaren Jungfrauen außgeſteuret derſelben jeder 10. Pf. Heller zu einem ehelichen Maß verheiſſen werden ſollen mit der Maß und Ordnung wie hernach folget, benanntlichen. Es ſollen alle Jahr jährlich in ewiger Zeit am Freitag vor dem Heiligen Palmtag die zween

Digitized by Google

zween ältesten Caplan zu Reutlingen (jetzo aber werden an Statt der Caplanen, der Herr Stadtpfarrer als Senior Cap. und der Herr Camerarius Cap. neben dem Herrn Pfleger der vacirenden Pfrund genommen) welches als älteste vom Capitel daselbsten und die Spithalpfleger zu Reutlingen zusammen kommen, und außerwehlen, zwo fromme ehrbare arme Jungfrauen, und dieselben, so sie also mit der mehrer Stimmen seynd außerwählt worden, solle jeder 10. Pf. Heller zu einem ehrlichen Mann zugesagt werden, und wann Ihr eine Hochzeit hat, Soll der eine Spitahlpfleger, mit Ihr zu Imbiß essen, und Ihr die 10 Pf. über dem Tisch um Gottes willen geben, ihr dabey empfehlen, das übrige Pfund Heller an obgemeldten Zinßen, soll jährlich dem Spithal bleiben, und darum derselbe Spitahl und seine Pfleger verbunden seyn, denen zweyen Priestern, so als Obleuth jährlich auf obbemeldten Tag vom Capitul hinein kommen in vorgemeldten Spitahl den Imbis zu geben: Item und sollen solche 10 Pf. angefangen werden, zu geben nach meinem Tod, erstlich meiner Schwestern Töchtern zu Bezingen, so viel sie derer hat, die sie nach und nach verheurathen, Item darnach meiner Schwester Tochter Margaretha zu Nürtingen oder so meiner Schwester Tochter Anna Zieglerin zu Reutlingen Töchtern hätten, denenselben solle dise 10. Pf. Heller auch gegeben werden; Item und nachmals, soll diß Geld geben werden allen meinen Geschwistrigten und Kinds-Kindern, so fern die vorhanden seynd, und sich verheurathen werden, sie wohnen wo sie wollen, auch soll eine jede die dises Heurath-Gut begehren wird, und von meinem Geschlecht wie vor steht, ist, Kundschaft bringen, von einem Amtmann und Gericht, da sie wohnhaft ist, daß sie sich wohl und ehrlich verheurathen, welche aber sich dermaßen nicht verhalten, oder verheurathet hätte, und Kundschaft, wie vor lauth nicht brächte, der soll nichts geben, sondern das Geldt auf andere verwendet werden. Item wann keine Jungfrau, von meinem Geschlecht vorhanden wäre, soll man dises Geldt andern ehrbaren Jungfrauen von Jahr zu Jahr, wie vorsteht, verheissen und jährlich wie oblauth, zwo von denen obgedachten Personen darzu erkieset und erwählt werden, und welche also darzu erwählt wird, der soll von denselben gesagt und verkündet werden, daß sie sich ehrlich und wohlhalten, sich auch nicht vermähle, ohne Wissen und Vergönnen einich aus den Herrn so genandt, welche sich also dermaßen nicht hielt, oder sich ohne Rath einich aus denselben verheurath, denen soll es nicht geben werden, sondern sie das Geldt verwürkt haben, und deßhalb damals einer andern gereicht und geben werden, ausgenommen die von meinem Geschlecht, wann dieselben wie vorsteht, Kundschaft bringen soll Ihnen diß Geldt gedeyhen und folgen: Und so oft sich begeb, daß dise Gülten, hievon gemeldt, eine oder mehr abgelößt würden, soll dasselb abgelößt Geldt, förder wiederum ausgeliehen und zum Nutzen angelegt werden, damit dise Ordnung in Ewigkeit bestand haben möge ꝛc.

Nota. Diß genannten Herrn Gregorii Zieglers testamentarii haben dem Spitahl noch 8. Schilling zu denen Pfund Heller übergeben, angesehen daß die Ord-

Ordnung weißt, daß man die Aelteſten vom Capitel den Imbis im Spithal nehmen, iſt dieſelbe teſtaments Erbin für gut und ſo billich angeſehen, damit Niemand Mühe und Arbeit vergebens habe, daß die 6. Perſonen als auf Freitag vor dem Palmtag im Spital den Imbis miteinander nemen und nachmals lauth der Ordnung die Sach vollſtrecken, alſo daß ſolcher Spitahl jezo jährlich für ſolch mal 1 fl. zu gefallen hat, und ſie einnemmen ſollen, und ſolche 8. Schilling, die Heimbürge und ganzer Gemeind deß Dorfs Kirchentellinsfurth jährl. auf St. Martins-Tag, laut eines Zinß-Briefs dem Spithal übergeben.

Wann dann von denen gemeldten Herrn außer den Jungfrauen, ſo hierum angeſucht, zwo erwählt und ernennet, ſoll ihnen folgende Ordnung fürgeleſen werden.

Liebe Jungfrauen, auf Euer Bitt, iſt euch das Geld nehmlich jeder 10 Pf. laut der hievor fürgeleſenen Ordnung und Stiftung verordnet, und ſeynd ihr nunmehr ſchuldig, GOtt dem Allmächtigen von ſolcher Gutthat wegen Lob und Dank zu ſagen, und auch Herrn Gregorii Zieglers ſeligen in Gutem nicht zu vergeſſen, auch euch ehrlich und wohl zu verhalten, wann etwa euer eine, oder ihr beyd ſich verheurathen will, ſolt ihr das zum wenigſten mit des einen dieſer gegenwärtigen Herren Wiſſen und Kundſchaft thun, wo ihr aber euch nicht wohl halten, oder ohne Rath eines außer denen Herren verheurathen ſoltet, wird euch nichts geben, ſondern ihr deſſelben verwürkt haben; darnach ihr euch alſo zu richten und vor ſolchem zu hüten, wiſſen werdet ꝛc.

Beylage Nro. 19.

Aus dem Stadt-Archiv zu Reutlingen.

Copia

Tranſſumti Commiſſorialis, Friderici, olim Epiſcopi Auguſtani, ad Abbatem Bebenhuſanum, & Decanos in Eſslingen & Bempfflingen, directi. de Anno 1325.

Pto. Unionis Eccleſiæ parrochialis Reuttlingenſis, cum Cœnobio Regiofontano.

(*)

Fridericus Dei gracia Epiſcopus ecclie Auguſtenſis Honor. & religioſis viris Abbati Monaſterii in Bebenhauſen Decanis in Eſſelingen & in Bempfflingen

gen ſalutem in Domino ſempiternam. Cum nuper a ſanctiſſimo Patre & Domino ſacroſancte & univerſalis Roman. Eccleſie ſummo Pontifice receperimus in mandatis quod Eccleſiam parrochialem in Ruttlingen Conſtanciens. Diöc. unire & incorporare auctoritate dicti mandati debeamus fratribus & Conventui Monaſterii in Kungsbrunnen noſtre Auguſt. Diöc. & Vicario in eadem cum ſuis ſociis domino ſervituro formare congruam & competentem porcionem juxta tenorem reſcripti Apoſtolici de qua poſſint vivere competenter, jura Epiſcopalia ac alia eis incumbentia onera ſolvere nec non hoſpitalitatem tenere. Nosque prepediti aliis negociis ad dictam Eccleſiam perſonaliter venire propter diſcrimen viarum non poſſumus pro inveſtigacione redditurum eccleſie ſepe dicte vobis auctoritate predicta ut omnes tres vel ſaltem duo ex vobis Eccleſiam accedatis & vicario ibidem Deo ſervituro cum ſuis ſociis auctoritate noſtra fulti porcionem congruam formetis ſecundum Deum & conſcientiam veſtram ut premittitur hanc ipſi ſub ſigillis veſtris in litteris patentibus aſſignantes. ut & nos ad unionem predictam faciendam predictis fratribus procedere valeamus. Datum in Dillingen Anno Domini MCCCXXV. VIII. Kld. Januarii.

Beylage Nro. 20.

Aus dem Stadt Archiv zu Reutlingen.

Copia

Einer Urkunde folgender Geſtalt rubricirt.

Verwilligung

Von Biſchoffen zu Coſtantz, wenn ein weltlicher erberer Prieſter bey der Kirch zu Reutlingen mit Tod abgehen ſollte, er der Biſchoff einen andern welcher vom Abtt zu Königsbrunnen dazu nominirt inveſtiren möge.
de Anno 1390.

(*)

Wir Burckart von Gottes Gnaden Biſchoff zu Coſtantz künden und verſehen offenlich mit dieſem brief allen denen In anſehent, leſent, und hörent leſen, wann die Lütkilch zu Rütlingen unſers Byſtums als uns gſait iſt, dem Gotzhuß

Digitized by Google

zu Kongsbronnen des ordens von zitel Augſburger Byſtums vor viel Jaren angehenckt, und incorporirt iſt, von Gewalt des Stuls zu Rom, das wir mit gut vorbetrachtung, und von redlicher Sachen wegen, ſo uns dazu bewegt hand, gelopt und uns verſprochen habent und ouch lobent und verſprechent, mit dieſem brief wir nu hieanhin alle diewyl wir zu Coſtantz Biſchof ſyyindt one wiederred und Aiſching . . . Nutz oder quart, und ouch one alle andere Vorderung und Anſprach wollent und ſollent inveſtiren und incuriren zu ainem Vicarien der egenannten Lütkilchen ze Rüttlingen als dyck dieſelbe Vicarye von todes wegen oder ſonſt ledig wirdet ainen weltlichen erbern Prieſter der uns von ainem Abtt deſſelben Gottshuß zu Köngbronn darzu geantwurtt wurdet, wär ouch das derſelb Abtt uns zu ainem ſollicher vicarien antwurt ainen ſinen Convent bruder den ſollen wir ouch in glycher wyſe alſo inveſtiren und incuriren doch ob es der von Rüttlingen wille iſt, und ſy ihren Gunſt datzu gebent, es ſoll ouch allwegent derſelb vicari den wir alſo inveſtiren und incuriren gelten, Schrift und Inſigel ſeiner inveſtitur und incuration als ander vicarien tund und Sitt und gewonlich iſt. Wie auch daß wir oder unſer Nachkommen ſelber oder durch ander hienach von unſerm heiligen Vatter dem jetzigen Bapſt der da heiſſet Bonifacius der Nünd oder von ſinen Nachkommen gedachtend zu erwerbend oder erwürbent ichzt über die und yen den angehenckten incorporirten Kilchen unſers egenannten Byſtums und biſchöflichen Recht daran ſoll uns und denſelben unſern Nachkommen und unſerm Gotzhuß dieſer brief und alles das ſo daran geſchrieben iſt ſchaden oder ſaumnuß nit bringen doch . . . . ouch allwegen behalten ſin dem Abtt dem Convent und dem Gotzhuß zu Kongsbronnen, und ouch dem Vicarien zu Rüttlingen da wider alln irn Recht, und das ſy dawider ſich ſezend und ſchirmend als wie ſy künnend oder mogend one alle gevärde. Und das alles ze offenem Urkund habent wir unſer biſchöfflich Inſigel ofentlich gehenkt an diſen brief, der geben iſt zu Coſtantz in dem Jar do man zalt von Chriſtus geburt drüzehen hundert Jar darnach in dem Nünzigſten Jar, an dem nechſten Munntag vor dem Palmtag.

Bey-

Digitized by Google

Beylage Nro. 21.

Aus dem Stadt Archiv zu Reutlingen.

Extract

Aus einem Documento, welches rubricirt iſt

Rathsleg

Von Dokter Hirtern als er allhie in der Vacantz geweſen im 1536. Jare welchermaßen Herzog Ulrich in etlichen Fehden zu begegnen ſeyn mechte ꝛc.

(*)

Und ſo der Handel in ein Deputation wolt geraten, ſollte davon geredt werden, das des ſtiffters will und gemüet geweſſen, das der Dechan zu Reuttlingen ſampt dem Pfarrherrn und Pflegern leihen ſollen. Dieweil allwegen der brauch geweſen das ein Techan zu Reuttlingen, und der Chamerer uf dem Land geſeſſen, dann wer wolt dem ſtiffter geſagt haben, das in volgender Zeit ain Techen ußhalb und dazu ain ſolche Verenderung ſollte worden ſein.

Beylage Nro. 22.

Aus der Canzley zu Reutlingen.

Extractus

Reutlingiſchen Raths Protocolli dd. 29. May 1591.

(*)

Der Pfarrer allhie und von Hauſen, ſollen für nächſten Rath beſchickt, und um Urſachen, warummen ſie das ordentlich Capitel von Reuttlingen gen Pfullingen gelegt, erfragt werden.

Digitized by Google

Erſter Nachtrag.

§. 1.

Da ſich oben in der Einleitung §. 6. beyläuffig auf die Steinhoferiſche Chronick bezogen, und zugleich vermeldet worden, das, was darinnen von dem Reutlingiſchen, und andern Land-Capituln, befindlich, beſonders beyzubringen: ſo hat ein ſolches in gegenwärtigem Nachtrag um ſo mehrers bewerckſtelliget werden wollen, je weniger eines theils die Steinhoferiſche Chronicken in Jedermanns Händen ſind, und je mehr zugleich, dem fünften Abſchnitt voranſtehender Abhandlung, in Anſehung verſchiedener in Schwaben eingegangen und erloſchener Land-Capitul, mehrere dienliche und nicht unangenehme Nachrichten zuwachſen.

§. 2.

Es hat der ſeelige Herr Profeſſor Steinhofer ſeiner Chronick den Titel: Ehre des Herzogthums Württemberg in ſeinen Durchlauchtigſten Regenten, beygeleget. In denen erſten beeden Theilen habe ich nichts von Land-Capituln vorgefunden.

§. 3.

In dem dritten Theil aber kommen nachfolgende Stellen vor, die hier ihren Platz finden.

§. 4.

Als Grav Eberhard der ältere von Württemberg, von ſeiner nach Jeruſalem gethanen Reiſe, Anno 1468. zuruckgekommen, und deßwegen von vielen hohen und andern Orten her, zu Bezeugung der Freude über ſolch glücklicher Zurückkunfft, nach Beſchaffenheit und dem Geſchmack ſelbiger Zeiten, ſtattlich beſchenket worden, ſo verehrten nach Herrn Steinhofers Nachricht: pag. 167. "das Capitel zu Tü„wingen, ain ſilberin verdeckten Becher. Das Capitel zu Urach, ain ſilberin „Lettner. Das Capitul zu Nagolt, ain ſilberin verdeckten Becher. Das Capitel zu „Böblingen, auch ain ſolchen. Das Capitel zu Vayhingen, 20 fl. Das Capitel „zu Grüeningen, 15 fl. Das Münſinger Capitel, 2 Ochſen.

§. 5.

Als ferner Grav Eberhardt von Württemberg, Anno 1474. zu Urach, ſeine Vermählung mit Fräulin Barbara, Herrn Ludovici Gonzaga, Marggrafen zu Mantua, mit dem Zunamen der Türk, und Frau Barbara, gebohrner Marg-

Digitized by Google

Marggräffin zu Brandenburg Tochter, feyrlich begienge: so befanden sich nach Herrn Professor Steinhofers Erzählung, pag. 234. neben andern Gästen auch „die Capitel zu Tüwingen, Grieningen, Nagold, Calw, Reuttlingen, Weil, „Rosenfeld, Münsingen, Brackenheimb, Hechingen, jedes mit 4. Pferden mit dabey.

§. 6.

Nach pag. 278. "Anno 1477. versprach Graf Ulrich von Württemberg, „neben seinem Sohn Graf Eberharden dem Jüngern, dem Rural-Capitul zu „Cantstatt, Kirchen, Nellingen, Eberspach, und Marpach, und aller Priester„schafft in seinem Land gesessen, daß er ihnen jederzeit fürderlichen Recht wiederfaren „wolle lassen.

§. 7.

Wann der Herr Professor Steinhofer die Præsente, welche Herzog Eberhard von Württemberg wegen seiner neuen Herzoglichen Würde bekomen, nach einem alten Verzeichnuß beschreibet: so meldet er pag. 619. daß in Anno 1495. "die Pfar„rer und Caplän des Capitels zu Tüwingen ein silberins unverdecktes Becherlen uff „vier Mennlen, die halten leere Schilden ꝛc. das Böblinger Capitel ein Trinkgeschirr, „ist ein vergüldte Bühren, uff ein unvergüldeten nasteten Fuß„ und dann pag. 621. "das Capitel von Herrenberg eine silberine Schalen, hat mitten ein Thurn, „darinn ein Engel, ein Teufel, ein Tod, und eine Jungfrau. Die Priester uß dem „Capitel Hechingen ein silberin Trinkbecher, ist verdeckt, hat uff dem Lid ein ver„güldte Blumen„ verehret haben.

§. 8.

Als Herzog Ulrichs von Württemberg Beylager mit Herzog Albrechts in Bayern Prinzessin Tochter Sabina Anno 1511. gehalten wurde, beschickten einige eingeladene Pröbste und Capitul solche Feyrlichkeit durch ihre Bottschafften und erschienen also dabey, nach pag. 970. "die Dechanten und Capitel zu Tüwingen, „Waiblingen, Marppach, Weil, Gröningen, Böblingen, Brackenheim, Urach, „Herrenberg, Reutlingen, Hechingen, Haigerloch, Kirchen, Nellingen, Wein„sperg, Binicken, Göppingen, Blaubeuren, Dornstetten, Münsingen, Ebin„gen und Vayhingen. Auch sollen, vermög der Steinhoferischen weitern Erzählung, pag. 1002. bey eben diesem grossen Festin "nach Aussage Heinrich Wor„harts von Schorndorff, damalen Pfarrers zu Kemnath, der mit Hansen von „Neuhausen der Rechten Doctore, Kirchherrn zu Neuhausen, und Dechant des „Rural-Capituls zu Nellingen, die Zeit über zu Stuttgard gewesen, allein 38 „Trompeter aufgewartet haben.

Digitized by Google

§. 9.

Ich glaube nicht etwas ausgelaſſen zu haben, was in obangezogenem dritten Theil der Steinhoferiſchen Zeitbüchern von Rural-Capituln nachrichtlich vorkommt: ob aber in dem vierten Theil derſelben dergleichen mehr enthalten, kan ich nicht wiſſen, weilen ich denſelben, angewandter Bemühung unerachtet, noch zur Zeit nicht zur Hand bringen können.

§. 10.

Unterdeſſen kan ich mich nicht enthalten, die Steinhoferiſche Nachrichten mit dem fünften Abſchnitt meiner Abhandlung zu vergleichen.

§. 11.

Ich nahm daſelbſt §. 1. als erwieſen an, daß das Stifft Coſtanz ehemals in 66. Decanate eingetheilt geweſen, und daß nach dem jetzigen biſchöfflich Coſtanziſchen Stand- und Staats Schematiſmo deren nur noch 52 gezehlet werden, mithin 14 ab- und eingegangen ſeyn müſſen.

§. 12.

Wann hingegen aus denen voranſtehenden Steinhoferiſchen Nachrichten erhellet, daß in dem hochlöblichen Herzogthum Württemberg ſich folgende Land-Capitul befunden, als:

Tübingen,	Urach,
Nagolt,	Böblingen,
Vayhingen,	Grüningen,
Herrenberg,	Calw,
Brackenheim,	Cantſtatt,
Kirchen,	Nellingen,
Eberſpach,	Marpach,
Münſingen,	Ebingen,
Waiblingen,	Weinſperg,
Blaubeuren,	Dornſtetten

und

Roſenfeld

und ſetze ich noch zu dieſem das Capitul zu Reutlingen, das Capitul zu Weil, deſſen der Herr Steinhofer in denen voranſtehenden Nachrichten mit gedenket, welches vermuthlich der Reichs-Stadt Weilerſtatt angewieſen geweſen, ferner das Capitul zu Eßlingen, und dann das zu Bempflingen: ſo machen dieſe zuſammen

25.

Digitized by Google

25. Land-Capitul aus, wovon nur noch Dornstetten, Ebingen und Blaubeuren, zum Theil bestehen, das Reutlingische aber ganz Evangelisch ist.

§. 13.

Hieraus ergibt sich dann von selbsten, daß in Schwaben, so weit das Bißthum Costanz reichet, nicht nur 14, sondern 21. Land-Capitul erloschen seyn müssen, mithin hochersagtes Bißthum entweder in mehr dann 66 Capitul eingetheilt gewesen seye, oder aber einige, die unter die erloschene gezehlt werden, hier und dar nur den Namen verändert haben, oder auch unter die Steinhoferische Liste einige gezählet worden, die eigentlich keine Rural-Capitul gewesen. Daß nun die beede letzt gedachte Vermuthungen nicht gar leer und ohne Grund seyen, davon werde sogleich eine Probe machen.

§. 14.

In dem §. 10 des fünften Abschnitts, brachte ich eine Vermuthung an, daß nemlich zu Neuhausen an den Fildern, welches in dem Costanzischen Schematismo unter dem denombrement der Land-Capitul begriffen ist, der Rest des ehemalig Reichs-Stadt Eßlingischen Land-Capituls seyn dörfte, und ich habe noch keine Ursache, mich dieselbe reuen zu lassen.

§. 15.

Ich glaube nehmlich einmal, mit einer unverwerflichen Urkunde erwiesen zu haben, daß zu Eßlingen ein Land-Capitul angestellt gewesen seye; möchte mir nun aus voranstehend Steinhoferischen Nachrichten entgegen gehalten werden, daß weilen zu Nellingen auch ein Land-Capitul gewesen, dieser Ort aber dem Dorff Neuhausen näher als Eßlingen gelegen, mithin das Neuhauser Capitul ehender an jenes statt entstanden seye: so gebe ich zwar gerne zu, daß zu Neuhausen ein neues Capitul aus denen Catholisch gebliebenen Trümmern eines alten durch die Reformation abgegangenen entstanden seye, ich ziehe aber dabey immer in Abrede, daß solches von Nellingen herrühre.

§. 16.

Dann wann gleich Nellingen in denen voran befindlichen Steinhoferischen Nachrichten, öfters unter denen Land-Capituln mit benennet wird: so ist doch dagegen wohl zu merken, daß vermög dessen, was ich in dem fünften Abschnitt meiner Abhandlung §. 14, beygebracht habe, Nellingen eine Probstey, indem noch heut zu Tage daselbst befindlichen secularisirten Closter beygeleget wird, mit dem nachdrücklichen Anhang, daß deren Probst in Anno 1353, zugleich des Stuttgardter

Rurals

Rural-Capituls Decanus gewesen seye. Hätte nun Nellingen ein eigenes Land-Capitul vor Alters gehabt: so würde sichs nicht geschickt haben, daß der in dem Ort befindliche Probst eines andern Land-Capituls Decanus gewesen wäre. Demnach fället das Nellinger Capitul als ein Land-Capitul weg, und bleibet als ein Probstey-Capitul stehen. Hingegen käme ein Rural-Capitul zu Stuttgardt in Vorschein, wovon aber den Ursprung des Neuhausischen Capituls abzuleiten schwer fallen würde.

§. 17.

Daß aber auch so gar in Anno 1511. noch kein Rural-Capitul in Neuhausen gewesen, das lässet sich aus denen obigen Steinhoferischen Nachrichten wohl erproben. Dann wann gedachten Jahrs, Hanß von Neuhausen, der Rechten Doctor, und Kirchherr zu Neuhausen, Dechant des Rural-Capituls zu Nellingen gewesen, so hat zu Neuhausen unmöglich ein Land-Capitul seyn können, weilen eben deßwegen die Land-Capitul errichtet worden, damit die Plebani und Presbyteri rurales, unter einem Dechanten ein eigenes abgesondertes, und mit einem andern obschon nächstbenachbarten Capitul, unvermischtes Corpus und Collegium ausmachen sollten. Wie man dann eben dergleichen noch an denen heutigen, in dem hochpreißlichen Herzogthum Würtembera, anstatt der abgegangenen Land-Capitul angestellten Superintenduren, Specialatämtern und Decanaten, würklich wahrnehmen kan.

§. 18.

Daß aber nächst voran bemeldter Hanß, Kirchherr zu Neuhausen Decan des Land-Capituls zu Nellingen genennet wird, benimmt deme, was ich oben §. 16. vorgebracht, ganz nichts, sondern ist lediglich so zu verstehen, daß weilen Nellingen ein dem Stuttgardter Capitul zugewandter Ort, dessen Decanatswürde aber, wie noch bey den meisten Rural-Capituln gewöhnlich, eine Dignitas ambulatoria gewesen, so daß der Decanus, bald an diesem, bald an jenem Capitulsort seyn können, es daher kommen mögen, daß wann unterweilen der Pfarrer zu Nellingen zum Decan des Stuttgardter Capitul erwählet, das Capitul selbst das Nellinger Capitul Mißbrauchsweise genennet worden.

§. 19.

Ausser dem allen, was ich bisher aus Gelegenheit und Anlaß der Steinhoferischen Nachrichten hier vorzubringen nöthig erachtet, kommet noch dieses zu bemerken vor, daß dieselbe einigermaßen den Verlust ersetzen, den ich in dem dritten §. des fünften Abschnitts bedauret habe, wiewohl es weit zuverläßiger wäre, wann die durch die Reformation eingegangene Capitul aus dem bischöflichen Schematismo nicht gelassen, sondern zum Zeichen der vormahligen Unterwürfigkeit, darinnen fortgeführet worden wären. §. 20.

Digitized by Google

§. 20.

Endlich thun auch die Steinhoferische Nachrichten diesen guten Dienst, daß sie das stattliche Ansehen, worinnen die Land-Capitel vor diesem gestanden, ins Licht setzen, angesehen daraus erhellet, daß sie gleich dem hohen Adel, und würklichen Reichs-Ständen, an dem zu allen Zeiten grossen und prächtigen Württembergischen Hof, zu denen erhabensten Feyrlichkeiten eingeladen worden, und daran Theil genommen haben.

Zweyter Nachtrag.

§. 1.

Da in dem dritten Abschnitt voranstehender Nachrichten, und dessen §. 6. gemeldet worden, welchergestalten in der Beylage Nro. 17. das Verzeichnuß derer Herren Capitularen, bis auf jetzige Zeiten fortgeführet worden seye, und nun währendem Abdruck dieses Werkgens, einige Veränderungen sich ergeben: als haben dieselbige, in diesem kurzen Nachtrag, angezeigt werden wollen.

§. 2.

Es ist nemlich in vorangedachter Beylage Nro. 17. Art. I. sub rubro: Reutlingen Pfarrherr der Stadt, zu bemerken; daß jetzo Herr Johann Caspar Enslin, nachdeme er, Anno 1742. zur Pfarrey Ommenhausen vocirt, hernach Anno 1747. zum Archidiaconat in der Reichs-Stadt Reutlingen befördert, und sofort Anno 1755. zur Stadtpfarrey erhoben worden, eben dieser auch in dem nemlichen letztgedachten Jahr, zur Senioratswürde des Capituls gelanget seye.

§. 3.

Hernach kommet in Gefolge gedachter Beylage Nro. 17. Art. II. pag. 127. von der Stadtpfarrey Pfullingen zur Nachricht vor, daß der daselbst letzternannte Herr Decanus Capituli, M. Philipp Heinrich Lang, in dem Jahr 1762. zu dem Herzoglich Württembergischen Specialat Lustnau, Bebenhäuser Closteramts, gnädigst befördert worden und demselben, wie in der Stadtpfarrey und Decanat zu Pfullingen, also auch in dem Decanatu Capituli Reutlingensis, nachgefolget seye: M. Christian Ludwig Neuffer, vormaliger Diaconus in der Herzoglich Württembergischen Amts-Stadt Brackenheim, jetziger Special und Stadtpfarrer zu Pfullingen, und Decanus Capituli in Reutlingen.

Digitized by Google

§. 4.

So ist auch auf seeliges Ableiben des in gedachter Beylage Nro. 17. Art. XII. mentionirten letzten Pfarrers zu Wannweyhl, M. Bernhard Zwißlers, diesem gefolget: Johann Gottfried Ellwerth antea Scholæ Lat. Reuttl. Subrector, Anno 1742. ejusdem Conrector Anno 1744. porro ejusdem Rector, Anno 1746. hernach Spitalpfarrer zu Reutlingen Anno 1746. sodann Pfarrer zu Ommenhausen Anno 1747. jetzo Pfarrer zu Wannweyhl und Capitularis, Anno 1764.

§. 5.

Und da ferner in diesem Jahr, der in der Beylage Nro. 17. Art. XV. pag. 133. letztbenamte Herr Pfarrer zu Gomaringen, Matthäus Hebsacker, in GOtt entschlafen: so ist hier anzumerken, daß bey gedachter Capitular-Kirche succedirt habe: M. Johann Rudolph Brecht, vormaliger Helfer zu Nagold Anno 1751. Pfarrer zu Gärtringen Anno 1755. und dann, Pfarrer zu Gomaringen & Capitularis Anno 1764.

§. 6.

Deßgleichen erhielte auf erfolgte Promotion des in mehrerwehnter Beylage Nro. 17. Art. XVI. pag. 134. letztermeldten Herrn Pfarrers zu Holzelfingen, M. Joachim Friederich Leibfrieds, diese Pfarrey und Capitular-Kirche zum Nachfolger: M. Johann Jacob Schmiden, vormalig Herzoglich Württembergischen Feldprediger, und trat dieser Anno 1763. in das Capitel ein.

* *

Dritter und letzter Nachtrag.

§. 1.

Es ist oben in dem vierten Abschnitt, §. 7. die Anregung geschehen, daß bey denen Capituls-Versammlungen, verschiedene in das Pastoralwesen einschlagende und zuvor von dem jeweiligen Herrn Decano Capituli, durch das Convocations circulare, in Vorschlag gebrachte Materien abgehandelt zu werden pflegen. Hievon nun hat auf ausdrückliches, bey der am 11. Sept. dieses 1764sten Jahrs gehaltenen Capitels-Versammlung, geäussertes Verlangen folgendes hier nachgetragen werden sollen.

§. 2.

Digitized by Google

§. 2.

Anno 1756. den 1. Sept. wurden bey dem Capitel, die von dem Herrn Decano Langen, ausgeschriebene Fragen untersucht:

1.

Was die Hinderniſſe des Seegens, bey dem Reichthum des Worts GOttes, seyen?

2.

Ob, und wie solche vom Wort selbſten, von denen Lehrern, Zuhörern, und andern Quellen abhangen, auch wie selbigen zu begegnen?

§. 3.

Anno 1757. ist gar kein Capitul gehalten worden.

§. 4.

Anno 1758. hingegen, hat man, statt einer theologiſchen Unterredung, die oben in der Beylage Nro. 17. befindliche Capitularia, verlesen, und denen samtlichen Herren Capitularen wiederum zur Wissenschafft gebracht.

§. 5.

Anno 1759. wurde über der künftigen Einrichtung derer theologiſchen Capitul-Unterredungen, weitläufige Berathschlagung gepflogen.

§. 6.

Anno 1760. den 27ten Aug. wurde folgende, von dem Herrn Decano Langen zuvor ausgeschriebene, Materie abgehandelt, nemlich

von

der nöthigen mutuellen Bekanntschafft, welche zwiſchen Lehrern und ihren Gemeinden vorwalten solle, wobey es auf folgende Fragen ankomme.

1.

Wie und was Weise? auch warum ein Lehrer seiner Gemeinde bekannt werden müße, solle, könne?

2.

Ob und warum es nöthig seye, daß ein Lehrer hinwiederum seine Gemeinde kenne?

3.

Worinnen diese Bekanntschafft bestehe?

4.

Durch welche Mittel solche Kenntnuß am besten erlanget werde?

5.

Ob, und wie hiezu öffters Hausbesuche besonders behülflich seyen?

6.

Wodurch solche Kenntnuß gehindert werde? und endlich

7.

Was es vor Seegen, oder im Gegentheil, was es vor Schaden bringe, wann ein Lehrer diese so wichtige Pflicht seines Amts beobachtet, oder versäumet?

§. 7.

Auf das den 9ten Sept. 1761. abgehaltene Capitul, wurden zwar von dem Herrn Decano Langen, in dem erlassenen Convocations Circular-Schreiben folgende Fragen vorgeleget:

1.

Worinnen der Amtsseegen eines Evangelischen Lehrers bestehe?

2.

Wie der Heyland solchen vorzüglich, und zwar nach der Verheissung des Vaters, genossen?

3.

Wie er bey redlichen Knechten Christi nicht ausbleibe?

4.

Wie besonders zu gegenwärtigen Zeiten, sich so mancher Seegen zeige, als ein besonder Phænomenon unserer Zeit?

5.

Wie, wo solcher Seegen nicht allemal offenbar werde, zwar solches einem Lehrer zu einer ernstlichen Prüfung seiner selbst und ganzen Amtsführung bringen, aber darum weder verzagt noch kleinmüthig machen solle?

6.

Wodurch er gehindert werde?

7.

Ob und wie er ein Zeugnüß und Siegel eines göttlichen Berufs seye?

8.

Wie er einem Lehrer ein Antrieb werde, immer demüthiger, aber auch immer treuer, folglich seinem Herrn nützlicher und wohlgefälliger zu werden.

Weilen

Digitized by Google

Weilen aber damals dem Capitul ein Wahlgeschäffte einfiel: so blieb die würkliche Abhandlung vorgedachter Fragen, auf eine andere füglichere Zeit, ausgesetzt.

§. 8.

Anno 1762. wurde in der damaligen Capituls-Versammlung, der erste Entwurf voranstehender Nachrichten, mit Vorlegung der dazu gehörigen Archival- und anderer Original-Urkunden, auf der öffentlichen Stadt-Bibliothek unter dem Vorsitz, des damaligen regierenden Herrn Burgermeisters Johann Ludwig Fischers von dem Verfasser vorangesetzter Nachrichten verlesen. Die Bewegursache hierzu war eines theils das Verlangen des verehrlichen Capituls, sich aus denen vorräthigen Archival-Urkunden der Reichs-Stadt Reutlingen, nach seinen ältesten Verfassungen, so weit nemlich damit zu kommen möglich, besser kennen zu lernen; andern theils aber auch, damit ein hochlöbl. Magistrat allda, seine zukommende herrliche Befugsame, dem belobten Capitul behörig zu Gemüth führen lasse. Und hat diese jetzo bemeldte feyrliche Verhandlung, zu gegenwärtigem Werkgen den ersten Stoff und Anlaß gegeben.

§. 9.

Nach diesem wurde zu der Capituls-Versammlung in dem Jahr 1763. den 23ten Aug. von dem Herrn Decano Neuffer, folgende Materie, mit nachgesetzten Fragen, zur Capitular-Uiberlegung ausgeschrieben:

Von

der nöthigen Vorsicht beym Krankenbesuch;

und zwar,

Imo. Wie man den innern Zustand des Herzens erforschen solle?

2do. Wie man das Zutrauen des Patienten gewinnen könne?

3tio. Wie man die unterschiedene Verhältnisse des Temperaments zu beobachten habe?

4to. Wie man sich auch die äussere Umstände zu Nutz machen könne?

§. 10.

An dem in jetztlauffendem 1764sten Jahr, den 11ten Sept. gehaltenen Capitul, kame endlich die, von dem abgekommenen Herrn Decano Langen, ad Annum 1761. gleich voran, und in diesem Nachtrag §. 7. in Vorschlag gebrachte Materie, nebst ihren anhänglichen Fragen, in die repropositon, und damit schliesset sich auch die Nachricht von denen seit bald 10. Jahren gepflogenen Capitular-Geschäfften.

BUCHANANUS.

Felix, qui stabili spe Dominum ac fide spectat. . . .

ENDE.

Be-

Bey Verleger dieß sind folgende Bücher zu haben/ welche er theils selbst verlegt, theils * in Menge an sich gekaufft hat.

Abbiccidario per Uso dei Fanciulli, e delle Fanciulle, che incominciano ad imparar a Leggere. 8. 752.

* l' Apocalypse de la Raison Tome I. & peut etre unique. 8. 1800 - X - -

Beger, (Geo. Dav.) Kirchengeschichtliche und rechtliche Nachrichten von dem Rural-Capitel in des heil. Röm. Reichs-Stadt Reutlingen, zur Aufklärung der Begriffe von dem Rural-Capitelwesen in Deutschland und Schwaben überhaupt, dann, zu Erweiterung der Einsichten in dasselbe, und dessen Beschaffenheit vor und nach der Reformation insbesondere, mit Archival und andern ächten Urkunden belegt und beleuchtet. 4. 1765.

Bilfingeri (Chr. Lud.) De Tetano Liber singularis Theoretico-Practicus, Monumentis Veterum suffultus, & observationibus recentiorum propriisque illustratus, quo simul omnis Theoria Convulsionum Novo Schemate studiose dilucidatur. 4. 763.

* P. Gerberti (Martin. O. S. B.) Principia Theologiæ exegeticæ dogmaticæ symbolicæ mysticæ moralis canonicæ sacramentalis & liturgicæ. VIII. Tomi. 8. St. Blasy. 759.

- - - - ej. Theologia vetus & nova circa realem præsentiam Christi in Eucharistia. 8. Frib. 753.

- - - - ej. Dissertatio de recto & perverso usu Theologiæ Scholasticæ 8. ibid. 759.

- - - - ej. Demonstratio veræ Religionis veræque Ecclesiæ 8. ibid. 760.

* P. Gerberti (Mart. O. S. B.) de Potestate Ecclesiastica & Jure circa Sacra 8. ibid

- - - - ej. de Communione potestatis ecclesiasticæ 8. ibid.

Gesangbuch (vollständiges) zu Gottgeheiligtem Gebrauch der Stadt Lindau. 8. 750.

Geßlers (J. G.) Moralisch Satyrischer Allerley voller anmuthigen Erzehlungen und Gedichte. 1. 2. und 3ter Theil 8. 764.

- - - - dito 4ter Theil sub Prælo.

Grammatica. Neue Italiänische, nebst einer dreyfachen Zugabe, als einem Wörter-Zahlen- und Namen Register 2) schicklichen Gesprächen, und 3) einer auserlesenen Sammlung von 60. Handlungs- und andern freundschaftlichen Briefen. 3te vermehrte Auflage 8. 762.

Hübneri (Ioh.) Centum Quatuor Historiæ Sacræ 8. 748.

dell' Imitazione di Giesu Cristo di Tommaso de Kempis Libri IV. 12. 752.

Kind. (Paul) Worte, wodurch man selig werden kan: in 7. Predigten 8. 761.

- - - - ej. Glaube nur Lockungen, armer trostloser und verzagter Sünder! 8. 761.

- - - - ej. Sichere und gewissenhafte Nachricht, von seinem zu Schiers im Pretigeu in die 2 Jahre geführten Lehramt, denen lugenhaften Berichten entgegen gesetzt. 8. 761.

Kornbüchlein, worinnen ausgerechnet zu finden von ein Viertel à 12 kr. bis auf Viertel 2 fl. 32. 753.

folgende Bücher zu haben/ welche
heils * in Menge an sich gekaufft hat.

nciulli,
comin-
8. 752.
ome I.
- X --
schicht-
en von
Röm.
ur Auf-
Rural-
und
zu Er-
asselbe,
nd nach
, mit
rkunden

ano Li-
acticus,
tus, &
n pro-
nul om-
Novo
atur. 4.

) Princi-
ogmati-
ralis ca-
turgicæ.
9.
& nova
Christi in

o & per-
asticæ 8.

e Religio-
id. 760.

* P. Gerberti (Mart. O.S.B.) de
state Ecclesiastica & Jure
8. ibid
- - - - ej. de Communione
ecclesiasticæ 8. ibid.
Gesangbuch (vollständiges)
heiligtem Gebrauch der
8. 750.
Geßlers (J. G.) Moralisch
Allerley voller anmuthigen
gen und Gedichte. 1. 2. und
8. 764.
- - - - dito 4ter Theil sub
Grammatica. Neue Italiänische
einer dreyfachen Zugabe,
Wörter- Zahlen- und
ster 2) schicklichen Gespräch
3) einer auserlesenen
60. Handlungs- und andern
schaftlichen Briefen. 3te
Auflage 8. 762.
Hübneri (Ioh.) Centum
storiæ Sacræ 8. 748.
dell' Imitazione di Giesu
Tommaso de Kempis
752.
Kind. (Paul) Worte,
werden kan: in 7. Predigten
- - - - ej. Glaube nur
mer trostloser und
8. 761.
- - - - ej. Sichere und
Nachricht, von seinem
Pretigeu in die 2 Jahre
Lehramt, denen
ten entgegen gesetzt. 8. 761.
Kornbüchlein, worinnen
finden von ein Viertel
2 fl. 32. 753.

Kirers (Thome von Rankweil) alte Schwäbische Geschichten samt Chronick eines ungenannten Authoris von Päbsten, teutschen Kaysern und Königen, besonders von Caroli M. Zeiten an bis aufs Jahr 1462. mit angehängten Anmerkungen von Licentiat Wegelin Burgermeister. 4. 761.

Lutzens (M. Johann) Gott gewiedmeter Beth- und Dank-Altar der Kranken und Sterbenden oder vollständiges Krankengebetbuch, auf alle nur mögliche Fälle eingerichtet, nebst erbaulichen Morgen- Abend- Fest- Zeit- Beicht- und Communion-Andachten 8. 757.

Nachrichten (Ausführliche und kritische) von den besten und merkwürdigsten Schriften unsrer Zeit nebst andern zur Gelehrtheit gehörigen Sachen 1tes bis 8tes Stück 8. 764. wird fortgesetzt.

* Noble (Mr. le) Welt-Schul oder Unterricht eines Vaters an den Sohn, in der Welt wol zu leben, abgetheilt in 24 Gespräch, aus dem Französischen übersetzt von Joh. Christo. Boch S. S. Th. Lic. S. S. Can. Cand. Proto-Not. Apost. 6 Theile 8. St. Gallen. 756.

Der Patriot am Bodensee, oder auserlesene Sammlung der beßten bishero herausgekommenen moralischen Abhandlungen durch getreue Auszüge sowol als eigene Gedanken herausgegeben 1. 2. und 3tes Stück. 4. 763 - 764.

- - - - dito 4tes Stück sub prælo.

* Prechtl. (Conr. Aloys.) Uibungen der Gerichtsgeschäften, oder Handbuch der Beamten enthaltend die Praxin

Criminalem, Judicia
nistratoriam durch alle
Processen, der Amtie
Rechnungs-Wesens,
hang von den Eydschw
bingen. 761.

Quirini (Ang. Mar. Card.)
Optimorum Scriptorum Edit
primum prodierunt, post
phiæ inventum a germanis
Urbem advectum, plerisqu
Editionum seu Prefationibu
medium allatis cum brevibu
ad easdem, rei Typograph
strandæ valde opportunis. R
tiones, Rerumque Notabilio
jecit, & Diatribam prælim
Rebus, ad Natales Artis Ty
cidandos facientibus præm
Schelhornius 4. 1761.

Raccolta di Storiette curiose,
cole insiememente morali
mento agli Amatori della
Lingua Italiana data in Lu
conti mit teutschen Noten

Rechenbüchlein (Lindauisches)
bey Kauff- und Handels-
gemeinen Leben vorkommen
sowol nach der gemeinen
auch nach der kurzen Art enth
werden. durch Joh. Jacob
Auflag 8. 765.

de Rota (Gian Jacopo) il Cri
nuo Esercizio della santa
Preghiere divote per tutt'
mana, Feste solenni, ed a
colari dell' Anno &c. 12.

M. Sembeck (J. G. L.) Versuc
der begnadigten Menschen a
verstossenen Engel schriftmä
1ter und 2ter Theil 8. 764.
- - - - ej. dito 3ter und 4ter
- - - - ej. Billige Vertheidig
suches gegen eine unbillige
in des Herrn D. Ernesti th
sich befindet 8. 760.
- - - - ej. Die vorzügliche G
Kinder frommer Eltern in
den betrachtet 4. 752.

Digitized by Google

Stuckbüchlein (kleines) worinnen Stuck/ Ellen oder Pfund von 1. Pfenning an bis auf 1 fl. berechnet zu finden 32. 753.

Toblers (Joh.) Haus und Kirchen-Handbuch/ für Leute von angehendem und von hohem Alter gr. 8. in grobem Druck 1765.

Le Triomphe de la Philosophie. ou la Philosophie Triomphante Epitre a Uranie & le Compte du tems perdu par le Chevalier B * de M * * * 8. 1765.

Tronchin, (J. R.) Republicanische Rede gehalten vor dem erlauchten Rath der Zweyhundert der Republic Genf den 5. Jenner 1761. 4. 1762.

Vernets (Herrn) Christlicher Unterricht oder Haus-Catechismus samt einigen Stellen der heiligen Schrift und einigen Gebeten, zum Gebrauch für kleine Kinder, aus dem Französischen übersetzt 8. 764.

La Via da la Grazia tras la quala ilg Puccont ven manaus Tiers Cunaschienscha da Sasez a cou tras tiers Christum a Sias Plagas ad aschia tras Cardienscha tiers Pardunament d' ils Puccaus, unna prusa vitta ad ilg Salid da si Olma mussad'or d' ilg Evangeli tras David Hollaz ad ussa messen Rumonsch tras Hans Caprez 8. 1765.

Wegelini (Ioh. Reinh.) Thesaurus Rerum Suevicarum seu Dissertationum Selectarum Volumen primum de Natalibus, Migrationibus, Bellis ac Fatis Vetustissimæ Gentis Sueviæ cum præfatione & bibliotheca Scriptorum Rerum Suevicarum Fol. 756.

- - - - ej. Vol. secundum de Suevia sub Ducibus cum Supplementis ad Bibliothecam Scriptorum Rerum Suevicarum. Fol. 757.

- - - - ej. Vol. tertium de Suevia extinctis Ducibus libertati restituta. Fol. 757.

- - - - ej. Vol. quartum de Rebus & Antiquitatibus Civitatum Imperialium in Suevia cum Supplemento ad Bibliothecam Scriptorum Rerum Suevicarum & Repertorio universali. Fol. 760.

- - - - ej. Gründlich historischer Bericht von der Kayserlichen und Reichs Landvogtey zu Schwaben wie auch dem frey Kayserlichen Landgericht auf Leutkircher Haid und in der Pirß aus den bewährtesten Geschichts-Schreibern und CCLXXV. meistentheils noch unedirten Archival-Urkunden zusammen getragen/ samt einer Tabula Geographica vom Bezirk der Landvogtey/ der Leutkircher Haid und der Pirß/ wie auch den ältern und neuern Landgerichtlichen Insigeln 2 Theile Fol. 1755.

- - - - ej. Oesterreichisches Wechsel-Recht/ oder Wienerische Wechsel-Ordnung/ allenthalben mit dienlichen und nöthigen Anmerkungen/ wie auch vollständigen Registern versehen. 4. 729.

Wegelius (Herrn Prof.) Vertheidigung des erhabnen moralischen Geschmacks in den schönen Wissenschaften/ gegen das Paradox/ daß er schädlich seyn könne 8. 762.

- - - - ej. Beherzigungen der Beherzigungen 8 1762.

- - - - ej. Religiose Gespräche der Todten 8. 763.

- - - - ej. Politische und moralische Betrachtungen über die Spartanische Gesetz-Gebung des Lykurgus 8. 763.

Wein-Büchlein (Neues) nach hiesiger und umliegender Landschaften Münz und Maß eingerichtet in welchem vom Fuder à 16 fl d. i. die Maß 1 kr. bis zum Fuder à 240 fl d. i. die Maß 15 kr. berechnet zu finden. 32. 764.

*Zindt. (Franc. Ant. L. B. de) Commentatio Historico-Ethica de Fato Hominis juxta genuina Theosophiæ, Philologiæ, Matheseos, & Ethices Principia, ac Puriores Historiarum Fontes elaborata. 4. 762.

Digitized by Google

ck/ Ellen
auf 1 fl.

andbuch/
n hohem
5.
Philoso-
ie & le
alier B *

sche Re-
n Rath
ic Genf

nterricht
t einigen
und eini-
ür kleine
en über-

uala Ilg
Cuna-
ras tiers
l aschia
nament
vitta ad
or d' ilg
z ad ussa
s Caprez

hesaurus
ssertatio-
primum
us, Bel-
Gentis
& biblio-
Suevica-

le Suevia
nentis ad
Rerum

le Suevia

extinctis Ducibus libertati [illegible]
Fol. 757.

- - - - ej. Vol. quartum de [illegible]
Antiquitatibus Civitatum [illegible]
lium in Suevia cum Supple[illegible]
ad Bibliothecam Scriptorum [illegible]
Suevicarum & Repertorium [illegible]
sali. Fol. 760.

- - - - ej. Gründlich historischer [illegible]
der Kayserlichen und Reichs [illegible]
Schwaben wie auch dem [illegible]
Landgericht auf Leutkircher [illegible]
Pirß aus den bewährtesten [illegible]
bern und CCLXXV. [illegible]
dirten Archival-Urkunden [illegible]
gen/ samt einer Tabula Geog[illegible]
zürk der Landvogtey/ der [illegible]
und der Pirß/ wie auch den [illegible]
ern Landgerichtlichen Insigeln [illegible]
1755.

- - - - ej. Oesterreichisches [illegible]
oder Wienerische Wechsel-Ordnung [illegible]
halben mit dienlichen und [illegible]
kungen/ wie auch vollständigen [illegible]
sehen. 4. 729.

Wegelins (Herrn Prof.) [illegible]
erhabnen moralischen [illegible]
schönen Wissenschaften/ gegen [illegible]
daß er schädlich seyn könne [illegible]

- - - - ej. Beherzigungen der [illegible]
8 1762.

- - - - ej. Religiose Gespräche [illegible]
763.

- - - - ej. Politische und [illegible]
tungen über die Spartanische [illegible]
bung des Lykurgus 8. 763.

Wein-Büchlein (Neues) nach [illegible]
liegender Landschaften [illegible]
gerichtet in welchem vom Fuder [illegible]
die Maß 1 kr. bis zum Fuder [illegible]
die Maß 15 kr. berechnet [illegible]

* Zindt. (Franc. Ant. L. B. de [illegible]
storico-Ethica de Fato Hominis [illegible]
na Theosophiæ, Philologiæ, [illegible]
Ethices Principia, ac [illegible]
Fontes elaborata. 4. 762.

* * * *

Nro. 4.

Pag. 69. lin. 9. - - - tagen ⸗ ⸗ ⸗ tügen ꝛc.

Nro. 5.

Pag. 70. lin. 25. - - snys - - Snys &c.

Nro. 7.

Pag. 80. lin. 17. - - alique - - - alieque &c.
- - - 82. lin. 24. - - venensium - - - renensium.
- - - 82. lin. 34. post verba: ex dispensatione &c. addatur:
Nota pag. 81. & 82. kommt zweymal.
Pag. 82. lin. 18. post: ecclesiasticus: addatur: ordo.
- - - 86. lin. 21. an statt canonicorum: muß stehen: canonic
- - - 100. lin. 22. - - deipsa - - - de ipsa.

Nro. 9.

Pag. 108. lin. 22. an statt Gälten, muß stehen: Gülten ꝛc.
- - - 109. lin. 21. nach Item, muß eingeruckt werden ain Pfur
- - - - - lin. 23. an statt Häßlin ꝛc. muß stehen Hüßlin ꝛc.
- - - - - lin. 29. - - Babbierer ⸗ ⸗ ⸗ Bappierer ꝛc.
- - - - - lin. 34. - - Babbierers ⸗ ⸗ ⸗ Bappierers.
- - - - - lin. 40. - - Woesperg ⸗ ⸗ ⸗ Wernsperg.

Nro. 11.

Pag. 113. lin. 9. reytlingen - - reytlingen &c.

Nro. 12.

Pag. 114. lin. 17. - - folgß ⸗ ⸗ ⸗ Flyß.

Nro. 17.

Pag. 121. lin. 19. - - berüst ⸗ ⸗ ⸗ berührt ꝛc.
- - - 122. lin. 1. - - berüste ⸗ ⸗ ⸗ berührte ꝛc.

Nro. 21.

Pag. 139. lin. 10. - - Deputation. - - - Disputation &

Digitized by Google

Druckfehler.

Schriften, welche in einer zu grossen Entfernung von ihrem Verfasser abgedruckt werden, haben gemeiniglich den Nachtheil, von vielen, sonsten vermieden gebliebenen Fehlern, nicht befreyet zu bleiben. Wie nun eben dieses bey gegenwärtigem Werkgen gleichfalls zugetroffen; als haben die eingeschlichene Fehler, worunter doch die viele ausgebliebene Unterscheidungszeichen, nicht mit angemerkt werden können, hier angedeutet, und zu des verehrlichen und wohlgesinnten Lesers geneigtester Verbesserung und Entschuldigung empfohlen werden sollen.

Einleitung.

Pag. 3. lin. 13. an statt Lehren, ist zu lesen: Lehrern ꝛc.
- - - 4. lin. 12. Schriftstellen " " " Schriftsteller.
- - - - lin. 13. Abrde " " " Abrede.
- - - 5. lin. 17. post nicht selten: adde: auch ꝛc.
- - - - lin. 25. an statt Metropoliten: ist zu lesen: Metropolitan &c.
- - - 7. lin. 22. an statt zuverlässigem leicht: " " " zuverlässigen Bericht ꝛc.
- - - - lin. 30. " " wesentlichen " " " wesentliche ꝛc.
Pag. 8. lin. 5. " " unter Römischen " " unter der Römischen

1. Abschnitt.

Pag. 12. lin. 25. Oblonge, - - - - Oblonge &c.
- - - 14. lin. 8. muß das Wort: darinnen ausgestrichen werden ꝛc.
- - - 15. lin. 4. post: desselben auf: muß eingerucket werden: einem ꝛc.
- - - - - lin. 23. an statt confer: ist zu lesen: confer &c.
- - - 17. lin. 17. an statt Schriftstellen " " Schriftstellern ꝛc.
- - - - - lin. 29. - - - Coigrand - - - - Guignard.

4ter Abschnitt.

Pag. 32. lin. 14. an statt Conventions ist zu setzen: Convocations.
- - - 34. lin. 13. an statt zn: " " " zu.
- - - - - lin. 38. nach Reuttlingischen, ist einzurücken: Capitel ꝛc.
- - - 35. lin. 11. an statt bezeigen, ist zu setzen bezeugen ꝛc.

5ter Abschnitt.

Pag. 37. lin. 21. an statt pergamental. - - - pergamentne ꝛc.

6ter Abschnitt.

Pag. 47. lin. 21. an statt gerührt " " " geriret ꝛc.
- - - 50. lin. 16. an statt Reisten " " " Reißen ꝛc.

Beylage Nro. 3.

Pag. 67. lin. 28. verguh " " vergich ꝛc.
- - - - - lin. 31. Con " " " Conz ꝛc.
- - - 68. lin. 2. - hant " " " haut ꝛc.

Digitized by Google

ckfehler.

rossen Entfernung von ihrem Verfaß
neiniglich den Nachtheil, von vielen
, nicht befreyet zu bleiben. Wie man eben
chfalls zugetroffen; als haben die eingeschl
usgebliebene Unterscheidungszeichen / nicht ni
gedeutet / und zu des verehrlichen und wo
erbesserung und Entschuldigung empfoh
werden sollen.

nleitung.

zu lesen: Lehrern ꝛc.
, , Schriftsteller.
, , Abrede.
de: auch ꝛc.
n: ist zu lesen: Metropolitan &c.
n leicht: , , , zuverlässigen Bericht
, , wesentliche ꝛc.
chen , , unter der Römischen

Abschnitt.

- - Oblonge &c.
darinnen ausgestrichen werden ꝛc.
: muß eingeruckt werden: einem ꝛc.
ist zu lesen: confer &c.
llen , , Schriftstellern ꝛc.
- - - - Guignard.

Abschnitt.

ons ist zu setzen: Convocations.
, zu.
en, ist einzurücken: Capitel ꝛc.
ist zu setzen bezeugen ꝛc.

Abschnitt.

ntal. - - - pergamentne ꝛc.

Abschnitt.

, , , geriret ꝛc.
, , , Reißen ꝛc.

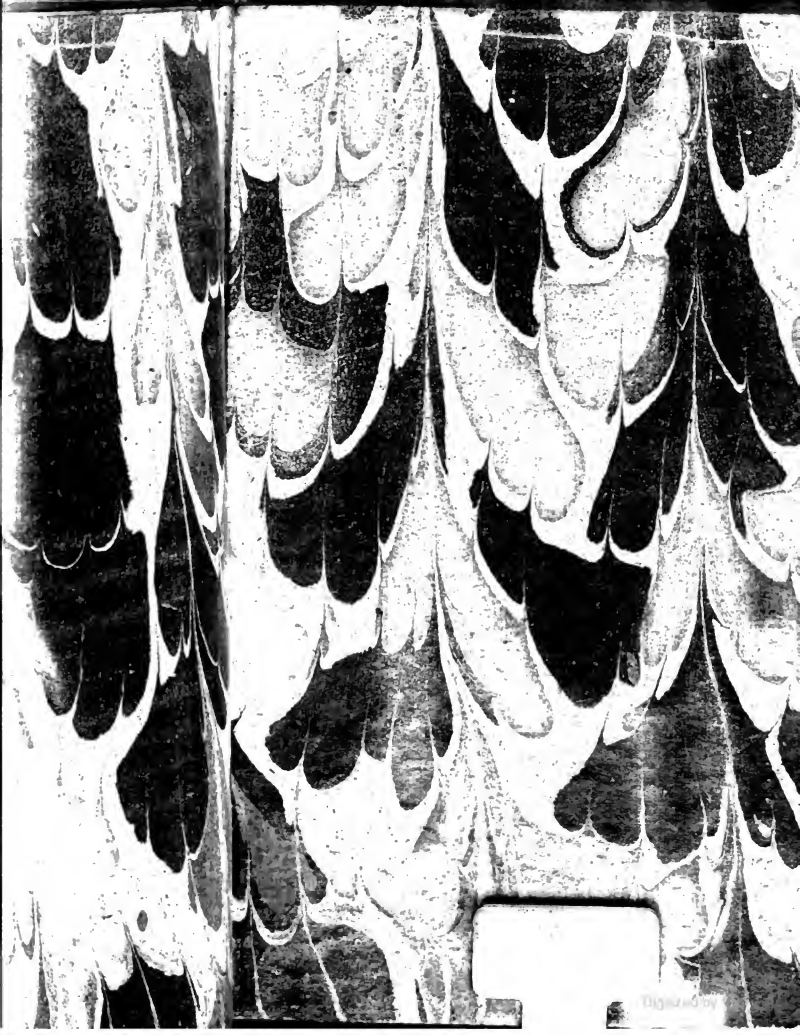
xylage Nro. 3.

vergich ꝛc.
Conz ꝛc.
haut ꝛc.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google